

Wissensbilanz 2024

über das Berichtsjahr 2024 laut § 13 (6) UG gemäß Wissensbilanz-
Verordnung 2016 (WBV 2016) in der Fassung BGBl. II Nr. 233/2023

Wissensbilanz 2024

über das Berichtsjahr 2024 laut § 13 (6) UG gemäß Wissensbilanz-Verordnung 2016 (WBV 2016) in der Fassung BGBl. II 233/2023

Inhaltsverzeichnis

I. Leistungsbericht	3
Kurzfassung gem. § 4 (2) WBV	3
1. Forschung und Entwicklung	16
2. Lehre und Weiterbildung	45
3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung	60
4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	100
5. Qualitätssicherung	116
6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung	135
7. Internationalität und Mobilität	152
8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen	158
9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	170
II. Kennzahlen	180
1. Intellektuelles Vermögen	180
2. Kernprozesse	202
3. Output und Wirkung der Kernprozesse	232
III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring	259
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	259
B. Forschung	275
C. Lehre	291
D. Sonstige Leistungsbereiche	305
Impressum	314

I. Leistungsbericht

Kurzfassung gem. § 4 (2) WBV

Forschung

Im Berichtsjahr erreichte die Vetmeduni im internationalen Fächerranking von „QS World University Rankings by Subjects (QS)“ erneut einen Platz im Spitzenfeld unter den Top 30 der besten Universitäten ihres Faches. Im Vergleich zum Vorjahr konnte sie sich dabei um vier Plätze, auf Platz 28 verbessern.

Im Jahr 2024 lag angesichts der wachsenden globalen Gesundheitsrisiken und Wechselwirkungen zwischen tierischer, menschlicher und ökologischer Gesundheit der Fokus auf dem weiteren Ausbau des Forschungsschwerpunktes One Health. Dabei stand im One Health PhD-/Doktorats-Programm als zentraler Schwerpunkt die weitere Stärkung der Forschungsstrukturen an. So wurde ein Scientific Advisory Board, ein Organising Committee sowie ein Student Speaker Team eingeführt. Derzeit besteht das hochkarätig besetzte Programm aus 14 Studierenden sowie vier weiteren assoziierten Studierenden. Parallel dazu fand eine anonyme Befragung der Studierenden und ihrer Principal Investigators statt, um bestmögliche Studien- und Forschungsbedingungen sicherzustellen. Aus den Ergebnissen der Befragung wurden zahlreiche Maßnahmen erarbeitet, dies inkludiert u.a. den Ausbau der laufenden Austausch- und Vernetzungsaktivitäten sowie die Organisation eines gemeinsamen Retreats im Jahr 2025. Abgerundet wurde das intensive Jahr durch ein gemeinsames Symposium im Herbst 2024, bei dem auch der wissenschaftliche Beirat der Vetmeduni vertreten war.

Parallel dazu wurde der Aufbau des transdisziplinären „One Health Netzwerkes“ vorangetrieben. Nach einer Auftaktveranstaltung im Februar 2024 fanden die Ergebnisse des Workshops in Form einer Publikation in der renommierten Fachzeitschrift NATURE Eingang. Das Stakeholdertreffen im November diente dazu, die geplante Zusammenarbeit weiter zu vertiefen und zentrale Themen wie Stakeholder Mapping und mögliche Governance-Strukturen zu diskutieren. Die größten Herausforderungen liegen derzeit in der Sicherung einer nachhaltigen Finanzierung, der Schaffung effizienter gemeinsamer Kommunikationskanäle und der Überwindung institutioneller Barrieren.

In der Vetmeduni-Außenstelle „Wiederkäuer im Alpenraum“ konnte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck fortgesetzt werden. Ein Highlight war das Symposium „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“, welches bereits zum zweiten Mal stattfand. Aufgrund des wachsenden Interesses am Thema wurde die Veranstaltung am Tiroler Bildungsinstitut Grillhof durchgeführt.

Wie auch in den vergangenen Berichtsjahren konnten 2024 zahlreiche Erfolge der Wissenschaftler:innen der Vetmeduni hinsichtlich der Einwerbung von kompetitiven Drittmitteln bzw. der Beteiligung an hochkompetitiven Ausschreibungsverfahren verzeichnet werden. An dieser Stelle hervorzuheben ist die erfolgreiche Bewilligung des Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI) im Rahmen einer dritten Förderperiode. Die damit verbundenen Empfehlungen und Auflagen befinden sich bereits in Arbeit bzw. sind teilweise

abgeschlossen. Ab 1. Januar 2025 begann die Umsetzung des Forschungsprogramms, dies beinhaltet auch die Implementierung einer neuen Forschungsarea im Bereich Digitalisierung.

Ferner ist es den engagierten Forscher:innen der Vetmeduni gelungen, sich in zahlreichen nationalen und internationalen Exzellenzprogrammen zu engagieren. So beteiligten sich zwei Forscher:innen an einem Projektantrag in den Programmlinien „Starting Grant“ und „Synergy Grant“ des ERC. In den exzellenzfördernden FWF-Programmlinien „Astra“, „Esprit“, „Forschungsgruppen“, „1000 Ideen“ sowie im SFB-Programm konnten insgesamt 18 Projekteinreichungen verzeichnet werden. Hervorzuheben sind auch die 18 Anträge im European Partnership for Animal Health and Welfare (EUPAHW), an denen die Vetmeduni sich beteiligte. Davon wurden sieben Anträge im November 2024 zur zweiten Stufe eingeladen.

Sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, haben sich die Wissenschaftler:innen der Vetmeduni im zu berichtenden Zeitraum weiterhin Forschungsthemen gewidmet, die einen direkten Bezug und/oder Impact für die Gesellschaft haben. Exemplarisch ist dabei das von der EU geförderte Multi-Player-Projekt „TransForm Dairy Net“ angeführt. Dieses nutzt die Expertise von 26 europäischen Partnern aus elf National Innovation Practice Hubs und ein europäisches Wissens- und Innovationsnetzwerk von Milchproduzent:innen, Tierärzt:innen, Berater:innen, Akteur:innen der Versorgungskette, landwirtschaftlichen Verbänden, Wissenschaftler:innen und politischen Entscheidungsträger:innen, um gemeinsam die kuhgebundene Kälberaufzucht in der Milchproduktion zu fördern und zu verbreiten.

Als weiteres Beispiel kann das europäische COST Netzwerk „ENVIRANT“ – mit 32 teilnehmenden europäischen Ländern – angeführt werden. Dieses hat sich zum Ziel gesetzt, die Forschung und das Wissen über das Vorkommen und die Auswirkungen von Anthelminthika in der Umwelt zu fördern und nachhaltigere Praktiken und Methoden zur Minimierung ihres Einsatzes bei der Bekämpfung von Wurminfektionen vorzuschlagen.

Die Erforschung verschiedener Krebserkrankungen im Bereich der translationalen Medizin blieb an der Vetmeduni im Jahr 2024 ein ebenso zentraler Forschungsschwerpunkt wie auch die Wildtierökologie.

Ein weiterer wichtiger Forschungsschwerpunkt lag im Ausbau der Aktivitäten in den Potenzialbereichen. An dieser Stelle anzuführen ist u.a. die Beteiligung an dem vom Klima- und Energiefonds geförderten Projekt „VecParClim“. Dieses beschäftigt sich mit den durch den Klimawandel verstärkten globalen Auswirkungen von vektorübertragenen Krankheiten auf die Gesundheit von Mensch und Tier (Bezug zu One Health) – entweder durch direkte Einflüsse auf die Biologie der Vektoren und Übertragungszyklen oder indirekt über sozioökonomische Mechanismen, die die Anfälligkeit von Mensch und Tier für diese Krankheiten sowie unsere Fähigkeit zu ihrer Prävention und Bekämpfung beeinflussen. Im Projekt „STAMIKO“ wird beispielsweise die Rolle von Tränkesystemen bei der Persistenz von Durchfallerregern, insbesondere von pathogenen Stämmen von E. coli und Clostridium perfringens untersucht.

Im Bereich der Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen konnten 2024 insgesamt vier Projekte eingeworben werden: So beschäftigt sich zum Beispiel das vom FWF geförderte Projekt „BPV in vitro“ mit den Auslösern von Sarkoidtumoren beim Pferd. Nachdem diese eine ernste und weit verbreitete Erkrankung bei Pferden darstellen, könnten die Erkenntnisse aus dem

Forschungsprojekt dazu beitragen, neue diagnostische oder therapeutische Ansätze zu entwickeln, um Pferde besser vor Sarkoiden zu schützen. Ebenfalls mit Ersatzmethoden zu Tierversuchen beschäftigt sich das von der Forster-Steinberg-Stiftung geförderte Projekt „In-vitro-Modelle aus Schweinegewebe“. Hier sollen aus nicht mehr benötigtem Schweinegewebe, das aus der Veterinärpathologie oder aus Schlachthöfen stammt, In-vitro-Modelle für das Kolon und das exokrine Pankreas generiert werden. Derzeit werden für die Grundlagenforschung im Bereich der Kolitis und der akuten Pankreatitis fast ausschließlich Mausmodelle verwendet, aber wenn es gelingt, gute In-vitro-Modelle zu generieren, könnten diese in Zukunft Tierversuche ersetzen.

Bezugnehmend auf die Forschungsinfrastruktur konnte im Berichtsjahr bei der Technologieplattform VetCore ein hochauflösendes Massenspektrometer, gekoppelt mit einem nanoHPLC-System für die Analyse der Peptide und Proteine (Proteomics), in Betrieb genommen werden. Darüber hinaus wurde eine zentrale Zellkultureinheit etabliert, die Anfang 2025 in Betrieb genommen werden soll. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Entwicklung einer kostentransparenten Leistungsverrechnung der Serviceeinheiten entlang der Kernleistungen des VetCore mit dem Ziel, nicht nur eine transparente interne Leistungsverrechnung zu gewährleisten, sondern auch die Leistungen des VetCore gegenüber den öffentlichen Fördergebern (wie EU, FFG, FWF) in den relevanten Kategorien verrechnen zu können.

Das VetBioModels Gebäude wurde offiziell am 31. Oktober 2024 übergeben und am Veterinary Tissue Engineering and Regenerative Medicine laboratory (VETERM) konnte ein neues Projekt in Zusammenarbeit mit dem Ludwig Boltzmann Institute of Nanovesicular Therapies gestartet werden. Dabei wird die therapeutische Wirkung von extrazellulären Vesikeln auf Sehnervenzellen untersucht. Die interdisziplinären Projekte des VETERM verfolgen das Ziel eine Brücke zwischen Veterinär- und Humanmedizin zu schlagen, innovative regenerative Therapien zu entwickeln und einen Beitrag zur Optimierung von Tierversuchsmodellen im Sinne des 3R-Prinzips (Refinement, Reduction, Replacement) in der biomedizinischen Forschung zu leisten.

Im Bereich des Outputs der Forschung und Entwicklung ist in den letzten drei Jahren eine Konsolidierung der Publikationszahlen in nahezu allen Wissenschaftsbereichen zu beobachten. Parallel dazu ist der Anteil der Open-Access-Publikationen kontinuierlich gestiegen.

Lehre

Im Berichtsjahr konnten Aktivitäten wie die KinderuniWien, Campus Feeling und die Road Shows zur Unterstützung bei der Studienwahl durchgeführt werden. Zur Bewerbung der von der Vetmeduni angebotenen Studien haben sich die seit dem Jahr 2023 etablierten Online-Informationsveranstaltungen erneut bewährt. Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit einer externen Agentur (Kurz-)Videos für eine Social Media Ad Kampagne entwickelt, um den Bekanntheitsgrad des Masterstudiums „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health“ stärker in die europäischen Länder zu tragen. Im Rahmen der jährlichen Auswertung der Aktivitäten ist für das Jahr 2024 eine deutliche Steigerung der Bewerber:innenzahlen aufgrund der gesetzten Maßnahmen nachweisbar.

Die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen der Regionalisierungsinitiative VetmedRegio wurden fortgeführt. So wurden die Vertiefungsmodule „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und

„Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ erneut sehr gut von den Studierenden angenommen.

Im neuen Masterstudium „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health“ stand der Fokus auf der Weiterentwicklung der digitalen Lehrinhalte und dem verstärkten Ausbau von Marketingaktivitäten.

Erstmalig gestartet hat im Berichtsjahr das Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten“. Ziel des Erweiterungsstudiums ist es, die im Grundstudium (Diplomstudium Veterinärmedizin) erworbenen theoretischen Kenntnisse und klinisch-praktischen Fertigkeiten zu vertiefen, zu erweitern oder aufzufrischen. Mit Beginn des Erweiterungsstudiums im Oktober 2024 wurde als Pilotprojekt ein E-Logbook (Pebble Pad) eingeführt. Dieses ermöglicht die digitale Dokumentation des Erwerbs klinisch-praktischer Fertigkeiten (Skills) und damit eine transparente Nachverfolgung des Studienfortschritts für Studierende und Lehrende.

Die Universität befindet sich seit Sommer 2024 in den Vorbereitungen für die bevorstehende EAEVE Re-Akkreditierung im Jahr 2026. Aufgrund der veränderten Anforderungen der EAEVE war u.a. auch eine Neuausrichtung des Vertiefungsmoduls „Conservation Medicine“ notwendig, in dem nun verstärkt Themenstellungen wie bspw. One Health berücksichtigt werden. Im Vertiefungsmodul „Food Science, Public Veterinary and Public Health“ wurde auf Anregung der EAEVE zudem der Bereich HACCP verstärkt. Die überarbeiteten Vertiefungsmodule werden erstmals im Sommersemester 2025 umgesetzt.

Wie jedes Jahr lag ein besonderer Fokus auf den qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich Lehre und Weiterbildung. Im Besonderen sei hier auf die Beteiligung am österreichischen Didaktiknetzwerk der öffentlichen Universitäten (NDHA) hingewiesen. Das an der Vetmeduni etablierte Zertifizierungsprogramm VET:DIDACTICS (ehem. VetDidactics) konnte erstmalig in seiner neuen Ausrichtung durchgeführt werden. Das VET:DIDACTICS Advanced Programm für erfahrene Lehrende konnte mit zwölf Teilnehmer:innen gestartet werden. Das First Steps Programm für Erstlehrende konnte seit dem WS 2023/24 bereits knapp 50 Teilnehmer:innen verzeichnen.

In Abstimmung mit den Veterinärdirektionen der Länder wurde die Umsetzung der geschaffenen Möglichkeit, Studienplätze der Veterinärmedizin für Aufgaben im öffentlichen Interesse zu widmen (gewidmete Studienplätze), vorbereitet. Für das Studienjahr 2025/2026 sind im Diplomstudium Veterinärmedizin erstmalig gewidmete Studienplätze für Aufgaben im öffentlichen Interesse vorgesehen.

In Bezug auf die Entwicklung einer Richtlinie für den Umgang mit KI wurden im zu berichtenden Zeitraum wichtige Vorarbeiten durch die zentrale Verwaltung geleistet. Darüber hinaus werden im Zuge der Überarbeitung des Diplomstudiums „Veterinärmedizin“ Lehrinhalte zu Digital Literacy, Digital Skills und KI Berücksichtigung finden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Bestrebungen lag in der geplanten Neuaufsetzung des Progress Test Tiermedizin (PTT). Die Vetmeduni, die TiHo Hannover und die FU Berlin haben sich darauf verständigt, den PTT künftig gemeinsam über die Plattform der Charité durchzuführen. Im Mai 2024 wurden der Kooperationsvertrag über die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Charité

und der Vetmeduni unterzeichnet und die Vorbereitungsarbeiten für die erste Durchführung im Jahr 2025 aufgenommen.

Im Bereich der digitalen Lehre sind im Berichtsjahr auch weiterhin steigende Nutzer:innenzahlen beim Audience-Response-System „Poll Everywhere“ zu verzeichnen. Die Lehr- und Lernplattform „Vetucation“ hat eine moderne Benutzer:innenoberfläche erhalten. In diesem Zusammenhang wurde auch der Schulungs- und Informationsbereich für die Lehrenden neu lanciert. Im digitalen Prüfungscenter wurden die Kapazitäten ausgebaut, um für steigende Studierendenzahlen in der Zukunft gerüstet zu sein.

Hinsichtlich der Weiterbildung von Lehrenden konnten die Angebote im Bereich der Digitalisierung weiter ausgebaut werden. Dies beinhaltet auch erste Veranstaltungen zum Einsatz von KI in der Lehre.

Um die Ausbildungsforschung an der Vetmeduni weiter zu stärken, wurde im Herbst 2024 eine Umfrage durchgeführt. Zentrale Ergebnisse lassen darauf schließen, dass derzeit ein Bedarf an Schulung und Beratung besteht. Gezielte Vernetzungstreffen und Darstellungen auf der Homepage der Vetmeduni sowie der Intranetseite sollen künftig die Sichtbarkeit des Themas stärken. Übergeordnetes Ziel ist die Etablierung einer Community of Practice.

Ebenfalls vorangetrieben wurde die Etablierung von Learning Analytics. Dabei lag der Fokus auf der Analyse des Lernverhaltens der Studierenden. Nächstes Ziel ist die Erarbeitung eines integrierten Konzepts für den Einsatz von Academic und Learning Analytics.

Der Vetmeduni ist es in den vergangenen Jahren gelungen, ihre prüfungsaktiven Studien massiv – zuletzt auf 1.595 Studierende – zu steigern, nicht zuletzt bedingt durch das neue Curriculum des Diplomstudiums Veterinärmedizin. Der Anteil prüfungsaktiver Studierenden beträgt im Diplomstudium Veterinärmedizin im Berichtsjahr über 90 %. Die Betreuungsrelation 2023/2024 zeigt eine positive Entwicklung und liegt im Berichtsjahr bei 1:17,6.

Als Drehscheibe für die Weiterbildung und für Lebenslanges Lernen hat die Vetmeduni nicht nur durch ihre etablierten Angebote (z.B. Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“, Universitätslehrgang Tierärztliches Physik, Weiterbildungskurs zur Führung einer Hausapotheke) regen Kontakt mit ihren Alumni/Alumna, sondern nutzt deren Expertise auch regelmäßig für die qualitätsgesicherte Weiterentwicklung ihrer Studien. Im Berichtsjahr wurde in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz eine eigenständige Fortbildung für Tierschutzkontrollorgane als Microcredentials-Kurs mit 11 ECTS-Anrechnungspunkten geplant. Die erfolgreiche Absolvierung ist Voraussetzung für die Beauftragung und Bestellung zu amtlichen Tierschutz-Tätigkeiten. Der Start des Kurses ist für 2025 vorgesehen.

Gesellschaftliche Zielsetzungen

Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung sind grundlegende Leitprinzipien der Vetmeduni. Das bedeutet auch, nachhaltig und klimagerecht zu handeln und sich in gemeinsamer Verantwortung für die weltweit notwendigen sozialen und ökologischen Veränderungen, für Demokratie, Vielfalt und für Gerechtigkeit einzusetzen. Im Rahmen der Sustainable Development

Goals (SDGs) engagiert sich die Universität kontinuierlich, entwickelt dabei die universitären Strukturen weiter und fördert eine Kultur der Nachhaltigkeit.

Vor allem die langfristige Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung in Österreich ist der Vetmeduni ein zentrales Kernanliegen. Dabei steht die etablierte Regionalisierungsinitiative VetmedRegio im Fokus der Bestrebungen, um die Nutztiermedizin und die veterinärmedizinische Versorgung der ländlichen Regionen voranzubringen. Das damit verbundene Maßnahmenpaket umfasst die Verbesserung der nutztierärztlichen Versorgung im ländlichen Raum, Kinder für das Studium der Veterinärmedizin zu begeistern, die verschiedenen veterinärmedizinischen Arbeits- und Forschungsfelder im ländlichen Raum bekannter zu machen und Studierenden vielfältige Karrierechancen aufzuzeigen.

In Kooperation mit den Bundesländern wurden im Berichtsjahr erneut österreichweit zahlreiche Initiativen umgesetzt, wie bspw.

- Die dritten „Mallnitzer Tage“ im Nationalpark Hohe Tauern
- Science Academy Niederösterreich
- Summer School in Niederösterreich
- Tag der offenen Tür in der Österreichischen Vogelwarte Seebarn
- Kostenlose Workshops für Kinder und Schulführungen am Wolf Science Center
- Speed Dating „Bundesland trifft Wien“ mit Oberösterreich, Steiermark und Tirol
- KinderUni Graz
- Symposium „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“
- Summer School „VetINNsights“
- Kinder-Sommer-Uni Innsbruck

In diesem Jahr hat die Vetmeduni auch ihre Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit weiter ausgebaut und das Thema gestärkt. Bereits zum zweiten Mal stand das SDG 2 „Kein Hunger“ im Mittelpunkt der Schwerpunktcommunication. Alle Aktivitäten zur SDG-Schwerpunktcommunication finden sich auf der Website.¹ Auch die Fortführung der Aktivitäten in der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“² und den damit verbundenen Arbeitsgruppen war ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt. Des Weiteren fand das jährliche Überwachungsaudit des Umweltmanagementsystems EMAS statt. Der gesamte Universitätscampus sowie die zertifizierte Außenstelle VetFarm konnten die EMAS-Vorgaben erneut erfolgreich umsetzen. Ein wesentlicher Fortschritt konnte im Projekt „GreenLabs“ erzielt werden, das weiterentwickelt und ausgebaut wurde. Darüber hinaus hat der intern etablierte „Nachhaltigkeitsbeirat“ Maßnahmen unterstützt und begleitet, die u.a. Anschubfinanzierungen im Rahmen der Förderinstrumente ebenso beinhalten wie die Nachhaltigkeitsbewertung von Forschungsprojekten und die Optimierung von klimarelevanten Aspekten im Klinischen Zentrum für Pferde. Besonderer Schwerpunkt lag darüber hinaus auf der Entwicklung und Durchführung des zweiten Nachhaltigkeitstages unter dem Motto „Grüner wird’s nicht? Zur Transformation der Veterinärmedizin“.

Im Berichtsjahr hat die Forster-Steinberg-Stiftung bereits zum zweiten Mal Preise zur Förderung des Tierwohls und des Tierschutzes vergeben. Insgesamt konnten neun Preisträger:innen gewürdigt

¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/sustainable-development-goals>

² <https://nachhaltigeuniversitaeten.at/>

werden. Am 5. Juni 2024 wurde der „Tierschutzpreis Wissenschaft“ der Forster-Steinberg-Stiftung im Rahmen eines Festaktes an Maik Dahlhoff vom Zentrum für Biologische Wissenschaften der Vetmeduni und Sonja Fiedler von der LMU verliehen. Sie erhielten den renommierten Preis für ihr Forschungsprojekt zur Entwicklung von Organoiden und 3D-gedruckten Modellen für die gastroenterologische Forschung.

Auch die Expertise der Prüf- und Koordinierungsstelle Assistenzhunde und Therapiebegleithunde war im Berichtsjahr gefragt. Sowohl bei den Prüfungen für Therapiebegleithunde als auch bei den Tierschutzqualifizierten Hundetrainer:innen war ein großer Zuwachs an Prüfungsteilnahmen zu verzeichnen, dies unterstreicht damit einmal mehr die Bedeutung dieser Einrichtung.

Diesjähriger Schwerpunkt im Kontext von Responsible Science war eine gemeinsame Studie der Vetmeduni, des Complexity Science Hubs und der Gesundheitsagentur AGES. Die Studie zeigte erstmals auf, dass Rinder in österreichischen Landwirtschaftsbetrieben das *Leptospira*-Bakterium in sich tragen und eine Quelle für Infektionen sein können. Damit hilft die Studie Bewusstsein für die Gefahren durch Leptospirose zu schaffen. Die Vetmeduni engagierte sich zudem am Programm der Wissenschaftsbotschafter:innen im Rahmen von „Trust in Science“. Seitens der Vetmeduni beteiligen sich unter anderem Claudia Bieber und Pamela Burger vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie und stehen ehrenamtlich für Schulbesuche zur Verfügung.

Im Schwerpunkt One Health stand vor allem der Ausbau und die Strukturierung des One Health PhD-/Doktorats-Programms sowie die Stärkung des Netzwerkes im Vordergrund. Auch das in Kooperation mit der Medizinischen Universität Innsbruck durchgeführte Symposium „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“ in Innsbruck war ein wesentlicher Aktivitätsbaustein im Berichtsjahr.

Die Vetmeduni setzt in Forschung und Lehre verstärkt auf Big Data-Analysen, Digitalisierung und das Potenzial neuer Technologien. Mit dem strategischen Projekt „ehealth@vetmed“ (gefördert durch Land Niederösterreich) widmet sich die Vetmeduni auf verschiedenen Ebenen und im Rahmen umfangreicher Maßnahmen der Digitalisierung in der Veterinärmedizin. Im Rahmen der „Langen Nacht der Forschung“ wurden die entwickelten aktuellen Prototypen demonstriert und eine erste Version der Applikation „holstein.app“ (Web-App, in der alle im Projekt gesammelten Funktionalitäten zusammengefasst sind) erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Im Sinne der Third Mission legt die Vetmeduni großen Wert auf den intensiven Austausch und eine konstruktive Zusammenarbeit mit Medienvertreter:innen. Niederschwelliger Informationstransfer ist für eine erfolgreiche Wissenschaftskommunikation essenziell. Durch die zielgerichtete und serviceorientierte Arbeit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation kann im Berichtsjahr erneut auf eine breite mediale Abdeckung der Forschungsthemen der Vetmeduni zurückgeblickt werden. Dazu tragen u.a. die kollegiale Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachexpert:innen, deren Verständnis für den Stellenwert von Medienarbeit sowie eine wechselseitig offene Gesprächskultur bei.

Die Themenbereiche Kognitions- und Wildtierforschung erfreuen sich eines ungebrochenen medialen Interesses, weshalb das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI), das Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung (KLIVV) sowie das Messerli Forschungsinstitut (MFI) die mit Abstand größte Medienresonanz haben. Ein weiterer

Themenbereich, der in den Medien stark nachgefragt wird, betrifft die Ernährung von Heimtieren. Weiters haben sich die Expert:innen der Vetmeduni zu unterschiedlichsten gesellschaftsrelevanten Themen und Forschungsfragen geäußert.

Um eine universitätsweite Erinnerungs- und Gedächtniskultur zu etablieren und damit allen Universitätsangehörigen sowie Interessierten eine kritische Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus zu ermöglichen, hat die Vetmeduni auch 2024 zahlreiche Maßnahmen gesetzt. Dies inkludiert die Abhaltung einer Ringvorlesung, die wissenschaftliche Aufarbeitung der Rektor:innen dieser Zeit, das Kriegerdenkmal, vertriebene jüdische Studierenden sowie ein Austauschtreffen für interessierte Personen.

Am 27. Mai 2024 fand im Zuge des zweitägigen „7th Comparative Medicine Symposium“ das Treffen der Biomedizin-Absolvent:innen statt. Zum diesjährigen Alumni-Treffen am 20. Juni 2024 waren alle Jahrgänge und Studienrichtungen eingeladen. Im Fokus des Programms standen dabei drei Impulsvorträge von Absolvent:innen, die ihre persönlichen Erfahrungen in den Bereichen Lebensmittelsicherheit, Nutztier- und Kleintierpraxis mit den Kolleg:innen teilten. Weiters werden regelmäßig Karriereportraits auf der Website, im Newsletter und im VETMED Magazin veröffentlicht.

Im Bereich Wissens- und Technologietransfer in die Gesellschaft konnten sieben Erfindungsmeldungen sowie drei Prioritätsanmeldungen registriert werden. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass 37 Verträge sowie zwei Lizenzverträge über technologische Entwicklungen im Jahr 2024 geschlossen werden konnten.

Im Bereich der Studien war wie auch in den vorangegangenen Jahren ein zentraler Fokus die Stärkung der Sichtbarkeit der Studien der Vetmeduni durch die Beteiligung an Informationsveranstaltungen, Messen, Road Shows, KinderUnis, Summer Schools sowie gezielten Online-Kampagnen (siehe weiter oben). Beim Masterstudium „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health“ und dem neu eingerichteten Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten“ wurde großer Wert auf die Ermöglichung eines berufsbegleitenden Studiums mit überwiegend digitalen synchronen und asynchronen Lerneinheiten gelegt. Das Pilotprojekt „Pebble Pad“ ermöglicht die strukturierte Dokumentation klinisch-praktischer Fertigkeiten (Skills) und fördert so die Qualität und Transparenz in der klinischen Ausbildung. Erkenntnisse aus diesem Pilotprojekt sollen als Grundlage für den zukünftigen Einsatz von Pebble Pad in weiteren Studienbereichen dienen, insbesondere in klinischen Rotationen und Praktika.

Zudem wurde die bestehende Medienwerkstatt 2024 einer umfassenden Modernisierung unterzogen. Im Untergeschoß des Rektoratsgebäudes entsteht ein 180 m² großer, hochmoderner Bereich mit mehreren spezialisierten Studios. Das Medienzentrum bietet umfangreiche technische Möglichkeiten zur Produktion von Lehr- und Lernmaterialien und umfasst die Einrichtungen Foto- und Videostudio, One-Button-Studio, Podcast-Studio, einen Bereich zur Medienbearbeitung und eine Geräteausgabe. Parallel dazu verstärkte das Skills Lab der Vetmeduni – VetSim – seine Aktivitäten beim Einsatz immersiver Lerntechnologien (VR/XR/AR).

Im Jahr 2024 wurde das Pilotprojekt zur 3D-Modellierung anatomischer Modelle weitergeführt und die Integration eines Photogrammetrie-Setups im neuen Medienzentrum der Vetmeduni vorbereitet. Nach der Inbetriebnahme sind Schulungen zur Erstellung von 3D-Materialien geplant, um Lehrende

bei der Entwicklung digitaler Lehrressourcen zu unterstützen. Im Jahr 2024 starteten die Planungen für ein Pilotprojekt, das die Virtualisierung der Schweinefarm Medau zum Ziel hat. Aufgrund von Hygienevorschriften und organisatorischen Einschränkungen ist der Zugang zur Farm für Studierende stark limitiert. Die virtuelle Lernumgebung soll diesen Zugang erleichtern und den Studierenden ermöglichen, die Tierhaltungsbetriebe interaktiv zu erkunden. Geplant ist die Erstellung von 360°-Fotos, -Videos und 3D-Scans, die zu einer kohärenten virtuellen Führung mittels 3D-Vista zusammengeführt werden.

Weitere Maßnahmen, welche die Studierbarkeit und soziale Durchlässigkeit fördern, wurden fortgesetzt, u.a. Guidelines Social Media, Monitoring Eignungstest und Prüfungen, Erstsemestrigenbegrüßung und -tutorien, Workload-Erhebungen für ausgewählte Lehrveranstaltungen, Instahelp, Mentoring und Buddy-Programme.

Im Zuge der fortschreitenden Sensibilisierung zum Thema Gleichstellung und Inklusion wurde im Berichtsjahr eine neue VetEasy-Seite erstellt, um die Sichtbarkeit dieser Themen zu fördern. Sie gibt einen Überblick über die zentralen Richtlinien sowie Berichte im Bereich der Gleichstellung und Inklusion und informiert über wichtige Anlaufstellen und Angebote. Um die Inklusion, Diversität und Chancengleichheit weiterhin zu stärken, veröffentlicht die Vetmeduni seit 2024 alle ausgeschriebenen Stellen über die Plattform „MyAbility“. Zudem nahm die Vetmeduni am PromoLi-Programm der Uniko teil und erhielt erstmals eine der sechs geförderten Stellen im Rahmen des Karriereförderprogramms „Promotion ohne Limit“ (PromoLi).

Weitere zielgruppenspezifischen Maßnahmen des Berichtsjahres widmen sich den inhaltlichen Schwerpunkten: Schulungen zur Sensibilisierung und dem Aneignen von Diversitätskompetenzen, Fortführung des Research Mentoring Programmes sowie die erfolgreiche Re-Zertifizierung des Programms „hochschuleundfamilie“. Darüber hinaus unterstützen die Mitarbeiter:innen der Abteilung Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion bei Fragestellungen rund um die Vereinbarkeit, Arbeitsorganisation sowie Dienst- und arbeitsrechtliche Fragestellungen. Die Vetmeduni engagiert sich auch an der Etablierung eines Online-Stammtisches für pflegende Angehörige, welches durch einen professionellen Coach begleitet wird.

Internationalität

Im Bereich Internationalität und Mobilität baut die Vetmeduni seit vielen Jahren im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie ein nachhaltiges Netzwerk von internationalen Partneruniversitäten auf. Alle Partnerschaften zielen dabei auf eine nachhaltige Zusammenarbeit und Entwicklung in den Leistungsbereichen der Vetmeduni ab und beinhalten unter anderem Studierenden- und Wissenschafter:innenaustausch sowie gemeinsame Promotionsprogramme und Forschungsprojekte. Vornehmlich werden strategische Partnerschaften mit Hochschulen angestrebt, mit denen eine Zusammenarbeit in den Forschungsschwerpunkten stattfindet.

Im Berichtszeitraum gab es erneut zahlreiche (inter-)nationale Symposien, Summer Schools und weitere Veranstaltungen, die eine breite Beteiligung aufweisen konnten. Auszugshalber können unter anderem das internationale „FOOD INNOVATION FORUM“, die 5. VetNEST Summer School „Animal Welfare – Veterinary Ethics and Law“, das internationale „Symposium Comparative Medicine“ sowie das „2nd Symposium on Human Animal Interactions“ angeführt werden. Wie bereits

in den letzten Jahren standen auch 2024 der fünfwöchige „Introductory Course“ des Doktoratskollegs „Populationsgenetik“ und die öffentlich zugängliche Seminarreihe „Seminars at Wilhelminenberg“ im Fokus der Aktivitäten. Alle Detailinformationen sind auf der Website der Vetmeduni unter „Veranstaltungen“ sowie im VETMED Magazin der Veterinärmedizinischen Universität Wien zu finden.

Im Bereich der Mobilität konnten mehrere Delegationen (u.a. aus Albanien, China, Indonesien, Türkei) an der Vetmeduni begrüßt werden sowie ein neues Kooperationsabkommen mit der North Carolina State University geschlossen werden.

Im Berichtsjahr ist es dem Büro für Internationale Beziehungen erneut gelungen, Mittel zur Förderung von Mobilitätsmaßnahmen für Einzelpersonen im Rahmen der Erasmus+ Leitaktion 1 „Lernmobilität von Einzelpersonen“ (KA131) einzuwerben.

Kooperationen

Die Vetmeduni lebt von ihren vielfältigen regionalen und (inter-)nationalen Kontakten zu Wissenschaftseinrichtungen, Organisationen und Unternehmen, die sowohl der Vetmeduni als auch ihren Partner:innen entscheidende Impulse für die weitere Entwicklung in den Leistungsbereichen geben. Sie leisten dabei einen maßgeblichen Beitrag zur Erweiterung des Studienangebots und der Mobilität und ermöglichen andererseits die Bewältigung von Forschungsfragen und die Beteiligung an Exzellenzprogrammen sowie eine effiziente Ressourcennutzung der Forschungsinfrastruktur. Im Jahr 2024 konnten die bestehenden Kontakte ausgebaut und neue Kontakte aufgegriffen werden.

Auch in diesem Jahr lag ein zentraler Fokus auf dem vom BMBWF im Jahr 2020 beschlossenen Programm „Uni-Med-Impuls 2030“. Unter anderem haben die Professur für Infektiologie und die Professur für Systemgenetik ihre Arbeit aufgenommen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auch in diesem Jahr auf den weiteren Vorbereitungen zur Errichtung des Interuniversitären Ignaz Semmelweis Instituts (ISI). Dieses konnte mit 1. Jänner 2025 seine Arbeit aufnehmen.

Im Bereich der kooperativ getragenen Forschungsinfrastruktur konnte die Vetmeduni im Berichtsjahr wichtige Erfolge erzielen. Im Complexity Science Hub Vienna (CSH) wurden die Arbeitsgruppen weiter ausgebaut, was eine weitere Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter:innen und Affilierten auf nunmehr ca. 90 Forscher:innen mit sich brachte. Besonders zentral war dabei auch die Etablierung der Digital Innovation School für PhD und PostDocs, welche die nächste Generation an Wissenschaftstalenten fördern soll.

Die Teilnahme an der Kooperation des Vienna Scientific Clusters (VSC), der Biobanking und Biomolecular Resources Research Infrastructure Austria (BBMRI.at), dem European Mouse Mutant Archive (EMMA) sowie BIOS Science Austria wurden im Berichtsjahr fortgeführt. Die Zusammenarbeit an der Forschungsplattform „Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen“ (BiMM) verzeichnete ebenfalls Fortschritte u.a. Weiterentwicklung der BiMM20-Substanz, Einreichung eines FFG-BRIDGE-Projektes, Überführung der Infrastruktur in die Core Facility BMOSA.

Im Berichtszeitraum wurden an der VetFarm sowie an der Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf der BOKU weitere Investitionen in die digitale und technische Infrastruktur (u.a. Erweiterung der Speicherkapazität des digitalen Videosystems, die Verbesserung der technischen Zuverlässigkeit

der installierten Datenerfassungssysteme in den Traktoren) getätigt. Die erfassten Daten aus der Innen- und Außenwirtschaft fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung eines „digitalen Zwillings“ der Landwirtschaft ein, um langfristig genauere Analysen und Optimierungen in der landwirtschaftlichen Praxis zu ermöglichen.

Am Interuniversitären Department für Agrarbiotechnologie (IFA Tulln) wurde im Herbst 2024 das 30-jährige Bestehen zelebriert. In diesem Rahmen wurde zwischen den drei Partner:innen BOKU, TU Wien und Vetmeduni ein neues Memorandum of Understanding besiegelt. Auch die in 2024 gestartete Forscher:innengruppe zum Thema Aquatoxine unter der Leitung der Assistenzprofessorin Elisabeth Varga wurde weiter forciert.

Die Zusammenarbeit zwischen der Vetmeduni und dem Ludwig Boltzmann Institut für Hämatologie und Onkologie (LBI HO) wurde vertieft. Ein Auszug aus den Projekten umfasst u.a. die Rolle von Survivin bei der systemischen Mastozytose und wie es die Prognose von Patient:innen mit systemischer Mastozytose beeinflusst sowie die Untersuchung der Rolle der Stammzellnische bei der Resistenzentwicklung von Leukämie-Stammzellen gegen bestimmte Anti-Leukämie-Medikamente.

2024 wurde der Vertrag über den Betrieb des Messerli Forschungsinstituts zwischen der Messerli Stiftung, der Medizinischen Universität Wien, der Universität Wien und der Vetmeduni erneuert. Der Vertrag spiegelt die neue Ausbaustrategie des Messerli Forschungsinstituts wider, gemäß der sich das Institut in den nächsten Jahren entwickeln soll. Stefanie Riemer konnte als neue Assistenzprofessorin für „Companion Animal Management“ gewonnen werden. Sie wird zukünftig diesen Schwerpunkt in Forschung und Lehre weiter ausbauen und ergänzen, um wissenschaftliche Evidenz für die Weiterentwicklung in diesen Bereichen zu schaffen.

Die Kooperation mit VetAustria wurde mit Ende des Jahres 2024 um zwei weitere Jahre verlängert. Die Schwerpunkte lagen im Berichtsjahr auf Themenstellungen der Antibiotikaresistenz, Impfstrategien, Biosicherheit und Krankheitsausbreitung.

Die Beteiligung an europäischen Mobilitätsprogrammen (u.a. CEEPUS III, Erasmus) und internationalen Netzwerken (VetNEST, ASEA UNINET, Africa-UniNet, EPU) wurde 2024 weiter forciert.

Im Berichtsjahr standen wieder Konsultationen und Strategiefindungen insbesondere zum aktuellen Arbeitsprogramm des „9. EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe“ (im Besonderen Cluster 1 und 6), zur Umsetzung des ERA und zur Vorbereitung des neuen 10. Forschungsrahmenprogramms 2028-2035 an. Mit Jahresbeginn hat die Europäische Partnerschaft zu Tiergesundheit und Tierwohl (PAHW) ihre Arbeit aufgenommen. Hinsichtlich der EU Missionen im Rahmen von Horizon Europe ist die Vetmeduni seit 2024 in der Mission Action Group Climate Change vertreten. Darüber hinaus verfolgt die Universität mit großem Interesse die EU Missions Cancer, Water und Soil. Seit fast zwei Jahrzehnten, sekundierte die Universität auch 2024 einen Experten an das BMSGPK für die Vertretung der österreichischen veterinärmedizinischen Forschung in der Management Group der Collaborative Working Group Animal Health and Welfare des Standing Committee on Agricultural Research (SCAR). Gleich geblieben ist ebenso der Vize-Vorsitz der Vetmeduni im Executive Committee der Strategy and Foresight Unit. In dieser Unit

beteiligt sich die Universität führend auch an den Arbeitsgruppen Risk Communication in Animal Disease Control, Regulatory Sciences bzw. Climate Change Impact on Animal Health and Welfare.

Die Vetmeduni hat an mehreren Konsultationen und thematischen Begleitgruppensitzungen zu Horizon Europe teilgenommen. Es wurden die Sitzungen der EFRE CBCs AT-CZ, AT-HU und AT-SK besucht und potentielle Projektvorschläge an die Bewilligungsstellen weitergeleitet. Die Vetmeduni unterstützte auch 2024 die Aktivitäten von DISCONTTOOLS, einem weiteren europäischen Instrument zur Priorisierung und Ausrichtung von Forschungsprogrammen im Bereich der 50 wichtigsten Tierseuchen, und ist dort auch im Project Management Board vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Universität auf die Umsetzung des One-Health-Konzepts. Dazu engagiert sich die Universität im Netzwerk „PREZODE – PREventing ZOonotic Diseases Emergence“ und arbeitet an der Entwicklung der neuen österreichischen Biodiversitätsstrategie mit.

Technologie- und Wissenstransfer

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sieben Erfindungsmeldungen inkl. Soft-IP sowie drei Prioritätsanmeldungen registriert. Im Verwertungsbereich konnten 46 Material Transfer Agreements (MTA) und Confidential Disclosure Agreements (CDA) abgeschlossen werden. Weiters wurden 37 Verträge sowie zwei Lizenzverträge über Technologieentwicklungen abgeschlossen.

Um ihr Innovationspotenzial weiter auszubauen und ihren Stand als Entrepreneurial University zu festigen, hat die Vetmeduni diverse Aktivitäten (u.a. VetIdeas Challenge, Scientific Poster Award) im Berichtsjahr fortgeführt.

Auch 2024 wurden in Kooperation mit INiTS – Vienna's High-Tech Incubator wieder die besten Erfinder:innen in der Kategorie Hard IP ausgewählt. Im Rahmen des „Science Day“ am 7. November 2024 erhielten die Gewinner:innen ihre Auszeichnung.

Weitere aktuelle Initiativen im Technologietransfer bildeten das Netzwerktreffen der Technologietransferstellen der Wiener Universitäten und Fachhochschulen sowie der Wissenstransferzentren (WTZ).

Besondere Erwähnung muss die Teilnahme im Rahmen des neuen Transfer.S2S-Programms der Christian-Doppler Forschungsgesellschaft finden.³ Transfer.S2S legt den Fokus auf die Entwicklung und Evaluierung von Kommerzialisierungspotentialen aus der Grundlagenforschung heraus und schließt so eine Lücke im österreichischen Fördersystem. Es gab insgesamt sechs Einreichungen seitens der Universität. In vier dieser Projekte ist die Vetmeduni alleinige Antragstellerin, zwei Projekte wurden in Zusammenarbeit mit jeweils einer anderen österreichischen Universität eingereicht.

Die Vetmeduni war seit August 2022 Partnerin im „Wissens- und Technologietransferzentrum Ost 3.0“, einem von der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH geförderten Projekt aus dem Programm „Vorsprung durch Wissenstransfer in MINT/Life Science“. Das Projekt bestand aus drei Kooperationsvorhaben: „MINT-Vermittlung“, „From STEM to STEAM“ und „ForXtransfer“. Die Vetmeduni war aktive Partnerin in „ForXtransfer“, das der Intensivierung und Erweiterung der Aktivitäten im Bereich des Technologiemarketings sowie der Netzwerkaktivitäten mit

³ <https://www.cdq.ac.at/foerderprogramme/transfer-science-to-spin-off>

Forschungspartnern und relevanten Stakeholdern aus Industrie und Gesellschaft diene. Das WTZ 3.0 wurde im August 2024 offiziell abgeschlossen und die Abrechnung vom Fördergeber im Dezember 2024 erfolgreich anerkannt.

1. Forschung und Entwicklung

1.1. Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien

Die Forschung der Vetmeduni ist entlang ihrer fünf Profillinien ausgerichtet. Jeder Forschungsschwerpunkt bzw. jedes Forschungspotenzial ist mindestens einer Profillinie primär zugeordnet. Ergänzend sind auch sekundäre Zuordnungen möglich. Für das Berichtsjahr 2024 erfolgt die Zuordnung der Projekte erstmalig nach den im Entwicklungsplanprozess 2030 neu erarbeiteten Profillinien, Schwerpunkten, Potenzialen und zukünftigen Forschungsfeldern. (siehe nachfolgende Tabellen).

Forschungs-schwerpunkte	Profillinie 1 Pathway Medizin	Profillinie 2 Infektion und Prävention	Profillinie 3 Vergleichende veterinärmedizi- nische Forschung	Profillinie 4 Lebensmittel- sicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier- Beziehung
Endokrinologie und Reproduktion	<div></div>		<div></div>		<div></div>
Ernährungsphysiologie	<div></div>	<div></div>			
Genomik • Populationsgenomik • Systemgenetik	<div></div>		<div></div>		
Infektionsmedizin • Emerging Diseases • Zoonosen • Host-Pathogen Interaction • Immunprophylaxe • Antimikrobielle Resistenzen		<div></div>		<div></div>	
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln		<div></div>		<div></div>	
Regenerative Medizin	<div></div>		<div></div>		

Forschungs- schwerpunkte	Profillinie 1 Pathway Medizin	Profillinie 2 Infektion und Prävention	Profillinie 3 Vergleichende veterinärmedizi- nische Forschung	Profillinie 4 Lebensmittel- sicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier- Beziehung
Translationale Medizin und vergleichende Medizin (Genom, Epigenom und molekulare Signalwege in Krebs, Infektion und Entzündung)	■	■	■		
Kognition und Tierwohl					■
Wildtierökologie und -medizin	■	■			■
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz			■	■	■
Innovative Diagnostik und Analytik	■	■		■	
Computational Medicine • Computational Epidemiology • Digital Animal Monitoring • Digital Medicine • Telemedicine • Artificial Intelligence		■	■		

Legende: ■ Primärzuordnung ■ Sekundärzuordnung

Tabelle 1: Forschungsschwerpunkte und deren Zuordnung zu den Profillinien.

Forschungs- potenziale	Profillinie 1 Pathway Medizin	Profillinie 2 Infektion und Prävention	Profillinie 3 Vergleichende veterinärmedizi- nische Forschung	Profillinie 4 Lebensmittel- sicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier- Beziehung
Mikrobiom in der Lebens- mittelproduktion und translationalen Medizin	■	■		■	
Globaler Wandel • Artenschutz • Global Change Biology • Physiologische Anpassung • Movement ecology	■	■			■
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche • Stem cell culture • Organoids	■	■	■	■	
Verhaltensmedizin und Companion Animal Management			■		■

Legende: ■ Primärzuordnung ■ Sekundärzuordnung

Tabelle 2: Forschungspotenziale mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien.

Mögliche neue Forschungsfelder	Profillinie 1 Pathway Medizin	Profillinie 2 Infektion und Prävention	Profillinie 3 Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung
Verhaltensgenetik und Neurobiologie	■		■		■
Nachhaltigkeit • Nachhaltige Tierproduktion • Nachhaltigkeit in der Veterinärmedizin	■	■		■	
Veterinary Medicine in transforming societies • Veterinärmedizinische Ausbildungsforschung • Gender Studies • Tierärztliche Versorgung – Innovative Praxis	■				■
Altersbedingte Erkrankungen • Prävention • Therapie • Management	■		■		■

Tabelle 3: Mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien.

One Health PhD-/Doktorats-Programm

Das im Jahr 2023 gestartete, intern finanzierte One Health PhD-/Doktorats-Programm, das an der Schnittstelle zwischen tierischer und menschlicher Gesundheit, Lebensmittelsicherheit und ökologischer Nachhaltigkeit angesiedelt ist, ist im November 2023 erfolgreich in den Vollbetrieb übergegangen. Das Programm stellt einen zentralen Bestandteil der strategischen Ausrichtung der Vetmeduni im Bereich dar.

Im Juni 2024 wurde eine anonyme Umfrage unter den Doktorand:innen sowie den Principal Investigators der Graduiertenschule durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden im September 2024 vorgestellt und anschließend in Workshops gemeinsam mit den Doktorand:innen und Principal Investigators ausgewertet. Aus den Ergebnissen wurden konkrete Maßnahmen abgeleitet, darunter die Entwicklung spezifischer Lehr- und Weiterbildungsangebote sowie Verbesserungen der bestehenden Austausch- und Vernetzungsaktivitäten (z.B. Journal Clubs, Laborrotationen, gemeinsame Lehr- und Trainingsangebote sowie soziale Aktivitäten). Zudem ist die Organisation eines Retreats im Jahr 2025 vorgesehen. Weitere Maßnahmen beinhalten eine optimierte Nutzung interner Kommunikationskanäle sowie die Förderung von Networking-Veranstaltungen, um den interdisziplinären Austausch innerhalb des Kollegs zu intensivieren. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird durch regelmäßige Treffen begleitet und fortlaufend evaluiert.

Am 8. Oktober organisierten die Studierenden gemeinsam mit ihren Mentor:innen ein Minisymposium mit Posterwalk. Der wissenschaftliche Beirat der Vetmeduni war ebenfalls vertreten: Fiona Tomley, Mitglied des Scientific Advisory Boards und Direktorin des vom UK Global Challenges Research Fund geförderten Projekts „One Health Poultry Hub“, hielt eine Key Lecture.

Weitere Informationen siehe auch Punkt 1.1.5. Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung und gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte in diesem Kapitel, Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1. Third Mission und Responsible Science sowie Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol.

Innovation Vet Circle (IVC)

Die im IVC etablierte Arbeitsgruppe „Profillinienboard“ beriet in sechs Sitzungen über die Förderwürdigkeit der intern eingereichten Start-up- und Networking Seed-Anträge.

Calls im Rahmen der Start-up-Nachwuchsförderung in den SDGs 3 und 15

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative wurden gezielte Maßnahmen zur Nachwuchsförderung durch interne Calls durchgeführt. Der Schwerpunkt lag auf den Sustainable Development Goals (SDG) 2, 3 und 15. 2024 wurde das zweite Projekt bewilligt, das im Call zu SDG 15 „Leben an Land“ eingereicht und 2023 zur Überarbeitung empfohlen worden war. Insgesamt wurden vier Projekte gefördert, die thematisch den SDGs 2, 3 oder 15 zugeordnet sind. Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.2.1. Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Research Mentoring-Programm

Siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt. 3.4.5 Zielgruppenspezifische Schwerpunkte – „Research Mentoring“ und Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen.

Weitere Unterstützung der Profilbildung

Die Vetmeduni förderte und unterstützte die Profilbildung im Berichtsjahr durch folgende zusätzliche interne Maßnahmen:

- Drittmittelboni wurden für erfolgreich eingeworbene Fördermittel von Forschungsprojekten vergeben. Die Höhe des Bonus orientiert sich am Begutachtungsverfahren des Drittmittelgebers und soll die Entwicklung neuer Forschungsideen unterstützen.
- Die Förderlinie „Start-up“ zur Nachwuchsförderung ermöglicht sowohl Einzelförderungen als auch Fördermöglichkeiten für Teams aus zwei Postdocs unterschiedlicher Organisationseinheiten.

Das Rektorat und das Büro für Forschungsförderung und Innovation leisteten weiterhin finanzielle Unterstützung in Einzelfällen, unter anderem bei:

- der Beantragung von Großprojekten, insbesondere in den Bereichen Koordination, Vertragsgestaltung und Finanzierung einschließlich der Erbringung der von den Förderorganisationen geforderten Eigenleistungen,
- der Schließung von Finanzierungslücken bei den Personalkosten in Mobilitätsprojekten der Förderlinien „Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Individual Fellowship“ und „Innovative Training Network“,
- der Übernahme von Finanzierungslücken bei Personalkosten im DOC-Programm der ÖAW sowie der Unterstützung von Projektanbahnungen im Rahmen von Förderprogrammen der Europäischen Kommission,
- der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen des One Health-PhD/Doktorats-Programms.

1.1.2. Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte

Die Forschenden der Vetmeduni konnten im Berichtsjahr erneut zahlreiche Drittmittelprojekte erfolgreich einwerben. Die im Jahr 2024 neu bewilligten Forschungsprojekte sind in der folgenden Tabelle nach Forschungsschwerpunkt, Profillinie und Fördergeber aufgeführt. Die Tabellen stellen nur einen Auszug dar, da aufgrund von Geheimhaltungsklauseln nicht alle Projekte veröffentlicht werden können.

Forschungsschwerpunkt	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
Computational Medicine	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Senkung der Totgeburtenrate beim Rind durch Entwicklung eines Systems zur automatischen Erfassung des fetalen EKGs
Endokrinologie und Reproduktion	Profillinie 1: Pathway Medizin	Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich m.b.H.	Vom Stress zur Stärke: Entschlüsselung der Mechanismen für den Erhalt der Gebärmuttergesundheit und Widerstandsfähigkeit bei Milchkühen unter Hitzestressbedingungen
Ernährungsphysiologie	Profillinie 1: Pathway Medizin	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Proposing a novel mechanism in the host-microbiome crosstalk in dysbiosis: the role of small RNAs and mitochondria
Genomik	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	A glimpse into the forgotten time capsules of evolution: sequencing historical specimens to reconstruct the history of genomic invaders in arthropods.
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Evaluierung des ÖTGD-Programms „PRRS Stabilisierung“ zur Verbesserung der Atemwegsgesundheit in österreichischen Schweinebetrieben

Forschungsschwer- punkt	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumenschutz	Evaluierung der Ausbreitung und Möglichkeiten zur Eindämmung des Amerikanischen Riesenleberegels beim Rotwild
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	EU (Kommission der Europäischen Union)	Aufbau praktischer und theoretischer Kapazitäten zur Überwachung, Bewertung und Minderung der Risiken von durch Vektoren übertragenen Krankheiten in Bangladesch
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	EU (Kommission der Europäischen Union)	Environmental impact of anthelmintics in livestock and alternatives to minimize their use
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	European College of Veterinary Surgeons	Exploring hidden consequences of antimicrobial use and its implications for hospital infection control: Antibiotic resistant bacteria in hospitalized horses and environmental contamination
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Genetische Diversität von <i>Dirofilaria repens</i> und <i>D. immitis</i>
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Food or foe: Interaction of myxozoans with red blood cells
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Internationale Atomenergiebehörde	Development of a gamma-irradiated vaccine against ocular <i>Chlamydia suis</i> infections in pigs
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Unleashing the power of genomics to stop the invasion of <i>Fascioloides magna</i> in Europe
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Österreichische Qualitätsgeflügelvereinigung	Whole genome sequencing von Fowlpox-Viren aus aktuellen Ausbrüchen von Fowlpox in österreichischen Legehennenbetrieben
Innovative Diagnostik und Analytik	Profillinie 1: Pathway Medizin	Sandgrueb-Stiftung	Neue Biomarker und Therapieziele beim Pferdemelanom durch RNA-Profilierung des zirkulierenden vesikulären Sekretoms und von Tumorgewebe
Innovative Diagnostik und Analytik	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas e.V.	Untersuchungen zur Eignung der Brixrefraktometrie zur Beurteilung der Immunglobulinkonzentration im Alpakakolostrum
Innovative Diagnostik und Analytik	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizi- nische Forschung	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Proposing a novel mechanism in the host- microbiome crosstalk in dysbiosis: the role of small RNAs and mitochondria
Kognition und Tierwohl	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch- Tier-Beziehung	Association for the Study of Animal Behaviour	Mobiles Eyetracking zur Untersuchung von Aktionsverständnis bei Hunden
Kognition und Tierwohl	Profillinie 5: Tierverhalten	EU (Kommission der Europäischen Union)	TransformDairyNet: Networking to transform European dairy systems

Forschungsschwerpunkt	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
	und Mensch-Tier-Beziehung		
Kognition und Tierwohl	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Kausal- und Belebtheitswahrnehmung im Artvergleich
Kognition und Tierwohl	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Dexterity in the Object Use of the Goffin's Cockatoo
Kognition und Tierwohl	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	GKF - Gesellschaft zur Förderung Kynologischer Forschung e.V.	Assistenten auf vier Pfoten: Biomechanische Untersuchungen zur Verbesserung von Blindenführhundegeschirren
Kognition und Tierwohl	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	UK Research and Innovation	ARED project extension
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Integrated monitoring of Saccostrea cucullata in coastal aquaculture sites in Thailand by histopathological and proteomic assessment of environmental stressors and disease incidence
Regenerative Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	European College of Veterinary Surgeons	Physiological volumes of frequently injected equine joints and intraarticularly achieved Triamcinolone concentrations
Regenerative Medizin	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Therapeutic potential of fetal MSC and fetal Chondrocytes derived secretome on inflamed chondrocytes and synoviocytes in vitro
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	EU (Kommission der Europäischen Union)	De-Caf Decoding local crosstalk in tumor formation
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	Fellinger Krebsforschung - Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Krebsforschung	Exploring the role of senescence in the malignant transformation of NK cells
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Die Verknüpfung von CDK6 und Extrazellulären Vesikeln
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Untersuchung der Immunmikroumgebung von T-Zellkrebs
Translationale Medizin und	Profillinie 1: Pathway Medizin	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	The TM-LETM domain: core region for K ⁺ and NAD ⁺ /H homeostasis

Forschungsschwerpunkt	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
vergleichende Medizin			
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Der Einfluss von LD
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Unraveling STAT5B- NK cell leukemia: Mechanisms and Therapeutic Strategies
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Cell Surface Receptor Hubs – A Novel Hallmark in Cytokine Signaling and Cancer Biology
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	Bundesministerium für Bildung und Forschung Deutschland	Confirmatory study on effectiveness of a new, precise needle-free injection technology in a in vivo model of cell therapy for urinary incontinence
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	EU (Kommission der Europäischen Union)	INFRAPLUS
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	European Society of Veterinary Dermatology	Eisenstoffwechsel bei Katzen mit atopischem Hautsyndrom im Vergleich zu gesunden Katzen in Privatbesitz
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	Österreichische Akademie der Wissenschaften	PoMo-cod: Integration von Demografie und Selektion in der Kodon-Evolution
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Auswirkungen von Cricket-Protein-Lysat auf Brustdrüsenkarzinome: Eine In-vitro-Studie mit menschlichen Zelllinien
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	Alpaca Research Foundation	Untersuchung der Ätiologie von Zahnkrankheiten bei Alpakas: Eine vergleichende Studie mit Zahnuntersuchung und CT-Bildgebung
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse)	Genetische Fixierung von Verhaltensmustern und Stressreaktion bei Pferden
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	Erarbeitung der fachlichen Grundlagen für ein österreichisches Falltier-Monitoring Tierschutz

Forschungsschwerpunkt	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
	Risikobewertung		
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 1: Pathway Medizin	Stadt Wien	Entwicklung von analytischen Nachweismethoden in der Wildtiertoxikologie
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Stadt Wien	Monitoring des Gesundheitsstatus der Wildtierpopulationen aus der Stadt Wien 2024 - 2025
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Genetische Vielfalt und Herkunft von Wildpferden in NZ
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Kognition und Sensorik der Navigation bei Regenwaldfröschen
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Globale Veränderungen und Veränderungen der Tierpersönlichkeiten: eine potenzielle neue Bedrohung für die Biodiversität?
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Stadt Wien	Ökosystem Wald (Teil II): Einfluss der Waldbewirtschaftung auf die Populationsökologie des Siebenschläfers
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas e.V., Kronberg im Taunus, Deutschland	Neu auftretende durch Vektoren übertragene Virusinfektionen und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit von Kameliden

Tabelle 4: Erfolge in den Forschungsschwerpunkten 2024.

1.1.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Siehe auch Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2. Nachwuchsförderung.

An den im Jahr 2024 geöffneten ERC-Calls beteiligten sich zwei Forschende der Vetmeduni mit jeweils einem Projektantrag im Programm „Starting Grant“ sowie einem weiteren im Programm „Synergy Grant“. In den exzellenzfördernden FWF-Programmlinien „Astra“, „Esprit“, „Forschungsgruppen“, „1000 Ideen“ sowie im SFB-Programm wurden insgesamt 18 Projekte eingereicht. Auch im zweistufigen Förderprogramm „European Partnership for Animal Health and Welfare“ (EUPAHW) war die Vetmeduni mit 18 Anträgen vertreten, davon fünf in koordinierender Funktion. Im November wurden sieben dieser Anträge zur zweiten Stufe eingeladen.

Christian Doppler-Labor

Im Jahr 2023 genehmigte die Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG) den Projektantrag mit dem Titel „CD-Labor für Detektion und Reduktion von ruhenden Bakterien (CD-DeReD)“. Nach dem Rückzug eines Firmenpartners fand sich 2024 ein Ersatz. In der neuen Konstellation reichte das Team den Antrag erneut bei der CDG ein. Eine Entscheidung ist für 2025 zu erwarten. Siehe auch Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.1.7. Kooperationen in Lehre und Forschung mit Unternehmen.

Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)

Der Antrag auf eine dritte Förderperiode wurde im Juni 2024 von der internationalen Expert:innenjury im Rahmen der COMET-Ausschreibung positiv bewertet. Das beantragte Fördervolumen von 19.428.571 Euro bei einer Förderquote von 52,5 % wurde genehmigt. Gleichzeitig wurden Auflagen und Empfehlungen ausgesprochen, deren Umsetzung derzeit in Teilen erfolgt bzw. bereits abgeschlossen ist.

Die Umsetzung des neuen Forschungsprogramms begann am 1. Januar 2025. Im Zuge dessen wird auch eine neue Forschungsarea im Bereich Digitalisierung implementiert. Zur Vorbereitung der neuen Förderperiode konnten Förderverträge, das Konsortialabkommen, die Kooperationsverträge sowie die IP-Vereinbarungen mit den Konsortialpartnern erstellt und unterzeichnet werden.

Im Berichtsjahr ist es FFoQSI gelungen „Non-K-Projekte“ mit einem Gesamtvolumen von 1,33 Millionen Euro zu akquirieren. Diese umfassen sowohl Auftragsforschungsprojekte als auch nationale und internationale Fördervorhaben. Die Gebärungsprüfung durch den Rechnungshof konnte ebenfalls abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 41 Empfehlungen ausgesprochen, deren Umsetzung umgehend in Angriff genommen wurde.

• **PR-Aktivitäten**

Zu Beginn des Jahres lag der Fokus der PR-Aktivitäten auf der umfassenden inhaltlichen Aktualisierung der Website⁴. Dazu gehörten aktuelle Beiträge für den Newsblog sowie die kontinuierliche Pflege der Landingpage⁵ für das „Food Innovation Forum 2024“, die fortlaufend mit neuen Inhalten ergänzt wird. Auf LinkedIn werden FFoQSI-Postings nun im Corporate Design der FFoQSI-Farben grafisch aufbereitet, was zu deutlich höheren Klickraten führte.

Bei den „Umwelt.Wissen Tage für Kids“ am 13. und 14. Februar 2024 am BOKU-Standort Tulln betreute FFoQSI eine interaktive Station zum Thema „Lebensmittelherkunft“, die bei den zahlreichen Schüler:innen aus der Region auf großes Interesse stieß. Zudem nahm FFoQSI an der „Langen Nacht der Forschung“ teil. Der FFoQSI-Stand in Tulln erfreute sich großer Besucherzahlen und die Veranstaltung wurde gezielt im Rahmen der Marketingaktivitäten genutzt.

⁴ <https://ffoqsi.at/index.php/de-de/>

⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/veranstaltungen/detail/food-innovation-forum-2024-towards-sustainable-food-systems>

- **Wissenschaftliche Preise**

ASAC Award

FFoQSI Research Associate Lidija Kenjeric erhielt im Mai den ASAC-Nachwuchspreis für Analytische Chemie beim Junganalytiker:innenforum 2024 in Graz. Damit wurde ihre Arbeit zur Entwicklung einer Methode zur Bestimmung von 15 verschiedenen Klassen von Tierarzneimittelrückständen in Milch- und Geflügelfuttermitteln ausgezeichnet. Die Forschung entstand im Rahmen einer erfolgreichen Kooperation zwischen FFoQSI und der Queen's University Belfast/IGFS. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert.

Posterpreis (1. Platz) beim 45. Mycotoxin Workshop in Wien

Der 45. Mycotoxin Workshop fand vom 2. bis 5. Juni 2024 im Festsaal der Universität Wien statt. Ein besonderes Highlight war die Auszeichnung der FFoQSI-Forscherin Tamara Krska mit dem Posterpreis für ihre herausragende Arbeit in der Grundlagenforschung. Ihr Forschungsfokus liegt auf einem besseren biologischen Verständnis der Rolle und Wirkung von Mykotoxinen – sowohl auf die Schimmelpilze, die sie produzieren, als auch auf die daran beteiligten Enzyme.

- **Kooperation mit WU Wien**

Im Rahmen der Verwertungsaktivitäten kooperiert FFoQSI mit dem „Institute for Entrepreneurship & Innovation“ der WU Wien. Im Rahmen einer Lehrveranstaltung wird ein Business Plan für ein strategisches Projekt entwickelt.

Siehe auch Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.1. Tiergesundheit, Tierwohl und Lebensmittelsicherheit.

1.1.4. Studienfach-Ranking: Vetmeduni wieder Top gereiht

Im internationalen Fächerranking „QS World University Rankings by Subject 2024“ von Quacquarelli Symonds (QS) hat sich die Vetmeduni im Vergleich zum Vorjahr um vier Plätze verbessert und belegt heuer im Fach „Veterinärmedizin“ Rang 28. Damit zählt die Vetmeduni auch 2024 in ihrem Fach zu den 50 besten Universitäten weltweit.

1.1.5. Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung und gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte

Angesichts der wachsenden globalen Gesundheitsrisiken und der engen Wechselwirkungen zwischen menschlicher, tierischer und ökologischer Gesundheit wird die Stärkung des Bereichs „One Health“ als besonderer Schwerpunkt angesehen. Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, 3.1. Third Mission und Responsible Science.

Die Vetmeduni startete daher im Winter 2023 das 3,5-jährige universitätseigene One Health PhD-/Doktorats-Programm. Insgesamt arbeiten derzeit 18 Ph.D.- und Doktoratsstudierende im Rahmen

dieses Programms an ihrer Abschlussarbeit. Das interdisziplinäre Programm verknüpft verschiedene Fachbereiche – darunter Epidemiologie, Infektions- und nicht übertragbare Krankheiten, Mikrobiologie, Datenwissenschaft, Lebensmittelsicherheit, Ökologie und Naturschutzmedizin. Den Absolvent:innen bietet das Programm fundierte Kenntnisse in diesem zunehmend immer relevanter werdenden Forschungsfeld und eröffnet ihnen ausgezeichnete berufliche Perspektiven (siehe auch in diesem Kapitel Punkt 1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien).

Um den Aufbau eines transdisziplinären „One Health Netzwerkes“ voranzutreiben, wurde mit einem ersten Treffen im Februar 2024 eine entsprechende Initiative gestartet. Zu diesem Workshop wurden möglichst alle mit One Health befassten Organisationen aus Wissenschaft, Medizin, Verwaltung und Forschungsförderung eingeladen, um erstmals interdisziplinär und intersektoral gemeinsame Interessen und Ideen für ein zukünftiges österreichweites Netzwerk auszuloten. Die Ergebnisse dieses Workshops fanden in Form einer Publikation in der renommierten Fachzeitschrift NATURE europaweite Beachtung. Beim zweiten Treffen im November 2024 wurde die Zusammenarbeit weiter vertieft und zentrale Themen wie Stakeholder Mapping und mögliche Governance-Strukturen eines „One Health Netzwerkes“ in Österreich diskutiert. Vorträge internationaler Expert:innen sowie interaktive Workshops verdeutlichten die Notwendigkeit einer engeren Verzahnung von Forschung, Bildung und Politik, um sektorenübergreifende Synergien zu schaffen. Die größten Herausforderungen liegen derzeit vor allem in der nachhaltigen Finanzierung, der Überwindung institutioneller Barrieren und der Schaffung effizienter Kommunikationswege. Die nächsten Schritte der Initiative werden nun vor allem darin bestehen, das Netzwerk weiter auszubauen, die Teilnehmerzahl und die Disziplinen zu erweitern, mögliche Kooperationsprojekte zu initiieren und umsetzbare Strategien zu entwickeln.

An der Außenstelle Tirol konnte die Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck im Bereich One Health im Jahr 2024 fortgesetzt werden. Das Projekt „Highlighting the occurrence of pathogenic fungi in the skin of alpacas and llamas and their importance for animal and human health“, das gemeinsam im Rahmen des One Health PhD-/Doktorats-Programms durchgeführt wird, macht sehr gute Fortschritte. Weiter wurde das One Health Symposium „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“ im Oktober 2024 zum zweiten Mal unter der Federführung der Außenstelle „Wiederkäuer im Alpenraum“ der Vetmeduni erfolgreich durchgeführt. Für ausführliche Informationen zur Außenstelle Tirol siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.7. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol.

Ein weiterer Meilenstein war die Austragung des One Health Seminar for the European Region an der Vetmeduni im Juni 2024. Von 11. bis 13. Juni 2024 tagten Vertreter:innen und Expert:innen der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) sowie des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) an der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Im Fokus standen die Arbeit an einem gemeinsamen One Health-Aktionsplan und dessen Umsetzung. Die Konferenz wurde von der WOAH, der WHO, der FAO sowie der UNEP und dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz organisiert und veranstaltet. Rund 120 Expert:innen und Vertreter:innen von 38 Regierungsbehörden aus ganz Europa und Zentralasien, darunter Gesundheits-, Landwirtschafts- und Umweltministerien sowie regionale und subregionale

Organisationen, Institutionen, Kooperationszentren, Referenzlabors sowie einschlägige Akteure, nahmen an dem dreitägigen Seminar teil.

Im Bereich der Lebensmittelproduktion und des Tierschutzes hat das von der EU geförderte Multi-Player-Projekt „TransForm Dairy Net“ die gesellschaftlichen Anforderungen in mehrfacher Hinsicht in den Mittelpunkt gestellt (siehe in diesem Kapitel Punkt 1.1.2. Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte sowie Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2.2. Internationale Kooperationen in der Forschung). Die Milchproduktion ist der wichtigste Sektor der EU-Landwirtschaft. Gleichzeitig fordert die Gesellschaft nachhaltigere und tiergerechtere Produktionssysteme, was sich auch in der „Farm to Fork Strategie“ der EU widerspiegelt. Eine Transformation des Milchsystems ist notwendig. „TransformDairyNet“ nutzt daher die Expertise von 26 europäischen Partner:innen rund um 11 National Innovation Practice Hubs und ein europäisches Wissens- und Innovationsnetzwerk von Milchproduzent:innen, Tierärzt:innen, Berater:innen, Akteur:innen der Versorgungskette, landwirtschaftlichen Verbänden, Wissenschaftler:innen und politischen Entscheidungsträger:innen, um gemeinsam die kuhgebundene Kälberaufzucht in der Milchproduktion zu fördern und zu verbreiten. Durch diesen Multi-Akteur-Ansatz bringt „TransformDairyNet“ Wissenschaft und Praxis zusammen, um landwirtschaftlich geführte Innovationen zu initiieren und europäische Milchproduzent:innen und Berater:innen mit Praxiswissen weiterzubilden.

Weidebasierte Tierhaltungssysteme spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken in Europa. Diese Systeme basieren auf der Weidehaltung als erschwingliche Futterquelle für den Betrieb. Diese Systeme haben jedoch einige Nachteile, insbesondere in Bezug auf die Tiergesundheit, da Weidevieh sehr anfällig für Infektionen durch Helminthenparasiten ist. Diese Infektionen können eine erhebliche wirtschaftliche Belastung für die Lebensmittelproduktion darstellen und die am häufigsten angewandte Methode zu ihrer Bekämpfung ist die Verabreichung von Anthelminthika. Das europäische COST Netzwerk „ENVIRANT“ – mit 32 teilnehmenden europäischen Ländern, an dem die Vetmeduni beteiligt ist – hat sich zum Ziel gesetzt, die Forschung und das Wissen über das Vorkommen und die Auswirkungen von Anthelminthika in der Umwelt voranzutreiben und nachhaltigere Praktiken und Methoden vorzuschlagen, um deren Einsatz bei der Bekämpfung von Wurminfektionen zu minimieren.

Die Erforschung verschiedener Krebserkrankungen im Bereich der translationalen Medizin bleibt an der Vetmeduni ein Forschungsschwerpunkt, der mit zahlreichen neu bewilligten Projekten untermauert wird.

Auch der Forschungsschwerpunkt Wildtierökologie bleibt ein hochaktuelles Thema mit direktem Bezug zu gesellschaftlichen Fragestellungen. Am Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie widmen sich Wissenschaftler:innen drei relevanten Themenbereichen, gefördert von der Stadt Wien.

- Ein zentrales Forschungsfeld ist das Ökosystem Wald, insbesondere die Auswirkungen menschlicher Nutzung. Der Wienerwald spielt als intaktes Ökosystem eine wichtige Rolle und trägt wesentlich zur Frischluftversorgung der Stadt bei.
- Ein weiteres bedeutendes Thema ist das Monitoring des Gesundheitszustandes der heimischen Wildtierpopulationen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf neu auftretenden oder wiederkehrenden Seuchengefahren, die potenziell auch Haustiere und Menschen betreffen können.

- Darüber hinaus wird an der Entwicklung neuer Nachweismethoden in der Wildtierökotoxikologie gearbeitet. Ziel ist die Entwicklung einer zuverlässigen Methode zur qualitativen und quantitativen Bestimmung toxischer Substanzen in Tierkadavern und präparierten Ködern mit Hilfe moderner Techniken. Damit können Vergiftungsfälle bei Wildtieren in Zukunft wesentlich genauer analysiert werden.

1.2. Aktivitäten in Potenzialbereichen

Die Aktivitäten in den Potenzialbereichen der Vetmeduni

- Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen
- Globaler Wandel
- Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion und translationalen Medizin
- Verhaltensmedizin und Companion Animal Management

sollen exemplarisch anhand der folgenden, 2024 bewilligten Projekte näher vorgestellt werden:

Das vom Klima- und Energiefonds geförderte Projekt „VecParClim“ beschäftigt sich mit den durch den Klimawandel verstärkten globalen Auswirkungen von vektorübertragenen Krankheiten auf die Gesundheit von Mensch und Tier (Bezug zu „One Health“) – entweder durch direkte Einflüsse auf die Biologie der Vektoren und Übertragungszyklen oder indirekt über sozioökonomische Mechanismen, die die Anfälligkeit von Mensch und Tier für diese Krankheiten sowie unsere Fähigkeit zu ihrer Prävention und Bekämpfung beeinflussen. Darüber hinaus haben auch innere Parasiten erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit und Fitness von Haus- und Wildtieren. Viele dieser Parasiten durchlaufen Entwicklungsstadien außerhalb ihres Hauptwirts und sind dabei äußeren Umweltbedingungen ausgesetzt. Klima und Klimawandel spielen daher eine entscheidende Rolle für Infektionsmuster. Übergeordnetes Ziel des Projektes ist es, die aktuelle Verbreitung, Häufigkeit und spezifischen Habitatbedingungen von Arthropoden-Überträgern, vektorübertragenen Krankheitserregern, Zwischenwirten wie Schnecken und ausgewählten Parasiten sowie deren Veränderungen im Zuge des Klimawandels, insbesondere in Bezug auf Höhenlagen und jahreszeitliche Verschiebungen, abzuschätzen. Erwartete Ergebnisse des Projekts sind die Identifizierung neuer Infektionsrisiken und Kontaktzonen sowie die Bereitstellung wissenschaftlicher Erkenntnisse als Grundlage für Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier und zur besseren Anpassung an sich ändernde klimatische Bedingungen.

Durchfallerkrankungen bei Nutztieren, insbesondere in der Ferkelaufzucht, führen zu Leistungseinbußen, gefährden das Tierwohl und können einen erhöhten Antibiotikaeinsatz erforderlich machen. Eine mögliche Infektionsquelle ist das Tränkwasser, insbesondere bei schlechter mikrobiologischer Qualität und Biofilmbildung in Leitungssystemen. Das Projekt „STAMIKO“ untersucht die Rolle von Tränkesystemen bei der Persistenz von Durchfallerregern, insbesondere von pathogenen Stämmen von *E. coli* und *Clostridium perfringens*. Mit mikro- und molekularbiologischen Methoden wird die mikrobielle Diversität und Dynamik im Tränkwasser analysiert.

Im Bereich der Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen wurden 2024 vier Projekte erfolgreich eingeworben: So beschäftigt sich das vom FWF geförderte Projekt „BPV in vitro“ mit den Auslösern von Sarkoidtumoren beim Pferd. Papillomviren sind kleine DNA-Viren, die bei vielen

Wirbeltieren Haut- und Schleimhauttumore verursachen können. Normalerweise sind diese Viren sehr wirtsspezifisch, d.h. sie infizieren nur eine bestimmte Tierart. Eine Ausnahme bildet das Bovine Papillomavirus Typ 1 (BPV1): Es infiziert nicht nur Rinder, sondern auch Pferde und andere Pferdeartige. Bei Pferden kann es zu Hauttumoren führen, den so genannten Sarkoiden – eine der häufigsten Hautkrankheiten bei diesen Tieren. Obwohl BPV1 bereits gut erforscht ist, gibt es noch viele offene Fragen darüber, wie es Pferde infiziert und wie es sich im Körper ausbreitet. Diese ungeklärten Aspekte werden in naturnahen In-vitro BPV1-Infektionsmodellen untersucht, die kürzlich von dieser Forschungsgruppe etabliert wurden. Da Sarkoide eine ernste und weit verbreitete Erkrankung bei Pferden darstellen, könnten langfristig diese Erkenntnisse dazu beitragen, neue diagnostische oder therapeutische Ansätze zu entwickeln, um Pferde besser vor Sarkoiden zu schützen.

Ebenfalls mit Ersatzmethoden zu Tierversuchen beschäftigt sich das von der Forster-Steinberg-Stiftung geförderte Projekt „In-vitro-Modelle aus Schweinegewebe“. Hier sollen aus nicht mehr benötigtem Schweinegewebe, das aus der Veterinärpathologie oder aus Schlachthöfen stammt, In-vitro-Modelle für das Kolon und das exokrine Pankreas generiert werden, in denen dann eine Entzündung induziert wird, die als Modell verwendet werden kann. Ebenso sollen Zellen aus Schweinegewebe für 3D-Bioprinting verwendet werden, indem Pankreas- oder Kolongewebe gedruckt werden, bei denen dann ebenfalls eine Entzündung induziert werden soll. Die In-vitro-Modelle werden in der Tierpathologie auf Gewebeparameter und Entzündungsparameter untersucht, um zu zeigen, dass die Modelle die In-vivo-Bedingungen so gut wie möglich widerspiegeln. Derzeit werden für die Grundlagenforschung im Bereich der Kolitis und der akuten Pankreatitis fast ausschließlich Mausmodelle verwendet, aber wenn es gelingt, gute In-vitro-Modelle zu generieren, könnten diese in Zukunft Tierversuche ersetzen.

Diese Forschungspotenziale sind aktueller denn je und haben beste Voraussetzungen, sich zu zentralen Schwerpunkten an der Vetmeduni zu entwickeln. Um diese Entwicklung zu unterstützen, wurden Doris Wilflingseder zur Universitätsprofessorin für Infektiologie sowie Marion Bankstahl zur Universitätsprofessorin für Pharmakologie und Toxikologie berufen. Beide beschäftigen sich auch mit der Entwicklung von Ersatzmethoden sowie der Reduktion und Verfeinerung von Tierversuchen im Sinne des 3R-Prinzips (Replace, Reduce, Refine).

1.2.1. Erfolge in Potenzialbereichen

Im Folgenden findet sich die Liste der Projekteinwerbungen der Forscher:innen der Vetmeduni, die den Forschungspotenzialen zugeordnet wurden. Auch hier sind Projekte, die Geheimhaltungsklauseln unterliegen, nicht enthalten. Sortiert nach Forschungspotenzial/Profillinie/Fördergeber:

Forschungspotenzial gem. Entwicklungs- plan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	EU (Kommission der Europäischen Union)	Reducing Non-Human Primates in Non-Clinical Assessment: The European Initiative on Minipig and Micropig Models
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche	Profillinie 3: Vergleichende veterinärmedizinische Forschung	EU (Kommission der Europäischen Union)	Präklinische in vitro-Modelle für den Ersatz, die Reduzierung und die Verfeinerung von Mausmodellen in präklinischen Studien
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche	Profillinie 1: Pathway Medizin	Forster-Steinberg Stiftung	Translationale In-vitro-Modelle für die dermatologische und gastroenterologische Forschung aus Schweinegewebe
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche	Profillinie 2: Infektion und Prävention	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	In-vitro-Modellierung der BPV1-Infektion
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Klima- und Energiefonds	The impact of Climate Change on Arthropod vectors and selected parasites in Alpine Pastures (VecParClim)
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Magistratsabteilung 15 der Stadt Wien, Gesundheitsdienst (MA 15)	Stechmücken Wien - 2024
Globaler Wandel	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Magistratsabteilung 60 der Stadt Wien, Veterinäramt und Tierschutz (MA 60)	Pferdenutzung in Zeiten des Klimawandels
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	City-invading mosquitoes of medical importance: habitat preferences and molecular detection in Vienna
Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion und translationalen Medizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Mikrobielle Kontaminationen im Tränkwassersystem- Zusammenhang mit wiederkehrenden Absetzdurchfällen in der Schweinehaltung (Stamiko)

Tabelle 5: Erfolge in Potenzialbereichen 2024.

1.3. Forschungsinfrastruktur mit Fokus auf Großforschungsinfrastrukturen, Projekte und Nutzung

1.3.1. VetFarm

Siehe auch Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.1. VetFarm.

Mit der VetFarm (Forschung, Lehre, Regional und Modern) verfügt die Vetmeduni über eine moderne Lehr- und Forschungsinfrastruktur im Bereich der Nutztiermedizin. Sie umfasst die Medau-Höfe (Schweinehaltung, Schafhaltung), die Forschungsstation Haidlhof (Schwerpunkt Kognition bei Rabenvögeln und Keas sowie Pferdehaltung) und den Haupthof Kremesberg mit Milchkuhhaltung (Schwerpunkt Precision Livestock Farming und Ernährung). Diese einzigartige Infrastruktur ermöglichte auch 2024 die Durchführung zahlreicher Drittmittelprojekte.

Fördergeber	Projekttitel	Forschungsschwerpunkt-potenzial
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Holistischer Ansatz zur nachhaltigen Sicherstellung der Nutztiergesundheit in Niederösterreich (HOLSTEIN)	Telemedizin
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Erkennung von klimatischem Stress -insbesondere Hitzestress- bei Kälbern mittels digitaler Technologien	Globaler Wandel
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Einsatz von Computer Vision zum Geburtsmonitoring von Kühen und Schweinen in Echtzeit	Digitalisierung im Tiermonitoring
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Verbesserung des nutritiven Wertes von heimischen Grünfuttermitteln als Proteinträger für Schweine durch Silierung	Ernährungshysiologie
FFG - Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Präzisionsfütterung bei trächtigen Sauen auf der Grundlage einer automatischen Erkennung des Körperzustands und der individuellen Bedürfnisse	Ernährungshysiologie
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Vertikale soziale Übertragung der Mensch-Nutztier-Beziehung	Kognition und Tierwohl
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Versteckte Eigenschaften: Das Gewichtsverständnis des Kea Papageis	Kognition und Tierwohl
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Let me out! Proximate factors mediating helping behavior in pigs	Kognition und Tierwohl

FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Die Neugier des Kea: Kontext, Ursachen und Folgen	Kognition und Tierwohl
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	PLFDoc: Precision Livestock Farming	Digitalisierung im Tiermonitoring
Österreichische Buiatrische Gesellschaft	Mikrobiom-Charakterisierung aus der ersten Kolostralmilch bei Fleckviehkühen in Stallhaltung: Zusammenhänge zur somatischen Zellzahl, der Parität, der vorherigen Antibiotika-Anwendung und Mastitis-Anamnese	Ernährungsp hysiologie

Tabelle 6: Auszug von 2024 an der VetFarm laufenden Projekten.

1.3.2. Wolf Science Center

Siehe auch Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.4. Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC).

Als weltweit einzige Forschungseinrichtung widmet sich das Wolf Science Center (WSC) in Ernstbrunn der Frage, wie die Domestikation das Verhalten und die Kognition des Hundes im Vergleich zum Wolf verändert hat. Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Arbeit steht die Erforschung der Kooperationsfähigkeit und der Tier-Mensch-Beziehung und deren verhaltensphysiologischen Grundlagen.

Fördergeber	Titel	Forschungsschwerpunkt
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Proximate mechanisms underlying problem solving abilities in dogs and wolves	Kognition und Tierwohl
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Testen des Domestikation Syndroms anhand freilebender Hunde	Kognition und Tierwohl
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Sozioökologie freilebender Hunde	Kognition und Tierwohl
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Interaktion unserer Einstellungen und Hunde/Wolfsverhalten	Kognition und Tierwohl
Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Urbanisierung eines Spitzen-Raubtieres: Passen sich Wölfe und Menschen an ein gemeinsames Leben an?	Wildtierökologie und -medizin

Tabelle 7: Auszug von 2024 am WSC laufenden Projekten.

1.3.3. Österreichische Vogelwarte (AOC)

Siehe auch Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.5. Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC).

Die Vogelwarte ist eine wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung der Biologie und Ökologie der Vögel und ist die Basis für thematisch wichtige Artenschutzprojekte:

Fördergeber	Projekttitel	Forschungsschwerpunkt
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Für eine artenreiche, klimafreundliche Weingartenlandschaft in Niederösterreich	Wildtierökologie und -medizin
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	AOC - Vogelwarte Seebarn	Wildtierökologie und -medizin
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Nachweis der Nachhaltigkeit der Wiederansiedelung des Habichtskauzes (<i>Strix uralensis</i>) in Niederösterreich	Wildtierökologie und -medizin

Tabelle 8: Auszug von 2024 an der Vogelwarte laufenden Projekten.

1.3.4. Technologieplattform VetCore

Die Technologieplattform VetCore ist eine Department-übergreifende Einrichtung der Vetmeduni. Sie stellt allen Forscher:innen der Universität sowohl Großgeräte als auch das entsprechende Know-how für die Anwendung und Datennutzung zentral zur Verfügung. Das VetCore-Team unterstützt zudem bei der Auswahl geeigneter Technologien und Methoden sowie bei der Antragstellung und der Durchführung von Experimenten.

Neben dem kontinuierlichen Ausbau der Technologieplattform aus Globalbudgetmitteln ermöglicht die Kofinanzierung durch das Universitätsinfrastrukturprogramm (UIP) des WWTF aus Mitteln der Stadt Wien die Anschaffung zusätzlicher Geräte, die dazu beitragen, die Technologieplattform auf dem neuesten Stand der Technik zu halten.

Im Jahr 2024 wurde die Anschaffung eines hochauflösenden Massenspektrometers, gekoppelt mit einem nanoHPLC-System zur Analyse von Peptiden und Proteinen (Proteomics) umgesetzt und in Betrieb genommen.

Darüber hinaus wurde eine zentrale Zellkultureinheit geplant und gebaut, die Anfang 2025 in Betrieb gehen wird. Sie ermöglicht es, sehr schnell auf entstehenden Raumbedarf zu reagieren. Sowohl bei Neuberufungen als auch bei Großprojekten können die Forschenden dank der Zellkultureinheit in kürzester Zeit auf eine ideale Infrastruktur zurückgreifen. Durch die gemeinsame Nutzung der Anlage durch verschiedene Arbeitsgruppen werden die Ressourcen so effizient wie möglich eingesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum auf der Entwicklung einer kostentransparenten Leistungsverrechnung in den Serviceeinheiten entlang der Kernleistungen der VetCore. Hierfür wurden externe Expert:innen zu Rate gezogen. Die Einführung gewährleistet nicht nur eine transparente interne

Leistungsverrechnung, sondern unterstützt auch die Leistungen gegenüber den öffentlichen Fördergebern (wie EU, FFG, FWF) in den relevanten Kategorien zu verrechnen.

1.3.5. VetBioModels am Campus

Das Gebäude für die zukünftige Haltung von Labornagern wurde im Juli 2024 fertiggestellt, woraufhin der Probebetrieb der technischen Anlagen begann. Die offizielle Übergabe erfolgte am 31. Oktober 2024. Anschließend wurde mit der Behebung der festgestellten Mängel begonnen, die bis Ende 2024 noch nicht vollständig abgeschlossen war.

1.3.6. VetBioBank

Biobanken sind als zentrale Ressource für qualitativ hochwertige Forschung anerkannt und werden gezielt gefördert. Zu diesem Zweck wurde die paneuropäische Forschungsinfrastruktur „BBMRI-ERIC“ gegründet. Die österreichische Beteiligung erfolgt über das nationale Netzwerk „BBMRI.at“, in dem alle Biobanken der Medizinischen Universitäten vertreten sind. Die Vetmeduni ist durch die „VetBioBank“ vertreten.

Die Aufgabe der Vetmeduni im Rahmen des österreichischen Biobankenprojektes „BBMRI.at #3“ besteht einerseits darin, Aufklärungsarbeit zu leisten, dass standardisiert gesammelte veterinärmedizinische Proben und Daten eine Schlüsselressource für Forschungsprojekte im Bereich Comparative Medicine/OneHealth darstellen. Andererseits soll eine Vernetzung mit anderen veterinärmedizinischen Probensammlungen innerhalb der BBMRI-ERIC Mitglieder angestrebt werden, um gemeinsam eine ausreichende Anzahl von Proben und Daten zu bestimmten Erkrankungen für Forschungszwecke zur Verfügung stellen zu können.

Die VetBioBank ist die einzige Biobank im BBMRI.at Konsortium, die veterinärmedizinische Proben sammelt. In den letzten beiden Förderperioden wurden präanalytische Probenstandards für „FFPE“- und gefrorene Gewebe implementiert, die jenen der humanen Biobanken entsprechen. Diese Vergleichbarkeit bei der Verarbeitung und Archivierung von Proben und Daten bildet die Grundlage für vergleichende Analysen zwischen Mensch und Tier, bei denen Ähnlichkeiten und Unterschiede untersucht werden. Tiere können ähnliche Krankheiten wie Menschen entwickeln, z.B. Krebs, Diabetes und Herzerkrankungen. Haustiere wie Hunde sind für die vergleichende Onkologie besonders relevant, da ihre spontan entwickelten Tumoren viele Ähnlichkeiten mit denen des Menschen aufweisen und sie gleichen Umweltfaktoren ausgesetzt sind. Die Ergebnisse vergleichender Studien können von den entsprechenden Tiermodellen auf den Menschen übertragen werden. Veterinärmedizinische Sammlungen leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit von Mensch und Tier.

„BBMRI-ERIC“ hat die Bedeutung von nicht-humanen Proben und Daten für die Forschung zu One-Health-Themen erkannt. In der neuen 10-Jahres-Strategie sowie im Arbeitsprogramm 2025-2027 sind gezielte Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Tier- und anderen nicht-humanen Sammlungen aufgenommen. Dabei kann die Vetmeduni wertvolle Unterstützung leisten, insbesondere im Bereich „Veterinäres Probenmaterial“.

Im ersten Jahr von „BBMRI.at #3“ wurde schriftliches Informationsmaterial für „BBMRI-ERIC“ erstellt, das konkrete Hinweise zur Integration von veterinärmedizinischen Proben- und Datensammlungen in die BBMRI-Community gibt. Weiters wurden in diesem Jahr in enger Zusammenarbeit mit dem Management von „BBMRI-ERIC“ Aktivitäten gesetzt, um die Biobank-Community und die nationalen Knotenpunkte der „BBMRI-ERIC“-Mitgliedsländer über diese neue Initiative zu informieren.

1.3.7. Stammzellen Labor

Das Veterinary Tissue Engineering and Regenerative Medicine Laboratory (VETERM) erforscht biomimetische Regenerationsstrategien, vertieft das Verständnis der Pathophysiologie chronisch degenerativer muskuloskelettaler Erkrankungen und entwickelt Alternativen zu Tierversuchen.

Im Projekt „Tendon-on-a-chip“ wird in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Orthopädie und Traumatologie der Medizinischen Universität Wien und der Technischen Universität Wien an der Entwicklung eines mikrofluidischen Sehnenmodells gearbeitet. Dieses Modell bildet die biologische Struktur der Sehne einschließlich ihrer dreidimensionalen Matrix, mechanischer Belastung und Interaktion mit Immunzellen bei Entzündungsprozessen nach. Ziel ist es, Tierversuche zu ersetzen und die Mechanismen von Sehnenerkrankungen besser zu verstehen, um optimierte Behandlungsmethoden zu entwickeln.

Im Projekt „Fetal-Mimetic Therapy of Osteoarthritis“ werden in Kooperation mit dem Institut für Analytische Chemie der Universität Wien und einem Industriepartner die therapeutischen Effekte des Sekretoms und der extrazellulären Vesikel verschiedener Stammzellen auf entzündlich veränderte Gelenkknorpelzellen untersucht. Da degenerative Erkrankungen wie Osteoarthrose vor allem ältere Patienten betreffen, bei denen die Regenerationsfähigkeit der Stammzellen bereits reduziert ist, bietet die Verwendung von Sekretomen und extrazellulären Vesikeln gegenüber der Zelltherapie den Vorteil, dass optimierte allogene oder xenogene Zellen zur Herstellung verwendet werden können. Darüber hinaus ermöglichen parakrine regenerative Therapien eine bessere Standardisierung und Qualitätskontrolle sowie eine „off-the-shelf“-Verfügbarkeit für die klinische Anwendung.

Ein weiteres, neu gestartetes Projekt in Zusammenarbeit mit dem Ludwig Boltzmann Institute of Nanovesicular Therapies untersucht die therapeutische Wirkung von extrazellulären Vesikeln auf Sehnenzellen. Darüber hinaus beschäftigen sich laufende Studien mit Speziesunterschieden in der Entzündungsreaktion von Gelenkknorpel- und Synovialzellen in-vitro sowie mit der Immunantwort von equinen und ovinen mononukleären Blutzellen. Weitere Forschungsarbeiten konzentrieren sich auf regenerative medizinische Ansätze zur Polarisierung von Makrophagen, um eine pro-regenerative und immunmodulatorische Zellantwort zu fördern.

Mit diesen interdisziplinären Projekten verfolgt VETERM das Ziel, eine Brücke zwischen Veterinär- und Humanmedizin zu schlagen, innovative regenerative Therapien zu entwickeln und einen Beitrag zur Optimierung von Tierversuchsmodellen im Sinne des 3R-Prinzips (Refinement, Reduction, Replacement) in der biomedizinischen Forschung zu leisten.

1.4. Forschungsservice

Das Büro für Forschungsförderung und Innovation der Vetmeduni unterstützte die Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr mit folgenden Schwerpunkten:

1.4.1. Administrative Unterstützung aktueller interner Förderformate

Im Berichtsjahr erbrachte administrative Unterstützungsleistungen beinhalten unter anderem:

- One Health- PhD-/Doktorats-Programm (siehe auch Punkt 1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien)
- Top Vet Science Projekt
- Thematische SDG-Calls der Profillinien (siehe auch Punkt 1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien in diesem Kapitel)

1.4.2. Anschaffung eines neuen Forschungsinformationssystems

Das Ausschreibungsverfahren wurde im Frühjahr 2024 erfolgreich abgeschlossen, wobei sich die Vetmeduni für die Softwarelösung „UniverSis“ entschieden hat. Im Berichtsjahr konnten Vorbereitungen für die Datenmigration getroffen werden, um die Implementierung des neuen Systems im Jahr 2025 vorzubereiten.

1.4.3. Abwicklung der §27 Profi-Projekte des FWF

Die Umstellung der FWF-Projekte von § 26 ad personam auf § 27 Profi wurde 2024 abgeschlossen. Diese Änderung hat zur Folge, dass auch für diese Projekte eine Unterstützung und Betreuung der Projektleiter:innen während der gesamten Laufzeit erforderlich ist. Dazu gehört auch die Betreuung der SAP-Schnittstelle, die die Buchungen der Projektkosten direkt an den FWF übermittelt.

1.4.4. Weitere Schwerpunkte des Büros für Forschungsförderung und Innovation

Weitere Schwerpunkte im Berichtsjahr waren:

- Die Beteiligung als Partnerin der TU Wien an den Projekten ARIS.Net und RIS Synergy bzw. TU Graz am vom BMBWF geförderten Projekt Shared RDM (Call (digitale Forschungsinfrastrukturen.)
- Die Abwicklung des internen Open Access Fonds sowie der Open Access Pauschale des FWF gemeinsam mit der Universitätsbibliothek.
- Die Erstellung einer Richtlinie zu finanziellen Interessenskonflikten in der geförderten Forschung inklusive einer entsprechenden Schulung der Forschenden.

- Die Abhaltung eines Seminars für Forscher:innen im Bereich Drittmittelwerbung und -verwaltung sowie die Abhaltung von Admin-Kick-offs zu geförderten Projekten für Projektleitung und Projektmitarbeiter:innen.
- Die Betreuung der Webseiten für Forscher:innen
- Die Unterstützung der Projektleiter:innen bei der Erstellung von barrierefreien Projektberichten für DAFNE-geförderte Projekte (siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.7. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol).
- Information der Forscher:innen zu EU-Calls in Kooperation mit der FFG

1.4.5. Technologie- und Wissenstransfer

Siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1. Third Mission und Responsible Science.

1.4.6. Veranstaltungen

Science Day 2024

Am 7. November 2024 wurden im Rahmen des „Science Day“ die herausragenden wissenschaftlichen Erfolge des vergangenen Jahres mit einer Keynote von Peter Llewellyn-Davies gefeiert. Das Rektorat ehrt jedes Jahr Mitarbeiter:innen und deren exzellente wissenschaftliche Leistungen durch die Verleihung der internen Wissenschaftspreise. Ausgezeichnet werden die meisten Zitationen in wissenschaftlichen Journalen, die höchste Drittmittelquote sowie die Erfindung des Jahres. In der Unterkategorie „Nachwuchs“ werden Wissenschaftler:innen ausgezeichnet, die jünger als 35 Jahre sind. Auch die Gewinner:innen des „Scientific Poster Award“, der „VetIdeas“ Challenge sowie die Erfinder:innen des Jahres wurden am „Science Day“ prämiert. Darüber hinaus wählte das Publikum beim „Jumbled Poster Walk“ wieder live vor Ort die besten Poster des diesjährigen „Science Day“.⁶

Posterwettbewerb – Scientific Poster Award und VetIdeas Challenge

Siehe dazu in diesem Kapitel Punkt 1.5.2. Preise und Auszeichnungen sowie Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.2.1. Initiative „Entrepreneurial Vetmeduni“.

„Nuts for Research“-Veranstaltungsreihe

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nuts for Research“ wurden 2024 folgende Veranstaltungen organisiert:

- „Unser Gehirn im digitalen Dauerstress. Hirngerecht arbeiten in Lehre und Forschung“
- Einführung und Vorstellung eines elektronischen Laborbuchsystems
- „Auf dem Weg zum freien Zugang zu wissenschaftlicher Literatur“

⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/science-day-2024>

1.5. Output der Forschung und Entwicklung

1.5.1. Publikationen 2024

Zur Qualitätsbewertung der erschienenen Publikationen führt die Vetmeduni regelmäßig bibliometrische Analysen durch. Für die Bewertung anhand von Zeitschriften werden diese in vier Kategorien (Impact-Faktor-Tertile im Fachbereich Z1, Z2, Z3, Z4) zusammengefasst. Die Kategorien Z1 bis Z3 sind Zeitschriften mit einem Impact-Faktor. Liegt eine Zeitschrift im ersten Drittel ihrer Kategorie, wird sie Z1 zugeordnet. Für Z2 und Z3 wird analog verfahren. Z4 umfasst Zeitschriften ohne Impact-Faktor, aber mit Peer-Review.

Im Dreijahreszeitraum ist der Anteil der Open-Access-Publikationen aufgrund der Fördermaßnahmen und der Möglichkeiten, Open Access zu publizieren, kontinuierlich gestiegen.

In den letzten drei Jahren ist sowohl national als auch international eine Konsolidierung der Publikationszahlen in nahezu allen Wissenschaftsbereichen zu beobachten. Der durch die COVID-19-Pandemie beobachtete Anstieg der Publikationszahlen kann durch die verstärkte Fokussierung auf die Publikationstätigkeit und die Verhinderung experimenteller Forschung durch die teilweise Schließung von Forschungsinfrastrukturen erklärt werden. Der Rückgang der Publikationen in den Jahren 2022 und 2023 kann neben vielen anderen Einflussfaktoren zum Teil auf diese Schließungen zurückgeführt werden. Das Jahr 2024 zeigt wieder einen leichten Anstieg.

Kategorien	2022			2023			2024		
	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access
Z1	474	399	84,18	432	378	87,5	447	396	88,59
Z2	136	108	79,41	154	121	78,57	146	118	80,82
Z3	49	21	42,86	46	24	52,17	56	32	57,14
Z4	81	41	50,62	61	43	70,49	53	39	73,58
Gesamt	740	569	76,89%	693	566	81,67%	702	585	83,33%

Tabelle 9: Entwicklung der Publikationen (gesamt und Open Access) der Vetmeduni von 2022 bis 2024.

1.5.2. Preise und Auszeichnungen

Externe Wissenschaftspreise und Würdigungen:

Preis	Person	Organisationseinheit
Honorarprofessor an der Universität von Lahore	Awad Wageha	Klinisches Zentrum für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
Award des Rektors, Fakultät für Veterinärmedizin Brünn	Baumgartner Walter	Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin
European PRRS Research Award	Buzanich-Ladinig Andrea	Klinischen Department für Nutztiere und Sicherheit von Lebensmittelsystemen
Erasmus+ Mobility Agreement Staff Mobility for Training	Capitain Svenja Chiara	Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
ASAB conference attendance grant	Capitain Svenja Chiara	Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
Bank Austria Stiftungspreis	Csukovich Georg	Klinisches Zentrum für Kleintiere
Forster-Steinberg Tierschutzpreis	Dahlhoff Maik	Zentrum für Biologische Wissenschaften
2. Preis des Core Lab Grant Programs von 10x Genomics	Eder Thomas	Department für Biologische Wissenschaften und Pathobiologie
Adjunct Faculty member The University of Lahore	Hess Michael	Klinisches Zentrum für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
Medal "Meritorious to Faculty of Veterinary Medicine, Wroclaw University of Environmental and Life Science"	Hess Michael	Klinisches Zentrum für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
Würdigungspreis des Landes Niederösterreich	Huber Ludwig	Department für Interdisziplinäre Lebenswissenschaften
Promega Rising Researcher Award	Kaufmann Gabriel	Zentrum für Biologische Wissenschaften
1. Platz im Scientific Advisory Board Ranking der jährlichen VetMed Research Awards	Kirkiz Ecem	Zentrum für Biologische Wissenschaften
Diagnostic Imaging Award: Non-ACVR Resident	Kneissl Sibylle	Klinisches Zentrum für Kleintiere
Posterpreis- Scientific Discovery Listeria Biology	Kober-Rychli Kathrin	Zentrum für Lebensmittelwissenschaften und Öffentliches Veterinärwesen

Preis	Person	Organisationseinheit
Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich	Marshall-Pescini	Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
Wilhelm Türk-Preis der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (OeGHO)	Mayer Isabella	Zentrum für Biologische Wissenschaften
Translational Research-Preis der ADF	Meisel Paula Franziska	Zentrum für Biologische Wissenschaften
10x Genomics Core Lab Grant Program	Neubauer-Sedy Heidi	Zentrum für Biologische Wissenschaften
Diploma European College of Bovine Health Management	Pothmann Harald	Zentrum für Systemtransformation und Nachhaltigkeit in der Veterinärmedizin
Poster Competition Winner. Scientific Discovery: Food Safety	Pracser Nadja	Zentrum für Lebensmittelwissenschaften und Öffentliches Veterinärwesen
Aufnahme in die Österreichische Akademie der Wissenschaften	Range Friederike	Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich	Range Friederike	Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
European PRRS Research Award	Schnitzler Victoria	Klinischen Department für Nutztiere und Sicherheit von Lebensmittelsystemen
3rd Prize 10x Genomics Lab Core Grant	Sitnik Katarzyna Maria	Zentrum für Pathobiologie
Bank Austria Stiftungspreis	Stas Melissa	Klinisches Zentrum für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
Award-Certificate im Rahmen des EVIW-Kongresses	Stas Melissa	Klinisches Zentrum für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
Young Investigator Award	Tröster Selina	Zentrum für Biologische Wissenschaften
Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich	Virányi Zsófia	Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung
Dr. Peithner Preis	Weiermayer Petra	Zentrum für Lebensmittelwissenschaften und Öffentliches Veterinärwesen

Tabelle 10: Externe Wissenschaftspreise 2024.

Interne Wissenschaftspreise Kategorie	Person	Organisationseinheit
Meistzitierte:r Wissenschaftler:in, Nicht-klinisch	Lukas Kenner	Zentrum für Pathobiologie
Meistzitierte:r Wissenschaftler:in, Nicht-klinisch/Nachwuchs	Christof-Albert Bertram	Zentrum für Pathobiologie
Meistzitierte:r Wissenschaftler:in, klinisch	Karoline Lipnik	Klinisches Zentrum für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
Meistzitierte:r Wissenschaftler:in klinisch/Nachwuchs	Christiane Lutonsky	Klinisches Zentrum für Kleintiere
Einwerbung von Drittmitteln, nicht-klinisch	Tobias Käser	Zentrum für Pathobiologie
Einwerbung von Drittmitteln, nicht-klinisch/Nachwuchs	Christof-Albert Bertram	Zentrum für Pathobiologie
Einwerbung von Drittmitteln, klinisch	Astrid Holzer	Klinisches Zentrum für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
Einwerbung von Drittmitteln, klinisch/Nachwuchs	Sara Ricci	Zentrum für Tierernährung und Tierschutzwissenschaften
Sonderkategorie Großprojekte	Martin Glösmann	VetCore
Erfinder:innen Team des Jahres	Martin Wagner, Roman Labuda	Zentrum für Lebensmittelwissenschaften und Öffentliches Veterinärwesen

Tabelle 11: Interne Wissenschaftspreise 2024.

Posterpreise-Kategorie	Person	Organisationseinheit
1. Platz/Wissenschaftsjournalismus	Franz-Ferdinand Roch	Zentrum für Lebensmittelwissenschaften und Öffentliches Veterinärwesen
2. Platz/Wissenschaftsjournalismus	Valeska von Mitzlaff	Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
3. Platz/Wissenschaftsjournalismus	Masoud Aghapour	Klinisches Zentrum für Kleintiere
1. Platz/Kategorie Wissenschaft	Julia List	Zentrum für Biologische Wissenschaften
2. Platz/Kategorie Wissenschaft	Sophie Huszarek	Zentrum für Biologische Wissenschaften
3. Platz/Kategorie Wissenschaft	Martin Piontek	Zentrum für Biologische Wissenschaften

Tabelle 12: Posterpreise 2024.

VetIdeas Challenge	Person	Organisationseinheit
1. Platz	Iris Gerner	Klinisches Zentrum für Pferde
2. Platz	Emir Hadzijufovic	Klinisches Zentrum für Kleintiere
3. Platz ex äquo	Habeeb Muraina Maciej Oczak Borbala Foris	Zentrum für Tierernährung und Tierschutzwissenschaften
3. Platz	Johanna Evers Eva Schnabl-Feichter	Klinisches Zentrum für Kleintiere

Tabelle 13: VetIdeas Challenge Preise 2024.

1.5.3. Wissenschaftliche Veranstaltungen 2024

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2024 sind auf der Website der Vetmeduni unter der Rubrik „Veranstaltungen“⁷ zu finden. Im Folgenden eine Auswahl der Veranstaltungen im Berichtsjahr:

- Seminarreihe „Lectures for Future“
- Seminarreihe Populationsgenetik
- Gastvorträge zu diversen wissenschaftlichen Themen
- „VetmedTalks“
 - „Nahrung für alle! Versorgungssicherheit durch Landwirtschaft und Veterinärmedizin“
 - „Was macht unser Essen nahrhaft? Wie Mikroorganismen, Lebensmittelqualität und Gesundheit zusammenhängen“
 - „Sind gesunde Tiere produktive Tiere? Wie landwirtschaftliche Produktivität und Tiergesundheit mittels Smart Farming gesteigert werden können“
 - „Nachhaltigkeit und Tierwohl in der Landwirtschaft. Aktuelle Projekte und Ideen“
- Ringvorlesung: „Vom (Ver-)Schweigen zum Erinnern: Universitäten und ihr Umgang mit Verfolgung und Ausgrenzung 1933-1945“
- 20. Alumni Abend „Hautnah: Dermatologische Herausforderungen in der Pferdepraxis und Neues aus der Wissenschaft“
- 4th AACTING Conference – Quantification, Benchmarking and Stewardship of Veterinary Antimicrobial Usage
- Pferdesymposium 2024
- KYNtegra 2024
- 14. ÖTT-Tagung – Handeln im Interesse der Tiere
- 7th AMICI Symposium
- Teaching Vets Symposium 2024
- 6. (Inter-) Nationaler Fischgesundheits-Workshop
- 5. VetNEST Summer School 2024: Animal Welfare, Veterinary Ethics, and Law and Communication Sk

⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/veranstaltungen>

- Nachhaltigkeitstag der Vetmeduni
- Curriculum Veterinär-Phytotherapie, Web-Seminar Modul 1 und Web-Seminar Modul 2, Vorsitz
- XVII Avian Immunology Research Group Meeting
- Comparative Medicine Symposium
- Lange Nacht der Forschung 2024
- Quantification, Benchmarking and Stewardship of Veterinary Antimicrobial Usage: Fourth AACTING International Conference
- 9. Beringer:innen-Treffen der Österreichischen Vogelwarte (AOC)
- First Workshop of the One Health Network Austria
- Second Workshop of the One Health Network Austria
- Weiterbildungskurs 2024: Eine eigene Hausapotheke führen
- Veterinär-Sachverständigen-Tagung
- Tag der offenen Tür Vogelwarte – Außenstelle Seebarn
- „Science Day“ 2024
- Human Animal Interactions Symposium 2024
- FOOD INNOVATION FORUM 2024 – Towards Sustainable Food Systems
- Jahresendveranstaltung für Tierärzt:innen 2024

2. Lehre und Weiterbildung

2.1. Studienangebot

Derzeit bietet die Vetmeduni folgende Studien an:

- Diplom- und Doktoratsstudium Veterinärmedizin
- Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien) – auslaufend
- Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions
- Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health
- Masterstudium Evolutionary Genomics and Systems Biology (in Kooperation mit der Universität Wien)
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege
- Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien)
- Doktoratsstudium und PhD-Studium

2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Die Vetmeduni bietet ein breitgefächertes Beratungsangebot an. Neben der persönlichen Beratung tragen eine Reihe von Maßnahmen dazu bei, nicht nur Studieninteressierten, sondern auch Kindern zwischen 5 und 14 Jahren einen niedrighschwelligigen Zugang zu umfassenden Informationen betreffend dem Studienangebot der Vetmeduni zu ermöglichen (siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.2. Soziale Dimension bei Studieninteressierten und Bewerber:innen). Eine Auswahl findet sich nachfolgend:

KinderuniWien 2024

Am 18. und 19. Juli 2024 nahmen rund 1000 Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren an den altersgerecht aufbereiteten Lehrveranstaltungen teil. Die Veranstaltungen umfassten beispielsweise die Funktionsweise von Röntgen bei Katzen oder Schildkröten, die Abläufe der Physiotherapie für Vierbeiner und die Besonderheiten exotischer Tiere (siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.8. Öffentlichkeitsarbeit).

Campus Feeling

Die etablierte Veranstaltung „Campus Feeling“ wurde im Berichtsjahr neben den Online-Infoveranstaltungen wieder für das Diplomstudium Veterinärmedizin und das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie am 26. März 2024 angeboten.

Road Show

Im Rahmen der sogenannten „Road Show“ wird das breite Studienangebot an Schulen in verschiedenen Bundesländern im Rahmen von Bildungsmessen oder Maturant:innenberatungen präsentiert. Im Jahr 2024 standen insgesamt neun Schulen und eine Bildungsmesse (Villach) auf dem Programm.

Verbesserung der Sichtbarkeit des Beratungsangebots und Steigerung der Werbemaßnahmen

Siehe auch in diesem Kapitel 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots, Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3. Förderung der Studierbarkeit sowie Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt. 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre.

Die seit 2023 angebotenen Online-Informationsveranstaltungen haben sich etabliert und wurden auch vor dem Start der Onlinebewerbung weiterhin durchgeführt. Wie in den Vorjahren wurde das Konzept beibehalten, täglich ein Studium vorzustellen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Informationsbereitstellung sind die Videoaufzeichnungen, die auf dem YouTube-Kanal der Vetmeduni veröffentlicht werden. Diese stellen eine zentrale Informationsquelle für Studieninteressierte dar. Das Angebot wird gut angenommen und die Anfragen sind mittlerweile konkreter – ein Trend, der auch mit der Nutzung des VetBots in Zusammenhang stehen könnte.

Zur Steigerung der Bekanntheit des Masterstudiums „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health“ wurden in Zusammenarbeit mit einer externen Agentur Videos und Kurzvideos für Social Media produziert. Diese wurden im Dezember 2024 im Rahmen einer Social-Media-Werbekampagne in ausgewählten europäischen Ländern geschaltet.

Aufgrund der geltenden Datenschutzbestimmungen ist eine detaillierte Nachverfolgung der Website-Besucher:innen nur eingeschränkt möglich. Dennoch zeigen die umgesetzten Maßnahmen eine deutliche Steigerung der Bewerber:innenzahlen, besonders für die Masterstudiengänge.

Es wird deutlich, dass die Marketingmaßnahmen fortgesetzt werden müssen, um das Studienangebot auch über den veterinärmedizinischen Bereich hinaus sichtbarer zu machen.

VetBot – der Chatbot der Vetmeduni

Im Jahr 2024 wurden insgesamt knapp 9.600 Anfragen an den „VetBot“ verzeichnet. Das entspricht durchschnittlich etwa 26,3 Anfragen pro Tag. Neben der Gesamtzahl der Anfragen stieg auch der Anteil der angenommenen Anfragen von 72,9 % auf 75,6 %. Wie schon 2023 gab es ein höheres Anfrageaufkommen insbesondere im Zusammenhang mit dem Zulassungsverfahren und zu Beginn jedes Semesters. Die im Vorjahr eingeführte englische Sprachausgabe sowie die Keywording-Funktion wurden weiter ausgebaut. Zudem wurden die Inhalte um zusätzliche Themen für bereits immatrikulierte Studierende erweitert und die Informationen zum Aufnahmeverfahren aktualisiert und angepasst.

2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots

Etablierung bzw. Fortführung von zukunftsweisenden Lehrveranstaltungen im Diplomstudium Veterinärmedizin

Bereits etablierte Lehrveranstaltungen und Maßnahmen wurden fortgeführt:

- Ökonomie

Etablierung der Vertiefungsmodule (VM) „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft an der Außenstelle der Vetmeduni in Innsbruck, Tirol

Siehe auch Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.7. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol.

Im Berichtszeitraum wurden die Vertiefungsmodule „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ zum zweiten Mal durchgeführt und von den Studierenden gut angenommen. Kernstück der Ausbildung in diesen Modulen ist die klinische Rotation in vier Praxen. Es ist daher besonders erfreulich, dass die vier am Modul beteiligten Tierärzt:innen, die als Universitätsassistent:innen an der Vetmeduni teilzeitbeschäftigt und gleichzeitig in Praxen arbeiten, auch im zweiten Jahr mit viel Engagement die Studierenden unterrichten.

Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health

Das im Studienjahr 2022/23 neu eingerichtete und im Studienjahr 2023/24 erstmals startende Masterstudium wird in Kooperation mit der Fachhochschule Oberösterreich, Fachbereich Informatik, und der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, Fachbereich Forschung, durchgeführt. Der zweite Studienjahrgang wird erstmals im Wintersemester 2024/25 angeboten. Das Studium ist berufsbegleitend konzipiert, um die Studierbarkeit zu erhöhen und das Studium neben einer regulären Berufstätigkeit absolvieren zu können.

Durch die gewonnenen Erfahrungen bei der Erstellung von Lehrvideos mit interaktiven Elementen konnte die Produktion weiterer digitaler Lehrinhalte verbessert werden. Trotz der in der Bewerbungsphase gesetzten Marketingmaßnahmen war die Anzahl der Bewerber:innen gering, was zeigt, dass die Sichtbarkeit des Studiums stärker ausgebaut werden muss. Siehe auch in diesem Kapitel 2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl, Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3. Förderung der Studierbarkeit und Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre.

Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 wurde unter Punkt C.1.3 die Einrichtung eines Erweiterungsstudiums vereinbart und das Curriculum im Februar 2024 im Mitteilungsblatt der Vetmeduni veröffentlicht.

Das Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und Erstversorgung des Kleintierpatienten“ stellt eine prä- und postgraduale Weiterbildung mit dem Ziel dar, die im Grundstudium erworbenen theoretischen

Kenntnisse und klinisch-praktischen Fertigkeiten zu vertiefen, zu erweitern oder aufzufrischen. Mit Beginn des Erweiterungsstudiums im Oktober 2024 wurde als Pilotprojekt ein E-Logbook (Pebble Pad) eingeführt. Dieses ermöglicht die digitale Dokumentation des Erwerbs klinisch-praktischer Fertigkeiten (Skills) und damit eine transparente Nachverfolgung des Studienfortschritts für Studierende und Lehrende.

Im Rahmen des Campus Feelings am 24. März 2024 wurden Aufbau und Ablauf des Studiums Interessierten vorgestellt. Von den rund 15 Teilnehmer:innen dieser Veranstaltung beantragten drei Personen die Zulassung zum Studium.

Nähere Informationen zum Erweiterungsstudium sind in Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3. Förderung der Studierbarkeit, Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre sowie Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.5. Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten zu finden.

Anpassung von Vertiefungsmodulen im Diplomstudium Veterinärmedizin

Aufgrund der veränderten Anforderungen der EAEVE war eine Anpassung der Vertiefungsmodule des Diplomstudiums Veterinärmedizin notwendig. Dies führte zu einer Neuausrichtung des Vertiefungsmoduls „Conservation Medicine“, in dem nun verstärkt Themenstellungen wie One Health berücksichtigt werden. Im Vertiefungsmodul „Food Science, Public Veterinary and Public Health“ wurde auf Anregung der EAEVE zudem der Bereich HACCP verstärkt. Die überarbeiteten Vertiefungsmodule werden erstmals im Sommersemester 2025 umgesetzt.

2.2. Zulassung zum Studium und Studienbeginn

2.2.1. Studien mit Zulassungsverfahren

2024 standen folgende Studienplätze zur Verfügung (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 12. Dezember 2023):

- Diplomstudium Veterinärmedizin: 223 Studienplätze
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie: 50 Studienplätze
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege: 15 Studienplätze
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions: 20 Studienplätze
- Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health: 20 Studienplätze

2.2.2. Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

2023 fanden keine wesentlichen neuen Ereignisse statt. Es wird an dieser Stelle auf die Wissensbilanz 2016 verwiesen.

2.3. Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

Zum Nachweis über die Umsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Ziff. 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung wurde im Rahmen des Begleitgesprächs zur Leistungsvereinbarung 2022–2024 im November 2023 ein schriftlicher Umsetzungsbericht vorgelegt.

Einige besondere Maßnahmen, die im Berichtsjahr initiiert oder weiterentwickelt wurden, werden im Folgenden dargestellt. Zusätzliche Informationen sind im Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre zu finden.

Beteiligung am österreichweiten Didaktiknetzwerk öffentlicher Universitäten

Im Jahr 2024 hat sich die Vetmeduni an der Gründung des „Netzwerks Hochschuldidaktik Austria“ (NHDA) beteiligt. Dieses Netzwerk fördert den Austausch und die Zusammenarbeit von Expert:innen, die in unterschiedlichen Rollen in der Hochschuldidaktik und Lehrentwicklung an österreichischen Universitäten tätig sind. Ziel ist es, die didaktische Praxis weiterzuentwickeln, Ressourcen zu teilen und voneinander zu lernen. Vertreter:innen der Vetmeduni nahmen am Kick-off-Treffen vom 3. bis 4. Juni 2024 in Wien sowie am zweiten Präsenz-Netzwerktreffen am 12. und 13. Dezember 2024 in Graz teil. Seither engagiert sich die Vetmeduni in der Gestaltung des Netzwerks und beteiligt sich an mehreren Special Interest Groups (SIGs), die sich mit spezifischen Themen der Lehrentwicklung beschäftigen. Diese SIGs bieten die Möglichkeit, aktuelle Herausforderungen wie die Integration neuer Technologien oder die Gestaltung von Curricula vertieft zu bearbeiten. Das Netzwerk dient als Plattform für den Austausch von Erfahrungen, Ressourcen und Best Practices in der Hochschuldidaktik. Diskutiert werden Themen wie Curriculumsgestaltung, Lehrpreise oder der didaktische Umgang mit neuen Technologien – etwa der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Lehre. Im Mittelpunkt steht das Peer-Learning, das den kollegialen Austausch und die gegenseitige Unterstützung fördert. Gleichzeitig leistet das Netzwerk einen Beitrag zur Professionalisierung der Hochschuldidaktik in Österreich. Mit der Teilnahme am Netzwerk stärkt die Vetmeduni nicht nur ihre eigenen Aktivitäten in der Lehrentwicklung, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit und Weiterentwicklung hochschuldidaktischer Aktivitäten auf nationaler Ebene.

VET:DIDACTICS (ehem. VetDidactics)

Die Vetmeduni hat im Jahr 2024 im Rahmen von VET:DIDACTICS gezielte Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Lehre umgesetzt. Mit VET:DIDACTICS fördert die Vetmeduni die Professionalisierung der Lehrkompetenz und unterstützt eine innovationsorientierte Lehrkultur. Das Programm umfasst den Basisworkshop „First Steps“ und das Zertifikatsprogramm „VET:DIDACTICS Advanced“, die beide nach aktuellen didaktischen Standards weiterentwickelt wurden.

„First Steps“ (12,5 Stunden, 0,5 ECTS) vermittelt grundlegende Kompetenzen in der didaktischen Gestaltung von Lehrveranstaltungen. Der Blended-Learning-Workshop ist für Erstlehrende verpflichtend und wird mindestens einmal pro Semester abwechselnd in deutscher und englischer Sprache angeboten. Seit dem Wintersemester 2023/24 haben knapp 50 Lehrende daran teilgenommen.

VET:DIDACTICS Advanced (125 Stunden, 5 ECTS) richtet sich an erfahrene Lehrende. Der erste Durchgang startete im Sommersemester 2024 mit 12 Teilnehmer:innen; ein weiterer folgt im März 2025. Das Programm wurde um neue Formate zur veterinärmedizinischen und klinisch-praktischen Lehre erweitert. Beide Formate werden kontinuierlich evaluiert.

Der Flex-Teil von VET:DIDACTICS Advanced ermöglicht eine individuelle Profilschärfung und reagiert flexibel auf Entwicklungen wie z.B. Trainings zur generativen künstlichen Intelligenz. Darüber hinaus wurden mehrere Kurse als Blended Learning-Formate entwickelt, die Online-Phasen mit praktischen Übungen und Diskussionen kombinieren. Dies ermöglicht eine flexible Zeiteinteilung bei gleichzeitigem Austausch mit Kolleg:innen.

Siehe auch Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.1.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin.

Anpassung Aufnahmeverfahren

Die Bewerbungsfrist für das kommende Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2025/26 wurde wie im Vorjahr wieder einheitlich auf den Zeitraum 3. März 2025 bis 19. Mai 2025 festgelegt.

Der Kostenbeitrag für das Aufnahmeverfahren wurde für alle Studienrichtungen von 50 Euro auf 60-Euro erhöht. Alle anderen Bestimmungen sowie die Aufnahmeverfahren für das Masterstudium „Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions“ und das Masterstudium „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health“ blieben unverändert.

In Abstimmung mit den Veterinärdirektionen der Länder wurde die Umsetzung der mit der letzten Novelle des Universitätsgesetzes (BGBl. I Nr. 50/2024) in § 71c (6a) geschaffenen Möglichkeit, 11 der insgesamt 223 zu vergebenden Studienplätze der Veterinärmedizin für Aufgaben im öffentlichen Interesse zu widmen (gewidmete Studienplätze), vorbereitet. Entsprechend der Möglichkeit, Kriterien für die Vergabe dieser Studienplätze festzulegen, hat das Rektorat in seiner Verordnung über die Zulassungsbeschränkung zum Diplomstudium „Veterinärmedizin“ für das Studienjahr 2025/2026 erstmals gewidmete Studienplätze für Aufgaben im öffentlichen Interesse vorgesehen.

Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.2. Soziale Dimension bei Studieninteressierten und Bewerber:innen.

Leitlinie zur Verwendung von KI an der Vetmeduni

Es wurden grundlegende Kompetenzen und Expertise zu Digital Literacy, Digital Skills und generativer KI aufgebaut. Mit 2024 haben diese bereits Eingang in die Lehrinhalte für Studienanfänger:innen gefunden. Zudem hat die Bibliothek im Zuge der Überarbeitung des Curriculums des Diplomstudiums Veterinärmedizin die Lehrinhalte zur Vermittlung dieser Grundkompetenzen im ersten Studienjahr mitgestaltet und wird diese mitverantworten. Darüber hinaus wurde eine Information für Studierende über den Einsatz von KI-Tools im Studium veröffentlicht.

Maßnahmen dazu finden sich auch im Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.1. Universitätsbibliothek.

Neuaufsetzung Progress Test Tiermedizin (PTT)

Der Progress Test Tiermedizin (PTT) wurde jährlich auf einer eigens dafür von der Firma IqUL entwickelten Prüfungsplattform in Zusammenarbeit mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo) und dem Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin (FU Berlin) durchgeführt. Die bisherige Plattform wurde nach dem PTT 2023 aus Altersgründen abgeschaltet.

Da die beteiligten Universitäten den PTT weiterführen wollen, fand eine Abstimmung zwischen den Universitäten statt, um eine langfristige Lösung zu finden. Die Charité – Universitätsmedizin Berlin betreut seit mehreren Jahren den Progress Test Medizin (PTM), der über die Plattform der Charité an 15 Fakultäten in der DACH-Region angeboten wird. Sie ist an einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung des Prozesses und des PTM/PTT interessiert.

Die Vetmeduni, die TiHo und die FU Berlin haben sich aufgrund des wissenschaftlichen Hintergrundes der Charité darauf verständigt, den PTT künftig gemeinsam über die Plattform der Charité durchzuführen. Am 15. April 2024 wurde der Kooperationsvertrag über die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Charité und der Vetmeduni unterzeichnet und die Vorbereitungsarbeiten für die erste Durchführung im Jahr 2025 haben begonnen.

Weitere Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden im Rahmen der Qualitätssicherung in der Lehre fortgeführt (siehe auch Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre):

- Evaluierung aller Lehrveranstaltungen im zwei Jahresrhythmus mittels EvaSys
- Kompetenzcheck
- Regelmäßige Termine des Evaluierungszirkels zur Ableitung von Maßnahmen aus obigen Evaluierungsergebnissen

State-of-the-art Audience Response System

Die Nutzung des Audience-Response-Systems „Poll Everywhere“ hat sich im Jahr 2024 weiter positiv entwickelt. Die im Vorjahr eingeführte single-sign-on Funktion mit automatischer Benutzerverwaltung hat die Nutzung für Lehrende und Studierende erleichtert und den Supportaufwand deutlich reduziert. Ein weiterer wichtiger Schritt war die begonnene Anbindung an Vetucation. Der LTI-Standard und aktualisierte API-Schnittstellen ermöglichen die direkte Synchronisierung von Studierendendaten und -

leistungen. Diese Integration verbessert die Rückmeldemöglichkeiten an die Studierenden, unterstützt die formative Evaluation und trägt zur kontinuierlichen Optimierung der Lehrqualität an der Vetmeduni bei.

Lehr- und Lernplattform Vetucation®

Das Learning Management System (LMS) „Vetucation“ wurde 2024 erfolgreich auf die „Ultra Base Navigation“ umgestellt. Die moderne Benutzeroberfläche erleichtert den Zugriff auf Kurse, Benachrichtigungen und Tools, wodurch die Benutzerfreundlichkeit deutlich verbessert wurde. Dank sorgfältiger Planung und Vorarbeiten verlief die Migration im Sommer 2024 reibungslos und unterbrechungsfrei, unterstützt durch begleitende Schulungen und erweiterten Support.

Die 2023 eingeführte Funktion „Direct Data Access“ erwies sich als Schlüsselinstrument für Datenabfragen in Echtzeit, wodurch die Verwaltungsprozesse optimiert werden konnten. Die Integration zwischen „Vetucation“ und „Vetmed Online“ wurde durch verbesserte Schnittstellen erweitert, um die Datenqualität zu erhöhen.

Weiter wurde die Plattform für Lehrende, vormals „Vetucation für Lehrende“, überarbeitet und als „Infoplattform für Lehrende | Digitale Lehre und Medien“ neu lanciert. Sie bietet umfangreiche Schulungs- und Informationsmaterialien zum Einsatz digitaler Lehrmittel. 2024 wurden erste Tutorials, Anleitungen und Videos veröffentlicht, die Lehrende praxisnah unterstützen.

Infoscreens

Seit 2024 werden die Infoscreens vor den Hörsälen und an anderen Orten auf dem Campus der Vetmeduni zentral redaktionell und technisch betreut. Mit einem einheitlichen Layout informieren sie Lehrende und Studierende über Neuigkeiten aus der Lehre sowie über aktuelle Themen aus der zentralen Verwaltung. Die Inhalte decken weiterhin ein breites Spektrum an Informationen rund um die Vetmeduni, Studienangebote und Campus-Services ab. Die individuelle Bespielung der Screens bei universitären Veranstaltungen bleibt ein zentrales Highlight und trägt zur erhöhten Sichtbarkeit wichtiger Ereignisse am Campus bei.

Erweiterung Kapazitäten E-Center

Im Jahr 2024 hat die Vetmeduni die Kapazitäten ihrer beiden E-Center erweitert, um den gestiegenen Anforderungen und der wachsenden Kohortengröße gerecht zu werden. Diese digitalen Prüfungszentren bieten optimale Bedingungen für computergestützte Prüfungen mit „Q-Exam“ und garantieren höchste Sicherheitsstandards. Die Erweiterung ermöglicht weiterhin Prüfungen in zwei Durchgängen pro Tag ohne Mehraufwand für die Lehrenden oder die Prüfungsorganisation. Nach der Erweiterung verfügt das E-Center HA über 59 und das E-Center DA über 63 Prüfungsplätze, wodurch insgesamt 12 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen wurden. Zusätzlich wurde im E-Center HA die Hörsaaltechnik angepasst. Neben dem Prüfungsbetrieb werden die E-Center auch für Schulungen und den Einsatz von Fachsoftware wie Office, SPSS und R genutzt. Die Erweiterung bietet zudem Zukunftssicherheit für weitere Steigerungen der Studierendenzahlen oder curriculare Änderungen.

Die bereits etablierten Maßnahmen wurden im Berichtsjahr 2024 fortgeführt:

- Mobile First for Students – youni App für Studierende der Vetmeduni (siehe in diesem Kapitel auch Punkt 2.3.4. Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien)

2.3.2. Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Der Bologna-Prozess hat zum Ziel, einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum (European Higher Education Area – EHEA) zu schaffen und die europäischen Hochschulsysteme zu harmonisieren. Die wichtigsten Ziele der Bologna-Deklaration, zu denen sich auch die Vetmeduni bekennt, sind:

- Einführung eines gestuften Studiensystems (drei Hauptzyklen: Bachelor, Master, Doktorat/PhD)
- Einführung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse
- Einführung eines Leistungspunktesystems (ECTS)
- Förderung der Mobilität
- Vereinfachung der Anerkennung, u. a. durch die Verwendung des Diploma Supplements

Das Unterstützungsangebot für Nostrifizierende wurde im Berichtsjahr 2024 fortgeführt.

Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit (Employability) der Absolvent:innen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

Die bereits etablierten Maßnahmen wurden im Berichtsjahr 2024 fortgeführt:

- Lehrveranstaltung: Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmediziner:innen in Österreich
- Vet-Stipendium (siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.4. Unterstützung und Angebote zur Studienfinanzierung)
- Zusatzausbildung „kleine Schlachttier- und Fleischuntersuchung“ (SFU) (siehe dazu auch im Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.3. Kleine Schlachttier- und Fleischuntersuchung im Diplomstudium Veterinärmedizin zu finden)
- Vertiefungsmodule seit 2017/2018
Im Anschluss an die allgemeine, klinische Ausbildung findet im dritten Studienabschnitt die vertiefende Ausbildung statt, welche insbesondere die sogenannten „Day One Competences“ schulen soll (siehe dazu auch Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.4. LiKE, die Lehrambulanz im Klinischen Zentrum für Kleintiere der Veterinärmedizinischen Universität Wien).

2.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

Maßnahmen hierzu sind im Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre zu finden.

Schulungen von Lehrenden im Bereich Digitalisierung

Im Jahr 2024 wurden die Schulungsangebote im Bereich Digitalisierung gezielt ausgebaut, um Lehrenden praxisnahe Kompetenzen für den Einsatz moderner Technologien in der Hochschullehre zu vermitteln. Der Schwerpunkt lag dabei auf Schulungen im Umgang mit digitalen Werkzeugen sowie Medientechnik und Medienproduktion. Neben technischen Fertigkeiten wurden auch didaktische Grundlagen für den sinnvollen Einsatz dieser Technologien in der Lehre vermittelt, wobei Methoden wie Flipped Classroom einen besonderen Schwerpunkt bildeten.

Ausgewählte Kurse wurden als Blended-Learning-Formate entwickelt, die asynchrone Online-Phasen mit praxisorientierten Übungen und interaktiven Diskussionen kombinieren. Diese flexible Struktur ermöglicht es Lehrenden, ihre Weiterbildung individuell an zeitliche Ressourcen anzupassen, während durch den Austausch mit erfahrenen Kolleg:innen praxisnahe Impulse gesetzt werden.

Erste Veranstaltungen zum Einsatz von generativer Künstlicher Intelligenz (KI) in der Lehre wurden angeboten. Parallel dazu wurde begonnen, gemeinsam mit der Universitätsbibliothek und der Abteilung Digitale Innovation und IT-Services ein umfassendes Schulungsprogramm zu konzipieren, das 2025 eingeführt werden soll. Diese Programme begleiten die für 2025 geplante Einführung von Academic AI durch Workshops, Webinaren und praxisorientierten Schulungen.

Die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung flossen auch in das Programm VET:DIDACTICS ein und erweiterten dort die hochschuldidaktischen Angebote. Lehrende erhielten so nicht nur technisches Know-how, sondern auch didaktische Kompetenzen, um digitale Werkzeuge gezielt und effektiv einzusetzen.

Im Weiterbildungskatalog sind die Angebote zur Digitalisierung in der Lehre in der Kategorie „Lehren und Betreuen digital“ übersichtlich zusammengefasst. Mit diesen Maßnahmen trägt die Vetmeduni zur kontinuierlichen Professionalisierung der Lehrenden bei und stärkt die Qualität der Lehre nachhaltig. Weiterführende Maßnahmen, die die Lehre betreffen und im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3. Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement beschrieben sind, umfassen:

- Pilotprojekt | 3D-Scanning und Modellierung anatomischer Modelle
- Medienwerkstatt: One Button Studio
- Modernisierung und Ausbau der Medienwerkstatt zum Medienzentrum

FWF-Projekt: Selbstreguliertes Lernen in der medizinischen Ausbildung

Das Forschungsprojekt hat zum Ziel, die wissenschaftlichen Grundlagen für selbstreguliertes Lernen im klinisch-praktischen Setting zu schaffen. In den Jahren 2021 und 2022 konnten ein Modell zum selbstregulierten Lernen im klinisch-praktischen Setting (Ziel 1) sowie neue

Datenerhebungsinstrumente für eine quantitative Tagebuchstudie (Ziel 2) entwickelt werden. Darüber hinaus konnten im Rahmen der Tagebuchstudie in den Jahren 2022 und 2023 eine Reihe von Längsschnittanalysen durchgeführt werden (Ziel 3). Es konnte festgestellt werden, dass selbstreguliertes Lernen am Arbeitsplatz vor allem ein situationsabhängiges und in geringerem Maße ein stabiles und entwicklungsabhängiges Merkmal ist. Dies bedeutet, dass Lehrende durch die Gestaltung von Rahmenbedingungen und Aufgabenstellungen das selbstregulierte Lernen der Studierenden fördern können. Eine weitere Analyse anhand von Tagebuchdaten zeigte, dass im Verlauf einer Rotationswoche der Einsatz von Lernstrategien, die Motivation und positive Emotionen abnehmen und dass dieser Effekt durch gute Rahmenbedingungen gebremst werden kann. Darüber hinaus konnte ein positiver Zusammenhang zwischen den Erfahrungen der Vorwoche und dem Lernen zu Beginn der Folgeweche festgestellt werden. In einer personenzentrierten Analyse konnte zudem festgestellt werden, dass sich die Studierenden in verschiedene Stresstypen einteilen lassen. Eine Längsschnittanalyse hat gezeigt, dass der Einsatz von Vorbereitungs- und Reflexionsstrategien in der Vorwoche den Stress in der Folgeweche reduzieren kann. Umgekehrt führt erhöhter Arbeitsstress in der Vorwoche zu einem verminderten Einsatz von Lernstrategien am Arbeitsplatz in der Folgeweche. Nicht zuletzt wurde auf Basis der Erfahrungen aus der Tagebuchstudie und in Kooperation mit den Implementationswissenschaften ein Modell zur Implementierung komplexer Datenerhebungsprozesse veröffentlicht. Insgesamt entstanden acht wissenschaftliche Manuskripte, von denen bisher sechs veröffentlicht wurden, sowie zehn Vorträge auf wissenschaftlichen Konferenzen. Die Ergebnisse der Studien wurden an das Vizerektorat, die Lehrenden und die Studierenden disseminiert. Dieses FWF-Projekt stellt einen zentralen Baustein zur Verankerung der Lehr- und Lernforschung an der Vetmeduni dar.

Projekt „Förderung der Ausbildungsforschung“

Die Ausbildungsforschung bildet die Grundlage für eine evidenzbasierte veterinärmedizinische Lehre und soll gezielt ausgebaut werden. Zu diesem Zweck wurde im Herbst 2024 eine Umfrage durchgeführt, um sowohl die bisherigen Erfahrungen mit Ausbildungsforschung an der Universität als auch den Bedarf an Vernetzung, Austausch, Schulungen und individueller Beratung zu erheben. Insgesamt haben 40 Personen teilgenommen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Erfahrungen mit Ausbildungsforschung an unserer Universität begrenzt sind, aber ein Bedarf an Schulung und Beratung besteht. Aufgrund der Antworten wird empfohlen, verschiedene Angebote zu schaffen. Diese umfassen regelmäßige Vernetzungstreffen für Interessierte, insbesondere für Dissertant:innen, ein Impulsfrühstück, eine eigene Website sowie eine Intranetseite. Ein besonderer Schwerpunkt sollte auf der individuellen Beratung von Personen liegen, die Projekte im Bereich der Bildungsforschung planen oder durchführen. Übergeordnetes Ziel all dieser Maßnahmen ist die Etablierung einer Community of Practice. Die durchgeführte Bedarfsanalyse bildet die Grundlage für das Projekt „Förderung der Bildungsforschung“, das 2025 starten soll. Im Rahmen dieses Projekts werden die oben genannten Maßnahmen entwickelt und angeboten. Die Aktivitäten sollen ab 2026 nachhaltig weitergeführt und in die Regelstrukturen integriert werden.

Learning Analytics Pilotprojekt

Die Analyse von Lehr- und Lerndaten gewinnt an der Vetmeduni zunehmend an Bedeutung. In Anlehnung an den Ansatz von Ferguson (2014, Learning Analytics FAQs) wurden drei zentrale Einsatzszenarien identifiziert: High-Level Analytics umfasst Analysen, die für die strategische Entwicklung der Universität relevant sind, wie beispielsweise die Bereitstellung von Daten für Hochschulrankings, Akkreditierungen und Wissensbilanzen. Academic Analytics unterstützt administrative und organisatorische Prozesse, z.B. durch die Optimierung von Verwaltungsabläufen, die Analyse von Prüfungsdaten oder das Monitoring von Studienfortschritten in Kohorten. Learning Analytics zielt direkt auf die Verbesserung von Lehr- und Lernprozessen durch die Analyse von Lerndaten. So können Lehrende gezieltes Feedback geben und ihre Lehrmethoden an das Lernverhalten der Studierenden anpassen.

Im Sommersemester 2024 wurde ein Pilotprojekt im Bereich Learning Analytics durchgeführt. Der Fokus lag auf der Analyse des Lernverhaltens der Studierenden. Ziel war es, den Einsatz von Learning Analytics zur Optimierung von Lehr- und Lernprozessen zu evaluieren und die technischen Möglichkeiten des Learning Management Systems Vetucation (Anthology Blackboard) zu analysieren.

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse kann eine Fortführung und Weiterentwicklung solcher Ansätze empfohlen werden, um innovative Lehrmethoden und digitale Lernformate weiter zu etablieren. Das Pilotprojekt trägt wesentlich zur strategischen, inhaltlichen und evidenzbasierten Weiterentwicklung der digitalen Lehrformate bei. Zum Pilotprojekt wurde ein Abschlussbericht erstellt.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Gespräche mit den Beteiligten des Learning Analytics Clusters und dem abgeschlossenen Pilotprojekt wird weiter an einem integrierten Konzept für den Einsatz von Academic und Learning Analytics gearbeitet. Ziel ist es, den Lehr- und Lernprozess durch gezielte Datenanalysen nachhaltig zu optimieren und evidenzbasierte Ansätze zur Erhöhung der Studienerfolgsquote sowie zur Reduktion von Studienabbrüchen zu entwickeln.

2.3.4. Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Verbesserung der Betreuungsrelationen

Der Vetmeduni ist es in den vergangenen Jahren gelungen, ihre prüfungsaktiven Studien massiv – zuletzt auf 1.595 Studierende – zu steigern, nicht zuletzt bedingt durch das neue Curriculum des Diplomstudiums Veterinärmedizin. Der Anteil prüfungsaktiver Studierenden beträgt im Diplomstudium Veterinärmedizin im Berichtsjahr über 90 %. Die Betreuungsrelation 2023/2024 zeigt eine positive Entwicklung und liegt im Berichtsjahr bei 1:17,6. Diese Verbesserung der Betreuungsrelationen ist auf die entschlossene (Nach-)Besetzungspolitik von Professuren und Laufbahnstellen an der Vetmeduni zurückzuführen, die nun anfängt, Wirkung zu zeigen.

Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

- **Datenlage**

Der Anteil der prüfungsaktiven Studierenden im Diplomstudium „Veterinärmedizin“ liegt im Berichtsjahr nahezu unverändert bei rund 91 %. Dieser hohe Anteil prüfungsaktiver Studierender zeigt, dass eine weitere Steigerung der prüfungsaktiven Studierenden im Diplomstudium Veterinärmedizin nur durch eine Erhöhung der Studienplätze erreicht werden kann.

Auch im Bachelorstudium „Biomedizin und Biotechnologie“ (92%), im Masterstudium „Vergleichende Biomedizin“ (72%) und im Masterstudium „Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions“ (84%) ist aufgrund der intensiven Betreuung der Studierenden eine hohe Prüfungsaktivität gegeben. Im auslaufenden Bachelorstudium „Pferdewissenschaften“ ist die Prüfungsaktivität mit noch 19 % erwartungsgemäß gering.

- **Workload-Erhebung**

Die Erhebung des Workloads erfolgte im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung. Die über die Studierenden-App „youni“ bestehende Möglichkeit, den Workload für jede belegte Lehrveranstaltung zu erfassen, wird von den Studierenden kaum genutzt.

- **Monitoring der Prüfungsaktivitäten**

Das Monitoring der Prüfungsaktivitäten wurde im Zuge der Bereitstellung der Rohdaten im Rahmen des Datenverbundes weiter angepasst. Dies erleichtert die regelmäßige Auswertung aktueller Daten mit etablierten Abfragetools.

2.4. Studienabschluss und Berufseinstieg

2.4.1. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“

Einen wesentlichen Beitrag zur Erleichterung des Berufseinstiegs, vor allem in jenen ländlichen Regionen, leistet die Regionalisierungsinitiative VetmedRegio.

Siehe dazu im Detail im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.1. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“, Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität sowie Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.7. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol.

2.4.2. Lehrveranstaltung: Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmediziner:innen in Österreich

Das etablierte Format zum Kennenlernen praktizierender Tierärzt:innen, zur Bildung eines Netzwerkes, das auch als Plattform für Praktikumsplätze dient, und zum Finden potentieller Nachfolger:innen wurde fortgeführt.

2.4.3. Abschlussbefragung und Studienabschlussabschlussbefragung

Im Berichtszeitraum wurde aufbauend auf der Abschlussbefragung eine Studienabschlussbefragung geplant. Ziel ist, eine kontinuierliche Entwicklung der angebotenen Studien zu monitoren. Details dazu sind im Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre zu finden.

2.4.4. ATRACK

Die Vetmeduni beteiligt sich weiterhin am Absolvent:innentracking (ATRACK), in welchem Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent:innen auf Basis von Register- und Sozialversicherungsdaten untersucht werden. Seit 2022 wird ATRACK als Konsortialprojekt weitergeführt. Weitere Informationen siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.1. Soziale Dimension, Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre sowie Punkt 5.3.1. Universitätsübergreifendes Studierenden- und Absolvent:innentracking.

2.5. Kontinuierliche lebensbegleitende Weiterbildung

Aufgrund ihrer Alleinstellung als einzige österreichische Universität, die eine Ausbildung zur Veterinärmedizinerin bzw. zum Veterinärmediziner anbietet, nimmt die Vetmeduni auch im Rahmen der Weiterbildung eine Sonderstellung ein. Diese Position prädestiniert die Vetmeduni als Kompetenzzentrum für kontinuierliche, lebenslange Weiterbildung. Neben der Funktion als Drehscheibe für die Weiterbildung aller Stakeholder:innen im Sinne des lebenslangen Lernens (LLL) zu agieren, stellt dies auch einen integralen Eckpfeiler in der strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung der Universität dar.

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Weiterbildungen erneut angeboten:

- Universitätslehrgang Tierärztliches Physik – siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.2. Universitätslehrgang Tierärztliches Physik
- Universitätslehrgang Certified Canine Rehabilitation Practitioner (CCRP) – siehe Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2.1. Internationale Kooperationen in der Lehre

- Weiterbildung Hausapotheke
- Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“ – siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.4. Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“
- Internship Kleintiermedizin
- Internship Pferdemedizin
- E-Learning-Kurs: Ethik in der Veterinärmedizin
- Der vom Messerli Forschungsinstitut entwickelte Online-Kurs „VEthics E-Portfolio – Ethik in der Veterinärmedizin“
- Hochschulübergreifende Lehrveranstaltung „Lectures for Future“ – siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.2 Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT) – siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.4. Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT)

Microcredential-Kurs: Kontrollorgane für Tierschutzkontrollen

Im Berichtsjahr wurde in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz eine eigenständige Fortbildung für Tierschutzkontrollorgane als Microcredential-Kurs mit 11 ECTS-Anrechnungspunkten erarbeitet. Diese Ausbildung ist grundsätzlich gleichwertig mit dem Tierschutzmodul im Rahmen des Universitätslehrganges. Der Start des Kurses ist für 2025 geplant. Die erfolgreiche Absolvierung ist Voraussetzung für die Beauftragung und Bestellung zu amtlichen Tätigkeiten im Bereich des Tierschutzes. Die Absolvent:innen werden befähigt, die im Rahmen von Tierschutzkontrollen geforderten Tätigkeiten auf fachlich hohem Niveau und auf Basis neuer Entwicklungen im Bereich des Tierschutzes sowie durch Kenntnis der einschlägigen Rechtsvorschriften durchzuführen. Siehe auch Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre.

3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Die Vetmeduni erfüllt mit zahlreichen Maßnahmen ihre Rolle als gesellschaftlich und volkswirtschaftlich wichtige Akteurin. Durch ihre weitreichenden Aktivitäten und innovativen Ansätze trägt sie entscheidend zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens, der Tiermedizin und der Umwelt bei. Ihre Rolle als zukunftsorientierte Institution ist von besonderer Bedeutung, da sie nicht nur auf die Bedürfnisse der Gesellschaft reagiert, sondern auch aktiv deren Vorankommen fördert. Insgesamt verfolgt die Vetmeduni das klare Ziel, als treibende Kraft für Fortschritt und Wohlstand in der Gesellschaft zu agieren. Ihre Aktivitäten und ihre kontinuierliche Forschung sind ein unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung, die sowohl der Tiergesundheit als auch der menschlichen Gesundheit zugutekommt.

3.1. Third Mission und Responsible Science

Die Vetmeduni übernimmt aktiv Verantwortung für gesellschaftliche und wirtschaftliche Belange und erfüllt damit ihre Third Mission. Ein wichtiger Beitrag dazu ist der tägliche Betrieb des tierartenspezifischen Lehrspitals, das auch eine zentrale sozioökonomische Rolle spielt. Darüber hinaus trägt die Vetmeduni maßgeblich zur wissenschaftlich fundierten Bearbeitung gesellschaftlich relevanter Themen bei.

3.1.1. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“

Die Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ setzt sich mit zahlreichen Maßnahmen für die Stärkung der tierärztlichen Nutztierversorgung im ländlichen Raum ein. Dazu gehören insbesondere Veranstaltungen, die Kinder für das Studium der Veterinärmedizin begeistern und die vielfältigen Arbeits- und Forschungsfelder im ländlichen Raum sichtbar machen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darauf, Studierenden attraktive Berufsperspektiven in den Bundesländern aufzuzeigen. Im Jahr 2024 wurden dazu österreichweit folgende Initiativen umgesetzt. Siehe auch in diesem Kapitel Punkt 3.3.1. Soziale Dimension.

Kärnten

Die bereits dritten Mallnitzer Tage⁸ am 24. Mai im Nationalpark Hohe Tauern standen ganz im Zeichen von Umweltveränderungen und deren Folgen für Tier und Mensch. Die Expert:innen des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) präsentierten dabei insbesondere Aspekte wie Lebensraumzerschneidung und Lichtverschmutzung. Zielgruppe war aber nicht nur die Kärntner Jäger:innenschaft, sondern auch eine Schulklasse: Für sie gab es am Vormittag mehrere bunte Experimente und Wildtierbeobachtungen.

⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2024/3-mallnitzer-tage>

Niederösterreich

Die Vetmeduni bewarb sich 2023 erfolgreich bei der Science Academy Niederösterreich⁹. Der auf drei Semester angelegte Lehrgang „Das Tier und wir – Wie Tierwohl, Lebensmittelsicherheit und Klimaschutz zusammenhängen“ startete mit einem Kick-off im Jänner 2024. Lehrgangsleiterin Prof. Dr. Barbara Metzler-Zebeli und ihr Team präsentierten im ersten Semester das Generalthema „Vom richtigen Umgang mit Tieren“, im zweiten Semester ging es um „Tierwohl und Tiergesundheit“. Dazwischen gab es für die jugendlichen Forscher:innen eine Sommerwoche zur Lebensmittelsicherheit im Haus der Digitalisierung in Tulln.

Im September 2024 fand erstmals eine Summer School in Niederösterreich¹⁰ statt. An der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Hollabrunn gab es vier Tage lang umfassende Informationen rund um das Studium der Veterinärmedizin sowie das Tätigkeitsfeld von Tierärzt:innen. 16 Schüler:innen nutzten das Angebot, um sich über das Studienangebot und das Aufnahmeverfahren in Theorie und Praxis zu informieren. Im Mittelpunkt der Summer School stand die Praxis der Nutztiermedizin in einem landwirtschaftlichen Betrieb. Dabei gab es viele Einblicke in die Praxis in den Stallungen der Fachschule, wo die Gesunderhaltung der Tierbestände im Mittelpunkt stand. Auch eine Exkursion zur „VetFarm“ stand auf dem Programm. Darüber hinaus fand ein intensiver Austausch mit praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzten über das Studium und die beruflichen Anforderungen statt.

Die Österreichische Vogelwarte Seebarn¹¹ lud am 11. August zum Tag der offenen Tür ein und stellte ihre laufenden Forschungsprojekte vor. Daneben gab es wieder ein umfangreiches Jahresprogramm mit Fachexkursionen, Veranstaltungen wie Vorträgen und Seminaren, Infoständen oder auch umwelpädagogischen Maßnahmen.

Die Core Facility „Wolf Science Center“¹² (WSC) in Ernstbrunn bot in Kooperation mit dem Land Niederösterreich kostenlose Workshops für Kinder und Schulführungen (Science Class) an. Im Berichtsjahr verbrachten 103 Kinder im Rahmen des „Science Afternoon“ einen Nachmittag in einem interaktiven Workshop im WSC. Betreut wurde dieser Workshop von Trainer:innen und Pädagog:innen. Weiters haben 115 Schüler:innen mit Begleitpersonen eine kostenlose Schulführung im Rahmen des Programms „Science Class“ in Anspruch genommen.

An der Forschungsstation Haidhof untersuchen Wissenschaftler:innen des Messerli Forschungsinstituts die Kognition und das Verhalten von Keas, um die außergewöhnlichen Fähigkeiten dieser einzigartigen Spezies darzustellen. Der Fokus liegt dabei auf sozialem Lernen, Kooperation und Informationsbeschaffung. Einmal im Monat können Interessierte an Führungen teilnehmen, die einen Einblick in den Alltag der Forschungsstation, die Versorgung und Pflege der Tiere sowie ihr Training geben.

⁹ <https://www.noel.gv.at/scienceacademy>

¹⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2024/summer-school-informierte-ueber-studium-veterinaermedizin-an-fachschule-hollabrunn>

¹¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/aoc>

¹² <https://www.wolfscience.at/de/>

Oberösterreich

Oberösterreich trifft Wien¹³: Am 7. Oktober kamen interessierte Studierende mit veterinärmedizinischen Vertreter:innen aus Oberösterreich zum gemeinsamen Austausch im Festsaal der Vetmeduni zusammen. Es war bereits das zweite Speed-Dating dieser Art mit diesem Bundesland. Die angehenden Tierärzt:innen hatten bei der Veranstaltung wieder die Gelegenheit, sich mit Veterinär:innen und Vertreter:innen aus ihrer Heimat zu vernetzen, Karrierechancen kennenzulernen und so wichtige Kontakte für ihre berufliche Zukunft zu knüpfen

Salzburg

Die Kooperation zwischen dem Tierheim Pinzgau¹⁴ und dem Messerli Forschungsinstitut wurde fortgesetzt. 2021 entstand auf dem Grundstück des Caritas-Dorfs St. Anton im Pinzgau ein Tierheim, bei dem Menschen mit und ohne besondere Bedürfnisse und Tiere einander begegnen.

Steiermark

Bereits zum dritten Mal konnten interessierte Kinder im Rahmen der KinderUniGraz¹⁵ am Lipizzanergestüt Piber mehr zu Pferdegesundheit und dem verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren lernen. Am 24. Juli gab es dort wieder die beliebten Workshops mit Expert:innen der Pferdeklinik, Stallbesuche und Hufschmied-Übungen.

Am 15. April hieß es Steiermark trifft Wien¹⁶ im Festsaal: Rund 20 Studierende nutzten die Gelegenheit, Vertreter:innen ihres zukünftigen Berufsstandes bei einem beruflichen Speed-Dating kennen zu lernen; beim anschließenden Schmankerl-Buffer wurde das Networking informell fortgesetzt.

Tirol

Zum zweiten Mal organisierte die Vetmeduni zusammen mit der Medizinischen Universität Innsbruck ein Symposium in Innsbruck: „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“¹⁷. Eröffnet wurde die Fachveranstaltung am 30. Oktober durch Josef Geisler, Landeshauptmann-Stellvertreter, Petra Winter, Rektorin der Vetmeduni, und Wolfgang Prodingner, Vizerektor der Medizinischen Universität Innsbruck. Die Fachvorträge stellten aktuelle Forschungsthemen der beiden Universitäten vor. Ob „Klimawandel und Infektionskrankheiten“ oder „Vorkommen und Verbreitung des Kleinen Fuchsbandwurms in der Tiroler Fuchspopulation“ – immer ging es um den Zusammenhang zwischen tierischer und menschlicher Gesundheit.

Das Land Tirol arbeitete 2024 bereits zum dritten Mal mit der Vetmeduni zusammen, um am Standort Rotholz junge Menschen für das Studium der Veterinärmedizin und den tierärztlichen Beruf zu begeistern. Summer School VetINNSights¹⁸, ein einwöchiger Kurs, der Einblicke in Studium und Beruf der Veterinärmedizin gewährt, wurde dieses Jahr von 27 Interessierten erfolgreich absolviert. Im August war die Vetmeduni mit ihrer Außenstelle Tirol wieder Teil der Kinder-Sommer-Uni Innsbruck¹⁹. Beim diesjährigen Workshop „A so a Kas!“ lernten die Kinder, was eine Kuh braucht, um gute Milch zu geben.

¹³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/oberoesterreich-trifft-wien-zweites-vernetzungstreffen-an-der-vetmeduni>

¹⁴ <https://service.salzburg.gv.at/lorri/detail?nachrid=64700>

¹⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/habsburgs-weisse-pferde>

¹⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/steiermark-trifft-wien-vernetzungstreffen-an-der-vetmeduni>

¹⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/one-health-tirol-2024>

¹⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/summer-school-vetinnights-2024>

¹⁹ <https://www.uibk.ac.at/de/ungeuni/kindersommeruni/>

Und wie daraus Butter, Joghurt oder Käse wird. Dazu durften sie im Labor selbst Hand anlegen und die Qualität von Milch und Milchprodukten testen.

Alle Aktivitäten zu VetmedRegio finden sich auf der Website.²⁰

Siehe auch Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.7. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol.

3.1.2. Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Sustainable Development Goals (SDG)

2024 stand bereits zum zweiten Mal das SDG2 „Kein Hunger“ auf dem Programm der SDG-Schwerpunktkommunikation. Im Mittelpunkt stand das interaktive Online-Format „VetmedTalks“, das von Wissenschaftskommunikator Bernhard Weingartner moderiert wurde. Forscher:innen der Vetmeduni, Expert:innen von Partnerinstitutionen und auch Alumni/a der Vetmeduni präsentierten dabei aktuelle Forschungsergebnisse und beantworteten Fragen aus dem Publikum. Die Bewerbung der „VetmedTalks“ erfolgte über Social Media Kampagnen und Inserate, Presseaussendungen und Postings in diversen Veranstaltungskalendern. Alle Aufzeichnungen sind auf der neuen „VetmedTalks“ Landingpage abrufbar:

März 2024: Nahrung für alle! Versorgungssicherheit durch Landwirtschaft und Veterinärmedizin²¹
(Nachschau auf YouTube: 642 Aufrufe (Stand 6. Februar 2025))

Juni 2024: Was macht unser Essen nahrhaft? Wie Mikroorganismen, Lebensmittelqualität und Gesundheit zusammenhängen.²²
(Nachschau auf YouTube: 544 Aufrufe (Stand 6. Februar 2025))

September 2024: Sind gesunde Tiere produktive Tiere? Wie landwirtschaftliche Produktivität und Tiergesundheit mittels Smart Farming gesteigert werden können.²³
(Nachschau auf YouTube: 163 Aufrufe (Stand 6. Februar 2025))

Dezember 2024: Nachhaltigkeit und Tierwohl in der Landwirtschaft: Aktuelle Projekte und Ideen²⁴
(Nachschau auf YouTube: 740 Aufrufe (Stand 6. Februar 2025))

²⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/vetmedregio>

²¹ https://www.youtube.com/watch?v=P5oF3VKF4&list=PLQkwsVEtJy1v79_aUiquMicS6eEVZc2RX&index=4

²² <https://www.youtube.com/watch?v=hw6O9b2vxyY>

²³ <https://www.youtube.com/watch?v=wff1SbMDLAs0> (Anm.: Der starke Rückgang bei den Zugriffszahlen hing mit technischen Problemen bei der Einbettung von Links zusammen, diese wurden bis zum nächsten VetmedTalk behoben.)

²⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=v2qnZL5d7n0>

Auszug weiterer SDG-Maßnahmen aus dem Berichtsjahr

- „Das VETMED Magazin widmete in der Ausgabe 02/2024²⁵ den Heftschwerpunkt dem SDG-Jahresthema: 18 Seiten standen unter dem Titel „Zero Hunger – Aktuelle Forschung zum Nachhaltigkeitsziel der UNO“.
- Im Rahmen der Science Card war Herbert Hoi (Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung) erneut an der VHS Urania zu Gast und sprach über die Einflüsse des Klimawandels auf die heimische Vogelwelt im für die menschliche Naherholung so wichtigen Lebensraum Wald.
- Das One Health PhD-/Doktorats-Programm²⁶ absolvierte 2024 sein erstes Jahr. Siehe auch in diesem Kapitel Punkt 3.1.7. Responsible Science.

Auszug SDG-relevanter Pressemeldungen aus dem Berichtsjahr:

- Erstmals Leptospirose-Erreger in Österreich genetisch charakterisiert (26. Februar 2024)²⁷
- Acht neue Zoonoseerreger in Österreich in den letzten 20 Jahren (15. Juli 2024)²⁸
- Global größte Datenbank für Lebensmittel-Metagenome entwickelt (5. September 2024)²⁹
- Traubentrester & Co: Ein gesunder, nachhaltiger Nahrungszusatz für Rinder? (18. September 2024)³⁰

Alle Aktivitäten zur SDG-Schwerpunktkommunikation finden sich auf der Website.³¹

UniNEtZ

Das Projekt UniNetz II endete mit 31. Dezember 2024. Die Aktivitäten und Errungenschaften des Projektes können auf der Website UniNetz II³² abgerufen werden.

EMAS

Im Berichtsjahr 2024 fand das jährliche Überwachungsaudit des Umweltmanagementsystems EMAS statt. Der gesamte Universitätscampus sowie die zertifizierte Außenstelle VetFarm konnten die Vorgaben des Umweltmanagementsystems EMAS erneut erfolgreich erfüllen. Ein wesentlicher Fortschritt konnte im Projekt „GreenLabs“ erzielt werden, das weiterentwickelt und ausgebaut wurde. Um über diesen Fortschritt zu informieren und die erzielten Erfolge zu präsentieren, fand eine Kick-off-Veranstaltung statt, bei der die bereits erzielten Fortschritte vorgestellt und zukünftige Pläne diskutiert wurden.

Ein weiterer Meilenstein im Jahr 2024 war der deutliche Ausbau der Infrastruktur für Fahrradmobilität auf dem Campus. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Förderung nachhaltiger Verkehrsmittel geleistet. In enger Zusammenarbeit mit der Eigentümerin BIG und der Technischen Betriebsführung TBF wurden zudem zahlreiche Energiesparmaßnahmen geplant und zum Teil bereits umgesetzt. Diese Maßnahmen

²⁵ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Magazin/2024/vetmed_2024_02_neu2_WEB02.pdf

²⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/en/phd-one-health>

²⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2024/erstmal-leptospirose-erreger-in-oesterreich-genetisch-charakterisiert>

²⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2024/acht-neue-zoonoseerreger-in-oesterreich-in-den-letzten-20-jahren>

²⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2024/global-groesste-datenbank-fuer-lebensmittel-metagenome-entwickelt>

³⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2024/traubentrester-co-ein-gesunder-nachhaltiger-nahrungszusatz-fuer-rinder>

³¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/sustainable-development-goals>

³² <https://www.uninetz.at/>

sind Teil eines umfassenden Plans zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks der Universität. Um das Wissen zum Thema Klimaschutz weiter zu forcieren, wurden im Laufe des Jahres kontinuierlich Online-Seminare besucht, um den Baustein Klimaschutz besser im internen System verankern zu können. Weitere detaillierte Informationen und spezifische Daten finden sich im Kapitel 5. Qualitätssicherung, insbesondere unter Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität.

Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Seit sechs Jahren ist die Vetmeduni Mitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ und engagiert sich aktiv für ökologische und soziale Verantwortung. Diese Mitgliedschaft unterstreicht das Bekenntnis der Universität zu ökologischer und sozialer Verantwortung. Die Allianz bietet eine Plattform, auf der sich Universitäten zusammenschließen, um gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Die Allianz trifft sich dreimal im Jahr zu internen Allianz-Treffen, um Erfahrungen auszutauschen, Best-Practice-Beispiele zu teilen und gemeinsam Möglichkeiten zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsstrategien zu identifizieren. Dies ist eine wertvolle Gelegenheit, neue Erkenntnisse zu gewinnen und innovative Ansätze zu diskutieren.

Die Mitarbeit des EMAS-Umweltmanagements der Vetmeduni in verschiedenen Arbeitsgruppen der Allianz zeigt das aktive Engagement der Universität. Besonders hervorzuheben sind die Arbeitsgruppen „AG Klimaneutrale Universitäten“, „AG Nachhaltige Mobilität“ und die neu gegründete „AG Nachhaltigkeitsberichterstattung“. In diesen Arbeitsgruppen werden wichtige Nachhaltigkeitsthemen in die verschiedenen Bereiche der Vetmeduni eingebracht und mögliche Maßnahmen für die zukünftige Umsetzung erarbeitet.

Nachhaltigkeitsbeirat der Vetmeduni

Der Nachhaltigkeitsbeirat unterstützt das Rektorat strategisch, in der Kommunikation mit den Stakeholdern und in der Öffentlichkeitsarbeit und erstellt jährlich ein Jahresprogramm mit den Vorhaben für das kommende Jahr. Es umfasst Maßnahmen und Projekte in den drei Kernbereichen Lehre, Forschung und Betrieb.

Im Bereich Lehre:

- wurde das BNE-Zertifikat am Campus für Kurs 2024 beworben: das Weiterbildungsprogramm für Hochschullehrende mit Wissen und Methoden rund um Bildung für Nachhaltige Entwicklung.
- Mögliche neue Learning Outcomes und Kompetenzen für das Studium der Veterinärmedizin wurden in den Entwurf des Curriculums eingearbeitet.
- Die Online-Vorlesungsreihe Lectures for Future wurde fortgesetzt.

Im Bereich Forschung wurden folgende Projekte durchgeführt (siehe auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien):

- Anschubfinanzierungen im Rahmen der Förderinstrumente: Networking Seed Anschubfinanzierungen Vorbereitung zukünftiger Ausschreibungen (Evaluierung der gebündelten Ausschreibung SDG 2, 3 und 15)

- Erarbeitung von Zielen für eine mögliche zukünftige größere Förderungen – z.B. möglicher PhD Call 2026 zum Thema „Nachhaltigkeit“ in Abstimmung mit dem Scientific Advisory Board
- Weiterentwicklung der Kriterien für die Nachhaltigkeitsbewertung von Forschungsprojekten
- Ausweitung der Green/Sustainable Labs Initiative; Reduktion von Einweg-Schutzkleidung
- Screenen von Forschungs Kooperationen mit dem globalen Süden im Rahmen bestehender Programme, e.g. EU

In den Schwerpunkten „Betrieb“ und „Mobilität“ wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Umsetzung der kurzfristigen und mittelfristigen Maßnahmen für Energieverbrauchsreduktionen (Mission „GreenVet“)
- Projekt: „Die nachhaltige Pferdeklinik“: Optimierung aller klimarelevanten Aspekte
- Freiwillige Verwendung des Tools „Carbon tracer“

Öffentlichkeitsarbeit: Nachhaltigkeitstag

Unter dem Motto „Grüner wird's nicht? Zur Transformation der Veterinärmedizin“ lud der Nachhaltigkeitsbeirat der Universität am 22. Oktober zum zweiten Nachhaltigkeitstag an die Vetmeduni³³. In der Key Lecture stellte Christian Dürnberger vom Messerli Forschungsinstitut eindrucksvoll die ethischen Aspekte des Berufes, seine Spannungsfelder und insbesondere unsere Rolle in der Lebensmittelversorgung unserer Gesellschaft dar. Martin Wagner (Zentrum für Lebensmittelwissenschaften und Öffentliches Veterinärwesen) stellte aktuelle Fragestellungen in der Forschung für eine nachhaltige Ernährung vor, Werner Hagmüller (Schweinekompetenz/Oftering) präsentierte und diskutierte angewandte Fragestellungen in der Schweinepraxis mit ihren geänderten Rahmenbedingungen und neuen Zielsetzungen. Angelika Wolf und Tania Berger erläuterten mit dem Forschungsnetzwerk „Climate Change Centre Austria“ die vielfältigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Handelns im Kampf gegen den Klimawandel.

Alexander Moravec (Campus Management) und Kathrin Kober-Rychli (Zentrum für Lebensmittelwissenschaften und öffentliches Veterinärwesen) zeigten die Entwicklungen am Campus mit den Erfolgen und Zielen des EMAS-Managements. Mit den „GreenLabs“ Gruppen präsentierten sie auch eindrucksvoll das breite Feld der Bemühungen der Vetmeduni. Den Abschluss bildete eine von Christian Dürnberger moderierte Podiumsdiskussion, in der kritische Fragen mit dem Publikum diskutiert wurden.

Nachhaltigkeit im Corporate Design

Bei der Produktion von Printprodukten wie dem VETMED-Magazin, dem Jahresbericht, Foldern und dem Mitarbeiter:innen-Magazin vetmeduni inside legt die Vetmeduni weiterhin Wert auf die Verwendung von Recyclingpapier und umweltfreundlichen Farben. Bei der Produktion unvermeidbare CO²-Emissionen wurden auch im Berichtsjahr kompensiert. Werbemittel, die neu produziert werden müssen, werden jeweils auf eine mögliche Umstellung auf nachhaltigere Optionen geprüft, so wird beispielsweise weiterhin auf langlebige, ökozertifizierte Stofftragetaschen sowie auf Artikel aus Holz statt Plastik (Kugelschreiber oder USB-Sticks) gesetzt.

³³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/nachhaltigkeitstag-der-vetmeduni-1>

„Lectures for Future“

Die „Lectures for Future“ (L4F) sind ein innovatives, universitätsübergreifendes Vortragsformat, das aktuelle und interdisziplinäre Einblicke in die wissenschaftliche und künstlerische Auseinandersetzung mit der Klimakrise und anderen großen gesellschaftlichen Herausforderungen ermöglicht. Das Format erleichtert den Zugang zu komplexen Themen und fördert den kritischen öffentlichen Diskurs. Es richtet sich nicht nur an Studierende, sondern auch an eine breitere, an globalen Fragen interessierte Öffentlichkeit außerhalb der Wissenschaft. Organisiert wird diese besondere Lehrveranstaltung an der Vetmeduni von Günther Schauburger. Die L4F-Vortragsreihe besticht durch ihre interdisziplinäre Ausrichtung: Beiträge können von Wissenschaftler:innen, Künstler:innen sowie Personen und Organisationen, die sich mit Klima- und Nachhaltigkeitsthemen befassen, eingereicht werden.

Im Wintersemester 2024/25 lag der Schwerpunkt der Vorträge auf dem Thema „Ernährung im Klimawandel“ entsprechend den drei von der Vetmeduni adoptierten SDG 2 „Kein Hunger“, SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ und SDG 15 „Leben an Land“ ausgerichtet. Die Vorträge behandelten sowohl die tierische (Nutz- und Heimtiere) als auch die menschliche Ernährung sowie Transport, Handel und den ökologischen Fußabdruck. Siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.5. Kontinuierliche lebensbegleitende Weiterbildung.

3.1.3. Veranstaltungen

Die Vetmeduni legt großen Wert auf die Vermittlung von Wissen und Informationen. Im Sinne dieses Engagements stellt die Universität ihre Räumlichkeiten Vereinen und Organisationen mit einem zentralen gesellschaftlichen Auftrag zur Verfügung. Dieses Angebot nutzten unter anderem die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK), die Plattform der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT), die Österreichische Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT), die Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK), der Österreichische Verband der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte (ÖVA) sowie die Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit (AGES). Auch für die Tagung der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) stellte die Vetmeduni ihre Räumlichkeiten zur Verfügung.

3.1.4. Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT)

Die Veterinärmedizinische Universität Wien ist langjährige Partnerin der Plattform „Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz“ (ÖTT). Diese Kooperation umfasst elf tierärztliche Organisationen bzw. Institutionen zur Förderung des wissenschaftlichen Tierschutzes und verfolgt das Ziel, den Tierschutzgedanken innerhalb der Tierärzteschaft zu stärken und daraus resultierende Aktivitäten zu fördern. Der 14. ÖTT-Kongress mit dem Generalthema „Handeln im Interesse der Tiere“ fand am 2. Mai 2024 in einem hybriden Format statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde zum zweiten Mal der ÖTT-Tierschutz-Forschungspreis verliehen. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Zentrum für Tierernährung und Tierschutzwissenschaften in Kooperation mit den Abteilungen E-Learning und Neue Medien sowie der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK). Es wurden 160 Teilnehmer:innen

registriert. Siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.5. Kontinuierliche lebensbegleitende Weiterbildung.

3.1.5. Forster-Steinberg-Stiftung

Im Jahr 2024 fanden wieder insgesamt drei Kuratoriumssitzungen (Jänner, September und November) statt. In der ersten Sitzung im Januar entschied die Stiftung zum zweiten Mal über die Forster-Steinberg-Preise zur Förderung des Tierwohls und des Tierschutzes, die im September 2023 ausgeschrieben worden waren. Die Stiftung schüttet alle zwei Jahre insgesamt 240.000 Euro an Preisgeldern aus, die im Einzugsbereich der Vetmeduni und der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) vergeben werden. Mit diesen Auszeichnungen würdigt sie die bedeutenden Beiträge und das Engagement der Preisträger:innen für den Schutz und das Wohlergehen von Tieren.

Am 5. Juni 2024 wurde der „Tierschutzpreis Wissenschaft“ der Forster-Steinberg-Stiftung im Rahmen eines Festaktes an Maik Dahlhoff vom Zentrum für Biologische Wissenschaften der Vetmeduni und Sonja Fiedler von der LMU verliehen. Sie erhielten den renommierten Preis für ihr Forschungsprojekt zur Entwicklung von Organoiden und 3D-gedruckten Modellen für die gastroenterologische Forschung. Gleichzeitig wurden auch die anderen Preise der Forster-Steinberg-Stiftung wie folgt verliehen:

Forster-Steinberg-Preis 2023/2024 im Bereich Abschlussarbeiten/Studierende

- Doris Baumgartner, Dissertation 2023/Vetmeduni
- Kimberly Yvonne Brosche, Masterarbeit 2023/Vetmeduni
- Cécile Magali Danner, Dissertation 2023/LMU München
- Evita Sipek, Diplomarbeit 2023/Vetmeduni

Forster-Steinberg-Preis 2023/2024 im Bereich Tierschutzprojekte

- Secure Base Kompetenzförderung für Herdenschutz Hunde und Halter – Fam. Lippitz
- Der neue Lehrplan der Tierpflegeschule: Tierschutz als Unterrichtsprinzip – Marie-Helene Scheib
- Papageienschutzzentrum der Arbeitsgemeinschaft Papageienschutz – Nadja Ziegler
- Schnaubkorrespondenz bei Pferden – Roswitha Zink

3.1.6. Prüf- und Koordinierungsstelle Assistenzhunde und Therapiebegleithunde

Die Prüfstelle am Messerli Forschungsinstitut zur Umsetzung des § 39a Bundesbehindertengesetz ist international einzigartig. Die federführende Arbeit in der europäischen Normungsorganisation CEN zur Schaffung einer einheitlichen Norm im Bereich Assistenzhunde wurde erfolgreich fortgesetzt. Die Arbeitsgruppe „Lifelong wellbeing of assistance dogs“ unter der Leitung von Karl Weissenbacher hat im Berichtsjahr ihre Arbeit erfolgreich fortgesetzt, das Dokument wurde vom Stadium „New Working Item“ und öffentlicher Konsultation zur Abstimmungsreife auf europäischer Ebene gebracht. Im nationalen Normungsinstitut Austrian Standards ist Karl Weissenbacher, Leiter der Prüfstelle, weiterhin

Vorsitzender des Komitees 196 „Technische Hilfen für Menschen mit Behinderungen“. Im wissenschaftlichen Bereich wurden im Jahr 2014 zwei Diplomarbeiten zur Stressbelastung von Dienst- und Blindenführhunden abgeschlossen und präsentiert.

Im Berichtsjahr wurden 1390 (+20% gegenüber 2023) Therapiebegleithundeteams an 160 (+5% gegenüber 2023) Prüfungsterminen geprüft. Bei den Assistenzhunden wurden 68 (-1% vs. 2023) Teamprüfungen und 34 (+13% vs. 2023) Qualitätsprüfungen durchgeführt.

Die Prüf- und Koordinierungsstelle wird regelmäßig für Medienanfragen (Print, Online, Radio und TV) kontaktiert. Auch Tierschutzombudsstellen, Landesregierungen und Ministerien wenden sich an die Koordinationsstelle für Auskünfte über Hundezucht und Hundehaltung. Dies zeigt auch die Kooptierung von Karl Weissenbacher in die ständige Arbeitsgruppe des Tierschutzrates und die Nominierung in die Kommission zur Umsetzung des Qualzuchtverbotes des BMSGPK. Ein Höhepunkt in der Medienarbeit war die Aktion „Zwei Beine, vier Pfoten und ein großes Abenteuer“, die gemeinsam mit dem Ausbildungszentrum „Independence Dogs Austria“ mit Unterstützung von Nestle Purina durchgeführt wurde. Dabei wanderte eine Gruppe von acht Blindenführhundeteams auf dem Jakobsweg von La Coruña nach Santiago de Compostela. Die Medienresonanz war enorm, über Print, TV und Social Media wurden 26,7 Millionen Menschen erreicht. Die vielfältige Berichterstattung hatte einen Werbewert von rund 265.000 Euro.

Tierschutzqualifizierte:r Hundetrainer:in

In 18 (+20 Prozent im Vergleich zu 2023) Prüfungsterminen im Jahr 2024 haben sich insgesamt 182 (+33 Prozent im Vergleich zu 2023) Trainer:innen der Prüfung gestellt, davon konnten 133 (+24 Prozent im Vergleich zu 2023) bestehen. Die Anzahl der aktiven Tierschutzqualifizierten Hundetrainer:innen liegt nun bei 673.

An Fortbildungen wurden insgesamt mehr als 12.500 Fortbildungsstunden anerkannt, damit wird die Qualität und der Wissensstand der Trainer:innen in Österreich kontinuierlich verbessert.

3.1.7. Kommission zur Umsetzung des Qualzuchtverbotes des BMSGPK

Im Sommer 2024 beschloss der österreichische Nationalrat eine umfassende Novelle des Tierschutzgesetzes, die den Schutz von Heimtieren entscheidend verbessern soll. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Gesetzesänderung ist ein Maßnahmenpaket zur Umsetzung des Qualzuchtverbots, das die Einrichtung einer spezialisierten wissenschaftlichen Kommission umfasst.

Am 1. Jänner 2025 nahm die Qualzuchtkommission offiziell ihre Arbeit auf. 13 unabhängige Expert:innen der Vetmeduni wurden im Berichtsjahr seitens der Universität nominiert und arbeiten als ständige Mitglieder in dieser Kommission. Sie decken ein breites Spektrum ab – von verschiedenen klinischen Fachgebieten der Veterinärmedizin wie Orthopädie, Augenheilkunde, Endokrinologie und Kardiologie – bis hin zu den Bereichen Tierzucht, Genetik und Ethik.

Zu den Hauptaufgaben der Qualzuchtkommission gehören die wissenschaftliche Aufarbeitung von Themen rund um Qualzucht, die Begutachtung von Zucht- und Maßnahmenprogrammen für Heimtiere,

die Beratung des/der Bundesminister:in bei der Erstellung von rechtlichen Vorgaben sowie die Unterstützung der Vollzugsorgane bei Fragen zur Qualzucht.

3.1.8. Responsible Science

Die Forschung an der Veterinärmedizinischen Universität Wien adressiert mit ihrer breiten und gut vernetzten Themenbasis ein breites Spektrum aktueller und gesellschaftspolitischer Herausforderungen. Wissenschaftliche Beiträge im Kontext von One Health und Nachhaltigkeit sowie die aktive Einbindung der Zivilgesellschaft in Forschungs- und Innovationsprozesse sowie die Entwicklung und Standardisierung neuer Behandlungsmöglichkeiten in der klinischen Forschung bringen laufend gesellschaftsrelevante Ergebnisse und Fortschritte.

Schwerpunkte im Kontext von Responsible Science

Eine gemeinsame Studie der Vetmeduni, des Complexity Science Hub (CSH) und der Gesundheitsagentur AGES hat mit der Untersuchung einer lokal zirkulierenden Variante des Bakteriums *Leptospira* die Grundlage für eine verbesserte Diagnostik einer zoonotischen Infektionskrankheit geschaffen. Die Wissenschaftler:innen zeigten erstmals, dass Rinder in österreichischen Landwirtschaftsbetrieben das *Leptospira*-Bakterium in sich tragen und eine Quelle für Infektionen sein können. Laut den Expert:innen hilft diese Studie dabei, Bewusstsein für die Gefahren durch Leptospirose zu schaffen (siehe auch Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, 6.1.4. Nationale Kooperationen in der Forschung).

Das One-Health-Konzept betont den untrennbaren Zusammenhang zwischen der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt. Gesundheitliche Herausforderungen wie Zoonosen und Antibiotikaresistenzen stellen in Österreich, wie auch in vielen anderen Ländern, ein großes Problem dar. Faktoren wie Urbanisierung, Wildtierkontakte, Landnutzungsänderungen und Umweltverschmutzung erfordern systemische Ansätze, um diesen komplexen Problemen zu begegnen und die Resilienz der Gesellschaft zu stärken. Vor diesem Hintergrund hat die Vetmeduni im Frühjahr 2024 das „One Health-Netzwerk“ auf nationaler Ebene initiiert. Ziel ist es, die Kommunikation zwischen Akteuren aus dem öffentlichen, privaten und akademischen Bereich zu verbessern. Ein Auftaktworkshop im Berichtsjahr legte den Grundstein für den Aufbau dieses Netzwerkes. Um dieses weiter auszubauen und den Austausch zu stärken, fand Ende November 2024 die zweite Auflage des One Health Workshops an der Vetmeduni statt. Unter dem Motto „Come Together!“ stand die Stärkung des transdisziplinären Dialogs rund um One Health im Mittelpunkt.

Dass One Health im Zentrum vieler aktueller Forschungsthemen steht, zeigte auch das Symposium „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“ in Innsbruck (siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.7. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol), das in Kooperation mit der Medizinischen Universität Innsbruck veranstaltet wurde.

Der Ausbildung künftiger One Health-Forscher:innen widmet sich das 2023 neu etablierte interdisziplinäre One Health-PhD-/Doktorats-Programm der Vetmeduni. Dieses Programm ergänzt die Aktivitäten der österreichweiten Initiative „Uni-Med-Impuls 2030“. Die Themen der einzelnen Dissertationsprojekte sind interdisziplinär in den Bereichen Infektiologie und Komparative Medizin breit gefächert und verbinden Grundlagenforschung mit anwendungsnahen Fragestellungen. Siehe ausführlich Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien.

Bei der praxisnahen Wildtierforschung im urbanen Lebensraum setzen die Wissenschaftler:innen der Vetmeduni seit 2015 auf die tatkräftige Unterstützung der Bevölkerung. Im Rahmen des Citizen Science-Projekts „Wilde Nachbarn“ können Zufallsbeobachtungen von Wildtieren, die sich mitten im Siedlungsraum tummeln, online über eine spezielle Plattform gemeldet werden. Im Laufe der Zeit ist dadurch eine beachtliche Datensammlung gewachsen, die den Forscher:innen zugutekommt. Dieses Know-how ist auch für politische Entscheidungsträger:innen und Wildtiermanager:innen von Bedeutung, um die richtigen Strategien und Maßnahmen zu etablieren. Dies betrifft insbesondere auch die Frage, wie die biologische Vielfalt in Städten effektiv verbessert werden kann.

Als wissenschaftliche Einrichtung der Vetmeduni widmet sich die Österreichische Vogelwarte (siehe Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.5. Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)) seit nunmehr zehn Jahren der Erforschung der heimischen Vogelwelt, ihrer Biologie und Ökologie. An der Außenstelle der Vogelwarte in Seebarn am Wagram werden zahlreiche angewandte Forschungsprojekte durchgeführt. Eines davon ist das Projekt zur Wiederansiedelung des Habichtskauzes, das 2009 gestartet wurde. Ziel war es, die Populationslücke zwischen den aktuellen Vorkommen im Norden und Süden des Landes zu schließen, damit sich die Eulenart langfristig und damit nachhaltig wieder in Mitteleuropa ansiedeln kann. Mehr als 500 Jungvögel wurden aufgezogen und ausgewildert. Mittlerweile brütet der Habichtskauz wieder in Wien, Niederösterreich und Oberösterreich. Mit Stand 2024 schätzen die Expert:innen den Bestand im Wiederansiedlungsgebiet auf etwa 50 Brutpaare. Mehr als 200 Jungvögel sind seither unter anderem im Biosphärenpark Wienerwald geschlüpft. Die Verbindung zu benachbarten Vorkommen im Ausland konnte durch besondere Tiere nachgewiesen werden.

In Zusammenarbeit mit BirdLife und im Auftrag der Austrian Power Grid (APG) erheben die Forscher:innen der Österreichischen Vogelwarte seit nunmehr 14 Jahren den Bestand des weltweit bedrohten Sakerfalken während der Brutzeit. Diese Kooperation wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Gemeinsam sorgen die Partner dafür, dass die Situation des Vogels im gesamten Bundesgebiet genau beobachtet wird. Mit Nisthilfen an Strommasten, vor allem im Nordburgenland, in Niederösterreich und Wien, wurden dem Falken sichere Brutplätze geschaffen. Mit Erfolg, denn seither gibt es wieder so viel Nachwuchs, dass der Bestand des Sakerfalken deutlich zugenommen hat.

Nach mittlerweile zwei Jahren Laufzeit kann das Projekt „Artenreiche Weingärten“ auf eine gute Zusammenarbeit mit Citizen Scientists sowie Bewirtschafter:innen in der Region um Seebarn zurückblicken. Auf freiwilliger Basis unterstützen sie mit Maßnahmen die Verbesserung der Biodiversität in den Weingärten. Dies wiederum unterstützt die Lebensraumbedingungen für verschiedene Vogelarten, die im Rahmen des Projektes ebenfalls standardisiert kartiert werden.

Die Vetmeduni setzt in Forschung und Lehre verstärkt auf Big Data-Analysen, Digitalisierung und das Potenzial neuer Technologien. Mit dem strategischen Projekt „eHealth@vetmed“ widmet sich die Veterinärmedizinische Universität Wien auf verschiedenen Ebenen und im Rahmen umfangreicher Maßnahmen der Digitalisierung in der Veterinärmedizin. Das vom Land Niederösterreich geförderte Projekt HOLSTEIN ist in das Projekt „eHealth@vetmed“ eingebettet und verfolgt das Ziel, die Tiergesundheit durch den Einsatz moderner Technologien zu verbessern. Im Rahmen der Langen Nacht der Forschung 2024 wurden die im Projekt HOLSTEIN entwickelten aktuellen Prototypen demonstriert und eine erste Version der Applikation "holstein.app" (Web-App, in der alle im Projekt gesammelten Funktionalitäten zusammengefasst sind) erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Siehe ausführlich Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität.

Trust in Science – Wissenschaftsbotschafter:innen

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) fördert Maßnahmen zur Stärkung des Vertrauens in Wissenschaft und Demokratie; der OeAD (Österreichische Agentur für Bildung und Internationalisierung) unterstützt die Maßnahmen zu „Trust in Science and Democracy“ (TruSD) durch den kontinuierlichen Ausbau verschiedener Formate der Wissenschaftsvermittlung an Schulen. Die Vetmeduni beteiligt sich hier am Programm der Wissenschaftsbotschafter:innen im Rahmen von „Trust in Science“. Seitens der Vetmeduni beteiligen sich unter anderem Claudia Bieber und Pamela Burger vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie an dieser Initiative und stehen ehrenamtlich für Schulbesuche zur Verfügung. Im persönlichen Austausch oder via Videokonferenz erhalten die Schüler:innen so die Möglichkeit, Fragen an die Forschenden zu stellen und einen niederschweligen Einblick in die Wissenschaft zu erhalten. Im Juni 2024 hat Pamela Burger auch an der Wissenschaftswoche des BMBWF teilgenommen und Schüler:innen einer Polytechnischen Schule in einem Online-Workshop über ihre Forschung zu Wildkamelen erzählt. Die Wissenschaftswoche soll das Vertrauen von Schüler:innen in Wissenschaft und Demokratie stärken und ihr Interesse an diesen Themen fördern.

3.1.9. Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation der Vetmeduni hat zum Ziel, Wissen in verständlicher Sprache an eine breite Öffentlichkeit zu vermitteln. Basis dafür sind die vielfältigen Kommunikationskanäle der Universität. Mit regelmäßigen Presseaussendungen, News auf der Website, Beiträgen und Reportagen im universitätseigenen Magazin VETMED sowie Inhalten auf Social Media steht die Vetmeduni im direkten Austausch mit nationalen und internationalen Medien. Darüber hinaus vermittelt die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation Expert:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen der Vetmeduni zu aktuellen Themen an Print-, TV-, Radio- und Online-Medien. Ergänzt wird das Angebot durch (Campus-)Führungen für Interessierte. All diese Maßnahmen ermöglichen eine Informationsvermittlung auf unterschiedlichen Kanälen.

Wissenschaftskommunikation

Durch die Pressearbeit an der Vetmeduni erhalten Medienvertreter:innen – und damit letztendlich die Öffentlichkeit – optimal aufbereitete Informationen zu den verschiedenen Forschungs- und Lehrbereichen der Universität. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 75 Presseaussendungen verschickt. Diese führten zusammen mit den zahlreichen Medienanfragen (direkt an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation bzw. an die Expert:innen) zu etwa 750 Berichten in nationalen und internationalen Medien wie „Die Presse“, „Kurier“, „Der Standard“, APA Science, Science.ORF.at und „Die Zeit“. Der Clippingdienst META, der für die Medienbeobachtung zuständig ist, verzeichnete im Berichtsjahr durchschnittlich rund 33 Millionen Kontakte pro Monat, die durch die verschiedenen Presseaussendungen erreicht wurden. Top 3 Presseaussendungen des Jahres 2024 (gereiht nach Medienresonanz)

1. Welpen-Trio für Wolfsforschungszentrum der Vetmeduni (19. Juni 2024)³⁴
2. Goffin-Kakadus zeigen Gewichtspräferenzen beim Heben und Tragen von Gegenständen in Transportaufgaben (19. November 2024)³⁵
3. Ignaz Semmelweis Institut nimmt seine Arbeit auf (12. Dezember 2024)³⁶

Durch die Zusammenarbeit mit dem Netzwerkpartner APA-Science sowie renommierten Tagesmedien (u.a. „Der Standard“ und „Die Presse“) erzielen die (Partner-)Meldungen der Vetmeduni eine deutlich höhere Reichweite und damit eine erhöhte mediale Sichtbarkeit. Diese Kooperationen garantieren eine regelmäßige und fundierte Berichterstattung über wissenschaftliche Themen sowie eine gezielte Verbreitung der Medieninhalte. Dadurch erreicht die Veterinärmedizinische Universität Wien nicht nur Vertreter:innen und Redaktionen zahlreicher Medien, sondern auch die Scientific Community, Entscheidungsträger:innen aus Forschung, Wissenschaft und Bildung sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Medienarbeit

Im Sinne der Third Mission legt die Vetmeduni großen Wert auf den intensiven Austausch und eine konstruktive Zusammenarbeit mit Medienvertreter:innen. Unterschwelliger Informationstransfer ist für eine erfolgreiche Wissenschaftskommunikation essenziell. Durch die zielgerichtete und serviceorientierte Arbeit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation kann im Berichtsjahr erneut auf eine breite mediale Abdeckung der Forschungsthemen der Vetmeduni zurückgeblendet werden. Dazu tragen u.a. die kollegiale Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachexpert:innen, deren Verständnis für den Stellenwert von Medienarbeit sowie eine wechselseitig offene Gesprächskultur bei.

Die Themenbereiche Kognitions- und Wildtierforschung erfreuen sich eines ungebrochenen medialen Interesse, weshalb das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI), das Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung (KLIVV) sowie das Messerli Forschungsinstitut (MFI) die mit Abstand die größte Medienresonanz hervorbringen.

Das FIWI wurde von facheinschlägigen Medien porträtiert: Einerseits widmete die Jagdzeitschrift „Der Anblick“ der Vorstellung von Claudia Bieber als neue Leiterin des FIWI ein vierseitiges Interview (online

³⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2024/welpen-trio>

³⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/goffin-kakadus-zeigen-gewichtspraeferenzen-beim-heben-und-tragen-von-gegenstaenden-in-transportaufgaben>

³⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presse/ignaz-semmelweis-institut-nimmt-seine-arbeit-auf>

nicht verfügbar), andererseits war die Redaktion des „Weidwerk“ zu Gast in der Außenstelle der Vetmeduni, um sich vor Ort ein Bild zu machen – daraus entstand eine umfassende Reportage („Das FIWI: Dem Wilden so nah“³⁷). Für die Kleine Zeitung wurde Aldin Selimovic/FIWI interviewt – ein ausführlicher Artikel beleuchtet seine Aufgaben als wissenschaftlicher Berater des Österreichszentrums Bär, Wolf, Luchs („Er ist dem „Problemwolf“ auf der Spur“³⁸).

Zwei Wildtierforscherinnen des FIWI wurden in ausführlichen Porträts in „Die Presse“ und den „Niederösterreichischen Nachrichten“, vorgestellt: Friederike Pohl (Reisestress bei Nashörnern lindern“³⁹) und Gabrielle Stalder („Gabrielle Stalder: Die Forscherin der Wildtiere im Porträt“⁴⁰). Das Vorkommen und das Verhalten des Fuchses war Thema eines Artikels in „Der Standard“, für den Theresa Walter (FIWI) als Interviewpartnerin fungierte („Wie ich auszog, den Fuchs zu finden“⁴¹).

Die „Kronen Zeitung“ befragte Pamela Burger/FIWI zu den Erfolgsaussichten und möglichen Auswirkungen von „De-extinct-Projekten“ (wenn versucht wird, ausgestorbene Tierarten wieder zurückzubringen): „Firma erweckt ausgestorbene Spezies neu zum Leben“⁴². Burger war im Jahr 2024 – das von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Jahr der Kamele“ erklärt wurde – mit ihrer Expertise zu den Tieren insgesamt medial sehr präsent (u.a. Ö1 „Kamele – kostbare Gefährten“⁴³).

„Die Presse“ beleuchtete die Forschungsarbeit von Arne Jungwirth (KLIVV) zur Impulskontrolle bei Fischen im ostafrikanischen Tanganjikasee („Der erste Intelligenztest für Fische klappt in Afrikas tiefstem See“⁴⁴). Als Experte auf dem Gebiet des Fortpflanzungsverhaltens gab Herbert Hoi (KLIVV) dem „Weekend Magazin“ Auskunft zum Thema Monogamie bei Tieren („Ist es Liebe? Diese Tiere leben monogam“⁴⁵).

Für den „Falter“ wurden u.a. die Wildtierforscherin Theresa Walter (Projekt Stadtwildtiere, FIWI) und die Tierethikerin Judith Benz-Schwarzburg (MFI) als Interviewpartnerinnen gewonnen, um die Frage „Wie viel Natur verträgt die Stadt?“⁴⁶ mit Inputs zu Vorkommen und Verhalten der Tiere einerseits und der Reaktion der Menschen darauf andererseits, aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Alice Auersperg (Leiterin Goffin Lab/MFI) beantwortete u.a. die wöchentlich erscheinende „Forschungsfrage“ der Tageszeitung „Die Presse“ zum Thema „Warum sitzen Vögel oft auf Leitungen?“⁴⁷. ServusTV besuchte das Clever Dog Lab (MFI), um die Forschungsergebnisse zum Thema „Lesen Hunde unsere Gedanken?“⁴⁸ in einem ausführlichen TV-Beitrag vorzustellen.

Die Verhaltensforschung mit Keas am Haidlhof wurde im Ressort „Wissen & Innovation“ der „Presse“ vorgestellt, als Interviewpartner stand der dortige Lab-Leiter Raoul Schwing zur Verfügung („Keas: Die notorisch neugierigen Papageien im Haidlhof“⁴⁹).

Im September fiel der Startschuss für ein Projekt, bei dem zwölf Teams aus drei Nationen zusammen mit ihren Blindenführhunden Teile des Jakobswegs in Spanien bewältigten. Begleitet wurden sie unter

³⁷ <https://weidwerk.at/reportage/das-fiwi-dem-wilden-so-nah-9487250>

³⁸ <https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/18538203/er-ist-dem-problemwolf-auf-der-spur>

³⁹ <https://www.diepresse.com/18299515/reisestress-bel-nashoernern-lindern>

⁴⁰ <https://www.noen.at/gmuend/ehrenhoebarten-gabrielle-stalder-die-forscherin-der-wildtiere-im-portraet-417314223>

⁴¹ <https://www.derstandard.de/story/3000000237165/wie-ich-auszog-den-fuchs-zu-finden>

⁴² <https://www.krone.at/3574099>

⁴³ <https://oe1.orf.at/programm/20240603/759782/Kamele-kostbare-Gefaehten-1>

⁴⁴ <https://www.diepresse.com/18404501/der-erste-intelligenztest-fuer-fische-klappt-in-afrikas-tiefstem-see>

⁴⁵ <https://www.weekend.at/lifestyle/liebe/welche-tiere-leben-monogam>

⁴⁶ <https://www.falter.at/zeitung/20241126/wie-viel-natur-vertraegt-die-stadt>

⁴⁷ <https://www.diepresse.com/19099109/warum-sitzen-voegel-oft-auf-leitungen>

⁴⁸ https://www.servustv.com/wissen/v/aay0gwkhmfmajbazysi/?reconsent_timestamp=1710507058062

⁴⁹ <https://www.diepresse.com/18703922/keas-die-notorisch-neugierigen-papageien-im-haidlhof>

anderem von Karl Weissenbacher, Leiter der Prüf- und Koordinierungsstelle Therapiebegleithunde am MFI. Im Vorfeld dazu entstand ein Beitrag für ORF konkret („Sicherheit und Freude dank Assistenzhunden“⁵⁰).

Ein weiterer Themenbereich, der in den Medien stark nachgefragt wird, betrifft die Ernährung von Heimtieren. Für einen umfangreichen Printartikel mit Fokus auf der (veganen) Ernährung von Hunden wurde Qendrim Zebeli (Zentrumsleiter für Tierernährung und Tierschutzwissenschaften) von der Tageszeitung „Die Presse“ interviewt („Können Hunde Veganer sein?“⁵¹). Zur Ernährungsform BARFen bei Hunden stand Peter Paulsen (Zentrum für Lebensmittelwissenschaften und Öffentliches Veterinärwesen) dem regionalen Online TV-Sender GemeindeTV Rede und Antwort („BARFen – Welches Futter ist das Beste für deinen Hund?“⁵²)

Die Erfolge der Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ in Tirol stellte Lorenz Khol (Leiter der Außenstelle „Der Wiederkäuer im Alpenraum“) in einem Interview mit der „Kronen Zeitung Tirol“ („Ausbildung beendet: Hoffen, dass Tierärzte bleiben“⁵³) vor. Khol gab darüber hinaus in einer 3sat-Doku („Keimen auf der Spur“⁵⁴) Einblicke in seine Arbeit im Sinne von One Health: Er untersucht die Verbreitung eines speziellen Keims, einem Subtyp des *Staphylokokkus aureus*, der bei Kühen Euterentzündungen verursacht, die beim Menschen zu Durchfallerkrankungen führt.

Im Rahmen der jährlichen Kooperation des WWTF mit dem Kurier Medienhaus, an der die Vetmeduni 2024 beteiligt war, erschien ein großes Interview mit Sebastian Glatt (Zentrum für Biologische Wissenschaften) im „Profil“ („Der Kenner der tRNA“⁵⁵) und Ludwig Huber (MFI) wurde von Markus Hengstschläger für das Kurier-TV-Format „Spontan gefragt“ zu seiner Kognitionsforschung befragt („Clever Dogs: Hunde können Emotionen lesen“⁵⁶). Kurz nach Antritt ihrer Assistenzprofessur im Bereich Companion Animal Management Anfang Dezember wurde auch die Verhaltensbiologin Stefanie Riemer (MFI) vom Nachrichtenmagazin „Profil“ interviewt (Von Empathie und Süchten⁵⁷), Herbert Hoi gab ein Interview zu Partnerwahl, Fremdgehen und den Verantwortlichkeiten unter Vogel-Eltern („Das geheime Sexleben der Vögel“⁵⁸).

Neben der laufenden Medienarbeit ist des Weiteren ein ORF-Beitrag besonders hervorzuheben, der auf eine Pressekonferenz bzw. Presseaussendung im September 2023 („Der Computer und das liebe Vieh – Einblicke in den tierärztlichen Alltag von morgen“⁵⁹) zurückzuführen ist: Mayrs Magazin hat unter dem Titel „Künstliche Intelligenz im Stall“⁶⁰ die laufenden Projekte im Bereich Digitalisierung in der Veterinärmedizin auf der VetFarm (PLFDoc, e-Health@vetmed, etc.) vorgestellt. Weiters haben sich Expert:innen der Vetmeduni zu unterschiedlichsten gesellschaftsrelevanten Themen und Forschungsfragen geäußert: Lukas Huber (Klinisches Zentrum für Kleintiere) stand bspw. der „Krone Tierecke“ Rede und Antwort zum Thema Blutspenden bei Haustieren („Blutspende: So wird Ihr Haustier zum Lebensretter“⁶¹). Eine Reportage von KURIER TV widmete sich dem Thema der Fiaker in Wien. Christine Aurich (Klinisches Zentrum für Reproduktion) präsentierte in diesem Zusammenhang

⁵⁰ <https://orf.at/av/video/tvthekVideoNews24880>

⁵¹ <https://www.diepresse.com/17960365/koennen-hunde-veganer-sein>

⁵² https://www.gemeindetv.at/mediathek/thema_der_woche_barfen_welches_futter_ist_das_beste_fuer_deinen_hund?v=9802&m3_page=1&m3_types%5b%5d=

⁵³ <https://www.krone.at/3286304>

⁵⁴ <https://www.3sat.de/wissen/wissen-in-3sat/keimen-auf-der-spur-112.html>

⁵⁵ <https://www.profil.at/cm/der-kenner-der-trna/402974531>

⁵⁶ <https://kurier.tv/spontan-gefragt/clevere-dogs-hunde-koennen-emotionen-lesen/402966362>

⁵⁷ <https://www.profil.at/cm/von-empathie-und-suechten/402987888>

⁵⁸ <https://kurier.at/wien-wills-wissen/das-geheime-sexleben-der-voegel/402986439>

⁵⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2023/der-computer-und-das-liebe-vieh>

⁶⁰ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/ehealth/Dateien/20240223_ORF_Beitrag_VetFarm_Mayrs_Magazin.pdf

⁶¹ <https://www.krone.at/3231646>

die neue Studie der Vetmeduni zu dem Thema („Fiaker – Wiener Kulturgut oder Tierquälerei?“⁶²). Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde das Thema „Gelsen“ medial stark aufgegriffen, hierfür stand Hans-Peter Führer (Zentrum für Pathobiologie) mehrfach für Interviewanfragen zur Verfügung, bspw. auf Ö1 („Gelsen: Gefahr, Plage und ökologisch nützlich“⁶³) oder für ORF Wien („Wieder mehr Gelsen in Wien“⁶⁴).

Jean-Loup Raults Forschung zur positiven Auswirkung sozialer Interaktion zwischen Menschen und Schweinen (Zentrum für Tierernährung und Tierschutzwissenschaften) wurde von „Der Standard“ umfangreich beleuchtet („Warum Forschende Schweine streicheln“⁶⁵).

Im Rahmen eines „APA Science Features“ wurden die Rektor:innen Österreichischer Hochschulen zu Statements unter dem Titel „Wünsche im Wahljahr“ befragt, so auch Vetmeduni-Rektorin Petra Winter. Diese wurden im Anschluss von der APA-Redaktion zusammengeführt und medial breitenwirksam aufgegriffen („Nachgefragt: Wünsche im Wahljahr – von der Wissenschaft an die Politik“⁶⁶), beispielsweise via science.orf.at („Wissenschaft appelliert zu mehr Mut“⁶⁷).

VETMED – Das Magazin der Vetmeduni

Neue Erkenntnisse und Projekte aus der Forschung, Praxisfälle aus den Universitätskliniken sowie aktuelle Nachrichten vom Campus und der Lehre publiziert das universitätseigene Printmagazin VETMED⁶⁸. Zusätzlich zur Verteilung am Campus sowie bei Messen und Veranstaltungen erhielten rund 4.000 Abonnent:innen im In- und Ausland das Heft. Unter ihnen viele Studieninteressierte, Alumni, Kooperationspartner:innen sowie weitere externe und interne Stakeholder der Universität. Die Schwerpunktthemen im Berichtsjahr: „Studieren an der Vetmeduni“, „Nachhaltigkeitsziel Nr. 2: Zero Hunger“ sowie „Third Mission: Den Dialog mit der Gesellschaft stärken“.

Social Media

Die Zielgruppen der Vetmeduni sind divers und reichen von interessierten Tierhalter:innen über Studierende, Alumni, Medienvertreter:innen bis hin zu der allgemein wissenschaftsinteressierten Gesellschaft. Ergänzend zum VETMED-Magazin, zu Presseaussendungen und Newsmeldungen verbreitet die Universität Neuigkeiten und Wissenswertes über Social Media. Hierbei werden die Plattformen Facebook⁶⁹, Instagram⁷⁰, X⁷¹, YouTube⁷² und LinkedIn⁷³ bespielt.

Neben gezielten Werbekampagnen für den VetmedTalk, die Studienbewerbung oder spezielle Events werden die Inhalte rein organisch, also ohne den Einsatz von Werbebudget verbreitet.

In Hinblick auf die Reichweite der Beiträge aus dem Jahr 2024, was insbesondere die Kanäle Facebook und Instagram betrifft, kristallisieren sich inhaltliche Schwerpunkte heraus, u.a. Spezialfälle aus der tierärztlichen Praxis: Stute Montana etwa, die nach einer Tetanus-Infektion im Klinischen Zentrum für

⁶² <https://kurier.tv/reportagen/fiaker-wiener-kulturgut-oder-tierquaerelei/402886208>

⁶³ <https://oe1.orf.at/programm/20240724/763830/Gelsen-Gefahr-Plage-und-oekologisch-nuetzlich>

⁶⁴ <https://wien.orf.at/stories/3262360/>

⁶⁵ <https://www.derstandard.at/consent/tcf/story/3000000227510/warum-forschende-schweine-streicheln>

⁶⁶ <https://science.apa.at/feature/nachgefragt-wuensche-im-wahljahr-von-der-wissenschaft-an-die-politik/>

⁶⁷ <https://science.orf.at/stories/3225123/>

⁶⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/vetmed-das-magazin>

⁶⁹ <https://www.facebook.com/VetmeduniVienna/>

⁷⁰ <https://www.instagram.com/vetmedunivien>

⁷¹ <https://x.com/VetmeduniVienna>

⁷² <https://www.youtube.com/c/VetmeduniVienna>

⁷³ <https://www.linkedin.com/school/947305/>

Pferde erfolgreich behandelt wurde („Diagnose Tetanus“⁷⁴). Auch Studienergebnisse zu Haustieren erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit, was auf die persönliche Identifikation mit den Inhalten zurückzuführen ist (z.B. Studie Clever Dog Lab: „Mein Hund kann meine Gedanken lesen“⁷⁵)

Seit einigen Jahren hat sich die Serie „Tipps fürs Tier“ nicht nur im VETMED-Magazin, sondern auch auf Social Media etabliert. Das Format wird kontinuierlich adaptiert und erfuhr im Jahr 2024 eine grundlegende Neugestaltung in Hinblick auf Insta Storys⁷⁶, um die Informationen noch einfacher, prägnanter und moderner darzustellen.

Eine neue Kategorie auf Social Media, die spielerisch Inhalte vermitteln soll, ist „vetmeduni facts“ – hierbei werden Zahlen und Fakten aus der Veterinärmedizin mit humorvollen Sprüchen und Illustrationen untermalt (z.B. „Dreifarbige Katzen sind (fast) immer weiblich“⁷⁷), wobei der begleitende Postingtext wissenschaftliche Hintergründe kurz und prägnant zusammenfasst.

An der hohen Interaktion ist erkennbar, dass das Social-Media-Publikum an den Persönlichkeiten der Vetmeduni interessiert ist: Beiträge wie jene zu den Antrittsvorlesungen neuer Professor:innen⁷⁸, Vorstellungen von (Assistenz-)Professor:innen wie Doris Wilflingseder⁷⁹ (Gründungsprofessorin Ignaz Semmelweis Institut) oder den Preisträger:innen des Teaching Vets-Awards⁸⁰ erfreuten sich großer Resonanz.

Seit dem Jahr 2022 wird besonderes Augenmerk auf die Bewerbung des Studienangebots – insbesondere des Master-Studienangebots – an der Vetmeduni über die Social-Media-Kanäle gelegt. Das reicht von der Bewerbung von Informationsveranstaltungen⁸¹ über die Bekanntgabe von Bewerbungsfristen⁸², Ankündigung von Studienmessen⁸³, dem Angebot des neuen Erweiterungsstudiums⁸⁴ „Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten“ bis hin zu Einblicken ins Studium⁸⁵. Im Dezember 2024 wurde eine Social-Media-Kampagne, die gezielt Aufmerksamkeit für das Masterstudium Precision Animal Health erzeugen sollte, ausgespielt. Dafür wurden in Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur Reels produziert, in denen die Lehrenden des Masterstudiums vor die Kamera geholt wurden.

Ebenso wurden wie schon im Vorjahr die vier „VetmedTalks“ zum SDG-Jahresthema „Kein Hunger“ gezielt auf Social Media beworben. Dafür wurde ein neues Werbekonzept in Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur entwickelt, das ab dem zweiten „VetmedTalk“ 2024 umgesetzt wurde. Die neu produzierten Werbemittel in adaptiertem Look wurden wie auch schon bisher sowohl organisch als auch bezahlt an potentiell interessierte Zuschauer:innen ausgespielt. Der Fokus lag auf Reels, deren Moderation eine Studierende der Veterinärmedizin während ihres Praktikums in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation übernahm (Was macht unser Essen nahrhaft?⁸⁶, Sind gesunde Tiere produktive Tiere?⁸⁷, Nachhaltigkeit und Tierwohl in der Landwirtschaft⁸⁸). Die Aufzeichnung des

⁷⁴ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0G36D8fNGChgBZZzXE1gbwrBazcaz9hJudNbc2BcMPu4KY9kvrivF3qNj7YT5Li2Zl>

⁷⁵ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0Ddjng4KqzDFR8p6XRTix7FVSKZMilhMHBEqwAkayk1SNN55LcCkZMDh4xoo5XS3l>

⁷⁶ <https://www.instagram.com/stories/highlights/17933507189696630/>

⁷⁷ <https://www.instagram.com/p/DBL5LZZqoBn/>

⁷⁸ <https://www.instagram.com/p/DCWCOizB-QQ/>

⁷⁹ https://www.instagram.com/p/DDrOcG4Ke9A/?img_index=1

⁸⁰ https://www.instagram.com/p/DDzMmTjlvL4/?img_index=1

⁸¹ https://www.instagram.com/vetmeduniviennea/p/C37uSRksgMj/?img_index=1

⁸² <https://www.instagram.com/vetmeduniviennea/p/C4LH5aMonZf/>

⁸³ <https://www.instagram.com/vetmeduniviennea/p/DA1PaUNJIT0/>

⁸⁴ https://www.instagram.com/p/C_KT2M9IC6M/

⁸⁵ <https://www.instagram.com/p/C3lAclHKPvp/>

⁸⁶ <https://www.instagram.com/p/C8MMOSCM1uZ/>

⁸⁷ https://www.instagram.com/p/C_3KG1OssKe/

⁸⁸ <https://www.instagram.com/p/DCT5weCNV3K/>

Talks wird auf YouTube⁸⁹ und auf der neu eingerichteten Landingpage des VetmedTalks⁹⁰ zur Verfügung gestellt.

Die Social-Media-Kanäle der Vetmeduni werden auch für Ankündigungen und Nachberichte über Third-Mission-Aktivitäten wie das Floridsdorfer Ferienspiel⁹¹, die Lange Nacht der Forschung⁹² oder der KinderuniWien⁹³ genutzt.

Spendenkommunikation

Engagierte und verlässliche Spender:innen leisten einen wichtigen Beitrag zur Realisierung einer Reihe von Projekten und Forschungsvorhaben der Vetmeduni. Im Berichtsjahr stand die Kommunikation des Wolfszuwachs im Wolf Science Center (siehe Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.4. Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC)) in Ernstbrunn im Mittelpunkt.⁹⁴ Die drei Welpen konnten sich über viele neu gewonnene Patinnen und Paten freuen, die ihre zeit- und kostenintensive Versorgung auf regelmäßiger Basis finanziell unterstützen. Ein weiteres Spendenprojekt war das Forschungsvorhaben zum genetischen Monitoring von Wildkamelen. Zudem erhalten die Spender:innen regelmäßig Informationen über den Fortschritt ihrer unterstützten Projekte und über aktuelle Nachrichten der Vetmeduni. Die zielgruppenspezifische Kommunikation mit den Spender:innen erfolgt online beziehungsweise postalisch. 2024 wurde der Online-Kanal weiter ausgebaut.⁹⁵

Öffentliche Veranstaltungen

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2024 sind auf der Webseite der Vetmeduni unter der Rubrik „Veranstaltungen“⁹⁶ zu finden.

Ein Auszug aus dem Berichtsjahr:

- **Gartentag Vetmeduni 2024 „Von Anis bis Zitronenmelisse“**

Im Berichtsjahr fand der jährliche Gartentag⁹⁷ erstmals unter dem Titel „Grüne Tage im Glashaus“ statt. Mitarbeiter:innen, Studierende und Besucher:innen konnten an vier Tagen Jungpflanzen, Raritäten und Saatgut aus dem Glashaus sowie von externen Anbietern erwerben.

- **Lange Nacht der Forschung 2024**

Die Vetmeduni bot an insgesamt fünf Standorten in drei Bundesländern Forschungs-Insights. Zu den Highlights zählten unter anderem die Stationen in der Wiener Innenstadt, die Führungen am Vetmeduni-Campus in Floridsdorf und die Stationen am ISTA (Institute of Science and Technology Austria) in Klosterneuburg.

⁸⁹ https://www.youtube.com/playlist?list=PLQkwsVEtJy1v79_aUiquMicS6eEVZc2RX
⁹⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/sustainable-development-goals/vetmedtalk>
⁹¹ <https://www.instagram.com/vetmeduniwien/reel/C-cpyVcgPQ7/>
⁹² https://www.instagram.com/vetmeduniwien/p/C7zgSuEucrw/?img_index=1
⁹³ https://www.instagram.com/vetmeduniwien/p/C76CxQwoD1k/?img_index=1
⁹⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/fundraising/das-wolfsforschungszentrum-wsc-im-wildpark-ernstbrunn>
⁹⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/fundraising>
⁹⁶ www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen
⁹⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/gartentag-2022>

- **KinderuniVetmed 2024**

Am 18. und 19. Juli bot die KinderuniVetmed wieder ein abwechslungsreiches Programm für alle wissbegierigen Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren. Über 1.000 Kinder nahmen an den altersgerecht aufbereiteten Lehrveranstaltungen teil und fragten und forschten in den Hörsälen, den Labors und den Seminarräumen der Vetmeduni. Insgesamt wurden 18 Beiträge von Mitarbeiter:innen der Vetmeduni für die Kinderuni gestaltet.

- **Floridsdorfer Ferienspiel 2024**

Beim Floridsdorfer Ferienspiel 2024⁹⁸ erkundeten mehr als 50 neugierige Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren bei Spiel und Gaudi den Campus der Vetmeduni. Bei Rätselrallyes über das Universitätsgelände statteten sie den zahlreichen Tieren am Campus einen Besuch ab, lösten knifflige Fragen rund um Pferde, Kuh und Hund und lernten den Botanischen Garten der Universität kennen.

- **Teaching Vets-Symposium #10**

2024 fand das Teaching Vets-Symposium #10⁹⁹ im Festsaal der Vetmeduni statt. Der zehnte Teil der Symposiumsreihe für innovative Didaktik der Vetmeduni widmete sich inhaltlich aktuellen Entwicklungen im tertiären Bildungsbereich. Nikos Basbas (Tilburg University) hielt eine Keynote zum Thema „Artificial Intelligence (AI)“ via Videokonferenz. Im Zuge der Veranstaltung wurden zudem Preise in den Kategorien Teaching Awards Vetmeduni, Instructor, Students of the Year sowie der Studierendenpreis der Hochschüler:innenschaft (HVU) verliehen. Siehe Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.1.3. Sicherstellung und Förderung didaktische Kompetenzen.

- **Antrittsvorlesungen im Herbst 2024**

Im November hielten vier neue Professor:innen aus dem Department für Biologische Wissenschaften und Pathobiologie ihre Antrittsvorlesungen im Hörsaalzentrum der Vetmeduni. Moderiert wurden die Veranstaltung durch die Departmentleitung.

- **Vernetzungstreffen Bundesland trifft Wien**

Im April, Oktober und November trafen interessierte Studierende auf Vertreter:innen aus der Veterinärmedizin aus den Bundesländern Steiermark, Oberösterreich und Tirol. Siehe in diesem Kapitel Punkt 3.1.1 Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“.

- **Informationsangebote für Studieninteressierte**

Von 7. bis 10. März 2024 war die Vetmeduni mit einem Stand auf der BeSt Messe in Wien vertreten sowie bei den BeSt Messen im Herbst in Klagenfurt und Innsbruck. Über das Jahr verteilt gab es weitere Messestände der Vetmeduni auf der career & competence in Innsbruck, der Master and More Messe und der Bachelor and More Messe in Wien und Graz, der Einstieg in München und erstmals bei den Biofeldtagen in Eisenstadt.

⁹⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/voller-erfolg-ferienspiel-und-kinderuni-an-der-vetmeduni>

⁹⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/leitung/rektorat/vizerektorat-fuer-lehre-und-klinische-veterinaermedizin/teaching-vets>

- **Wissenstransfer zu Tierhalter:innen und Tierärzt:innen**

Siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.6. Wissenstransfer im klinischen Bereich.

Erinnerungsarbeit im Kontext des Nationalsozialismus

- **Ringvorlesung**

Mit Ende Jänner 2024 endete die Ringvorlesung mit dem Titel „Vom (Ver-)Schweigen zum Erinnern: Universitäten und ihr Umgang mit Verfolgung und Ausgrenzung 1933-1945 – Die Veterinärmedizinische Universität Wien und ihre Geschichte im Austrofaschismus und Nationalsozialismus – wie gehen wir heute damit um?“. Teilnehmer:innen hatten bis Anfang März die Möglichkeit, im Rahmen des Wahlfaches ihre Ideen für eine universitätsweite Erinnerungs- und Gedenkkultur einzubringen. Aus den eingereichten Arbeiten konnten viele wertvolle Anregungen für die weitere Arbeit und zukünftige Projekte gewonnen werden.

Alle Vorlesungstermine sind als Videoaufzeichnung online über die Website¹⁰⁰ abzurufen. Die Inhalte der Vorlesung wurden zudem in einer Broschüre redaktionell zusammengefasst und universitätsweit verteilt. Zusätzlich erhalten regelmäßig alle Erstsemestrigen und Absolvent:innen sowie alle neuen Mitarbeiter:innen die Broschüre.

- **Austauschtreffen**

Um interessierten Universitätsangehörigen über die Vorlesungsreihe hinaus langfristig ein Forum für den Austausch zur Erinnerungs- und Gedenkkultur zu ermöglichen, wurde 2024 mit einem regelmäßigen Austauschtreffen gestartet. Dieses Treffen wird vom Organisationsteam Erinnerungsarbeit durchgeführt, findet rund ein bis zwei Mal im Halbjahr statt und wird fachlich vom Zeithistoriker Priv.-Doz. Dr. Alexander Pinwinkler begleitet.

- **Wissenschaftliche Aufarbeitung**

Kriegerdenkmal: Ausgehend von den Ergebnissen und Anregungen der Ringvorlesung hat der Experte Pinwinkler die Entstehungsgeschichte zum Kriegerdenkmal, das sich im Innenhof des Gebäudes CB befindet, erstmals wissenschaftlich erarbeitet. Seine Forschungserkenntnisse wurden im VETMED-Magazin (03/2024)¹⁰¹ und auf der Website veröffentlicht. Während der Weihnachtsferien 2023/24 wurde das Kriegerdenkmal Gegenstand einer Intervention (unbekannter Urheber:innen), die dem Erinnerungszeichen mehr Aufmerksamkeit verleiht und als Zeichen lebendiger Erinnerungskultur wahrgenommen wird. Dazu wurde ein gelbes Hinweisschild mit „Betreten der Baustelle verboten – Universitäten haften für ihre Vergangenheit“ am Sockel angebracht und das Denkmal mit einem rot-weißen Absperrband umrandet. Zum gelben Hinweisschild gehört ein QR-Code, der auf die aktuellen Forschungsergebnisse des Denkmals verweist.

- **Rektoren**

Eine weitere Wissenslücke konnte durch die Erarbeitung der Biogramme der Rektoren geschlossen werden. Die biographische Analyse der Rektoren der Tierärztlichen Hochschule wurde von Alexander

¹⁰⁰ www.vetmeduni.ac.at/erinnern

¹⁰¹ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Magazin/2024/03/vetmed_2024_03_WEB04.pdf

Pinwinkler durchgeführt. Die Untersuchung umfasst nicht nur die Rektoren der NS-Zeit, Franz Benesch und Otto Krölling, sondern auch alle Hochschul-Rektoren der 1930er-Jahren bzw. jene der Zeit nach 1945, die eine politische Sozialisierung im Kontext des Nationalsozialismus und Austrofaschismus erfahren haben. In einem weiteren Schritt ist geplant, Bewertungskriterien für eine Einstufung der NS-Belastung der Akteure zu erarbeiten und danach auch eine institutionelle Auseinandersetzung zu ermöglichen.

- **Vertriebene jüdische Studierende**

Unter dem Projekttitel „Heilsames Erinnern. Jüdische Studierende an der Wiener Tierärztlichen Hochschule und ihre Nachfahr:innen“ hat Lisa Retzl ein biographisches Folgeprojekt basierend auf der Publikation von Lisa Retzl „Jüdische Studierende der Wiener Tierärztlichen Hochschule. Wege – Spuren – Schicksale. 1930-1947“ gestartet. Im Mittelpunkt stehen jüdische Tierärzte, die zwischen 1930 und 1938 an der Wiener Tierärztlichen Hochschule (TiHo) studiert haben, sowie deren Nachkommen in Israel. Lisa Retzl wird dafür Anfang 2025 einen 10-wöchigen Forschungs- und Rechercheaufenthalt in Israel durchführen, um die bereits bestehenden Kontakte zu vertiefen und weitere Nachfahr:innen zu recherchieren. Projektträger ist das Centrum für jüdische Studien der Universität Graz. Das Projekt wird von David-Herzog-Fonds, vom Nationalfonds der Republik Österreich, vom Zukunftsfonds der Republik Österreich, von der Österreichischen Tierärztekammer sowie der Vetmeduni finanziert.

Alumni Aktivitäten

- **Alumni-Treffen 2024**

Am 27. Mai 2024 fand im Zuge des zweitägigen „7th Comparative Medicine Symposium“ das Treffen der Biomedizin-Absolvent:innen statt. Zum diesjährigen Alumni-Treffen am 20. Juni waren alle Jahrgänge und Studienrichtungen eingeladen. Im Fokus des Programms standen dabei drei Impulsvorträge von Absolvent:innen, die ihre persönlichen Erfahrungen in den Bereichen Lebensmittelsicherheit, Nutztier- und Kleintierpraxis mit den Kolleg:innen teilten: Die Absolventin Elisabeth Vindel-Erlacher ging nach ihrer Ausbildung an der Vetmeduni nach Frankreich, wo sie für die Milchwirtschaft arbeitete. Danach schlug sie eine internationale Karriere im Dienst der Tiergesundheit ein und war viele Jahre für die World Organisation for Animal Health (WOAH) tätig. Als Senior Adviser arbeitet sie weiterhin für die in Paris ansässige WOAH. Alumna Doris Gansinger spezialisierte sich im Studium auf Geflügelmedizin. Es ist ihr gelungen, ihre Interessensgebiete Geflügel, Phytomedizin und Chemie beruflich zu verbinden. Die engagierte Geflügelmedizinerin mit Praxis im oberösterreichischen Innviertel entwickelt Kräuterfuttermittel, für deren Vertrieb sie einen Online-Shop aufbaute, und gründete das Weiterbildungszentrum Seyringergut mit Fokus Gesundheit, Natur und Wiesenwissen. Der Kleintier-Internist Maximilian Pagitz ist Mitbegründer der Wiener Praxis Fachtierärzte Althangrund, die er 2021 als spezialisierte Überweisungspraxis mitentwickelte. Zuvor arbeitete an der Universitätsklinik für Kleintiere, wo er sich nach seiner Promotion 2006 auf Onkologie, Nephrologie und Nuklearmedizin spezialisierte. Pagitz ist Vizepräsident der Landesstelle Wien der österreichischen Tierärztekammer. Den Impulsvorträgen folgte eine Gesprächsrunde mit Rektorin (und Alumna) Petra Winter. Sie gab einen aktuellen Einblick in die Universität, skizzierte die internationale Positionierung und berichtete u. a. über die Erhöhung der Studienplätze. Alumnus René Anour moderierte gekonnt durch das Programm. Zum Schluss standen Campusführungen am Programm, bei denen die Gäste alte und neue Campuseinrichtungen wieder besuchen bzw. neu kennenlernen konnten. Das abschließende

gemeinsame Abendessen bot den idealen Rahmen für Gespräche mit ehemaligen Studienkolleg:innen und einen gemütlichen Ausklang im Festsaal.

- **Newsletter-Kommunikation**

Das neue Newsletter-Programm konnte 2024 in Betrieb genommen werden und ermöglicht eine DSGVO-konforme Kommunikation mit den Alumni. Das Alumni-Netzwerk kann so regelmäßig mit aktuellen Terminen, postgradualen Weiterbildungsmöglichkeiten, Karriereporträts von Kolleg:innen etc. versorgt werden.

- **Karrierewege**

Gemäß der Auswertungen des neuen Newsletter-Tools erfreut sich die Rubrik „Absolvent:innen im Porträt“ großer Beliebtheit und wurde 2024 weiter ausgebaut. Alle Interviews werden auf der Website¹⁰² und im Alumni-Newsletter veröffentlicht. Ausgewählte Porträts erscheinen zudem zusätzlich in gekürzter Version im VETMED-Magazin.

- **Akademische Feiern**

Absolvent:innen, die an einer akademischen Feier teilnehmen, erhalten zum Studienabschluss ein kleines Goodie-Bag vom Alumni-Team. Dieses Jahr wurde eine eigene Variante der Stofftasche für die Alumni produziert. Die Absolvent:innen erhielten u.a. eine Teemischung aus dem Botanischen Garten des Campus (VeTee).

3.2. Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sieben Erfindungsmeldungen inkl. Soft-IP sowie drei Prioritätsanmeldungen registriert. Im Verwertungsbereich konnten 46 Material Transfer Agreements (MTA) und Confidential Disclosure Agreements (CDA) abgeschlossen werden. Weiters wurden 37 Verträge sowie zwei Lizenzverträge über Technologieentwicklungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien abgeschlossen.

3.2.1. Initiative „Entrepreneurial Vetmeduni“

Die Initiative „Entrepreneurial Vetmeduni“ vereint sämtliche Maßnahmen zur Förderung des Unternehmertums. Sie regt zu unternehmerischem Denken an, vernetzt interne und externe Angebote und unterstützt die Weiterentwicklung von Forschungsergebnissen bis hin zur praktischen Anwendung. Auf einer eigenen Website werden aktuelle Informationen rund um das Thema Entrepreneurship bereitgestellt. Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende und Mitarbeiter:innen der Vetmeduni als auch an Unternehmen, die an einer Zusammenarbeit mit der Universität interessiert sind. Siehe auch

¹⁰² <https://www.vetmeduni.ac.at/alumni>

Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.4.6. Veranstaltungen sowie Punkt 1.5.2. Preise und Auszeichnungen.

Scientific Poster Award

Der Scientific Poster Award holt Forschungsaktivitäten von Nachwuchsforscher:innen der Vetmeduni vor den Vorhang. Die im Berichtsjahr eingereichten Poster wurden von zwei externen Jurys bewertet. Alle eingereichten Poster wurden im Rahmen des „Science Day“ am 7. November 2024 ausgestellt und die am besten bewerteten Poster prämiert.¹⁰³

VetIdeas Challenge

Die VetIdeas Challenge ist der interne Ideenwettbewerb der Vetmeduni. Auch im Berichtsjahr waren Studierende und Wissenschaftler:innen dazu aufgerufen, innovative Forschungsprojekte und Ideen vorzustellen, die das Potenzial für eine praktische Anwendung als Produkt oder Dienstleistung haben. In zwei verpflichtenden Workshops arbeiteten die Teilnehmer:innen an der wirtschaftlichen Realisierung ihrer eingereichten Projekte und bereiteten ein Poster für ihren 5-minütigen Pitch vor einer Fachjury vor. 2024 wurden insgesamt neun Projekte eingereicht, wobei die besten vier – der 3. Platz wurde ex aequo zweimal ausgezeichnet – jeweils mit einem Geldpreis prämiert wurden. Diese Preise wurden von tecnet equity¹⁰⁴ und accent Inkubator¹⁰⁵ gestiftet. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des „Science Day“ am 7. November 2024¹⁰⁶.

Erfinder:innen des Jahres

Auch 2024 wurden in Kooperation mit „INiTS – Vienna's High-Tech Incubator“ wieder die besten Erfinder:innen in der Kategorie „Hard IP“ ausgewählt. Im Rahmen des „Science Day“ am 7. November 2024 erhielten die Gewinner:innen ihre Auszeichnung.

3.2.2. Aktuelle Initiativen im Technologietransfer

Netzwerktreffen „Technologietransfer Frühstück“

Am 21. März 2024 nahmen zwei Vertreterinnen der Vetmeduni an einem Netzwerktreffen der Technologietransferstellen der Wiener Universitäten und Fachhochschulen teil. Dieses Treffen wurde von „INiTS – Vienna's High-Tech Incubator“ organisiert und dazu genutzt, aktuelle Themen im Bereich Gründungsservice und Evaluierung von Erfindungsmeldungen zu besprechen.

Die Mitarbeiterinnen nehmen zudem regelmäßig an Veranstaltungen innerhalb folgender Netzwerke teil:

- NCP-IP Frauennetzwerk
- Entrepreneurship Center Network (ECN)
- LisaVienna
- LES Austria
- Network IP Austria

¹⁰³ <https://entrepreneurial.vetmeduni.ac.at/for-scientists/scientific-poster-award-2022>

¹⁰⁴ <https://tecnet.at/>

¹⁰⁵ <https://accent.at/>

¹⁰⁶ <https://entrepreneurial.vetmeduni.ac.at/for-scientists/vetideas-challenge-2022>

Netzwerktreffen Wissenstransferzentren (WTZ)

Am 13. und 14. Juni 2024 vertrat eine Mitarbeiterin der Vetmeduni die Universität beim Netzwerktreffen der drei Wissenstransferzentren WTZ Ost, WTZ Süd und WTZ West in Wien und hielt dabei einen Vortrag zum Thema „Beihilfenrecht Erfahrungsberichte und unterschiedliche IP-Regelungen“. Mit diesen Zentren leisten die österreichischen Universitäten und Fachhochschulen ihren Beitrag zur Intensivierung des Wissenstrfers von der Wissenschaft in die Wirtschaft und Gesellschaft.

Erfolgreicher Abschluss des WTZ Ost 3.0

Die Vetmeduni war seit August 2022 Partnerin im „Wissens- und Technologietransferzentrum Ost 3.0“, einem von der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH geförderten Projekt aus dem Programm „Vorsprung durch Wissenstransfer in MINT/Life Science“. Das Konsortium bestand neben der Vetmeduni aus acht weiteren Universitäten und vier Fachhochschulen und zeichnete sich somit durch seine große Bandbreite aus. Ziel des WTZ Ost 3.0 war es, Forschungsergebnisse, neue Erkenntnisse, Technologien, Erfindungen und Know-how nicht nur innerhalb der Institutionen optimal zusammen zu führen, sondern diese auch der Wirtschaft, unserer Gesellschaft und der Politik zugänglich zu machen. Das Projekt bestand aus drei Kooperationsvorhaben: „MINT-Vermittlung“, „From STEM to STEAM“ und „ForXtransfer“. Die Vetmeduni war aktive Partnerin im „ForXtransfer“, das der Intensivierung und Erweiterung der Aktivitäten im Bereich des Technologiemarketings sowie der Netzwerkaktivitäten mit Forschungspartnern und relevanten Stakeholdern aus Industrie und Gesellschaft diene. Das WTZ 3.0 wurde im August 2024 offiziell abgeschlossen und die Abrechnung vom Fördergeber im Dezember 2024 erfolgreich anerkannt.

Neues Förderprogramm „Transfer Science to Spin-off“ (Transfer.S2S)

Im Rahmen des neuen „Transfer.S2S“-Programms der Christian-Doppler Forschungsgesellschaft¹⁰⁷ gab es insgesamt sechs Einreichungen seitens der Vetmeduni. In vier von diesen Projekten ist die Vetmeduni alleinige Antragstellerin, zwei Projekte wurden in Zusammenarbeit mit jeweils einer anderen österreichischen Universität eingereicht. Die Entscheidung der CDG wird im Juni 2025 erwartet. „Transfer.S2S“ legt den Fokus auf die Entwicklung und Evaluierung von Kommerzialisierungspotentialen aus der Grundlagenforschung heraus und schließt so eine Lücke im österreichischen Fördersystem (siehe Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.1.7. Kooperationen in Lehre und Forschung mit Unternehmen).

3.2.3. Ausgewählte erfolgreiche Projekte 2024

Clever Dog Tool: Kooperation zwischen Woof & Fun Club und Vetmeduni

In Kooperation mit der Woof & Fun Club GmbH wird derzeit ein Prototyp für den Heimgebrauch entwickelt, mit dem die geistige Fitness von Hunden trainiert werden kann¹⁰⁸. Geistige Beschäftigung ist für Hunde-Senioren genauso wichtig, wie für jüngere Vierbeiner und kann den Alterungsprozess

¹⁰⁷ <https://www.cdg.ac.at/foerderprogramme/transfer-science-to-spin-off>

¹⁰⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2023/clever-dog-tool-kooperation-zwischen-woof-fun-club-und-vetmeduni>

verlangsamen – das konnten Wissenschaftler:innen bereits in zahlreichen Studien nachweisen. Als Basis für diesen Prototypen dient ein computerbasiertes Lernsystem, das am Clever Dog Lab der Vetmeduni konzipiert wurde. Die Woof & Fun Club GmbH übernimmt seit Anfang 2024 die Entwicklung des Tools bis hin zur Marktreife.

3.3. Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

3.3.1. Soziale Dimension

2023 erfolgte eine ausführliche Berichtslegung im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2022-2024 zu den von der Vetmeduni durchgeführten Tätigkeiten bzw. Maßnahmen zur sozialen Dimension. Diese Aktivitäten wurden im Berichtszeitraum 2024 weitergeführt bzw. etabliert. Dazu zählen:

- die Bündelung von Third Mission Aktivitäten (siehe in diesem Kapitel Punkt 3.1. Third Mission und Responsible Science sowie Kapitel. 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität)
- der weitere Ausbau von VetmedRegio (siehe in diesem Kapitel Punkt 3.1. Third Mission und Responsible Science sowie Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.7. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol).
- Science Academy Niederösterreich (siehe in diesem Kapitel Punkt 3.1. Third Mission und Responsible Science)
- Summer School an der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Hollabrunn (siehe in diesem Kapitel Punkt 3.1. Third Mission und Responsible Science)
- das Tracking von Studierenden und Absolvent:innen (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.4.4. ATRACK, Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre sowie Punkt 5.3.1. Universitätsübergreifendes Studierenden- und Absolvent:innentracking)
- weiterer Ausbau der Studierendenberatung (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl und Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.8. Öffentlichkeitsarbeit)

3.3.2. Soziale Dimension bei Studieninteressierten und Bewerber:innen

Die Vetmeduni ist bestrebt, das Studienangebot für Studieninteressierte unabhängig von Faktoren wie Herkunft, Bildungshintergrund und Geschlecht zugänglich zu gestalten. Durch die Berücksichtigung der sozialen Dimension wird die Chancengleichheit beim Zugang zu höherer Bildung sichergestellt. Die Berücksichtigung der sozialen Dimension stellt einen wichtigen Aspekt bei der Studierbarkeit dar und gilt als eine wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium und dessen Abschluss. Dabei

werden nicht nur die Vereinbarkeit mit anderen Verpflichtungen, etwa Betreuungspflichten oder Berufstätigkeit, berücksichtigt, sondern auch die Analyse von Studienabbrüchen. Die Unterstützungsmaßnahmen der Vetmeduni richten sich daher an alle Bewerber:innen und Studierende. Folgende Maßnahmen wurden im Berichtsjahr zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit umgesetzt (siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl):

Aufnahmeverfahren

Im Aufnahmeverfahren liegt der Fokus ausschließlich auf den Talenten und Fähigkeiten der Studienbewerber:innen. Andere Faktoren wie Herkunft, soziale und kulturelle Zugehörigkeit, individueller Bildungshintergrund oder Behinderung spielen dabei keine Rolle. Um sicherzustellen, dass alle Bewerber:innen Zugang zum erforderlichen Lernstoff haben, werden Skripten und Lernunterlagen auf der Website zur Vorbereitung auf den verpflichtenden Eignungstest zum Download zur Verfügung gestellt. Personen mit Beeinträchtigungen oder Einschränkungen (körperlich, psychisch, chronisch, vorübergehend etc.) erhalten auf der Website die Information, sich vor dem Eignungstest zu melden, damit bei Bedarf eine Sondervereinbarung zur Absolvierung des Eignungstests getroffen werden kann.

Studienbewerber:innen, deren Nachweis der allgemeinen Universitätsreife nicht die Fächer Deutsch, Mathematik und lebende Fremdsprache ausweist (zum Beispiel im Rahmen einer Studienberechtigungsprüfung erworbene Nachweise) konnten für die genannten Fächer keine Punkte im Aufnahmeverfahren generieren, weil die früheren Verordnungen über die Zulassungsbeschränkungen in den Grundstudien für die Zuteilung der Punkte nur auf diese Fächer abstellten. Um diese mögliche Ungleichbehandlung von Bewerber:innen zu beseitigen, wurde die Punktezuweisung für Zeugnisnoten bereits für das Aufnahmeverfahren 2023/24 gestrichen (siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018).

Informationen für Studieninteressierte

Die Vetmeduni hat sich zum Ziel gesetzt, das Studienangebot in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Um dies zu erreichen, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Bereitstellung eines leicht zugänglichen Informationsangebots für Studieninteressierte (First Generation Students). Das Ziel ist es, diese an die Möglichkeiten und Perspektiven eines Studiums heranzuführen. Diese Maßnahmen beinhalten:

- Messen und Veranstaltungen für Studieninteressierte
- Road Shows zur Vorstellung des Studienangebots und zu wissenschaftlichen Themen (Schulbesuche)
- Infoveranstaltungen online und in Präsenz mit Campus Feeling
- KinderuniVetmed
- Science goes School
- VetINNSights in Tirol
- Summer School an der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Hollabrunn
- Science Academy Niederösterreich

Outreach Maßnahme zur Steuerung der Studierendenzusammensetzung

Die Validierung von beruflich erworbenen Kompetenzen und deren Anerkennung für die Studien der Vetmeduni gestaltet sich aufgrund des interdisziplinären Ansatzes der Studien schwierig. Dennoch konnte neben der Anerkennung von vor dem Studium erworbenen Kompetenzen im Bereich der Veterinärmedizin ein weiterer Bereich identifiziert werden, in dem die Validierung von beruflich erworbenen Kompetenzen ohne weiteres möglich ist. Über ein standardisiertes Anerkennungsformat können in Zukunft Tätigkeiten in Tierkliniken, Tierarztpraxen und im Rahmen von tierärztlichen Hilfsprojekten für ausgewählte Lehrveranstaltungen anerkannt werden.

3.3.3. Förderung der Studierbarkeit

Die Vetmeduni unterstützt mit einem breiten Bündel an Maßnahmen die Studierbarkeit:

- Angebot von Lehrveranstaltungen in hybrider Form
- Aufzeichnung von ausgewählten Unterrichtseinheiten und ständiger Verfügbarkeit über die Lernplattform „Vetucation“
- Organisation des Masterstudiums „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health“ (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl, Punkt 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots sowie Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre) und des neu eingerichteten Erweiterungsstudiums „Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten“ als berufsermöglichendes Studium mit überwiegend digitalen synchronen und asynchronen Lerneinheiten (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots, Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre sowie Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.5. Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten)

Zur Unterstützung der Entwicklung eines digitalen Lehrangebotes erfolgte im Berichtszeitraum die Umsetzung von Maßnahmenpakten und nachstehend beschrieben werden (siehe auch Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre).

VetMediathek

Die „VetMediathek“ ist die zentrale Multimediadatenbank der Vetmeduni und ermöglicht die effiziente Verwaltung und Archivierung von Medien aus allen Fachbereichen der Universität unter Berücksichtigung urheber- und datenschutzrechtlicher Bestimmungen. Nachdem 2023 die Umstellung auf eine neue Datenbanksoftware (EasyDB 5) der Firma Programmfabrik (Berlin) erfolgreich durchgeführt wurde – inklusive Neuaufbau der Archivstruktur, des Berechtigungssystems und der Metadatenvergabe – folgte 2024 ein Upgrade auf die neueste Version FYLR. FYLR erweitert die Funktionalität erheblich: Hochauflösende Digitalisate können nun ressourcenschonend über IIIF-Manifeste in andere Anwendungen integriert werden. Diese Permalink-Funktion wird intensiv im Zusammenhang mit der Lernplattform „Vetucation“ genutzt, insbesondere bei Lehrangeboten mit

hohem Online-Anteil. Über einen generierten Link können die Ressourcen so in die Lernplattform integriert werden, dass sie für die Nutzer:innen nahtlos und wie direkt eingebunden erscheinen. Diese effiziente Verknüpfung ermöglicht einen ressourcenschonenden und benutzerfreundlichen Zugriff auf multimediale Lehrmaterialien. Ein wesentlicher Fokus 2024 lag auf der Anpassung der „VetMediathek“ an die neue Organisationsstruktur. Dies erforderte die Einführung zusätzlicher Archive, wie persönlicher und sogenannter Lehrarchive, mit spezifischen Rechten und Funktionen. Die vollständige Umsetzung und Anpassung werden 2025 vorgenommen.

Blended Learning Formate, E-Portfolio und E-Logbooks mit Pebble Pad

Im Jahr 2023 wurde die Logbook/Portfolio-Software „Pebble Pad“ als Ergänzung zur Lernplattform „Vetucation“ angekauft, um Studierende zukünftig in ihrer klinischen-praktischen Ausbildung durch digitale E-Logbooks optimal zu unterstützen.

2024 wurde die Software erfolgreich als Erweiterung der E-Learning-Landschaft der Vetmeduni implementiert. In enger Zusammenarbeit mit der Herstellerfirma, der Abteilung E-Learning & Neue Medien und der Abteilung Digitale Innovation und IT-Services wurde die technische Basisinstallation abgeschlossen. Parallel dazu wurde die Anbindung an die Lernplattform über den LTI-Standard und APIs gestartet, um ein nahtloses Zusammenspiel zwischen beiden Plattformen zu gewährleisten.

Ein erster Pilotbetrieb wurde im Rahmen des Erweiterungsstudiums „Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten“ mit Oktober 2024 gestartet, bei dem Studierende erste Erfahrungen mit digitalen E-Logbooks sammeln können. Diese Logbooks ermöglichen die strukturierte Dokumentation klinisch-praktischer Fertigkeiten (Skills) und fördern so die Qualität und Transparenz in der klinischen Ausbildung. Erkenntnisse aus diesem Pilotprojekt sollen als Grundlage für den zukünftigen Einsatz von „Pebble Pad“ in weiteren Studienbereichen dienen, insbesondere in klinischen Rotationen und Praktika. Innovative Lehransätze wie Blended Learning und Flipped Classroom wurden im Rahmen des Pilotprojekts ebenfalls mit Pebble Pad getestet. Diese Methoden ergänzen die klassische Präsenzlehre durch digitale Elemente und fördern eine interaktive, studierendenzentrierte Lernumgebung.

Modernisierung und Ausbau der Medienwerkstatt zum Medienzentrum

Die bestehende Medienwerkstatt der Vetmeduni wurde 2024 umfassend modernisiert und zu einem Medienzentrum ausgebaut. Im Untergeschoss des Rektoratsgebäudes (CB) entsteht ein 180 m² großer, hochmoderner Bereich mit mehreren spezialisierten Studios. Im März 2024 konnte mit den Umbauarbeiten begonnen werden. Die Bereiche Medienbearbeitung und One-Button-Studio stehen Lehrenden bereits ab Februar 2025 zur Verfügung, die vollständige Eröffnung des Medienzentrums ist für Ende des Sommersemesters 2025 geplant.

Das Medienzentrum bietet umfangreiche technische Möglichkeiten zur Produktion von Lehr- und Lernmaterialien und umfasst folgende Einrichtungen:

- **Foto- und Videostudio** für die Aufzeichnung von Lehrvideos, Live-Übertragungen, Talkrunden und hochwertigen Fotoaufnahmen.
- **One-Button-Studio**, das die einfache, selbstständige Produktion von Lehrvideos und Vortragsaufzeichnungen ermöglicht.
- **Podcast-Studio** zur professionellen Erstellung von Podcasts.

- **Bereich zur Medienbearbeitung und Geräteausgabe**, ausgestattet mit professioneller Software zur finalen Bearbeitung von Medien und als zentrale Stelle für den Verleih von Medientechnik.
- **Innovativer VR-Space** zur Digitalisierung von Objekten wie Präparaten, die als interaktive 3D-Modelle in der virtuellen Lehre genutzt werden können. Der VR-Space ermöglicht zudem Experimente mit XR-Technologien zur Entwicklung immersiver Lehrformate.

Zur Unterstützung der Lehrenden und weiteren Nutzer:innen werden im Medienzentrum persönliche Einschulungen, technischer Support und fachkundige Begleitung angeboten. 2024 wurde begonnen, ein umfassendes Schulungsangebot in Bezug auf die Möglichkeiten des Medienzentrums zu entwickeln. Dieses fließt ins VET:DIDACTICS Programm und in die Schulungen der Lehrenden im Bereich Digitalisierung mit ein (siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018 sowie Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.1.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin).

Die modernen Räumlichkeiten und umfassenden Serviceangebote eröffnen neue Möglichkeiten zur Gestaltung innovativer Lehrformate. Das Medienzentrum wird nicht nur die digitale Lehre an der Vetmeduni weiter stärken, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Flexibilisierung der Lehre und zur Verbesserung der Studierbarkeit leisten. Durch die Förderung praxisorientierter, multimedialer Lehrmaterialien sollen die Studienbedingungen optimiert und damit langfristig Studienabbrüche reduziert und Absolvent:innenzahlen gesteigert werden.

Darüber hinaus steht das Foto- und Videostudio auch anderen zentralen Abteilungen zur Verfügung. Die Produktion hochwertiger Materialien und Livestreams – wie beispielsweise für die „VetmedTalks“ (siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.2. Umweltschutz und Nachhaltigkeit) – wird in optimaler Qualität ermöglicht und trägt wesentlich zu den Third Mission-Aktivitäten der Universität bei.

Einsatz von immersiven Lerntechnologien (VR/XR/AR) in der Lehre

Im Jahr 2024 wurden die Vorbereitungen für den Einsatz immersiver Lerntechnologien an der Vetmeduni weiter vorangetrieben. In enger Zusammenarbeit mit dem VetSim lag der Fokus auf der Stärkung nationaler und internationaler Kooperationen sowie dem Ausbau der technischen Infrastruktur. In Kooperation mit anderen österreichischen Hochschulen, unter anderem über die Forum Neue Medien Austria (fnma), fand ein intensiver Austausch zu Best Practices und innovativen Einsatzmöglichkeiten von Virtual Reality (VR) und Extended Reality (XR) sowie dem Einsatz von 360°- Videos und – Fotos in der Lehre statt. Vertreter:innen der Vetmeduni nahmen an Konferenzen und weiteren formalen und informellen Austauschformaten in Österreich teil und waren u.a. auf Netzwerktreffen und Konferenzen in Deutschland und Großbritannien vertreten, um den internationalen Wissenstransfer zu fördern. Darüber hinaus wurden Kontakte zu potenziellen Partnern aus dem Hochschul- und Privatsektor geknüpft, um zukünftige Kooperationsmöglichkeiten zur Entwicklung von VR-Content auszuloten. Parallel dazu wurde spezielles Equipment für VR- und AR-Anwendungen angeschafft, das zunächst für Testzwecke eingesetzt wird. Nach der Eröffnung des Medienzentrums im Sommersemester 2025 wird dieses Equipment im VR-Space auch Lehrenden zur Verfügung stehen.

Der Einsatz von VR-, XR- und digitalen Simulationsszenarien soll die traditionellen Trainingsmethoden in der veterinärmedizinischen Ausbildung gezielt ergänzen. Besonders in der klinisch-praktischen Lehre bieten diese Technologien neue Möglichkeiten für praxisnahe und interaktive Lernumgebungen, die das Verständnis komplexer Inhalte fördern und den Lernerfolg der Studierenden nachhaltig unterstützen.

Weiterentwicklung des Pilotprojekts | 3D-Scanning und Modellierung anatomischer Modelle

Im Jahr 2024 wurde das Pilotprojekt zur 3D-Modellierung anatomischer Modelle weitergeführt und die Integration eines Photogrammetrie-Setups im neuen Medienzentrum vorbereitet. Photogrammetrie, eine Technik zur Erstellung hochauflösender 3D-Modelle aus Fotografien, wird künftig im VR-Space des Medienzentrums eingesetzt.

Mit der Eröffnung des Medienzentrums im Sommersemester 2025 steht das Setup Lehrenden zur einfachen und flexiblen Nutzung bereit, da der bisher aufwendige Auf- und Abbau entfällt. Die bestehende Technik, wie das Drehtellersetup und Makroobjektive, bleibt erhalten und gewährleistet weiterhin präzise Erfassungen.

Nach der Inbetriebnahme sind Schulungen zur Erstellung von 3D-Materialien geplant, um Lehrende bei der Entwicklung digitaler Lehrressourcen zu unterstützen. Zudem werden sie bei der Konzeption didaktischer Ansätze für den Einsatz von 3D-Modellen gefördert. Diese interaktiven Materialien verbessern das Verständnis komplexer Inhalte und erhöhen die Flexibilität im Lernprozess, was die Studierbarkeit langfristig verbessert. Siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen.

Pilotprojekt | 360°-Immersive Lernumgebung VetFarm Medau

Im Jahr 2024 starteten die Planungen für ein Pilotprojekt, das die Virtualisierung der Schweinefarm Medau zum Ziel hat. Aufgrund von Hygienevorschriften und organisatorischen Einschränkungen ist der Zugang zur Farm für Studierende stark limitiert. Die virtuelle Lernumgebung soll diesen Zugang erleichtern und den Studierenden ermöglichen, die Tierhaltungsbetriebe interaktiv zu erkunden.

Geplant ist die Erstellung von 360-Grad-Fotos, -Videos und 3D-Scans, die zu einer kohärenten virtuellen Führung mittels 3D-Vista zusammengeführt werden. Die Inhalte werden durch interaktive Hotspots mit Texten, Bildern und Anleitungsvideos ergänzt. Ziel ist es, eine visuell ansprechende, benutzerfreundliche und barrierefreie Lernumgebung zu schaffen, die theoretische Inhalte aus verschiedenen Lehrveranstaltungen praxisnah veranschaulicht. Die virtuelle Zugänglichkeit ermöglicht es Studierenden, Lerninhalte unabhängig von Zeit, Ort oder körperlichen Einschränkungen zu vertiefen, wodurch die Studierbarkeit maßgeblich verbessert wird.

Die virtuellen Führungen werden nahtlos in die Lernplattform „Vetucation“ integriert und stehen so für den Einsatz in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen zur Verfügung, wobei auch unterschiedliche thematische Schwerpunkte gesetzt und die Rundgänge hinsichtlich der jeweiligen Lernziele angepasst werden können. Die virtuellen Führungen können für ein besonders immersives Lernerlebnis jedoch auch mit VR-Brillen angesehen und intuitiv navigiert werden.

Informationsveranstaltungen für Studierende

Die im Jahr 2023 initiierten Maßnahmen zur Optimierung der Sichtbarkeit des Studienangebots, insbesondere für Masterstudien, wurden im Jahr 2024 fortgesetzt. Die von der Vetmeduni betriebenen Social-Media-Kanäle werden weiterhin intensiv genutzt, um auf das Beratungs- und Studienangebot

aufmerksam zu machen (siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl sowie in diesem Kapitel Punkt 3.3.2. Soziale Dimension bei Studieninteressierten und Bewerber:innen).

Die seit 2023 angebotenen Online-Informationsveranstaltungen haben sich etabliert und wurden wieder vor Start der Onlinebewerbung Anfang März angeboten. Das Konzept, täglich ein Studium zu präsentieren, wurde beibehalten. Es hat sich gezeigt, dass im Laufe des Jahres die nach der Veranstaltung bereitgestellten Videos auf dem YouTube-Kanal der Vetmeduni regelmäßig abgerufen wurden, wodurch auch eine Erhöhung der Reichweite erreicht werden konnte.

Um die Bekanntheit des Masterstudiums "Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health" zu steigern, wurden in Zusammenarbeit mit einer externen Agentur Videos und Kurzvideos für Social Media produziert und im Dezember 2024 in ausgewählten europäischen Ländern im Rahmen einer Social-Media-Ads-Kampagne ausgespielt (siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots sowie in diesem Kapitel Punkt 3.1.8. Öffentlichkeitsarbeit).

Anerkennung non-formaler Kompetenzen

Die Vetmeduni ist bestrebt den Studieneinstieg zu erleichtern, indem non-formal erworbene Kompetenzen für das Studium anerkannt werden. Speziell mit Fokus auf die Ableistung des Grundwehrdienstes bzw. Zivildienstes sowie die Absolvierung eines freiwilligen sozialen Jahres wurde ein Anerkennungsschema eingeführt, welches die Anerkennung von in diesen Bereichen erworbenen Qualifikationen standardisiert ermöglicht. Dies wird – nicht ausschließlich, jedoch insbesondere – männlichen Studierenden entgegenkommen. Die anrechenbaren Kompetenzen umfassen u.a. Sanitätsdienst (Zivildienst, Bundesheer, generelle Ausbildung), tierspezifische Spezialisierungen im Wehrdienst und Staatsdienst (Polizeihunde, Militärhunde, Tragtierzentrum) oder soziale/medizinische Vorerfahrung. Die Anerkennung der non-formalen Kompetenzen gilt für alle Grundstudien der Vetmeduni. Für das Berichtsjahr 2024 konnte das standardisierte Verfahren erstmals für die Erstzulassung zur Anwendung kommen. Insgesamt wurden dabei 11 Anträge von Studienbeginner:innen eingereicht, welche allesamt positiv beschieden werden konnten.

Als weitere etablierte Maßnahmen, zur Förderung der Studierbarkeit sind anzuführen:

- Guidelines für Social Media
- Monitoring Eignungstest für Bewerber:innen
- Informationen für Studienanfänger:innen
- Erstsemestrigenbegrüßung mit detaillierter Vorstellung der Studien
- Erstsemestrigentutorien
- Monitoring von Prüfungen
- Buddy-Programm für Mobilitätsstudierende
- Mentoring für Studierende z.B. durch Lehrende und Studierende höherer Semester
- Workload-Erhebung für zufällig ausgewählte Lehrveranstaltungen
- Umgang mit Prüfungsproblemen
- Instahelp
- Lehre Präsenz – Hybrid – Online

Nähere Informationen zu den angeführten Maßnahmen können in den vergangenen Wissensbilanzen nachgelesen werden.

Inklusion von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen

Die Vetmeduni sieht die Inklusion von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen als ein zentrales Anliegen. Neben dem Intra- und Internetauftritt wird daher besonderer Wert auf den persönlichen Kontakt zur Behindertenvertrauensperson gelegt, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Die bisherige Praxis Beratungstermine individuell mit den Studierenden zu vereinbaren, um auf ihre spezifischen Bedürfnisse eingehen zu können, hat sich bewährt und wird beibehalten. Dadurch kann auf die persönlichen Herausforderungen individuell reagiert werden mit den Lehrenden Lösungen zur Betreuung während der Lehrveranstaltungen bzw. abweichende Prüfungsmodalitäten erarbeitet werden. Die Mitarbeiter:innen der Studienabteilung stehen bei kurzfristig auftretenden Problemen zur Verfügung. Der Internetauftritt auf der Website der Universität steht damit Bewerber:innen aller Studien barrierefrei zur Verfügung. Für Studienbewerber:innen mit besonderen Bedürfnissen werden Vorbereitungstermine angeboten. Der Themenbereich Inklusion wird in die Seminare der Personalentwicklung integriert (etwa Gestaltung von Lehrveranstaltungen, Studienrecht). Siehe dazu auch 3.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie in diesem Kapitel.

3.3.4. Unterstützung und Angebote zur Studienfinanzierung

Studierende der Vetmeduni haben einerseits die Möglichkeit, auf finanzielle Unterstützung durch Stipendien oder Auszeichnungen zurückzugreifen. Andererseits können sie ihr Studium eigenverantwortlich finanzieren, indem sie als studentische Mitarbeiter:innen tätig sind.

Organisierter Bustransport zur Vetfarm/Haidlhof

Um die Haltungsbedingungen für die Übungspferde zu optimieren, werden diese nicht mehr am städtischen Campus sondern an der Außenstelle VetFarm/Haidlhof gehalten. Der klinisch-praktische Unterricht an den Übungspferden findet nunmehr am Haidlhof statt. Da der Haidlhof mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer erreichbar ist, wurde ein Shuttlebus für die Studierenden vom städtischen Campus zum Haidlhof eingerichtet. Der Transport wird für die Studierenden kostenlos angeboten.

Stipendien und Auszeichnungen

Die bestehenden Förderungen dienen dazu, die soziale Durchlässigkeit und Absicherung an der Vetmeduni zu unterstützen. Zu diesen Förderungen zählen beispielsweise Stipendien wie das "Vetmeduni Success Stipendium" oder das "Vet Stipendium" sowie Auszeichnungen wie "Students of the Year". Diese etablierten Stipendien werden jährlich vergeben (siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.2. Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums sowie Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.1.3. Sicherstellung und Förderung didaktische Kompetenzen).

Studentische Mitarbeiter:innen

Die Tätigkeit als studentische:r Mitarbeiter:in ermöglicht bei Vereinbarkeit von Studium und Beruf die Finanzierung des Studiums. Studierende erhalten zudem die Möglichkeit, ihre theoretischen Kenntnisse

in der Praxis anzuwenden und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Studierende werden vermehrt eingeladen, die Universität nach außen hin bei Messen und Führungen, zu präsentieren und bei ausgewählten Veranstaltungen, beispielsweise bei der Durchführung des Eignungstests, mitzuarbeiten.

Fortführung von Maßnahmen:

- Hilfestellung für Studierende für sichere Arbeits- und Schutzkleidung

3.4. Gleichstellung

Die Veterinärmedizinische Universität Wien ist sich ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung bewusst und setzt zahlreiche Maßnahmen um, um Gleichstellung zu fördern und ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden.

3.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie

Die Vetmeduni setzt sich konsequent für die Gleichstellung aller Mitarbeiter:innen ein – unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, sozialer Herkunft, kultureller oder ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Elternschaft und weiteren Fürsorgepflichten, Behinderung oder Krankheit. Dieser Grundsatz ist fest in zentralen Dokumenten wie der Satzung, dem Frauenförderungsplan, dem Gleichstellungsplan, dem Entwicklungsplan 2030 sowie den Leistungsvereinbarungen verankert.

Die vielfältigen Potenziale, die sich aus der Vielfalt der Belegschaft ergeben, bilden den Ausgangspunkt für die Diversitätsmaßnahmen an der Vetmeduni. Die Universität anerkennt und schätzt die Diversität ihrer Mitarbeiter:innen und fördert gezielt die Transformation hin zu einer inklusiven Organisationskultur. Dabei wird das Thema Diversität stets bei der Gestaltung neuer sowie bestehender Instrumente berücksichtigt, um Gleichstellung und Inklusion voranzutreiben und bestehende Chancenungleichheiten abzubauen.

Ein herausragendes Beispiel für diese Haltung ist die Wertebroschüre der Vetmeduni. Darin spiegeln sich insbesondere die Werte „Wertschätzung“ (einschließlich Offenheit und Respekt für andere Meinungen, Fairness, Transparenz) und „Zusammenarbeit“ (einschließlich der Idee, Diversität und Vielfalt als Potenzial für gemeinsames Wachstum zu begreifen sowie Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen). Diese Wertebroschüre dient als Leitfaden für die Zusammenarbeit und Entwicklung an allen Standorten.

Im Zuge der fortschreitenden Sensibilisierung für Gleichstellung und Inklusion wurde im Berichtsjahr von der Gleichstellungsbeauftragten eine neue VetEasy-Seite ins Leben gerufen, die die Sichtbarkeit dieser Themen fördert. Die Seite bietet umfassende Informationen zu den zentralen Richtlinien und Berichten im Bereich Gleichstellung und Inklusion und stellt wichtige Anlaufstellen sowie Angebote vor. Darüber hinaus finden Nutzer:innen dort nützliche Leitfäden, Folder und Informationen zu Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten.

Um die Inklusion, Diversität und Chancengleichheit an der Vetmeduni weiter zu stärken, veröffentlicht die Universität seit 2024 alle ausgeschriebenen Stellen auf der Plattform „MyAbility“, einem führenden Karriereportal für Menschen mit Behinderungen. Im Berichtsjahr nahm die Vetmeduni zudem am „PromoLi-Programm“ teil und erhielt erstmals eine der sechs geförderten Stellen im Rahmen des Karriereförderprogramms „Promotion ohne Limit“ („PromoLi“). Dieses Programm unterstützt Nachwuchswissenschaftler:innen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen in ihrer beruflichen Entwicklung und fördert die wissenschaftliche Exzellenz. Siehe dazu auch Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.1.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin.

3.4.2. Frauen in Leitungsfunktionen

Die Universität kann auf einen besonders hohen Frauenanteil unter ihren Mitarbeiter:innen verweisen: Der Frauenanteil am gesamten Personal beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2024 67,7 Prozent. Während der Frauenanteil im wissenschaftlichen Personal bei 66,3 Prozent liegt, beträgt er im allgemeinen Personal 69,4 Prozent. Zahlreiche zentrale Verwaltungs- und Serviceeinrichtungen der Universität werden von Frauen geleitet: Zum 31. Dezember 2024 sind knapp 54 Prozent der Leitungspositionen mit Frauen besetzt. Besonders hervorzuheben ist, dass der Anteil der Frauen in der Gruppe der Professor:innen kontinuierlich steigt. Im Berichtsjahr liegt der Frauenanteil unter den Professor:innen bei 47,6 Prozent.

Die Vetmeduni unterstützt Frauen gezielt in ihrer Karriereentwicklung durch ein breites Angebot an Maßnahmen – von Programmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bis hin zu speziellen Weiterbildungen und Coachings. Dieses Engagement spiegelt sich besonders im hohen Frauenanteil bei den Assistenzprofessuren wider, die einen wichtigen Schritt auf dem Karriereweg in die Professor:innenposition darstellen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 sind 14 (74 %) der 19 an der Vetmeduni eingerichteten Assistenzprofessuren mit Frauen besetzt. Auch die ab 2022 eingeführte Besetzung von Universitätsassistent:innen bzw. PostDocs mit Option auf Laufbahnstellen erfolgt mit besonderem Augenmerk auf die Frauenförderung. Im Berichtsjahr 2024 beträgt der Frauenanteil in diesem Bereich 70 Prozent.

Mit dem Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen und weibliche Talente in ihrer wissenschaftlichen Karriere zu fördern, hat die Vetmeduni 2019 das „VEmpowerment“-Programm ins Leben gerufen. Dieses Programm stärkt die Führungskompetenzen weiblicher Nachwuchskräfte und unterstützt sie dabei, Beruf und persönliche Lebensumstände erfolgreich zu vereinbaren.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem erfolgreich umgesetzten Programm flossen in das 2022 neu etablierte „Research Mentoring-Programm“ ein (siehe auch Punkt 3.4.5. Zielgruppenspezifische Schwerpunkte – „Research Mentoring“ in diesem Kapitel sowie Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen). Mit einem Frauenanteil von 86 Prozent (12 von 14 Teilnehmer:innen

sind weiblich) kommt dieses Programm besonders Frauen zugute. Für ihre Bestrebungen im Bereich der Frauenförderung erhielt die Vetmeduni erneut das „EqualitA“-Gütesiegel, womit die Universität auch im Berichtsjahr stolz Trägerin dieses Gütesiegels für innerbetriebliche Frauenförderung bleibt.

3.4.3. Beruf und Familie

Die Vetmeduni setzt einen klaren Fokus darauf, eine Vielzahl von Maßnahmen für alle Mitarbeiter:innen anzubieten, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen (siehe auch Punkt 3.5. Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie in diesem Kapitel). Besonders betont wird dabei der Ausbau von Beratungsangeboten für Beschäftigte mit familiären Aufgaben und Verpflichtungen.

3.4.4. Personalentwicklung

Im Rahmen des Gender- und Diversitätsmanagements legt die Personalentwicklung an der Vetmeduni einen besonderen Fokus auf die Vermittlung von Wissen sowie die Bereitstellung relevanter Informationen. Die Sensibilisierung für Diversität und deren Förderung sind feste Bestandteile aller Personalentwicklungsformate. Gender- und Diversitätsaspekte werden als wesentliche Querschnitts- bzw. überfachliche Kompetenzen in Teambuildings, Seminaren, Coachings und Trainings für Führungskräfte integriert. Bei der Auswahl von Trainer:innen und Coaches wird gezielt darauf geachtet, dass diese fundierte Erfahrungen und Qualifikationen im Bereich der Gender- und Diversitätskompetenz vorweisen können. Darüber hinaus wird ein spezielles Kursangebot in Deutsch und Englisch zum Thema Diversität angeboten.

Im Berichtszeitraum wurden verstärkt Schulungen zur Sensibilisierung und zum Erwerb von Diversitätskompetenz angeboten. Mitarbeitende des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals, Lehrende sowie Führungskräfte der Vetmeduni hatten die Gelegenheit, sich mit Themen wie Soziale Verantwortung an Hochschulen: inklusiv und divers, digitale Barrierefreiheit, Barrierefreiheit & Inklusion am Arbeitsplatz sowie diskriminierungsfreie und inklusive Bewerbungs- und Stellenausschreibungsverfahren auseinanderzusetzen. Besonders erfreulich ist, dass die Schulungen an der Vetmeduni sehr gut angenommen wurden.

Die Diversitätskompetenz ist auch für neue Professor:innen von zentraler Bedeutung und wird als Anforderung im Kompetenzprofil für Professor:innen verankert. Die Berücksichtigung dieser Kompetenz stellt sicher, dass bei allen Entscheidungen neben der fachlichen Qualifikation auch die Diversitätskompetenz in der persönlichen Eignung und den Entwicklungspotenzialen berücksichtigt wird. Siehe dazu auch Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.1.1. Strategisches Personalmanagement sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen.

3.4.5. Zielgruppenspezifische Schwerpunkte – „Research Mentoring“

Die Vetmeduni setzt sich aktiv dafür ein, Frauen entsprechend ihrer Qualifikationen optimale Entwicklungschancen zu bieten und bestehende strukturelle Benachteiligungen auszugleichen. Der Frauenförderplan verfolgt das Ziel, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Bereichen wie Personalpolitik, Forschung, Lehre, Klinik, Verwaltung und Ressourcenverteilung nachhaltig zu sichern. Die Universität engagiert sich dafür, Chancengleichheit in allen universitären Bereichen zu verwirklichen. Mit gezielten Maßnahmen und Projekten zur Gleichstellung werden konkrete Schritte unternommen, um eine geschlechtergerechte Universität zu fördern.

Die Erkenntnisse aus dem erfolgreich umgesetzten „VEmpowerment“-Programm zur Förderung von weiblichen High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung wurden im Rahmen des „Research Mentoring-Programms“ weitergeführt. Ziel ist es, sowohl Frauen als auch Männer in einem gemeinsamen Programm zu fördern, ihre Fähigkeiten als zukünftige Führungskräfte zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen.

Das „Research Mentoring-Programm“ bietet den Mentees die Möglichkeit, sich im Austausch mit erfahrenen Mentor:innen sowie anderen Mentees mit ihren Chancen, Herausforderungen und Hindernissen auseinanderzusetzen und Potenziale zu erkennen und weiterzuentwickeln. Diese Unterstützung zur Förderung der Kontinuität von Forschung und Karriereweg neben familiären und anderen Verpflichtungen stellt insbesondere für Frauen eine wichtige Grundlage für den Erfolg einer wissenschaftlichen Karriere dar.

Im Berichtsjahr ging das „Research Mentoring-Programm“ bereits in die zweite Runde („Research Mentoring 2024/2025“) und wurde auf Basis der Erkenntnisse aus dem letzten Durchgang weiterentwickelt. So haben die Mentees des aktuellen Programms die Möglichkeit, von zwei Mentor:innen (intern und extern) begleitet zu werden, Coachingeinheiten in Anspruch zu nehmen und zusätzlich ihre Kompetenzen in folgenden Bereichen zu schärfen: professionelle Bewerbungsunterlagenerstellung, Bewerber:innenauftritt in Forschungsnetzwerken und Social Media sowie Verhandlungs- und Berufungstraining.

Siehe auch in diesem Kapitel Punkt 3.4.2. Frauen in Leitungsfunktionen, Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien sowie Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen.

3.5. Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie

3.5.1. Audit „hochschuleundfamilie“

Seit 2010 ist die Vetmeduni erfolgreich im Audit „berufundfamilie“ zertifiziert, seit 2011 zudem im Audit „hochschuleundfamilie“. Die regelmäßige Teilnahme am „hochschuleundfamilie“-Audit sorgt für eine strukturierte und extern überwachte Auseinandersetzung mit zentralen Fragen und Handlungsfeldern zur Vereinbarkeit von Hochschule und Familie. Diese kontinuierlichen Bemühungen tragen dazu bei,

entsprechende Maßnahmen strategisch zu verankern und weiterzuentwickeln – ein zentrales Anliegen der Vetmeduni. Im Dezember 2024 wurde die Rezertifizierung im Audit „hochschuleundfamilie“ erfolgreich abgeschlossen, wodurch die Universität erneut das Gütezeichen für drei Jahre erhalten hat. Dieser Erfolg basiert auf intensiven Strategie- und Auditierungs-Workshops, in denen neue Ansätze zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit entwickelt wurden. Siehe auch in diesem Kapitel Punkt 3.4. Gleichstellung sowie Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.1.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin.

3.5.2. Vereinbarkeitsfördernde Aktivitäten und Angebote

Die Vetmeduni legt bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit besonderen Wert darauf, allen Mitarbeiter:innen sowie Studierenden geeignete Angebote zu unterbreiten. Besonders die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie wird durch gezielte Maßnahmen in den folgenden Bereichen gefördert:

Vereinbarkeitsservice – individuelle Beratung und Unterstützung

Mitarbeiter:innen der Abteilung Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion stehen bei Fragen und Herausforderungen zur Vereinbarkeit für individuelle Gespräche sowie zur Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung. Studierende können sich bei Themen wie Betreuungspflichten, Beurlaubung, Schwangerschaft oder Karenz an die Mitarbeitenden der Studienabteilung wenden, die bei der Suche nach individuellen Lösungen zur Vereinbarkeit von Studium und Familie unterstützen.

Arbeitsorganisation – Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort

Die Vetmeduni fördert Arbeitszeitmodelle, die den Mitarbeiter:innen Flexibilität bieten und so die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Führungskräfte spielen hierbei eine besonders wichtige Rolle. Kolleg:innen aus der Abteilung Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion stehen für den direkten Austausch zur Verfügung. Das Team der Personalentwicklung unterstützt Führungskräfte mit speziellen Weiterbildungsangeboten (z. B. Arbeitszeitrecht, gesundes und familienfreundliches Führen), die je nach Bedarf um weitere Themen erweitert werden können.

Maßnahmen in der Elternkarenzzeit

Die Universität erleichtert ihren Mitarbeiter:innen den Wiedereinstieg nach der Karenz und die Vereinbarkeit von Beruf und Betreuungspflichten durch die Möglichkeit einer Elternteilzeitbeschäftigung. Zudem können Beschäftigte während der Elternkarenz in Absprache mit ihren Vorgesetzten freiwillig an internen Weiterbildungen aus dem Programm der Personalentwicklung teilnehmen. Dies ermöglicht es, soziale und fachliche Kompetenzen zu erhalten oder neue Fähigkeiten zu erwerben. Der kontinuierliche Ausbau von Online- und E-Learning-Angeboten unterstützt diese Bestrebungen zusätzlich.

Arbeitszeit und Home-Office

Dank der Gleitzeitregelung können Mitarbeiter:innen ihre Tagesarbeitszeit innerhalb eines vorgegebenen Rahmens flexibel gestalten. Dies fördert insbesondere die Vereinbarkeit von beruflichen und persönlichen Interessen sowie Verpflichtungen. Wenn es die Aufgaben und die Organisation

zulassen, ist das Arbeiten im Home-Office bis zu 20 Prozent der Wochenarbeitszeit grundsätzlich möglich.

Kinderbetreuung an der Vetmeduni

Die Vetmeduni unterstützt Mitarbeiter:innen mit Kindern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ein Kinderbetreuungsangebot am Campus. Bedarfsorientierte Betreuungsmöglichkeiten unterstützen Eltern dabei, ihren Alltag zu bewältigen und Zeit für ihre berufliche (Weiter-)Entwicklung aufzubringen.

- **Kindergarten am Campus**

Die Einrichtung am Campus der Vetmeduni wird vom Verein „kindercompany“ betrieben und konnte für weitere fünf Jahre verlängert werden. Im ganzjährigen Kindergarten wurden insgesamt 34 Kinder in zwei Gruppen (14 Kinder von ein bis drei Jahren und 20 Kinder von drei bis sechs Jahren) betreut. Die Anmeldung ist für Kinder von Mitarbeiter:innen und Studierenden vorrangig möglich.

- **Ferienkinderbetreuung**

Im Sommer 2024 wurde eine ganztägige professionelle Betreuung für Kinder von Mitarbeiter:innen über alle neun Sommerferienwochen hinweg angeboten. In den Sommerferien 2024 wurden 129 Kinder betreut, in den Herbstferien waren es zwölf Kinder. Am Leopoldi-Tag (15. November 2024) wurden 16 Kinder kostenfrei betreut.

Entgeltfortzahlung für geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen

Geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen haben während der gesetzlichen Schutzfristen (Mutterschutz) keinen Anspruch auf Entgeltfortzahlung. An der Vetmeduni erfolgt jedoch die freiwillige Auszahlung eines dem Wochengeld entsprechenden Betrags an geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen (Entgeltfortzahlung).

Virtuelle Lehrangebote

Etwa zwei Drittel der Lehrveranstaltungen an der Vetmeduni stellen Materialien auf der E-Learning-Plattform „Vetucation®“ zur Verfügung. Zusätzlich haben Studierende Zugriff auf ein elektronisches, fallbasiertes Lernsystem. Diese Flexibilität ermöglicht es den Studierenden, jederzeit und überall auf Lernunterlagen zuzugreifen, was die Vereinbarkeit von Studium und Familie unterstützt. Weitere Maßnahmen zu den virtuellen Lehrangeboten sind auch im Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018 sowie Punkt 2.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen zu finden.

Skills Lab „VetSim“, Universitätsbibliothek und Lernzonen

Die Universitätsbibliothek und das Trainingszentrum „VetSim“ (Skills Lab der Vetmeduni) bieten den Studierenden die Möglichkeit, ihre zeitliche Flexibilität zu verbessern und so die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu fördern. Zu diesem Zweck werden weiterhin erweiterte Öffnungszeiten

angeboten. Weitere Informationen finden sich auch im Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen sowie im Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.2. Trainingszentrum Skills Lab „VetSim“.

3.5.3. Austausch und Netzwerke

Universitätsübergreifende Zusammenarbeit

Die Vetmeduni engagiert sich aktiv im interuniversitären Netzwerk „UniKid-UniCare Austria“, das gezielte Maßnahmen zur Förderung eines kulturellen Wandels an Universitäten umsetzt. Das Team von „hochschuleundfamilie“, das für das Projekt verantwortlich ist, steht zudem in regelmäßigem Austausch mit den Audit-Beauftragten anderer zertifizierter Hochschulen.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit

Die Vetmeduni kooperiert eng mit der „kindercompany“, um den betriebsnahen Kindergarten für ihre Mitarbeiter:innen zu organisieren. Im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie“ arbeitet sie zudem mit Arbeitswelten Consulting e.U. zusammen. Als Partnerunternehmen der Plattform „Unternehmen für Familien“ fördert die Vetmeduni den Austausch mit anderen Organisationen und erhöht die Sichtbarkeit ihrer familienfreundlichen Initiativen. Darüber hinaus beteiligt sie sich regelmäßig an universitätsübergreifenden Netzwerken wie AUCEN, UniKid-UniCare Austria und der Genderplattform, um Synergien in den Bereichen Gender und Diversity zu nutzen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln.

Aus der Zusammenarbeit im Netzwerk UniKid-UniCare entstand die Idee eines Online-Pflegestammtisches für pflegende Angehörige zu etablieren. In Österreich pflegen rund 950.000 Menschen ihre Angehörigen. Mit ca. 70 Prozent sind Frauen stärker in die Pflege von Angehörigen involviert als Männer und somit häufig mit besonderen Herausforderungen konfrontiert, wenn es darum geht die Pflege und die beruflichen Tätigkeiten unter einen Hut zu bringen. Darum ist es wichtig, die Thematik Pflege und Entlastung von pflegenden Angehörigen nicht aus den Augen zu verlieren und in die Maßnahmensetzung zur Vereinbarkeit von hochschuleundfamilie zu integrieren. Sieben Universitäten, die ebenfalls Teil des Netzwerkes UniKid-UniCare sind, haben sich zusammengeschlossen und bieten monatliche anonymisierte Treffen unter Leitung eines professionellen Coaches, um einen Austausch zwischen pflegende Angehörigen sowie der Trainerin zu ermöglichen, um etwaige Entlastung zu schaffen.

4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Vetmeduni versteht sich als moderne, zukunftsorientierte Universität, die großen Wert auf die kontinuierliche Entwicklung und Förderung ihrer Mitarbeiter:innen legt. Mit einem klaren Fokus auf Wertschätzung, Chancengleichheit und individuelle Förderung werden Talente gezielt erkannt, unterstützt und gestärkt. Die enge Verzahnung von Personalentwicklung, Nachwuchsförderung sowie Maßnahmen zur Gleichstellung und Diversität bildet dabei das zentrale Anliegen. Im Berichtsjahr 2024 wurden außerdem verschiedene Initiativen zur Förderung von Inklusion und Chancengleichheit umgesetzt, um ein noch integrativeres und gerechteres Arbeitsumfeld zu schaffen. Das Ziel ist es, ein inspirierendes Arbeitsumfeld zu gestalten, in dem Kreativität und Innovation gefördert werden und die individuellen Potenziale der Mitarbeiter:innen bestmöglich zur Entfaltung kommen. Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie.

4.1. Personalentwicklung

4.1.1. Strategisches Personalmanagement sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Strategisches Personalmanagement

Die Vetmeduni setzt auch 2024 auf ein strategisches Personalmanagement, um sicherzustellen, dass die benötigten Mitarbeiter:innen mit der erforderlichen Qualifikation zur richtigen Zeit am passenden Ort eingesetzt werden. Gleichzeitig werden die Kompetenzen der Mitarbeiter:innen durch eine differenzierte, zielgruppenorientierte Personalentwicklung kontinuierlich an aktuelle und zukünftige Herausforderungen sowie die strategischen Ziele der Vetmeduni angepasst. Im Fokus der Personalentwicklung standen im Berichtsjahr:

- Einführung der Planstellenbewirtschaftung als Grundlage für eine strategische Personal- und Nachfolgeplanung
- der Ausbau des internen Weiterbildungsprogramms, u. a. in Hinblick auf Vereinbarkeits-, Gleichstellungs- und Inklusionsthemen (Vereinbarkeit Hochschule, Familie und, weiteren Fürsorgepflichten, Reduktion von Sprachbarrieren durch breitgefächertes Sprachenangebot) sowie der Stärkung der Führungskompetenzen im Rahmen des Leadership-Programms „LeadingVet“
- die Beratung bei zielgruppenspezifischen und bedarfsorientierten Bildungs- und Entwicklungsangeboten
- die Karriere- und Nachwuchsförderung von Wissenschaftler:innen (siehe Punkt 4.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung in diesem Kapitel) sowie des administrativen Personals (bspw. Expert:innenstatus)

Die Personalprozesse und das Personalmanagement unterstützend, kamen im Berichtsjahr erneut insbesondere folgende Instrumente zum Einsatz:

- Mitarbeiter:innen-Gespräche
- Expert:innenstatus, Neubewertung Arbeitsplatz
- Arbeitsplatzbeschreibungen
- interner Weiterbildungskatalog
- Research Mentoring 2024/2025

Organisationsentwicklung

Um die gestiegenen Anforderungen und Herausforderungen, mit denen sich die Vetmeduni sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext konfrontiert sieht, erfolgreich zu bewältigen, wurde im Jahr 2022 das Projekt „vetmeduni+“ ins Leben gerufen. Die Ergebnisse dieser Organisationsentwicklungsinitiative umfassten im Wesentlichen eine neue Organisationsstruktur, die zum 01.01.2024 in Kraft trat, sowie insbesondere die Veränderung der Rollen der Departmentleiter:innen. Zudem wurde eine neue Form der bedarfsgerechten Grundfinanzierung eingeführt, ergänzt durch neu aufgesetzte Zielvereinbarungen zwischen Departments und Rektorat. Eine Wertebroschüre, die das gemeinsame Werteverständnis an der Vetmeduni stärkt, wurde ebenfalls erstellt. Siehe zur Wertebroschüre auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie sowie zu vetmeduni+ Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität.

Interner Wissenstransfer

Im Berichtsjahr lag ein besonderer Fokus auf dem internen Wissenstransfer. Es wurden vermehrt interne Fachexpert:innen eingeladen, um Schulungen für Mitarbeitende abzuhalten, was den internen Wissensaustausch förderte und auch in den kommenden Jahren weiter intensiviert wird. Besonders im Bereich Didaktik und Lehre (z. B. Rechtsfragen in der Lehre, Gestaltung interaktiver Lernvideos mit H5P, lernzielorientierter und interaktiver Unterricht mit „Poll Everywhere“, First Steps for Lecturers at Vetmeduni), Forschung und wissenschaftliches Arbeiten (z. B. Third-Party Funding – Stand-alone project applications to the FWF, Anträge einreichen und Finanzierungen lukrieren), Arbeitssicherheit sowie dem Erstellen von Direktvergabebevermerken wurden wertvolle Impulse gesetzt. Durch das Engagement der internen Expert:innen erhalten die Mitarbeitenden fundierte Einblicke und ein vertieftes Verständnis für organisationsinterne Abläufe und Strukturen. Darüber hinaus bieten diese Schulungen eine Möglichkeit zur Verbesserung der internen Zusammenarbeit und Transparenz.

Um die Organisationsentwicklung an der Vetmeduni weiter voranzutreiben, wurde das Instrument der Austrittsgespräche überarbeitet und neu implementiert. Seit August 2023 haben austretende Mitarbeitende die Möglichkeit, ein persönliches Austrittsgespräch mit einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter der Personalentwicklung zu führen oder die Befragung online via Fragebogen durchzuführen. Im Rahmen dieser Gespräche werden die Austrittsgründe sowie Verbesserungspotenziale der Vetmeduni erfasst, um darauf basierend Maßnahmen zur Optimierung zu entwickeln. Im Berichtsjahr wurde der Fragebogen zudem ins Englische übersetzt, sodass die Online-Befragung auf Wunsch nun auch in englischer Sprache durchgeführt werden kann. Weiterhin wurden auf Basis der erhaltenen Rückmeldungen Anpassungen an einzelnen Frageitems vorgenommen.

Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Führungskräften der Vetmeduni kommt als Entscheidungsträger:innen, Personalverantwortliche und Fachexpert:innen eine zentrale Rolle zu. Im Fokus des Angebots für Führungskräfte steht daher die gezielte Stärkung von Führungskompetenzen im Rahmen des Leadership-Programms „LeadingVet“.

Leadership-Programm „Leading Vet“

Im Rahmen dieses Programms werden spezielle Angebote entwickelt, die sich auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von Professor:innen in Management- und Führungspositionen, Mitarbeitenden mit Qualifizierungsvereinbarungen, Leiter:innen der Verwaltungs- und Serviceeinrichtungen sowie Nachwuchsführungskräften konzentrieren. Ein besonderer Fokus im Berichtsjahr lag auf der Stärkung der Führungskompetenzen, insbesondere im Bereich Arbeitsrecht (z. B. Arbeitszeitrecht, Dienstreisen und Freistellungen), der effektiven Gestaltung und Leitung von Besprechungen sowie dem Führen von Mitarbeiter:innengesprächen. Zudem wurden Schulungen zu sozialen und gesellschaftlichen Themen angeboten, um der Verantwortung in Bezug auf Vereinbarkeit und Gleichstellung gerecht zu werden. Dazu gehörten Angebote wie „Generationenwirksam führen“, „Vereinbarkeit von Beruf, Familie & weiteren Fürsorgepflichten – familienfreundliche Dienstplangestaltung“ sowie „Inklusive Führung – Schwerpunkt Menschen mit Behinderung“. Bei Bedarf werden darüber hinaus individuelle Angebote für Führungskräfte gesetzt:

- Führungskräftecoachings (Einzelcoachings)
- LeadingVet-Seminare zu Führungs- und Leadership-Themen
- Beratung zu Weiterbildungsmaßnahmen

Personal- und Vergaberecht

Im Berichtsjahr wurde erneut ein besonderer Fokus auf das Personal- und Vergaberecht gelegt. Zu den Themen gehörten unter anderem „Vergaberecht für Führungskräfte“, „Erstellung von Direktvergabevermerken“, „LeadingVet: Arbeitszeitrechtsschulung für (stellvertretende) Leiter:innen der klinischen Departments und Zentren“, „Arbeitszeitrechtsschulung für Dienstplanführer:innen“, „Dienstreise und Freistellungen“, „Arbeitsrechtliche Aspekte im Führungskräftealltag“, „Expert:innenstatus“ und „Neubewertung von Arbeitsplätzen“.

Kommunikations- und Diversitätskompetenzen für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen

Führungskräfte und Mitarbeiter:innen, die wissen, wann und wie sie effektiv sowie diversitätssensibel kommunizieren, können Missverständnisse vermeiden, die Zufriedenheit im Team steigern, die Zusammenarbeit stärken, das Arbeitsklima verbessern und das Vertrauen fördern. Daher setzte die Vetmeduni im Berichtsjahr einen besonderen Schwerpunkt auf Weiterbildungsangebote wie „Barrierefreiheit & Inklusion am Arbeitsplatz – Schwerpunkt: Menschen mit Behinderung“, „Diversity Basics“, „DisAbility Awareness Training“, „Wertschätzende Kommunikation und Zusammenarbeit“, „Konfliktmanagement – Raus aus der Problemtrance“ und weitere. Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4.4. Personalentwicklung.

VetFutureTalk

Der „VetFutureTalk“ wurde 2023 als neue Informationsveranstaltung für Professor:innen mit dem Rektorat etabliert und mehrfach durchgeführt. Ziel war es, einen Raum für Wissenstransfer zu

Neuerungen zu schaffen, Diskussionen anzuregen und den Austausch zu fördern. Gleichzeitig wurden Impulse für ein positives Kooperationsklima auf Führungsebene gesetzt.

Im Berichtsjahr war die Umsetzung des Pilotjahrs von vetmeduni+ ein zentrales Thema der VetFutureTalks, die in Form von Klausuren und Workshops abgehalten wurden.

4.1.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Besondere Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes im Berichtsjahr 2024

- **Trusted-Advisor-Programm**

Um die gesundheitserhaltenden und -fördernden Rahmenbedingungen weiter auszubauen, wurde das „Trusted-Advisor-Programm“, ein Kooperationsprojekt mit der BOKU, fortgeführt. Angelehnt an das internationale Programm „Mental Health First Aid Helpers“ soll das Programm eine niederschwellige Unterstützung in (psychisch) herausfordernden Situationen bieten. Die „Trusted Advisors“ sind daher weiterhin am Campus sowie an den Außenstellen der Vetmeduni aktiv und stehen für einen vertraulichen Erstkontakt in schwierigen Situationen von Mitarbeiter:innen zur Verfügung. Zu den Themen, zu denen sie kontaktiert wurden, gehörten unter anderem Karriereplanung, Konflikte mit Führungskräften und Kolleg:innen, der Umgang mit Menschen mit Behinderungen, Wertschätzung, Burnout sowie persönliche Themen wie Work-Life-Balance, Mobbing in der Schule der Kinder und Erkrankungen in der Familie. Zur Vernetzung und zum Austausch fanden mehrere Peer-Coaching-Termine statt, bei denen die Gesprächsführung mit Unterstützung eines Schauspielers besonders in den Fokus gerückt wurde.

- **VET:DIDACTICS (ehem. VetDidactics)**

Im Sommersemester 2024 wurde ein neuer Durchgang des hochschuldidaktischen Programms „VET:DIDACTICS“ gestartet, das gezielt an die aktuellen Anforderungen angepasst wurde. Aufbauend auf den Erfahrungen der vergangenen Jahre wurden die Inhalte des Programms überarbeitet, um die Lehrqualifikation weiter zu professionalisieren. Das aktualisierte Konzept von „VET:DIDACTICS“ bietet nun eine noch stärkere Unterstützung für alle Lehrenden, damit sie ihre Kompetenzen erweitern und den wachsenden Herausforderungen in der Hochschullehre gerecht werden können. Die Weiterentwicklung des Programms unterstreicht die Bedeutung exzellenter Lehre an der Vetmeduni und stellt eine nachhaltige Qualitätssteigerung sicher. Weitere Informationen zu VET:DIDACTICS siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018.

Weitere fortgeführte Schwerpunkte waren:

- Digitale Kompetenz (u. a. Schulungen zu Office Anwendungsprogrammen, Webex, Jabber, Schutz vor E-Mail-Betrug, Basisschulung Datenschutz)
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Gesundheitsförderung: Shiatsu Einheiten direkt am Campus zu buchen und zu besuchen)

- Integration einer online Sprachlernplattform in das allgemeine Weiterbildungsangebot zur selbstgesteuerten, zeit- und ortsunabhängigen Vertiefung und Erweiterung von Sprachkenntnissen

Die Vetmeduni als attraktive Arbeitgeberin

Das übergeordnete Ziel der Vetmeduni ist es, für alle Mitarbeiter:innen in unterschiedlichen Arbeits- und Lebenssituationen eine attraktive Arbeitgeberin zu sein und sich entsprechend dem Arbeitsmarkt für Arbeitnehmer:innen zu positionieren. Dabei steht besonders die Work-Life-Quality der Mitarbeitenden im Fokus. Für die Universität bedeutet dies nicht nur, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Interessen ermöglichen, sondern auch, zahlreiche Aktivitäten zu gestalten, die das Partizipations- und Sinnerleben am Arbeitsplatz stärken. Dies fördert sowohl das Wohlbefinden und die Gesundheit als auch die Motivation und Produktivität der Mitarbeitenden. Im Besonderen tragen folgende Maßnahmen dazu bei, die Stellung der Vetmeduni als attraktive Arbeitgeberin zu wahren und weiter zu stärken:

- **Whatchado-Videos**

Im Rahmen des Employer-Brandings setzt die Vetmeduni auf authentische Einblicke in ihre Arbeitswelt. Gemeinsam mit der Plattform „Whatchado“ wurden Videos erstellt, in denen Mitarbeitende über ihre Arbeit, Motivation und Erfahrungen berichten. Diese Initiative stärkt die Außendarstellung der Universität und ermöglicht es, potenzielle Bewerber:innen gezielt anzusprechen.

- **LinkedIn-Präsenz**

Die Präsenz auf LinkedIn wurde weiter ausgebaut, um Talente gezielt anzusprechen und die Attraktivität der Vetmeduni als Arbeitgeberin zu stärken. Mit regelmäßigen Beiträgen und Erfolgsgeschichten wird die Arbeitgebermarke authentisch präsentiert.

- **Onboarding-Broschüre und Welcome-Säckchen**

Die Onboarding-Broschüre enthält unter anderem Informationen zu den Angeboten, Services und Einrichtungen der Universität. Neue Mitarbeitende können in der Abteilung für Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion ein Welcome-Säckchen abholen, das auch diese Broschüre umfasst. Die digitale Version ist im Intranet verfügbar. Im Berichtsjahr wurde die Broschüre zudem auf Englisch übersetzt und ist sowohl in gedruckter als auch in digitaler Form erhältlich.

- **Welcome-Veranstaltung**

Die Welcome-Veranstaltung bleibt ein zentrales Element des Onboarding-Prozesses. In deutscher und englischer Sprache wird neuen Mitarbeitenden ein umfassender Überblick über die Organisation, ihre Werte und Strukturen vermittelt. Der Tag bietet zudem die Möglichkeit, sich mit Kolleg:innen zu vernetzen und einen erfolgreichen Start zu gewährleisten.

- **Berufliches Fortkommen und Entwicklungsmöglichkeiten**

- Nachwuchsförderung, Karriereberatung und Karrieremöglichkeiten (siehe auch Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen sowie 4.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung in diesem Kapitel)

- Expert:innenstatus
 - Neubewertung des Arbeitsplatzes
 - Internes Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter:innen
 - Individuelle Beratung
 - Trusted Advisors: Unterstützungsangebote in schwierigen und herausfordernden beruflichen Situationen
 - Deutschkurse für Mitarbeiter:innen mit nichtdeutscher Erstsprache
- **Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Förderung der Work-Life-Quality**
 - Betriebsnaher Kindergarten
 - Ferienkinderbetreuung während der schulfreien Zeit

Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.5. Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie.
- **Rezertifizierung im Audit „hochschuleundfamilie“**

Die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie bleibt ein zentrales Anliegen der Vetmeduni. Im Jahr 2024 wurde die Rezertifizierung im Audit „hochschuleundfamilie“ erfolgreich abgeschlossen, wodurch die Universität erneut das Gütezeichen für drei Jahre erhalten hat. Dieser Erfolg basiert auf intensiven Strategie- und Auditierungsworkshops, in denen neue Ansätze zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit entwickelt wurden. Weitere Informationen finden sich auch im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4. Gleichstellung.
- **Online-Stammtisch für pflegende Angehörige**

Mit dem „Online-Stammtisch für betreuende und pflegende Angehörige“ wurde ein Format etabliert, das Austausch und Beratung für Mitarbeitende mit Pflegeverantwortung bietet. Moderiert von Expert:innen ermöglicht der Stammtisch einen vertrauensvollen Austausch und praktische Unterstützung im Alltag.
- **Betriebliche Gesundheitsvorsorge**
 - Arbeitsmedizinische Betreuung und Angebote
 - Arbeitspsychologische Beratung
 - Gesundheitsförderung und -vorsorge (u. a. Kursangebote „Mehr Bewegung im Büroalltag: Ausgleichsübungen für den Bildschirmarbeitsplatz“, „Mit gestärktem Immunsystem in das Wintersemester starten“, „Resilienz – mentale Stärke für bewegte Zeiten“, Bildschirmarbeitsbrille)
 - Re-Check der Basis-Evaluierung arbeitsbedingter psychischer Belastungen & Ressourcen am Arbeitsplatz.
 - Ausweitung der Sport- und Bewegungsangebote für Mitarbeiter:innen (Rückentraining, Pilates, Funktionales Fitnesstraining, QiGong, SummerSpecial Pilates, Shiatsu)
- **Internationale Vernetzung**
 - Mobilitätsförderung für Mitarbeiter:innen
 - Mitglied im Universitätsnetzwerk „Eurasia-Pacific Uninet (EPU)“

- Aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „ASEA UNINET“ mit Möglichkeit zur Projektförderung und Austauschmaßnahmen
- Aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „VetNEST“ und CEEPUS III Netzwerk „VetNEST–Extended“
- Aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „AFRICA UNINET“ mit Möglichkeit zur Projektförderung
- Zahlreiche ERASMUS+ Partneruniversitäten sowie weitere Partnerschafts- und Kooperationsuniversitäten

Detailinformationen können dem Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2. Internationale Kooperationen sowie Kapitel 7. Internationalität und Mobilität, Punkt 7.2. Mobilität entnommen werden.

Inklusion und Chancengleichheit

Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie.

- **Stellenveröffentlichung über MyAbility**

Seit 2024 veröffentlicht die Vetmeduni alle ausgeschriebenen Stellen auf der Plattform „MyAbility“, einem führenden Karriereportal für Menschen mit Behinderungen. Mit dieser Maßnahme setzt die Universität ein starkes Zeichen für Inklusion, Diversität und Chancengleichheit am Arbeitsplatz. Neben der Veröffentlichung der Stellenanzeigen präsentiert sich die Vetmeduni auch mit einem eigenen Unternehmensprofil auf der Plattform. Dieses Profil bietet interessierten Bewerber:innen einen umfassenden Einblick in die Werte, Kultur und Initiativen der Universität. Das Engagement unterstreicht das Ziel, ein offenes und barrierefreies Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Talente ihre Potenziale entfalten können.

- **DisAbility Awareness Training**

Das Schulungsangebot der Vetmeduni wurde um das „DisAbility Awareness Training“ erweitert. Diese Schulung sensibilisiert Mitarbeitende für die Lebensrealitäten von Menschen mit Behinderungen und fördert ein tieferes Bewusstsein für Inklusion im Arbeitsalltag. Interaktive Austausche mit Expert:innen aus erster Hand helfen dabei, unbewusste Barrieren – insbesondere im Denken – sichtbar zu machen und abzubauen. Ziel des Trainings ist es, ein Bewusstsein für Inklusion zu schaffen und aktiv zur Gestaltung eines inklusiven Arbeitsumfelds beizutragen.

- **Teilnahme am PromoLi-Programm**

Erstmals erhielt die Vetmeduni eine der sechs geförderten Stellen im Rahmen des Karriereförderprogramms „Promotion ohne Limit“ (PromoLi). Dieses Programm unterstützt Nachwuchswissenschaftler:innen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen, um deren berufliche Entwicklung zu fördern und wissenschaftliche Exzellenz zu sichern. Mit der Teilnahme setzt die Vetmeduni ein klares Zeichen für Chancengleichheit und Diversität.

Informationsangebote und Veranstaltungen

Mit der Einführung des Magazins „vetmeduni inside“ hat die Vetmeduni ihre interne Kommunikation im Jahr 2023 neu ausgerichtet. Ziel war es, durch das hochwertig gestaltete Heft größere Transparenz innerhalb der Universität zu schaffen und den Blick für das „große Ganze“ zu schärfen. Im Jahr 2024 wurden wieder zwei Ausgaben produziert, die jeweils zu Semesterbeginn an alle Mitarbeitenden per Hauspost versendet wurden. Zusätzlich wurde das PDF der deutschen Printausgabe sowie die englische Übersetzung über das Intranet VetEasy bereitgestellt.

Als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für das langjährige Engagement ihrer Professor:innen hat die Vetmeduni die Veranstaltung „Adieu mit Applaus – Wenn Professor:innen in Pension gehen, dann haben sie etwas zu erzählen“ ins Leben gerufen. Im Jahr 2024 wurde dieses Event mit einer weiteren großen Mitarbeiter:innen-Veranstaltung zusammengelegt: dem „vetmeduni+ Update“. Diese Veranstaltung fand am 24. Oktober in der Marx Halle statt und markierte den Abschluss des Pilotjahres von „vetmeduni+“. Mit einem Impuls-Vortrag von Gregor Fauma und zwei Podiumsdiskussionen mit Vertreter:innen aus dem Rektorat, Senat, Universitätsrat sowie der Hochschüler:innenschaft und den vier Departments wurden die zentralen Ziele des Change-Prozesses „vetmeduni+“ und das bisher Erreichte noch einmal hervorgehoben. Alle Mitarbeitenden wurden für ihr Engagement gewürdigt.

Die bewährten Veranstaltungsformate „Sommerfest“ und „Jahresausklang“ wurden auch im Jahr 2024 fortgeführt und fanden erneut am Campus statt. Beide Events wurden unter anderem in „vetmeduni inside“ angekündigt.

EAEVE-Akkreditierung

Siehe Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität.

4.1.3. Sicherstellung und Förderung didaktische Kompetenzen

Interne Auszeichnungen und Preise

Da es für engagierte und innovative Lehrleistungen sowie für besondere Leistungen von Studierenden kaum Incentives gibt, ist es der Vetmeduni ein besonderes Anliegen, diese Leistungen in einem entsprechenden Rahmen gebührend zu würdigen. Motivierte Lehrende und Studierende sind für eine Universität unverzichtbar. Aus diesem Grund vergibt die Vetmeduni die Preise „Teacher of the Year“, „Student of the Year“ und „Instructor of the Year“. Diese Auszeichnungen, die mit einem Preisgeld verbunden sind, werden von der Kulturabteilung der Stadt Wien, Magistratsabteilung 7, finanziert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr folgende Preise zur Anerkennung der Lehre sowie besonderer Studienleistungen vergeben:

Studierenden-/Lehrendenpreise	Person	Organisationseinheit
Teaching Award Vetmed (klinisch)	Sonja Franz	Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin
Teaching Award Vetmed (nicht-klinisch)	Christian Dürnberger	Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung
Teaching Award Biomedizin/IMHAI	Catharina Duvigneau	Zentrum für Biologische Wissenschaften
Instructor of the Year	Karin Wieser und Britta Steininger (ex aequo)	
Student of the Year (Diplomstudium Veterinärmedizin)	Anna Freytag	
Student of the Year (Bachelorstudium Biomedizin & Biotechnologie)	Maximilian Wagner	
Student of the Year (Bachelorstudium Pferdewissenschaften)	Marie-Theres Chloupek	
S.U.P.E.R Studierendenpreis	David Braunecker	Studienabteilung

Tabelle 14: Interne Lehrenden und Studierendenpreise 2024.

Professionalisierung der Lehre

Es wurden verschiedene Maßnahmen initiiert und kontinuierlich fortgesetzt, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Lehre und ihre Relevanz für die universitäre Laufbahn zu schärfen. Gleichzeitig tragen diese Maßnahmen zur weiteren Professionalisierung der Lehre bei. Im Folgenden werden zentrale Höhepunkte des Berichtsjahres vorgestellt.

Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“

Die Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“ bietet nationale und internationale Expert:innen-Beiträge zu Pädagogik und Didaktik und lädt die Teilnehmer:innen zur Diskussion ein. Die Veranstaltungen finden mehrmals pro Jahr online statt. Zusätzlich werden diese aufgezeichnet und Interessierten als Videos in der Vetmediathek zur Verfügung gestellt.

2024 wurden sechs Impulsvorträge zu folgenden Themen veranstaltet:

- Flipped classroom
- Nachhaltiges Feedback an Studierende
- How to make a successful career as a veterinary education researcher
- KI in Feedback- und Reflexionsprozessen in der Lehre
- Gute Wissenschaftliche Praxis erfolgreich vermitteln
- Farminar – das Online-Seminar direkt vom Bauernhof

Teaching Vets-Symposium #10

2024 fand das Teaching Vets-Symposium #10 am 16. Dezember im Festsaal der Vetmeduni statt. In diesem Jahr widmete sich die mittlerweile zehnte Veranstaltung der Symposiumsreihe dem Einsatz, den Auswirkungen und den Entwicklungen von künstlicher Intelligenz in der Lehre. Dazu konnte mit Nikos Basbas von der Tilburg University, der sich mit künstlicher Intelligenz als Lehrender, Teaching and Learning Coordinator und Educational Innovation Consultant intensiv beschäftigt, ein ausgewiesener Experte als Keynote-Speaker gewonnen werden. In seinem spannenden Impulsvortrag behandelte er das Thema: „Artificial Intelligence (AI) – what does it bring to my teaching?“. Im Zuge der Veranstaltung wurden zudem Preise in den Kategorien Teaching Awards: Instructor, Student of the Year sowie der Studierendenpreis der Hochschüler:innenschaft (HVU) verliehen.

Teaching Vets on Tour

Ausgewählte Tierärzt:innen aus ganz Österreich sind als sogenannte Instruktor:innen in die Ausbildung unserer Studierenden im Rahmen der Praktika tätig. Um diese Arbeit zu unterstützen, organisiert die Vetmeduni spezielle fachliche und didaktische Workshops als Outreach-Maßnahme für alle Bundesländer. Das Programm „Teaching Vets on Tour“ wird drei Mal pro Jahr angeboten und bietet den Instruktor:innen neben dem Erfahrungsaustausch und der Stärkung des Alumni Netzwerkes auch fachliche und didaktische Impulse auf höchstem Niveau. 2024 wurde „Teaching Vets on Tour“ in Graz (19. Februar 2024) und in St. Pölten (12. November) veranstaltet.

VET:DIDACTICS“ (ehemals: VetDidactics)

Siehe in diesem Kapitel Punkt 4.1.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin, Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018 sowie Punkt 2.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen.

4.2. Nachwuchsförderung

4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen

Individuelle Karriereberatung für Nachwuchswissenschaftler:innen

An der Vetmeduni werden Nachwuchswissenschaftler:innen individuell durch das Büro für Forschungsförderung und Innovation sowie die Personalentwicklung unterstützt, um ihre Karrierewege gezielt zu fördern. Die Beratungsgespräche konzentrieren sich auf Themen wie Karriereentwicklung, die Verlängerung befristeter Verträge unter Berücksichtigung des §109 UG, die Weiterentwicklung überfachlicher Kompetenzen, Vernetzungsmöglichkeiten, die Suche nach passenden Mentor:innen, die Akquise von Drittmitteln sowie Publikationsmöglichkeiten für eigene Forschungstätigkeiten.

Siehe in diesem Kapitel Punkt 4.1.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin.

Research Mentoring-Programm

Siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien und Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4.5. Zielgruppenspezifische Schwerpunkte – „Research Mentoring“.

Das Research Mentoring Programm ist ein strategisches Instrument zur Karriereförderung von Nachwuchswissenschaftler:innen, mit herausragendem Potenzial. Im Berichtsjahr ging das Research Mentoring-Programm bereits in die zweite Runde und wurde auf Basis der Erkenntnisse des letzten Durchgangs maßgeblich weiterentwickelt. Wesentliche Neuerungen sind u. a. folgende:

- Begleitung durch zwei Mentor:innen (extern und intern)
- Netzwerktreffen und Kaminabende (u. a. mit Teilnehmer:innen aus dem Durchgang davor)
- Berufungstraining
- Verhandlungstraining
- Professionelle Bewerbungsunterlagenerstellung und Bewerber:innenauftritt in Forschungsnetzwerken und Social Media
- Individuelle Coachingeinheiten
- Begleitender Vetucation Kurs

Im aktuellen Durchgang haben 14 herausragende Nachwuchswissenschaftler:innen die Möglichkeit, sich intensiv mit ihrer Karriereplanung auseinanderzusetzen, ihre Kompetenzen zu schärfen und sich sowohl innerhalb als auch außerhalb der Vetmeduni zu vernetzen. Das Programm begann mit einem Kick-off-Event im April 2024 und endet mit einer Abschlussveranstaltung im Mai 2025. Die Teilnehmer:innen profitieren dabei insbesondere vom Erfahrungs- und Wissensschatz ihrer Mentor:innen, die sie während des gesamten Programms begleiten und für den Austausch zu Karrierethemen zur Verfügung stehen.

Seit 2020 konnte die Vetmeduni bereits 44 herausragende Nachwuchswissenschaftler:innen im Rahmen dieses Programms fördern.

Mobilitätsförderung für Doktorand:innen/PhDs

Das Büro für Internationale Beziehungen bietet die nachfolgenden Förderungen aus universitätseigenen Mitteln an, die die internationale Sichtbarkeit der Vetmeduni erhöhen und grenzüberschreitende Aktivitäten von Nachwuchswissenschaftler:innen unterstützen. Insbesondere Doktorand:innen/PhD-Studierende werden ermutigt, Fördermöglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ SST zu nutzen. Weitere Details zu den internationalen Fördermöglichkeiten finden sich im Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2. Internationale Kooperationen und im Kapitel 7. Internationalität und Mobilität, Punkt 7.2. Mobilität zu finden.

- **Wissenschaftliche Arbeiten im Ausland**

Diese Fördermaßnahme unterstützt die Durchführung eigener Forschungsarbeiten (Laborarbeiten, Feldforschungen, wissenschaftliche Sammlungen) im Ausland in Zusammenarbeit mit internationalen Fachvertreter:innen.

- **Aktive Konferenzteilnahme**

Damit wird die Präsentation eigener Forschungsergebnisse in Form eines Posters oder Vortrags vor internationalem Fachpublikum im Ausland gefördert.

- **Teilnahme an fachspezifischen Kursen**

Die Vetmeduni unterstützt die Teilnahme an fachspezifischen Kursen bzw. Weiterbildungsveranstaltungen im internationalen Umfeld zum Erlernen von Methoden mit Bezug auf das eigene Forschungsgebiet.

- **ERASMUS+ STT**

Doktorand:innen/PhD-Studierenden stehen – so wie allen Mitarbeiter:innen der Vetmeduni – außerdem die Fördermöglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ STT offen. Seit Februar 2024 werden diese Auslandsaktivitäten mittels Teilnahmezertifikate seitens des Büro für Internationale Beziehungen bestätigt, sowie in der Weiterbildungsdatenbank der Personalentwicklung erfasst.

Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien

- **Start-up**

Die Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien ist eine Anschubfinanzierung unter wissenschaftlicher Evaluierung (Profillinienboard-Review). Die Start-up-Förderung kann sowohl von einer/einem Einzelforscher:in als auch von einem Team bestehend aus zwei Personen beantragt werden. Die Einreichung ist laufend möglich. Siehe dazu auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.1. **Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien.**

- **Karriereförderung**

Das Programm ESPRIT des FWF fördert Early Stage Researcher aller Fachdisziplinen und richtet sich an hochqualifizierte Postdocs. 2024 startete ein erfolgreicher Forscher mittels der Förderung mit seinem Projekt an der Vetmeduni.

Thematische Doktorats-/PhD-Programme

An der Vetmeduni sind das „Doktoratsstudium Veterinärmedizin“ sowie das „Doctor of Philosophy“ (PhD)-Studium etabliert. Innerhalb dieser Programme werden thematische Forschungsschwerpunkte angeboten, die teilweise in Kooperation mit anderen nationalen und internationalen Universitäten durchgeführt werden. Diese Programme werden zum Teil durch Drittmittel unterstützt, beispielsweise vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), dem Land Niederösterreich oder der EU. Die Doktoratsprogramme der Vetmeduni sind strukturierte Programme, die nach internationalem Vorbild ausgerichtet sind und neben der Vermittlung wissenschaftlichen Fachwissens

auch die Entwicklung überfachlicher Kompetenzen („Life Skills“) fördern. Darüber hinaus steht den Doktorats- und PhD-Studierenden das gesamte Weiterbildungsangebot der Vetmeduni zur Verfügung.

- **One Health PhD-/Doktorats-Programm**

Siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien, Punkt 1.1.5. Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung und gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte sowie Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.7. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol.

- **FWF doc.funds.connect Programm PLF Doc: Precision Livestock Farming**

Das Doktoratskolleg „PLFDoc“ befasst sich mit der Anwendung von Computer-Vision-Technologien zum Tiergesundheitsmonitoring von Kühen und Schweinen. Der Forschungsschwerpunkt liegt dabei in der anwendungsorientierten Grundlagenforschung, insbesondere in der Anwendung von Methoden der „Erklärbaren Künstlichen Intelligenz“ (Explainable Artificial Intelligence, XAI), der Bild- und Videoanalyse zum Monitoring von Nutztierbeständen sowie in der Identifizierung des Tierverhaltens zur Beurteilung des Tier(gesundheits)status genutzt. Siehe auch Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.1. VetFarm.

Doktoratskolleg PLF Doc – Precision Livestock Farming	
Gründung	2023
Laufzeit	2027
PartnerInnen	Technische Universität Wien Fachhochschule Oberösterreich Veterinärmedizinische Universität Wien (Koordination)

- **FWF doc.funds.connect Programm PAIR: Pre-clinical Ion beam Research**

Das Doktoratskolleg „PAIR“ befasst sich mit der präklinischen Forschung im Zusammenhang mit der Ionenstrahltheorie. Diese Kombination erlebt derzeit eine rasante Entwicklung. Das PAIR-Programm baut auf den bestehenden Errungenschaften der Ionenstrahlforschung der letzten Jahre in Österreich auf und erweitert das österreichische Ionenstrahlforschungsspektrum durch die Integration von Schlüsselentwicklungen.

Doktoratskolleg PAIR – Pre-clinical Ion beam Research	
Gründung	2022
Laufzeit	2026
PartnerInnen	Medizinische Universität Wien Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH Veterinärmedizinische Universität Wien

- **FWF doc.funds Programm SHIELD: Securing Host Immunity**

Das Doktoratskolleg SHIELD– Elimination versus Destruction ist ein einzigartiges Doktorandenprogramm, das sich explizit auf die Funktion des Immunsystems den Körper vor äußeren und inneren Bedrohungen zu schützen konzentriert. Das Programm ist eingebettet in das äußerst erfolgreiche PhD-Programm „Inflammation and Immunity“ (IAI) an der Medizinischen Universität Wien.

Doktoratskolleg SHIELD – Securing Host Immunity

Gründung	2024
----------	------

Laufzeit	2028
----------	------

Partner:innen	Medizinische Universität Wien
---------------	-------------------------------

- **FWF-Doktoratskolleg Vienna Graduate School of Population Genetics**

In diesem vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) finanzierten Doktoratskolleg lehren herausragende Populationsgenetiker:innen, Expert:innen in funktioneller Biologie und Statistiker:innen. Studierende lernen unter deren Leitung, Theorie und Praxis der Populationsgenetik in einem betont interdisziplinären Ansatz zu verbinden.

Graduate School of Population Genetics

Gründung	2010
----------	------

Laufzeit	Juli 2024 (erfolgreiche Zwischenevaluierung 2018)
----------	---

PartnerInnen	Gregor Mendel Institute of Molecular Plant Biology (GMI)
	Max F. Perutz Laboratories (MFPL)
	Universität Wien
	Veterinärmedizinische Universität Wien (Wissenschaftliche Leitung)

- **Doktoratskolleg CogCom2 – Kognition und Kommunikation 2**

Das FWF-Doktoratskolleg „Kognition und Kommunikation“ fokussiert auf Kognition und Kommunikation, sowohl bei Tieren als auch bei Menschen. Dabei folgen die Forschungsarbeiten einem neuen integrativen Ansatz.

Doktoratskolleg CogCom2 – Kognition und Kommunikation 2

Gründung	2017
----------	------

Laufzeit	2025
----------	------

PartnerInnen	Universität Wien
	Veterinärmedizinische Universität Wien

- **MCSA ITN „INTERCEPT-MDS“ – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases**

Das durch die EU geförderte Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network „INTERCEPT-MDS“ verfolgt einen multidisziplinären und multisektoralen Ansatz auf dem neuen Gebiet der Krankheitsabwehr, also eine Krankheit zu behandeln, bevor sie sich voll entwickelt, indem veränderte Zellen entfernt werden.

Doktoratsprogramm „INTERCEPT-MDS“ – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases

Gründung 2021

Laufzeit 2024

PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien 18 Partner aus sieben Ländern u. a. BioBam Bioinformatics S.L. Chemotherapeutisches Forschungsinstitut Erasmus MC Fundació Institut de Recerca Contra la Leucemia Josep Carrer (Koordination) Institut National de la Sante et de la Recherche Medicale (INSERM) MLL Münchner Leukämielabor GmbH Technische Universität München Università degli Studi di Firenze Universitetet i Berge
--------------	--

- **MSCA „ITN PROTON“ – Proton transport and proton-coupled transport**

Das durch die EU geförderte Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network „PROTON“ (Proton transport and proton-coupled transport) erforscht molekularen Reaktionsmechanismen an Grenzflächen zwischen Wasser und Proteinen aufzuklären.

Doktoratsprogramm MSCA „ITN PROTON“ – Proton transport and proton-coupled transport

Gründung 2019

Laufzeit 2024

PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. Carl Zeiss Microscopy GmbH Centre national de la recherche scientifique, Paris Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Cosmologic GmbH Leverkusen Ecole Polytechnique Federale de Lausanne Elements SRL Cesena, Italien Evercyte GmbH, Österreich Freie Universität Berlin, Berlin, Deutschland Intana Bioscience GmbH, Deutschland J. Heyrovský Institute of Physical Chemistry of the CAS, Praha Keysight Technologies GmbH, Österreich The Hebrew University of Jerusalem Universität des Saarlandes, Saarbrücken Universitet i Oslo
--------------	--

Residency Programme

Als postgraduale klinische Fachausbildung für Veterinärmediziner:innen bietet die Vetmeduni das sogenannte Residency-Programm an. Im Residency-Programm erwerben Veterinärmediziner:innen postgradual unter Supervision klinische und wissenschaftliche Expertise im gewählten Fach. Die drei- bis vierjährige Spezialausbildung erfolgt nach den europaweit einheitlichen Curricula der jeweiligen European Colleges of Veterinary Specialisation. Der Abschluss in Form des Diplomate-Titels ist international anerkannt.

4.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung

Laufbahnstellen

Die universitätsweite Richtlinie zur Besetzung von Laufbahnstellen und Evaluierung von Qualifizierungsvereinbarungen wurde erneuert und entsprechend der Organisationsstruktur angepasst. Im Berichtsjahr wurden neun Assistenzprofessuren entsprechend Kollektivvertrag § 27 besetzt. Davon wurden vier Universitätsassistent:innen (Post-Doc) mit QV-Option auf eine Laufbahnstelle gemäß Kollektivvertrag § 26 zuvor positiv evaluiert. Eine Qualifizierungsvereinbarung wurde positiv evaluiert und die Assistenzprofessur in eine assoziierte Professur (§ 99 Abs. 6/§ 27 KV) überführt.

Insgesamt waren zum Stichtag 31.12.2024 34 Laufbahnstellen (aktive Dienstverhältnisse) besetzt:

- 10 Universitätsassistent:innen (Post-Doc) mit QV-Option auf eine Laufbahnstelle, (sieben weibliche / drei männliche)
- 19 Assistenzprofessor:innen (14 weibliche / fünf männliche)
- Fünf Assoziierte Professor:innen (vier weibliche / ein männlicher)

Zudem wurde entsprechend dem Entwicklungsplan nach dem Grundsatz der Qualitätsorientierung eine Professur (weiblich) nach § 99 Abs. 4 UG 2002 mit 1.1.2024 erfolgreich besetzt.

4.2.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Ausführungen zur Exzellenzförderung siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme.

5. Qualitätssicherung

5.1. Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems

Qualität wird als gesamtuniversitäre Querschnittsaufgabe verstanden und verfolgt einen integrativen Ansatz, der alle Kern- und Leistungsbereiche (Management, Studium und Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs, klinische Lehre und Dienstleistungen sowie wissenschaftsunterstützende Dienstleistungen [Verwaltung]) einbezieht. Primäres Ziel der gesamtuniversitären Qualitätssicherung und -entwicklung ist es, die Stärken der Vetmeduni in ihren Kern- und Leistungsbereichen unterstützend auf- und auszubauen, Handlungspotenziale zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur entsprechenden Weiterentwicklung umzusetzen und zu unterstützen sowie die regelmäßige Überprüfung und Dokumentation dieser Maßnahmen durchzuführen. Den Rahmen für alle damit verbundenen Aktivitäten bilden der Entwicklungsplan, die Leistungsvereinbarung, die gesetzlichen Grundlagen, die internen Zielvereinbarungen, die internen Prozesse und Richtlinien sowie weitere strategische Dokumente.

Um den unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden, hat sich der Ansatz „so differenziert (fachlich) notwendig, so einheitlich (und vergleichbar) wie möglich“ bewährt. Die Kern- und Leistungsbereiche der Universität werden regelmäßig durch ein externes, international besetztes Gutachter:innengremium evaluiert. Derzeit bereitet sich die Universität auf die Re-Akkreditierung durch die EAEVE im Jahr 2026 vor.

5.2. Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in den Kern- und Leistungsbereichen der Universität

5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität

Vetmeduni+

Nachdem die erste Phase des Projekts „vetmeduni+“ zur Erarbeitung des Organisationsplans, der Eckpunkte für die Zielvereinbarungen, der bedarfsgerechten Finanzierung sowie der Projekte im Kommunikationsbereich 2023 beendet wurde, startete 2024 als Pilotjahr der Umsetzung.

Noch vor Jahresende, am 12. Dezember 2023 wurden die Leitungen und Stellvertretungen der vier neuen Departments und in der Folge auch der Zentren bestellt. So konnten die neuen Leitungsteams bereits mit Inkrafttreten des neuen Organisationsplans¹⁰⁹ zu Jahresbeginn ihre Arbeit aufnehmen. Erstmals in der Geschichte der Vetmeduni besteht nicht nur im Rektorat, sondern auch auf Ebene der Department- und Zentrenleitungen sowie den Leitungsstellvertretungen Diversität und Geschlechterparität. Somit wurde die Vetmeduni mit einer Kombination aus erfahrenen und neuen Leitungen der Organisationseinheiten ihrem Anspruch an Diversität und Vielfalt gerecht.

¹⁰⁹ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/organisation/Archiv/20231211_2023_Org_Plan_neu_Vetmeduni_Final_06.12.2023.pdf

Neu eingerichtet wurden mit Jänner 2024 auch die Department-Serviceeinheiten in den vier Departments. Damit waren die ebenfalls neu bestellten Leitungen dieser Einheiten gefordert, interne Arbeitsabläufe neu zu gestalten und das Team in diesen Serviceeinheiten zu entwickeln.

Die Leiter:innen der dezentralen Verwaltungseinheiten tauschten sich im Pilotjahr alle zwei Wochen im „vetmeduni+ Café“ untereinander sowie mit den Leitungen der zentralen Verwaltung aus, um einander die Sichtweisen und Anforderungen besser zu verstehen und die neuen Abläufe und die erforderliche Kommunikation zu gestalten.

Zur externen Begleitung im Pilotjahr wurde die Beratungsfirma TAO (Team für Angewandte Psychologie und Organisationsberatung) beauftragt, die ab Jänner 2024 vor allem die Departments bei der Umsetzung der neuen Organisationsstruktur und den damit verbundenen neuen Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen unterstützte. In verschiedenen Workshops mit unterschiedlichen Zielgruppen wurden die Themen, die in der Umsetzungsphase auftauchten, bearbeitet.

Zur Begleitung und Reflexion wurde ein Sounding Board eingerichtet, das drei Mal im Pilotjahr zusammenkam und einerseits Feedback zum laufenden Prozess gab, andererseits Stimmungen und Handlungen innerhalb der Organisation registrieren sollte und entsprechende Beobachtungen/Schlussfolgerungen einbrachte. Das Sounding Board bestand aus den Mitgliedern des Rektorats, dem Senatsvorsitzenden, den Departmentleiter:innen und Leiter:innen der Department-Serviceeinheiten, den Betriebsratsvorsitzenden sowie den Projektleiter:innen.

Eine wichtige Neuerung waren die Bestimmungen, die am 18. Jänner 2024 mit der aktualisierten Richtlinie für Bevollmächtigungen¹¹⁰ in Kraft traten. Damit wurden die Verantwortlichkeiten in Verbindung mit der neuen Kostenstruktur samt den erforderlichen Kontrollschleifen klarer und übersichtlicher geregelt. Die Funktion der Verantwortlichen Beauftragten (siehe UG 2002, §20) wurde mit Jahresbeginn den Department- und Zentrumsleitungen übertragen.

Die Vorbereitung der Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und den Departments für die Periode 2025-27 waren vor allem im 2. Halbjahr Gegenstand eines intensiven Diskurses zwischen den Leitungen der Departments und den Mitgliedern des Rektorats. Die Zielvereinbarungen stellen ein wesentliches Element der leistungs- und bedarfsorientierten Ressourcenverteilung innerhalb der Vetmeduni dar und sind auf die Erreichung der mit dem BMBWF vereinbarten Indikatoren (u.a. prüfungsaktive Studierende, Absolvent:innen, Doktoratsstudierende, Publikationsoutput) und Vorhaben ausgerichtet. Der Abschluss der Zielvereinbarungen für die Periode 2025-27 ist für März 2025 geplant.

In der Lehre wurde die Lehrverwaltung von einer Organisationsstruktur auf eine Studienstruktur umgestellt. Die Umstellung in Vetmedonline konnte im August planmäßig abgeschlossen werden.

Seit Mai 2024 findet einmal im Monat ein Jour fixe mit den Departmentleiter:innen Lehre, den Admin-Leitungen der Departments und dem Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin statt. Daneben gibt es im Zwei-Wochen-Rhythmus einen Jour fixe Admin Lehre für alle Verwaltungskräfte im

¹¹⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/mitteilungsblatt/uebersicht-der-mitteilungsblaetter/studienjahr-2023/2024/31-stueck-1042024#c164703>

Bereich Lehre sowie den Departmentleiter:innen Lehre und den Admin-Leitungen der Departments. Zahlreiche zusätzliche Treffen fanden nach Bedarf statt.

Die beiden Shared Facilities „VetCore“ und „VetBioModels“ erarbeiteten auf der Basis der Ergebnisse der AG „Bedarfsorientierte Finanzierung“ seit Februar 2024 ein Modell zur Entwicklung eines internen Kosten(ver)rechnungskonzeptes. Ziel war es, ein Kalkulationsschema zu entwickeln, das sowohl auf diese vielfältigen Aufgabenbereiche anwendbar ist als auch den Vorgaben der häufigsten fördergebenden Institutionen der Vetmeduni wie z.B. dem FWF, der FFG, Horizon Europe und WWTF entspricht, um eine reibungslose Abrechnung sicher stellen zu können. Hierfür wurde in Zusammenarbeit mit einer externen Beratungsfirma ein Kalkulationsschema erstellt, das die entstandenen Kosten für Personal und Gerätenutzung ermittelt und transparent sowie nachvollziehbar dokumentiert. Derzeit wird das Konzept mit ausgewählten Fördergebern feinabgestimmt, bevor das Verrechnungsschemas zur Erstellung der internen Leistungsverrechnungen von „VetCore“ implementiert wird.

Zwischen April und September 2024 wurden die Webseiten gemäß dem neuen Organisationsplan adaptiert. Für alle Departments wurden insgesamt 13 Key-User:innen nominiert, die als zentrale Anlaufstelle für alle Web-Fragen fungieren und sich in quartalsweisen Meetings abstimmen.

Über die Fortschritte im Projekt „vetmeduni+“ wurden die Mitarbeiter:innen im Pilotjahr regelmäßig im Mitarbeiter:innen-Magazin „vetmeduni inside“ informiert. Eine großes Abschlussveranstaltung mit einer Keynote Lecture zum Thema *Führung* fand am 24. Oktober 2024 im Rahmen des „vetmeduni+ Updates“ in der Marx Halle statt.

Konzeption Strategie Leistungsevaluierung – und Entwicklung in den Kernbereichen der Universität

Im Berichtsjahr wurde gemäß der Leistungsvereinbarung 2022–2024 eine Strategie für die Leistungsevaluierungen finalisiert. Der Prozess begann 2022 mit Erhebungen zur Ausgestaltung und Wahrnehmung der aktuellen Leistungsevaluierungen. Auf Basis des erhaltenen Feedbacks wurde eine Strategie entwickelt, die nicht nur die gesetzlichen Vorgaben erfüllt, sondern auch die Weiterentwicklung der Evaluierenden sowie der Universität insgesamt fördert.

Die Strategie stellt die gesamte Bandbreite der vorhandenen Evaluierungen dar und setzt diese in Relation zueinander. Sie verdeutlicht, dass eine umfassende Leistungserhebung auf verschiedenen Ebenen der Universität stattfindet – von gesamtuniversitären Betrachtungen bis hin zur Einzelperson. Darüber hinaus bietet die Strategie die Möglichkeit, Synergieeffekte zu erkennen und gezielt zu nutzen, um Evaluationen effizient und ökonomisch einzusetzen.

Ein zentrales Element der Strategie, gemäß der Leistungsvereinbarung 2022–2024, ist die Einführung eines neuen Systems zur Forschungsevaluierung. Dieses ist nahtlos in das Gesamtsystem der Evaluierungen integriert, wodurch Synergien mit anderen Prozessen, wie dem Entwicklungsplan, entstehen. Diese führen einerseits zu wechselseitiger Befruchtung der Prozesse und andererseits zu einer ökonomischeren Gestaltung derselben. Sie auch Punkt 5.2.3. Kern- und Leistungsbereich Forschung in diesem Kapitel.

Beitrag zur tierärztlichen Versorgung

Digitalisierung kann dazu dienen, veterinärmedizinische Versorgungslücken zu schließen. Ein-Personen-Nutztierpraxen in ländlichen Regionen schließen zunehmend aufgrund von Pensionierungen, was zu Problemen bei der medizinischen Betreuung von Rindern und Schweinen führt. Um diesen Engpässen entgegenzuwirken, setzt die Vetmeduni auf ein modernes Notfallvermittlungssystem, das durch digitale Technologien unterstützt wird (siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.2. Responsible Science/Responsible Science).

Im Forschungsprojekt „HOLSTEIN“ (Holistischer Ansatz zur nachhaltigen Sicherstellung der Nutztiergesundheit in Niederösterreich) – in Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich – sollen Landwirt:innen und Tierärzt:innen von innovativen Lösungen profitieren. Neben einer veterinärmedizinischen Triage kommen auch Telemedizin und digitale Vernetzung zum Einsatz, um die tiermedizinische Versorgung zu verbessern und die Attraktivität des Tierärzt:innenberufs in ländlichen Gebieten zu steigern. Ziel ist es, die permanente Rufbereitschaft in ein flexibles Vertretungsmodell zu transformieren, um eine bessere Work-Life-Balance für Tierärzt:innen zu ermöglichen.

Im Rahmen des Projekts „HOLSTEIN“ wurden 2024 mehrere digitale Fortschritte erzielt. Die Entwicklung einer Low-Energy-Echtzeitdatenanalyse ermöglicht eine effiziente Datenverarbeitung bei gleichzeitig geringem Energieverbrauch. Parallel dazu wurde die graphentheoretische Modellierung weiterentwickelt, um Versorgungsbereiche dynamisch zu optimieren. Statt starrer geografischer Gebiete errechnet das System in Echtzeit den optimalen Einsatz von Tierärzt:innen bei einem Notfall. Dadurch wird eine effiziente und wirksame Versorgung unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen sichergestellt. So kann gewährleistet werden, dass kein Nutztier unnötig lange auf dringend benötigte medizinische Versorgung warten muss.

Ein zentrales Ziel des Projekts war die Verknüpfung von Milchleistungs- und Gesundheitsdaten. Durch die Integration verschiedener Datenquellen können nun detailliertere Analysen zur Tiergesundheit durchgeführt werden. Die serverbasierte Online-Evaluierung ermöglicht zudem eine zentrale, ortsunabhängige Datenauswertung.

Die Ergebnisse wurden systematisch für wissenschaftliche Publikationen aufbereitet, um die Erkenntnisse des Projekts einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen und den Wissenstransfer zu fördern.

Ein wichtiger Meilenstein war die Einrichtung eines Testlabors, das vorrangig führende Technologien im Bereich Telemedizin und Leitstellensysteme untersucht und evaluiert. In diesem Labor sollen moderne Ansätze in einer kontrollierten Umgebung getestet werden, bevor sie in der Praxis zum Einsatz kommen. Besonders im Fokus stehen Lösungen, die die veterinärmedizinische Notfallvermittlung unterstützen. Derzeit befinden sich die ausgewählten Technologien in der Testphase, um ihre Anwendbarkeit und Effektivität im realen Einsatz zu überprüfen.

Die erfolgreiche Umsetzung des Projekts war maßgeblich auf die Zusammenarbeit mit starken Partner:innen angewiesen. Im Rahmen von „eHealth@vetmed“ wurden wegweisende Partnerschaften mit führenden Technologieunternehmen geschlossen, um die digitale Transformation in der Veterinärmedizin voranzutreiben. Das „eHealth@vetmed“-Team lud potenzielle Partner:innen aus der Technologiebranche ein, um gemeinsame Visionen zu entwickeln und Synergien zu schaffen. Ziel war es, innovative Ansätze zu fördern, die die Tele- und Notfallmedizin für Nutztiere nachhaltig verbessern.

Dank dieser Partnerschaften konnte das Projekt von umfangreichem Know-how und modernster Technologie profitieren. Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.7. Responsible Science.

Re-Zertifizierung Audit „hochschuleundfamilie“

Die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie bleibt ein zentrales Anliegen der Vetmeduni. 2024 wurde die Rezertifizierung im Audit „hochschuleundfamilie“ erfolgreich abgeschlossen, wodurch die Universität erneut das Gütezeichen für drei Jahre erhalten hat. Dieser Erfolg basiert auf intensiven Strategie- und Auditierungsworkshops, in denen neue Ansätze zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit entwickelt wurden. Siehe ausführlich Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.5.1. Audit „hochschuleundfamilie“.

EMAS-Zertifizierung

Während des internen Systemaudits im Mai 2024, das als System- und Prozessaudit am Campus durchgeführt wurde, konnten verschiedene Verbesserungsmaßnahmen identifiziert werden. Die entdeckten Schwachstellen wurden in einer Maßnahmenliste, der sogenannten EMAS-Maßnahmenbegleitung (KVP-Liste), dokumentiert. Die Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Erledigungsdaten, sind festgehalten und sollen bis zum nächsten Audit im Jahr 2025 abgeschlossen sein. Zu den Verbesserungen gehören die Darstellung der CO₂-Emissionen und die Optimierung des Rechtsregisters. Die Wirksamkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit der internen Audits und der zugrunde liegenden Prozesse sind gewährleistet.

Im Rahmen des externen Audits wurde das außergewöhnliche Engagement der Mitarbeiter:innen besonders hervorgehoben. Besonders positiv wurde das Projekt „GreenLabs“ bewertet, das sich durch innovative Ansätze zur Förderung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz in der Forschung auszeichnet. Zudem wurde das starke Bekenntnis der obersten Leitung zur zentralen Rolle des EMAS-Systems (Eco-Management and Audit Scheme) in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz an der gesamten Universität betont. Weitere Informationen zu den EMAS-Aktivitäten im Bereich der Allianz Nachhaltiger Universitäten finden sich im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.2. Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

VET:DIDACTICS (ehem. VetDidactics)

Im Sommersemester 2024 wurde ein neuer Durchgang des hochschuldidaktischen Programms „Vet:DIDACTICS“ gestartet, das gezielt an die aktuellen Anforderungen angepasst wurde. Auf Grundlage der Erfahrungen der vergangenen Jahre wurden die Inhalte des Programms überarbeitet, um die Lehrqualifikation weiter zu professionalisieren. Das aktualisierte Konzept bietet nun noch stärkere Unterstützung für alle Lehrenden, um ihre Kompetenzen auszubauen und den wachsenden Herausforderungen der Hochschullehre gerecht zu werden. Diese Weiterentwicklung unterstreicht die Bedeutung einer exzellenten Lehre an der Vetmeduni und trägt nachhaltig zur Qualitätssteigerung bei (siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018 sowie Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.1.2. Schwerpunkte des

Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin).

Bestandsaufnahme Third Mission

„Technology Transfer & Innovation“, „Continuing Education“ und „Social Engagement“ – diese drei Themenfelder wurden 2022 von der Arbeitsgruppe „Third Mission“ erarbeitet und festgelegt. Darauf aufbauend wurden 2023 erstmals alle relevanten Aktivitäten und Veranstaltungen der Vetmeduni in der eigens dafür adaptierten „VetDoc“ systematisch erfasst. Diese Einträge bildeten die Grundlage für die in der Leistungsvereinbarung vorgesehene Landing Page, die 2024 online ging: Vetmeduni: Third Mission an der Vetmeduni¹¹¹. Auf dieser Webseite werden seither für jedes der drei Themenfelder ein Highlight-Projekt aus dem vergangenen Jahr sowie weitere Informationen und laufende Third-Mission-Aktivitäten vorgestellt. Zudem widmete das VETMED-Magazin in der Ausgabe 3/24 das gesamte Heft dem Thema „Third Mission“.¹¹² Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1. Third Mission und Responsible Science.

Prozessmanagement

Im Berichtsjahr wurde das Prozessmanagement an der Vetmeduni durch die intensivere Nutzung des neuen Qualitätsmanagementtools weiter ausgebaut. Es wurden zusätzliche Prozesse, einschließlich Verknüpfungen zu IKS und Risikomanagement, in das Tool integriert. Darüber hinaus wurden neue Key-User für die Prozesserfassung im Tool geschult. Die Ende 2021 begonnene Neustrukturierung des Prozessmanagements wurde weitergeführt, um weitere Verbesserungspotenziale zu erschließen und damit die Erreichung der Universitätsziele wesentlich zu unterstützen. Im Jahr 2024 wurden insbesondere Prozessveränderungen, die sich aufgrund der Organisationsänderungen zum 1. Januar 2024 ergeben haben, erarbeitet, dokumentiert und bereits dem Universitätsrat vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Berücksichtigung künftiger Digitalisierungen im Einklang mit der Digitalisierungsstrategie der Vetmeduni. Die Weiterentwicklung des Prozessmanagements ist ein kontinuierlicher Vorgang, der schrittweise den Reifegrad der Prozesse steigert.

Projekt- und Portfoliomanagement

Angesichts umfassender technologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen sieht sich die Vetmeduni einer Vielzahl von Entwicklungen in Forschung, Lehre, Klinik und Verwaltung gegenüber. Die daraus abgeleiteten Vorhaben werden bislang dezentral umgesetzt. Diese dezentrale Struktur stößt jedoch zunehmend an ihre Grenzen. Eine Professionalisierung und Vereinheitlichung der Projektstrukturen soll dazu beitragen, das (Einzel-)Projektmanagement zu standardisieren, die Projekt- und Ressourcenplanung transparenter zu gestalten und die Projektbeteiligten durch die Bereitstellung von Werkzeugen und Methoden in der Projektdurchführung zu unterstützen. Die Einführung einheitlicher Strukturen im Projektmanagement bildet die Grundlage für ein übergreifendes Projektportfoliomanagement, das eine optimierte Planung, Priorisierung und Steuerung der strategischen Projektlandschaft ermöglichen soll. Im Berichtsjahr 2024 wurde daher eine Stelle für das Projekt- und Portfoliomanagement geschaffen. Im Herbst wurden Gespräche mit allen

¹¹¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/third-mission>

¹¹² https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Magazin/2024/03/vetmed_2024_03_WEB04.pdf

Organisationseinheiten der Verwaltung geführt, um den Reifegrad und den konkreten Bedarf an Projektmanagement zu erheben. Die Ergebnisse dieser Erhebung fließen in ein Konzept und einen Leitfaden für das Projekt- und Portfoliomanagement ein, das 2025 abgestimmt und schrittweise umgesetzt werden soll.

Weiterentwicklung Richtlinienmanagement

Das Vizerektorat für Ressourcen und Digitalisierung initiierte bereits 2021 die Aktualisierung der Richtlinien zur Sicherstellung und Dokumentation der laufenden Tätigkeiten sowie der damit verbundenen Verantwortungsketten. Im Rahmen des Reorganisationsprojekts „vetmeduni+“ wurden inzwischen die meisten bestehenden internen Richtlinien angepasst und aktualisiert. Dabei wurden Prozesse definiert und im Prozessmanagementtool visualisiert, um den Mitarbeiter:innen eine klare Anleitung zur Überarbeitung und Außerkraftsetzung bestehender sowie zur Erstellung neuer Richtlinien des Rektorats zu bieten. Die aktualisierten internen Richtlinien sollen künftig durch die Rechtsabteilung einem jährlichen Monitoring unterzogen werden, um ihre Aktualität und Wirksamkeit sicherzustellen und kontinuierlich an die Anforderungen der Organisation anzupassen.

Digitale Transformation in der Verwaltung: Die wegweisenden Digitalisierungsprojekte 2024

Im Jahr 2024 hat die Vetmeduni eine beeindruckende Vielzahl von Digitalisierungsprojekten im Bereich der Administration initiiert und viele davon bereits erfolgreich zum Abschluss gebracht. Diese Initiativen zeugen von einem entschlossenen Engagement, die Qualität und Effizienz administrativer Abläufe nachhaltig zu verbessern, indem moderne digitale Technologien eingesetzt werden.

Im vierten Quartal 2024 bereiteten das Team Digitale Innovation und IT-Services in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek und der Abteilung E-Learning und Neue Medien den Rollout von Academic AI vor, einem datenschutzkonformen KI-Sprachmodell speziell für den akademischen Bereich. Geplant für das erste Quartal 2025, soll es den Mitarbeiter:innen der Vetmeduni die sichere Nutzung eines Large Language Models ermöglichen. Darüber hinaus wurde in Abstimmung mit dem Rektorat und dem Digital Board im Einklang mit den Verpflichtungen der Leistungsvereinbarung 2024 die Digitalisierungsstrategie der Vetmeduni für die kommenden Jahre erneuert.

Auf der VetFarm wurde 2024 das Projekt „VetFarm-IT / Anbindung an den Campus“ gestartet. Zu den umgesetzten Maßnahmen gehören die Netzwerkdokumentation der CISCO-Komponenten, die Einrichtung eines zentralen Managements sowie die Durchführung einer umfassenden Analyse mit Empfehlungen zur Verbesserung der IT-Infrastruktur. Zur Erhöhung der IT-Sicherheit wurden unter anderem die Überwachung der Serverräume und die Zutrittskontrolle mittels Chipsystem eingeführt. Weitere Maßnahmen umfassen die redundante Auslegung der Firewall sowie die Umstellung der Arbeitsstationen auf die vmu-Domains. Ziel des Projekts ist es, die Netzwerkverfügbarkeit zu steigern und eine klare Trennung zwischen den Netzwerken der Forschung und dem Campus-Netzwerk zu erreichen.

Im Büro für Internationale Beziehungen wurde das Projekt „VetMobility“ erfolgreich durchgeführt, das verschiedene digitale Lösungen für Auslandsaufenthalte umfasst. Die Antragstellung und -abwicklung von Fördermaßnahmen für Mitarbeiter:innen und Residents wurde vollständig digitalisiert. Außerdem wurde die ERASMUS+ Personalmobilität optimiert, sodass Teilnahmezertifikate nun automatisiert

ausgestellt und an die Personalentwicklung zur Eintragung in die Vetmeduni-Weiterbildungsdatenbank übermittelt werden.

Im Büro für Forschungsförderung und Innovation (FFI) wurde das Projekt „FIS Neu / Ersatz des bisherigen Forschungsinformationssystems“ gestartet, um das langjährig genutzte, eigenprogrammierte System durch ein modernes, kommerzielles System zu ersetzen. Dies wird Sicherheitsmängel beheben und neue, nützliche Funktionen bieten. Ein weiteres Projekt des FFI ist „eLabFTW“, ein elektronisches Laborbuchsystem, das im März 2024 eingeführt wurde und die Dokumentation im Labor erleichtert.

Die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (ÖuK) führte ebenfalls bedeutende digitale Innovationen ein. Ein neues, benutzerfreundliches Newsletter-Tool für Alumni ermöglicht nun eine DSGVO-konforme, personalisierte E-Kommunikation. Zudem wurde eine Schnittstelle zur „Discover DNAustria“ Plattform entwickelt, die seit Juli 2024 öffentliche Veranstaltungen der Universität automatisch überträgt und so eine jüngere Zielgruppe erreicht.

Diese ausgewählten Digitalisierungsprojekte des Jahres 2024 zeigen eindrucksvoll, wie die Universität ihre IT-Infrastruktur modernisiert, administrative Prozesse durch digitale Technologien transformiert und die Servicequalität für Studierende und Mitarbeitende verbessert.

Internes-Kontroll-System, Risikomanagementsystem und Compliance

Das strategische Risikomanagement hat im Jahr 2024 erfolgreich einen weiteren Jahreszyklus durchlaufen. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses sind die halbjährlichen Follow-up-Gespräche mit den Verantwortlichen, in denen die Umsetzung der Maßnahmen zu den einzelnen Risiken besprochen wird. Zudem erfolgt eine regelmäßige Prüfung und gegebenenfalls Neubewertung der strategischen Risiken durch die Mitglieder des Rektorats. Die Entwicklung der Risiken sowie des Risikomanagementsystems wird zusätzlich jährlich dem Universitätsrat durch das Rektorat berichtet.

Ab 2024 steht den Leiter:innen der Organisationseinheiten das Prozessmanagement-Tool „BIC Process Design“ zur Verfügung, um Prozesse, Risiken und Kontrollen professionell zu erfassen und zu verwalten. Seit November 2024 können Informationen zu universitätsinternen Prozessen und Verwaltungsabläufen im Intranet VetEasy abgerufen werden.

Die IKS-Applikation „BIC Process Control“ ist technisch an „BIC Process Design“ angebunden. Die von den Prozessverantwortlichen der Organisationseinheiten zu erfassenden Prozesse werden von der Stabsstelle für Qualitätsentwicklung, Evaluierung und strategische Projekte qualitätsgesichert freigegeben und veröffentlicht. Neu erfasste oder aktualisierte Risiken und Kontrollen zu finanzrelevanten Prozessen werden zusätzlich vom IKS-Verantwortlichen freigegeben, bevor sie veröffentlicht werden.

Die Risiko-Kontroll-Matrizen für die IKS-Jahresgespräche 2024 wurden aufgrund der zeitlich versetzten Prozessabbildung in „BIC Process Design“ in Excel erstellt. Die erste vollständig workflowgestützte Dokumentation und Validierung der Risiko- und Kontrollbeschreibungen in „BIC Process Control“ ist für 2025 geplant.

Die Vetmeduni verfolgt kontinuierlich das Ziel, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem (IKS) und die Compliance-Strukturen systematisch weiterzuentwickeln, um die Effektivität und Sicherheit

nachhaltig zu stärken. Im Rahmen der Reorganisation „vetmeduni+“ wurden sämtliche bestehenden Richtlinien und Vorgaben überarbeitet und hinterfragt.

Durch regelmäßige Evaluierungen der internen Abläufe sowie Überprüfungen der Funktionsfähigkeit des IKS durch die Interne Revision wird sichergestellt, dass sowohl gesetzliche als auch interne Vorgaben eingehalten werden. Zudem wird durch den Ausbau von Compliance-Schulungen ein Bewusstsein für regelkonformes Verhalten bei den Mitarbeiter:innen gefördert. Für 2025 wurden in Zusammenarbeit mit der Akademie des Bundes verpflichtende Compliance-Schulungen für alle Mitarbeiter:innen entwickelt.

Als Gründungsmitglied des Compliance Circle Universitäten setzt sich die Vetmeduni für die universitätsübergreifende Zusammenarbeit und den konstruktiven Erfahrungsaustausch der Compliance-Funktionen österreichischer Universitäten ein. Das Engagement der Vetmeduni wurde 2024 durch den Gewinn des IBN-Awards gewürdigt – einer Auszeichnung des Integritätsbeauftragten-Netzwerks für Best-Practice-Initiativen zur Förderung von Transparenz und Integrität in der Verwaltung.

Im Bereich Datenschutz wurde das Datenschutzmanagementsystem im Jahr 2024 weiter optimiert. Seit Mai 2024 ist der neue externe Datenschutzbeauftragte im Einsatz. Alle datenschutzrechtlichen Musterdokumente, Leitfäden und relevanten Informationen wurden umfassend aktualisiert. Zudem wurden die wichtigsten Datenschutzprozesse im Prozessmanagementtool visualisiert, sodass sie von allen Mitarbeiter:innen eingesehen und nachvollzogen werden können. Die Analyse der Ausrichtung des Datenschutzbereichs wurde erfolgreich abgeschlossen und bleibt weiterhin in der Rechtsabteilung angesiedelt. Durch die Neubesetzung und Optimierung des Systems wurden die Leistungen im Bereich Datenschutzrecht – insbesondere die Funktion des/der Datenschutzbeauftragten – weiter gestärkt.

Umstieg auf SAP HANA

Die BRZ GmbH betreibt für die Vetmeduni eine On-Premise-Version von SAP R/3. Da die unterstützte Wartung für SAP R/3 Ende 2027 endet, ist ein Umstieg auf die Folgetechnologie SAP S/4HANA geplant. SAP S/4HANA ist die Business Suite der nächsten Generation, die Lösungen für moderne Geschäftsprozesse in einer zunehmend mobilen und digitalisierten Welt bietet. SAP S/4HANA basiert auf der fortschrittlichen In-Memory-Plattform SAP HANA und spiegelt moderne Designprinzipien wider, die besonders auf Benutzerfreundlichkeit ausgerichtet sind (SAP Fiori). Der Hauptnutzen für die Vetmeduni liegt in der Unterstützung von Echtzeitabfragen und mobilen Arbeitsprozessen. Auf Basis der im Jahr 2024 begonnenen Voranalysen und des Vorprojekts mit der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ GmbH) sieht der aktuelle Plan vor, die S/4HANA-Conversion bis Mai 2027 abzuschließen.

5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre

Weiterentwicklung aus den EAEVE-Empfehlungen und Erstellung EAEVE-Zwischenbericht

Im Berichtsjahr hat die Vetmeduni mit den Vorbereitungen für die bevorstehende EAEVE-Akkreditierung 2026 (23.-27. März 2026) begonnen. Ein wichtiger Schritt erfolgte bereits im Sommer mit der Statuserhebung der durch die EAEVE vorgegebenen Indikatoren. Ziel war es, sicherzustellen, dass alle Indikatoren auch weiterhin erfüllt werden.

Im Herbst 2024 musste aufgrund einer Änderung der EAEVE-Regulationen kurzfristig ein weiterer Zwischenbericht über die bisherigen Aktivitäten erstellt werden. Seit November liegt der Fokus der Vorbereitungen darauf, den Selbstbericht aus der Visitation von 2019 zu aktualisieren. Diese Arbeiten erfolgen vor dem Hintergrund, die gesamte Expertise des aktuellen Rektorats in den Entwurf des Selbstberichts einfließen zu lassen. Dieser Bericht wird dann als Arbeitsdokument an die Mitglieder des neuen Rektorats im Frühjahr 2025 übergeben. Zudem wurde im Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity die Adaption des Seuchenplans und des Biosecurity Manuals vorangetrieben. Im Bereich der zentralen Verwaltung wurde das neue Prozessportal erfolgreich etabliert, das allen Mitarbeiter:innen den Zugang zu Informationen über universitätsinterne Prozesse und Verwaltungsabläufe ermöglicht. Die Mitarbeiter:innen des Vizerektorats für Lehre und klinische Veterinärmedizin arbeiten gezielt daran, die Empfehlungen der EAEVE aus der letzten Visitation umzusetzen, insbesondere durch eine Gesamtevaluierung der Prüfungen und die Weiterentwicklung der Logbücher.

Absolvent:innenbefragung

Im vorliegenden Berichtsjahr wurde die Absolvent:innenbefragung (Erhebungszeitraum Ende 2022 – Anfang 2023) detailliert ausgewertet. Diese Befragung ermöglicht der Universität einen Einblick darin, wie Absolvent:innen in der Rückschau ihre Studienzeit bewerten und nun ihr Berufsleben gestalten. Darunter fallen Themen wie Berufssparte, Arbeitsort, Arbeitsbedingungen, aber auch Einstellungen und Werthaltungen zur Berufstätigkeit sowie auch zu tierärztlichen Tätigkeiten.

Diese Befragung dient zusätzlich zu den Daten aus ATRACK (siehe Punkt 5.3.1. Universitätsübergreifendes Studierenden- und Absolvent:innentracking in diesem Kapitel, Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.4.4. ATRACK sowie Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.1. Soziale Dimension), die nur Absolvent:innen seit 2008 beinhalten, dazu, Detailergebnisse zu Verbleib und Einstellungen möglichst vieler Alumni zu erhalten und dazu einen breiteren Einblick in das Berufsfeld auch von schon früheren Absolvent:innen zu erhalten.

Insgesamt haben an der Befragung 605 Personen teilgenommen (d.h. mindestens eine Frage beantwortet). Von 420 Personen gab es vollständig ausgefüllte Fragebögen.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Absolvent:innen rückblickend das Studium durchaus in positiver Erinnerung haben, jedoch praktische Fertigkeiten noch mehr in den Vordergrund rücken könnten. Die Teilnehmenden zeigen eine starke Identifikation mit ihren gewählten Berufen und wählten diese vor allem aus idealistischen Gründen. Insbesondere der Beruf der Tierärztin/des Tierarztes wird jedoch auch als herausfordernd und vor allem zeitlich als belastend eingeschätzt. Dementsprechend sehen viele Teilnehmende Themen wie mentale Belastungen, Vereinbarkeit und Resilienz als zentral für das Berufsfeld. Die Vetmeduni hat dies zum Anlass genommen, konkrete Vorhaben im Rahmen der neuen Leistungsvereinbarung 2025-27 in Angriff zu nehmen. Siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.4.3. Abschlussbefragung und Studienabschlussabschlussbefragung.

Studienabschlussbefragung

Aufbauend auf die Absolvent:innenbefragung wurde im Berichtsjahr eine Studienabschlussbefragung geplant. Ziel der Befragung ist am Ende des Studiums einen retrospektiven Blick Feedback zum Ablauf des Studiums und dessen Administration zu erhalten und Feedback über die Planung der beruflichen

Zukunft und die Wünsche und Bedürfnisse der Absolvent:innen über einen prospektiven Blick zu erhalten. Somit soll die Befragung dazu dienen einerseits Problemstellen im Studium zu identifizieren, um geeignete Maßnahmen zu erkennen und andererseits den Stand und die Erwartungen zum Berufseinstieg zu erfassen, um den Übergang ins Berufsleben zu erleichtern. Die Einbettung der Befragung in den Prozess des Studienabschlusses wird mit Beginn des Jahres 2025 erfolgen. Siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.4.3. Abschlussbefragung und Studienabschlussabschlussbefragung.

Zyklische Evaluierungen in der Lehre

Im Berichtszeitraum wurden jedes Semester ca. 140 Lehrveranstaltungen mithilfe des Programms „Evasys“ evaluiert. Weiters wurden die Studierenden des Diplomstudiums Veterinärmedizin dazu angehalten, ein Feedback über jedes absolvierte Praktikum abzugeben. Siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018.

Aufgrund des Curriculumdesigns des Diplomstudium Veterinärmedizin (interdisziplinäre Lehrmodule mit bis zu 60 Lehrenden), erfolgt die zyklische Evaluierung nur auf Lehrveranstaltungsebene. Um jedoch den Lehrenden die Möglichkeit eines detaillierten Feedbacks zu ihrer Person zu geben, können diese eine Fragebogenausendung an die betroffenen Studierenden durch die Studienabteilung veranlassen. Diese Option wird vor allem für Habilitationsverfahren und Qualifizierungsstellen gewählt und wurde im Berichtszeitraum von ca. 40 Personen genutzt.

Neben der Evaluierung der Lehrveranstaltungen werden die verpflichtenden Praktika regelmäßig evaluiert. Dies erfolgt einerseits durch eine Befragung der Studierenden über ihre Erfahrungen in den Praktika als auch durch Befragung der Instruktor:innen (= Praktikumsleiter:innen). Die Ergebnisse der letzten Befragung zeigen durchwegs sehr gute Beurteilung der Betreuung in den Praktika. Zudem wurde auch das Tätigkeitsspektrum in den Praktika und die theoretische Vorbereitung positiv bewertet. Hingegen fühlten sich die Studierenden praktisch nicht optimal auf die Praktika vorbereitet. Dies deckt sich auch mit den Rückmeldungen der Instruktor:innen, die vor allem die praktische Vorbildung der Studierenden als ausbaufähig einschätzen. Hier wäre genauer zu evaluieren bzw. festzulegen, welche praktischen Mindestfähigkeiten vor einem Praktikum notwendig sind. Dies soll sicherstellen, dass die Studierenden in den Praktika Basisfertigkeiten besitzen, die eine optimale Lernerfahrung im Feld ermöglicht. Darüber hinaus sollte das Informationsangebot für Instruktor:innen zur Administration von Praktika und zum Ausbildungsumfang ausgebaut werden.

Die Ergebnisse aller zyklischen Evaluierungen werden im Evaluierungszirkel vorgestellt, diskutiert und wenn nötig, Maßnahmenvorschläge ausgearbeitet. Danach wird die Umsetzung der Maßnahmen überwacht, um deren Wirksamkeit zu überprüfen. Derzeit gibt es innerhalb des Evaluierungszirkels zwei getrennte Arbeitskreise. Ein Arbeitskreis beschäftigt sich mit Evaluierungen im Diplomstudium Veterinärmedizin, der zweite Arbeitskreis beschäftigt sich mit Evaluierungen in den Bachelor- und Masterstudien. Durch die Entsendung eines Mitglieds der entsprechenden Curricularkommissionen in die jeweiligen Arbeitskreise wird sichergestellt, dass auch die Curricularkommissionen Informationen über aktuelle Ergebnisse der Qualitätssicherung der jeweiligen Studien erhalten.

Ende 2024 wurde das Evaluierungsprogramm erweitert. Nun ist es möglich, eine Feedbackschleife zwischen Lehrenden und Studierenden zu schaffen. Dies beinhaltet, dass u.a. die Lehrenden den evaluierenden Studierenden ein Feedback geben können. Zusätzlich erlaubt es die Erweiterung das die Ergebnisse der Evaluierung und die Reflexion des Lehrenden über die LV und die Evaluierung den Teilnehmern in einem gesammelten Bericht auszuwerten.

Studien(weiter-)entwicklung

Die Vetmeduni sieht bei der Entwicklung von neuen Studien bzw. bei der Weiterentwicklung bestehender Studien die externe Perspektive als maßgebliche Expert:innenressource an. Die Analyse der erhaltenen Daten führten im zu berichtenden zur Weiterentwicklung und Implementation folgender Studien:

- Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten“ (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots sowie Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3. Förderung der Studierbarkeit)
- Masterstudium „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health“ (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl, Punkt 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots sowie Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3. Förderung der Studierbarkeit)
- Masterstudium „Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions“ (siehe Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.1.5. Kooperationen in Lehre und Forschung mit Zivilgesellschaften)
- Universitätslehrgang Rotation Internship Kleintiermedizin
- Universitätslehrgang Rotation Internship Pferdemedizin

Derzeit wird verstärkt an der Entwicklung von Weiterbildungsprogrammen in Form von Microcredentials gearbeitet, welche vor allem für Tierärzt:innen im Berufsleben sowie für Berufsgruppen im tierärztlichen Umfeld gedacht sind. Auf Basis dieser Überlegungen kann erstmals ein Weiterbildungsprogramm für Kontrollorgane für Tierschutzkontrollen angeboten werden (siehe dazu auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.5. Kontinuierliche lebensbegleitende Weiterbildung).

Prüfungsformate und Qualitätssicherung

Neben den summativen Prüfungen absolvieren die Studierenden zweimal in ihrer studentischen Laufbahn den s.g. Kompetenz-Check. Es handelt sich dabei um einen Onlinefragebogen, in dem Studierende das Niveau ihrer eigenen Kompetenzen („können und wissen“) einschätzen. Die Einschätzungen beziehen sich auf persönliche, medizinisch-fachliche, wissenschaftliche, betriebswirtschaftliche und gesellschaftliche Kompetenzen der Studierenden (insgesamt 55 Kompetenzen). Die abgefragten Kompetenzen finden sich in Form von Lernzielen in unterschiedlichen Prüfungen wieder. Zur sich immer weiterentwickelten Qualitätssicherung der Lehre und der Prüfungsformate wurde 2023 zum ersten Mal eine Verschneidung der Prüfungsdaten mit den Daten des Kompetenzchecks versucht. Ziel dieser ersten Analyse war es zu sehen, ob ein Zusammenhang

zwischen den Prüfungsergebnissen und der Selbsteinschätzung der Studierenden besteht, und ob man in weiterer Folge hieraus Rückschlüsse auf die Qualität der Lehre und der Prüfungen ziehen kann. In einigen Fällen konnte ein gewisser Zusammenhang zwischen Selbsteinschätzung und Prüfungsergebnis gesehen werden, allerdings erwiesen sich diese als nicht signifikant. Diese erste Analyse liefert einen ersten groben Überblick und soll der Grundstein für weitere Untersuchungen, welche Rückschlüsse auf die Qualität von Lehre und Prüfungen geben, sein. Des Weiteren werden immer mehr Prüfungen des Bachelorstudiums „Biomedizin und Biotechnologie“ sowie der Universitätslehrgänge und Weiterbildungsprogramme über die Prüfungsplattform absolviert. Dies ermöglicht, dass alle verwendeten Fragen ein strukturiertes Reviewverfahren vor und nach dem Einsatz in einer Prüfung durchlaufen.

Stetige Weiterentwicklung der elektronischen Prüfungsplattform

Neue Fragetypen werden von den Lehrenden und Studierenden gut angenommen. Schulungen für (neue) Mitarbeiter:innen im Umgang mit der Plattform werden laufend angeboten, ebenso werden allen Mitarbeiter:innen Anleitungen über neue Funktionen zur Verfügung gestellt.

Um die Prüfungsplattform bestmöglich einzusetzen, wurde mit der Firma Iqul® eine Potentialanalyse durchgeführt. Zudem wurden erste Gespräche mit weiteren Softwareanbietern geführt, um Möglichkeiten zur Erweiterung der elektronischen Prüfungen zu analysieren.

Mündlich-praktische Prüfungen

Im Rahmen des Diplomstudiums werden drei mündlich-praktische Prüfungen absolviert. Die Teilprüfung „Morphologie und klinische Grundlagen“, welche eine Teilprüfung der ersten Diplomprüfung darstellt und im sogenannten OSPE (Objective Structured Clinical Examination)-Format am Ende des 4. Semesters geprüft wird. Da in dieser Prüfung zwölf Disziplinen mitarbeiten, ist ein guter Austausch zwischen dem beteiligten wissenschaftlichen und administrativen Personal unerlässlich. Die angebotenen regelmäßigen Treffen zwischen Prüfungscoordination und -administration, sowie das jährliche Treffen aller Beteiligten werden gut angenommen und führt zu einem schnelleren Erkennen von Hindernissen, sowie auch zu deren schnelleren Beseitigung. Dieser regelmäßige Austausch zwischen den beteiligten Personen soll auch für die s.g. KLIPP VET (KLIPP-VET: „Klinische Prüfung Professioneller Veterinärmedizinischer Tätigkeiten“; im 9. Semester) etabliert und weiter ausgebaut werden.

Besonders erwähnenswert ist, dass auch zunehmend abweichende Prüfungsmodalitäten für Studierende mit besonderen Bedürfnissen umgesetzt werden konnten. Hierfür ist gerade im Bereich der mündlich-praktischen Prüfungen eine entsprechende administrative Unterstützung erforderlich, welche nun standardisiert eingesetzt werden kann.

Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2023/2024

Siehe auch Teil II. Kennzahlen, Kennzahl 2.A.4. Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung.

In der 2024 für die Eignungstests vorgesehenen Kalenderwoche 29 fanden am 16. Juli der Eignungstest für das Masterstudium „Vergleichende Biomedizin“ und der Querschnittstest für den Quereinstieg in das „Diplomstudium Veterinärmedizin“ statt. Die Eignungstests für das „Diplomstudium Veterinärmedizin“ und das Bachelorstudium „Biomedizin und Biotechnologie“ folgten am 17. und 18. Juli 2024. Unverändert wurden

- die Eignungstests für das Diplomstudium Veterinärmedizin und das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie über die Prüfungsplattform Q-Exam® (Firma IQUL GmbH) abgewickelt,
- personalisierte Einladungen mit QR-Code an alle Eignungstestteilnehmer:innen übermittelt, um das DSGVO-konforme Tracking während ihrer Anwesenheit am Campus am Testtag zu ermöglichen und
- der Prüfungsstoff zu den Aufnahmeverfahren in Form von Skripten zu den Fachgebieten Biologie, Chemie und Physik gemäß § 71c Abs. 4 und Abs. 6 iVm. § 71b Abs. 7 Z 3 Universitätsgesetz 2002 (BGBl. I Nr. 120/2002 idgF.) in der Form von Open Educational Resources auf der Website zur Verfügung gestellt.

Beim Masterstudium „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health“ – das Aufnahmeverfahren bestand hier aus einer schriftlichen Bewerbung und der Reihung durch eine Auswahlkommission – lag die Zahl der Bewerbungen erneut unter der für das Studium festgelegten Anzahl an Studienplätzen. Deshalb unterblieb das Aufnahmeverfahren und alle fristgerecht angemeldeten Bewerber:innen, die die erforderlichen Voraussetzungen nachweisen konnten, wurden mit einem Studienplatzangebot berücksichtigt.

Beim „Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions“, dessen Aufnahmeverfahren, wie bereits zuvor, neben der schriftlichen Bewerbung durch ein Interview ergänzt wurde, konnte 2024 ein Anstieg der Bewerbungen um fast 50 % verzeichnet werden. Die Auswahlkommission, die gemäß der das Aufnahmeverfahren für dieses Masterstudium regelnden Verordnung eingerichtet wurde, lud jene 40 Studienwerber:innen, die die vorgesehenen Voraussetzungen erfüllten, zu strukturierten Online-Interviews. Die auf Basis der Bewerbungsunterlagen und dieser Interviews erreichten Punkte wurden gereiht und führten zu einer Rangliste. Die zur Verfügung stehenden Studienplätze wurden an die Studienwerber:innen mit der jeweils höchsten Punktezahl vergeben.

Weiterentwicklung zentraler Softwareapplikationen im Bereich Lehre

Die Lernplattform „Vetucation“, welche die zentrale Plattform für digitale Lehre an der Vetmeduni darstellt, wurde erfolgreich auf die moderne „Ultra Base Navigation“ umgestellt. Diese neue Benutzeroberfläche verbessert die Nutzerfreundlichkeit durch einen intuitiveren Zugriff auf Kurse und Tools. Die Migration wurde durch Schulungen und ein erweitertes Supportangebot begleitet, was eine reibungslose Einführung im Sommer 2024 sicherstellte. Zudem wurde die Integration zwischen „Vetucation“ und „VetmedOnline“ ausgebaut, um eine höhere Datenqualität und Automatisierung zu gewährleisten. Parallel dazu wurde die Plattform „Infoplattform für Lehrende | Digitale Lehre und Medien“ entwickelt und über „Vetucation“ zur Verfügung gestellt, die Lehrenden Schulungs- und Infomaterialien zur optimalen Nutzung digitaler Werkzeuge bereitstellt. Siehe auch Kapitel 2. Lehre und

Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018.

Im Berichtsjahr wurde die Weiterentwicklung der „VetMediathek“, der zentralen Multimediadatenbank der Vetmeduni, erfolgreich fortgeführt. Nach der Umstellung auf die Datenbanksoftware „EasyDB 5“ im Jahr 2023 konnte 2024 ein Upgrade auf die erweiterte Version FYLR umgesetzt werden. Dieses Upgrade bietet nicht nur zusätzliche Funktionalitäten, sondern auch erweiterte Möglichkeiten für die Integration multimedialer Inhalte in andere Systeme und Plattformen. Ein besonderer Vorteil ist die verbesserte und vereinfachte Möglichkeit für Lehrende, multimediale Inhalte über generierte Links direkt in Vetucation oder andere Plattformen einzubinden. Darüber hinaus wurde die „VetMediathek“ an die neue Organisationsstruktur der Vetmeduni im Rahmen des „vetmeduni+“ Prozesses angepasst. Hierzu wurden zusätzliche Archive eingerichtet, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Die vollständige Umsetzung der Anpassungen des Berechtigungssystems ist für 2025 geplant.

Mit der Einführung von „Pebble Pad“ als E-Portfolio- und E-Logbook-Software startete ein Pilotbetrieb im Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und Versorgung des Kleintierpatienten“. Diese Plattform wird erprobt, um zukünftig die strukturierte Dokumentation klinisch-praktischer Fertigkeiten (inkl. der Day One Competences) zu ermöglichen und wurde auch für innovative Lehransätze wie Blended Learning und Flipped Classroom eingesetzt.

Das Audience-Response-System „Poll Everywhere“ wurde weiter optimiert. Die Anbindung an „Vetucation“ wird schrittweise verbessert, um eine Synchronisierung von Studierendendaten und deren Leistungen zu ermöglichen, was administrative Prozesse erheblich vereinfacht.

Siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018 sowie Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3. Förderung der Studierbarkeit.

5.2.3. Kern- und Leistungsbereich Forschung

Forschungsevaluierung

Aufgrund der 2024 umgesetzten Neuorganisation der Departments („vetmeduni+“) und der anstehenden EAEVE Akkreditierung 2026, wurde eine Forschungsevaluierung in der vorgeschlagenen Struktur im kommenden Jahr (2025) als wenig zielführend erachtet. Daher ist die nächste Evaluierung der Forschungsstärken und Entwicklungspotentiale auf Campusebene nach erfolgter EAEVE Re-Akkreditierung, für 2027 vorgesehen. Eine bibliometrische Analyse auf Campusebene zur Identifikation der Stärkefelder in der Außenwahrnehmung, wurde im September 2024 extern beauftragt. Die Ergebnisse dieser Analyse werden 2025 vorliegen.

Monitoring Promovierende und PhD Ausbildung

Das im Jahr 2023 eingerichtete PhD-/Doktoratsprogramm „OneHealth“ wurde im Berichtsjahr erstmals evaluiert (siehe auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.1. Die Ausrichtung von

Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien). Dazu wurden sowohl die Doktoranden als auch die Principal Investigators (PIs) gebeten, im Rahmen einer Befragung ihr Feedback zum Programm sowie auch zur gesamten PhD Ausbildung abzugeben. Nahezu alle Studierenden des Programms beteiligten sich an der Befragung.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Studierenden mit der Betreuung und der Infrastruktur durchwegs zufrieden sind. Verbesserungspotential gab es u.a. bei der Information über die Struktur und den Ablauf des Programms, insbesondere in der Einstiegsphase. Es zeigt sich auch, dass die Studierenden sich zwar ihrer Arbeitsgruppe zugehörig fühlen, aber dem Programm selbst eher weniger. Diese Ergebnisse wurden mit den Verantwortlichen des Programms in mehreren Runden besprochen und es wurden Maßnahmen zur Verbesserung des Informationsangebots und des „Community-Buildings“ besprochen. Bei den PIs nahmen ca. 2/3 an der Befragung teil. Die Angaben zu den formalen Rahmenbedingungen deckten sich mit denen der Studierenden. Unter den PIs herrscht größtenteils Klarheit über die Struktur und Aufgaben im Programm und im PhD-/Doktoratsstudium. Jedoch fühlen sich vor allem junge PIs nicht optimal auf die Aufgaben vorbereitet. Zeitliche und finanzielle Ressourcen werden als zu gering eingestuft. Auch die Akquise von geeigneten Studierenden wird als herausfordernd gesehen. Den Kontakt mit ihren Studierenden werten die PIs als durchwegs positiv. Jedoch wird der Kontakt und die Unterstützung zwischen den PIs und zur Administration als ausbaufähig eingeschätzt.

Ethik- und Tierschutzkommission (ETK)

Die auf der Grundlage der Good Scientific Practice (GSP) der Vetmeduni eingerichtete Ethik- und Tierschutzkommission (ETK) unterstützt Universitätsangehörige dabei, qualitativ hochwertige und statistisch aussagekräftige Studien mit Tieren zu konzipieren sowie rechtskonforme Projektanträge nach dem Tierversuchsgesetz 2012 (TVG 2012) zu stellen. Die Schwerpunkte der Beratung und Begutachtung betreffen das Studiendesign (einschließlich der statistischen Planung), die Umsetzung der „3R“ (Replacement, Reduction, Refinement), sonstige tierversuchsrechtliche Anforderungen sowie die Prüfung von nichttechnischen Projektzusammenfassungen (§ 31 TVG 2012) und rückblickenden Bewertungen (§ 30 TVG 2012). Die ETK wertet die von Projektleiter:innen vorgelegten Abschlussberichte aus und trägt durch dieses Monitoring zur Optimierung der tierexperimentellen Forschung an der Vetmeduni bei.

Im Jahr 2024 fanden fünf Sitzungen statt. Insgesamt wurden 148 Anträge (Projektanträge gem. TVG 2012 und Meldungen gem. GSP) begutachtet. Im Rahmen der Bearbeitung fanden Beratungen von Projekt- und Studienleiter:innen über Fragen des Versuchsdesigns und des Versuchstierschutzes (Umsetzung der „3R“) statt. Ein Leitfadens zur Vorgangsweise bei Abweichung vom Versuchs- oder Studienprotokoll während der Durchführung eines genehmigten Tierversuchs / einer Studie wurde erstellt.

Auch im Vorfeld der Einreichungen wurden Anfragen beantwortet; ein Schwerpunkt galt dabei der Abgrenzung zwischen melde- und antragspflichtigen Forschungsvorhaben mit lebenden Tieren.

Eine weitere Aufgabe besteht darin, die Aufzeichnungen gem. § 22 Abs. 1 TVG 2012 zu sammeln und zum Zweck der Erstellung der jährlichen Tierversuchsstatistik (§ 22 Abs. 3 TVG 2012) der zuständigen Behörde zu übermitteln.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte bestanden darin, Prozesse zu SOPs der ETK sowie Formulare, die von der ETK entwickelt wurden, zu aktualisieren.

Die ETK fungiert als Schnittstelle zur Ethikkommission der Medizinischen Universität Wien (EK), der sämtliche Forschungsvorhaben, die Menschen oder menschliches Material beinhalten, vorgelegt werden müssen. 2024 wurden der EK nach Beratung und Anleitung zur Antragstellung ein Projektantrag und ein Verlängerungsantrag sowie neun Anfragen zu Fragebogenstudien übermittelt. Da auch die EK für die Fragebogenstudien nicht zuständig war und die Einreichung von Publikationen ohne Unbedenklichkeitsbescheinigung einer Ethikkommission für Forscher:innen immer schwieriger wird, wurde in Abstimmung mit der ETK eine Kooperation mit der Ethikkommission der FH Campus Wien initiiert, sodass Interview- und Fragebogenstudien künftig dort einzureichen sind.

Zwei Publikationen wurden erarbeitet und veröffentlicht:

- Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität von (Labor-)Ratten durch Enrichment-Maßnahmen – ein Überblick (Wiener Tierärztliche Monatsschrift 2024; 111: Doc9)
- Schutzhundausbildung (nunmehr IGP), Sportschutz und Mondioring aus kynologischer und rechtlicher Perspektive (TiRuP 2024/Heft 8, S. 13-63)

Der Artikel „Maulkörbe als Mittel zur Bissprävention – Geschichte, Maulkorbpflicht, Tierschutz- und Sicherheitsaspekte“ (Wiener Tierärztliche Monatsschrift 2023; 110: Doc2; vgl. Wissensbilanz 2023) wurde 2024 von der Redaktion der „Wiener Tierärztlichen Monatsschrift“ als beste Arbeit des Jahres 2023 prämiert.

Tierschutzgremium (TSG)

In erweiterter Zusammensetzung wird die ETK als Tierschutzgremium gem. § 21 TVG 2012 tätig und nimmt die vielfältigen Aufgaben wahr, die diesem Gremium durch Abs. 4 leg.cit übertragen werden. Das TSG tagt in tierartspezifischen Untergruppen, um rasch und effizient auf die spezifischen Fragestellungen im Hinblick auf die jeweilige Spezies, die individuelle Einrichtung und das involvierte Personal reagieren zu können.

Die Geschäftsordnung und Zusammensetzung der Mitglieder sind öffentlich einsehbar. Im Jahr 2024 fanden vier Sitzungen, eine davon mit einer Begehung statt.

Das TSG nahm die ihm gem. § 21 Abs. 4 TVG 2012 übertragenen Aufgaben wahr. Es führte insbesondere Beratungen von Einrichtungen und Forscher:innen im Hinblick auf das Wohlergehen der Tiere und die Anwendung der Anforderungen der „3R“ durch (Z 1 und 5 leg.cit.), überprüfte interne Arbeitsabläufe und die Umsetzung von Folgemaßnahmen im Hinblick auf das Wohlergehen der an den Einrichtungen verwendeten Tiere (Z 3 leg.cit.) und verfolgte die Entwicklung und Ergebnisse von Projekten unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die verwendeten Tiere (Z 4 leg.cit.).

2024 lag der Schwerpunkt in der Implementierung der Empfehlungen zum Refinement der Haltung und des Einsatzes von Pferden in der Lehre („Konzept zum Aufbau einer Übungsherde sowie Rahmenbedingungen für Training und Beschäftigung der Übungspferde“).

5.2.4. Kern- und Leistungsbereich Klinische Zentren

Details zu Aktivitäten der Klinische Zentren siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen.

An folgenden Einrichtungen fanden im Berichtszeitraum interne und externe Audits statt:

- Internes Audit und/oder Überwachungsaudit zur ISO 9001 Zertifizierung
 - Klinisches Zentrum für Kleintiere
 - Klinisches Zentrum für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
- Internes Audit und Überwachungsaudit zur Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 und Referenzlabor gemäß EU-Richtlinie 2006/88
 - Klinisches Zentrum für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
- EMAS System- und Prozessaudit

Des Weiteren waren die Klinischen Zentren im zu berichtenden Zeitraum in regelmäßige Begehungen des Ausschusses für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity, der Arbeitsmedizin, der Arbeitssicherheit, der technischen Betriebsführung sowie des Tierschutzgremiums eingebunden.

5.3. Universitätsübergreifende Aktivitäten

5.3.1. Universitätsübergreifendes Studierenden- und Absolvent:innentracking

Durch die Teilnahme an den Projekten ATRACK, STUDMON und Prüfungs(in)aktivität erlangte die Vetmeduni die Möglichkeit, Fragestellungen zu Problemstellen über den gesamten Student Life Cycle, aber auch nach dem Studium durch Analyse der bereitgestellten Datenbasis bzw. der bereitgestellten Analysen zu beantworten und daraufhin Maßnahmen zu ergreifen.

Dies zeigt sich insbesondere im Bericht zur sozialen Dimension, der im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2022 – 2024 zu legen war. Durch die Daten aus den Projekten in Kombination mit oben dargestellten Evaluierungen kann ein umfassendes Bild der Problemstellen im Studium bzw. der sozialen Unterschiede in der Studierendenschaft erhalten werden.

Während STUDMON und das Prüfungs(in)aktivitätsprojekt beendet sind, bzw. die Daten derzeit nicht aktualisiert werden, wird ATRACK auf unbestimmte Zeit als Konsortium unter der Leitung der Universität Wien weitergeführt. Die Vetmeduni ist weiterhin Mitglied bei ATRACK. Damit wird ermöglicht, dass die Untersuchungsbasis mit jedem weiteren Studienjahr anwächst. Bisher war ein Schwachpunkt des Projekts für kleinere Universitäten bzw. kleinere Studienrichtungen, dass aufgrund geringer Fallzahlen eine Vielzahl an Auswertungen nicht möglich war. Diese Situation verbessert sich aber durch die Kumulierung der Fallzahlen über die Studienjahre. Das bedeutet, dass der vetmeduni nun auch für kleinere Studien Ergebnisse zum Berufseinstieg bzw. zum Einstiegsgehalt vorliegen. Im Berichtszeitraum erfolgte eine Aktualisierung der Informationsblätter (sogenannte „fact sheets“) zu den einzelnen Studiengängen auf der Website der Universität.¹¹³ Siehe auch in diesem Kapitel 5.2.2. Kern-

¹¹³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/atrack>

und Leistungsbereich Lehre, Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.4.4. ATRACK sowie Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.1. Soziale Dimension.

5.3.2. FWF-Projekt: Selbstreguliertes Lernen in der medizinischen Ausbildung

Siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen.

5.3.3. Universitätsübergreifende Netzwerke im Bereich Qualitätssicherung

Im Berichtsjahr hat die Vetmeduni wieder an zahlreichen universitätsübergreifenden Netzwerk-Aktivitäten teilgenommen.

Im Jahr 2024 fanden Aktivitäten in folgenden Netzwerken statt:

- European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE)
 - President of EAEVE: Rektorin Prof. Petra Winter
 - Member of the Executive Committee of the EAEVE: Rektorin Prof. Petra Winter
 - European Committee of Veterinary Education (ECOVE): Prof. Florian Buchner (Chair)
- Netzwerk der Prozessmanager:innen an österreichischen Hochschulen
- QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten
- Agentur für Qualitätssicherung Akkreditierung Austria (AQ Austria)
- Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V (DeGEval)
- Gesellschaft für Prozessmanagement
- Netzwerk der Prozessmanager:innen an Universitäten und Hochschulen in der DACH-Region
- Plattform Lehrentwicklung
- Hochschulforum Digitalisierung

6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

Als international ausgerichtete Universität ist die Vetmeduni weltweit vernetzt. Zahlreiche Partner:innen innerhalb und außerhalb Europas kooperieren mit den Lehrenden und Forschenden der Vetmeduni, um gemeinsam an zentralen wissenschaftlichen Fragestellungen zu arbeiten. Dabei sieht die Vetmeduni ihre Aufgabe darin, gesellschaftliche Herausforderungen aufzugreifen und gemeinsam mit ihren Partner:innen aktiv an deren Gestaltung mitzuwirken.

6.1. Nationale Kooperationen

6.1.1. Umsetzung der Strategie

Die Vetmeduni setzt auf den Aufbau strategischer Partnerschaften und Kooperationen als zentrales Element ihrer Entwicklung. Ziel ist eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit auf allen universitären Ebenen – von der Initiierung und Umsetzung innovativer Forschungsprojekte über die nachhaltige Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bis hin zur Entwicklung zukunftsweisender Lehrformate. Darüber hinaus fördert die Vetmeduni den strukturierten Austausch von Forschenden, Studierenden und wissenschaftsunterstützendem Personal. Bei der Auswahl neuer Kooperationspartner:innen berücksichtigt sie sowohl die Vielfalt und Tiefe bestehender Verbindungen als auch das Potenzial für zukünftige gemeinsame Projekte.

6.1.2. Strategische Schwerpunkte und Erfolge in Lehre und Forschung

Die Vetmeduni verfügt in ihrem Studienangebot über erfolgreiche Kooperationen auf allen drei Studienstufen (Bachelor-, Master- und Doktors/PhD-Studien). Sie verfolgt seit vielen Jahren das Ziel, den Anteil internationaler Studierender und Forschender kontinuierlich zu erhöhen. Die Lehre an der Vetmeduni ist geprägt von einem Bewusstsein für Internationalität, das sich beispielsweise in Auslandssemestern, der Integration internationaler Lehrinhalte oder gemeinsamen Aus- und Weiterbildungen mit Partner:innen im In- und Ausland niederschlägt. Durch Internationalisierung möchte die Vetmeduni ihren Studierenden und Forschenden die Möglichkeit geben, sich auf die Zukunft in einer globalisierten (Arbeits-)Welt vorzubereiten und den Wert grenzüberschreitender Zusammenarbeit und interkultureller Begegnung persönlich zu erfahren.

6.1.3. Nationale Kooperationen in der Lehre

Kooperativ getragene Studien Masterstudien

- Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU))
- Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (in Kooperation mit der Universität Wien)
- Interdisziplinäres Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI) (getragen vom Messerli Forschungsinstitut, das auf einer Kooperation mit der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien beruht)

Doktorand:innenausbildung

- FWF-Doktoratskolleg Vienna Graduate School of Population Genetics (in Kooperation mit der Universität Wien) (endete im Juli 2024)
- FWF-Doktoratskolleg Cognition and Communication 2 (in Kooperation mit der Universität Wien)
- FWF-doc.funds.connect – PLF Doc: Precision Livestock Farming (in Kooperation mit der TU Wien und FH Oberösterreich)
- FWF-doc.funds.connect – PAIR-Preclinical ion beam research (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und der FH Wiener Neustadt)
- FWF doc.funds – SHIELD: Securing Host Immunity (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien)

Siehe für Detailinformationen Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen.

Universitätslehrgänge – siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.2. Universitätslehrgang Tierärztliches Physik

- Tierärztliches Physik (in Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz)

Zertifikatskurs – siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.4. Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“

- Amtliche/r Fachassistent:in (in Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz)

6.1.4. Nationale Kooperationen in der Forschung

Uni-Med-Impuls 2030

Im Rahmen des vom BMBWF im Jahr 2020 beschlossenen Programms „Uni-Med-Impuls 2030“ konnten im Berichtszeitraum zahlreiche Aktivitäten und Maßnahmen weiterentwickelt werden. Unter anderem haben die Professur für Infektiologie und die Professur für Systemgenetik ihre Arbeit aufgenommen. Die dritte Professur (One Health Systems Science) beginnt am 1. September 2025. Ein besonderer Schwerpunkt lag auch in diesem Jahr auf den weiteren Vorbereitungen zur Errichtung des

Interuniversitären Ignaz Semmelweis Instituts (ISI). Dieses konnte mit 1. Jänner 2025 seine Arbeit aufnehmen.

Im Bereich Lehre ist das Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten“ erfolgreich gestartet – siehe dazu Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots und Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.5. Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten.

Im Bereich der Forschung konnten bestehende und neue Forschungskooperationen weiter ausgebaut und intensiviert werden. Besonders hervorzuheben ist u.a. das erfolgreiche Netzwerktreffen der „Next Generation Experts“ im Bereich One Health. Für Detailinformationen siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.5. Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung und gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte.

Spezialforschungsbereiche – laufende Projekte

- **FWF-Spezialforschungsbereich Polygenic Adaptation¹¹⁴** (Koordination Vetmeduni, Partner: Gregor-Mendel-Institut für Molekulare Pflanzenbiologie GmbH, IST Austria, Universität Wien)
- **FWF-Spezialforschungsbereich Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien** (Koordination Vetmeduni; Partner: Max F. Perutz Labs (MFPL), Universität Wien, Medizinische Universität Wien, Research Center for Molecular Medicine (CeMM)) 2020 wurde die zweite Förderperiode des SFB vom FWF bestätigt. Damit verlängerte sich das Projekt um weitere vier Jahre bis Mai 2025
- **FWF-Spezialforschungsbereich Metabolische Regulierung der Gewebeintegrität** (Koordination: Medizinische Universität Wien, Partner: Medizinische Universität Graz, Karl-Franzens-Universität Graz)

Gemeinsame Nutzung von Forschungsinfrastruktur

- **Mitgliedschaft beim Complexity Science Hub Vienna (CSH)**

Der Complexity Science Hub (CSH) hat sich im Jahr 2024 sehr positiv entwickelt. Die Forschungsthemen wurden weiter ausgebaut, was zu einer Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter:innen und Affiliates auf nunmehr ca. 90 führte, wovon ca. 80 Wissenschaftler:innen sind. Mit dem Relaunch des CSH werden die Forschungsthemen nun übersichtlicher und noch verständlicher dargestellt. Eines davon – Health Across Species – verfolgt gemeinsam mit der Vetmeduni einen vernetzten Ansatz, um ein vertieftes epidemiologisches Verständnis der Ausbreitung von Krankheiten über Spezies und Ökosysteme in einer globalisierten Welt zu erlangen. Im Jahr 2024 veröffentlichte diese Forschungsgruppe das „Zoonotic Web“. Dabei handelt es sich um die erste umfassende Übersicht über

¹¹⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/zwei-neue-spezialforschungsbereiche-starten-in-oesterreich>

die Übertragung von Zoonoseerregern zwischen Menschen, Tieren, Lebensmitteln, Überträgerarten und der Umwelt. Basierend auf allen in Österreich zwischen 1975 und 2022 dokumentierten Zoonoseerregern liefert das „Zoonotic Web“ aufschlussreiche Einblicke in Übertragungsketten und hilft, Schnittstellen zu identifizieren, an denen Übertragungen stattfinden – eine der größten Herausforderungen in der Zoonosenbekämpfung. Die Visualisierung wurde zur „Infographic of the Week“ in Nature – nur eine von vielen medialen Erwähnungen im Jahr 2024, die wesentlich dazu beigetragen haben, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass Infektionskrankheiten viele Ursachen haben können. In einer weiteren Arbeit charakterisierte das Team erstmals Leptospiroseerreger in Österreich genetisch. Diese Studie zeigt, dass Rinder in österreichischen landwirtschaftlichen Betrieben Träger von Leptospira-Bakterien sind und eine Quelle für Infektionen sein können. Damit wurde die Grundlage für eine verbesserte Diagnostik dieser zoonotischen Infektionskrankheit in Österreich geschaffen. Auch interdisziplinär setzte das Team Maßstäbe, etwa mit dem Ansatz „Integrating Diversity for a Stronger One Health“, der darauf hinweist, dass das aktuelle One-Health-Rahmenwerk Diversitätsaspekte in der Wissenschaft noch nicht ausreichend berücksichtigt. 2024 beteiligte sich der CSH an einer Reihe von Veranstaltungen zur Wissenschaftskommunikation, darunter die Lange Nacht der Forschung, um Wissenschaft einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit der Einführung der Ausbildungsprogramme der Digital Innovation School – dem PhD- und dem Postdoc-Programm – unternahm der CSH wichtige Schritte zur Förderung und Ausbildung der nächsten Generation wissenschaftlicher Talente. Darüber hinaus hat das CSH Ende 2024 seinen neuen Standort bezogen, der deutlich mehr Raum für Forschung und Zusammenarbeit bietet. Die zusätzlichen Kapazitäten schaffen ideale Bedingungen, um kreative Köpfe zusammenzubringen, die datenbasiert und interdisziplinär aktuelle und zukünftige Herausforderungen angehen. Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.7. Responsible Science.

- **Vienna Scientific Cluster (VSC)**

Das VSC-Research Center betreibt gemeinsam mit Information Technology Solutions (TU.it) der TU Wien die VSC-Supercomputer-Cluster. Die aktuellen Flaggschiffe der VSC-Familie sind VSC-4 und VSC-5, die schnellsten Supercomputer Österreichs. Beide Systeme ermöglichen die hohe Rechenleistung, die in Wissenschaft und Forschung, z.B. in den Bereichen Physik, Chemie, Meteorologie, Life Sciences und vielen anderen, benötigt wird.

- **Forschungsplattform Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM)**

Die Forschungsplattform „Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen“ (BiMM) ist eine Kooperation zwischen der BOKU und der Vetmeduni. Ziel der BiMM-Plattform ist es, durch innovative molekularbiologische Forschungsansätze, neuartige bioaktive Substanzen und Enzyme zu entdecken, die in der Medizin, Biotechnologie und Landwirtschaft Anwendung finden können. Die BiMM-Plattform setzt ihre erfolgreiche Forschungsarbeit fort und verzeichnet bedeutende Fortschritte in verschiedenen Projekten:

- Weiterentwicklung der BiMM20-Substanz

In Zusammenarbeit mit der Kwizda Agro GmbH wird die Entwicklung der Substanz BiMM20 intensiv vorangetrieben. Der Biosyntheseweg sowie die genaue Wirkungsweise der Substanz werden derzeit

untersucht. Ziel ist es, die Substanz weiter zu optimieren und ihr Potenzial als innovatives Pflanzenschutzmittel auszuschöpfen.

- Erfolgreiche Einreichung eines FFG-BRIDGE-Projektes

Ein bedeutender Meilenstein wurde mit der erfolgreichen Einreichung eines FFG-BRIDGE-Projektes erreicht. Dieses Projekt widmet sich dem systematischen Screening der BiMM-Stammsammlung nach neuen Insektiziden und Fungiziden. Durch gezieltes Screening sollen vielversprechende bioaktive Substanzen identifiziert und weiterentwickelt werden.

- Entdeckung eines neuen natürlichen Herbizids

Ein bemerkenswerter Erfolg wurde mit der Identifizierung der Substanz BiMM130 erzielt, die in einem BiMM-Pilz gefunden wurde. Diese neue Verbindung weist herbizide Eigenschaften auf und wird derzeit charakterisiert, um ihr Anwendungspotenzial weiter zu untersuchen.

- Auftrag der BOKU Corefacility zur Stammsammlungskonsolidierung

Die BOKU Corefacility hat BiMM beauftragt, die alte Stammsammlung der BOKU zu konsolidieren und eine moderne Datenbank aufzubauen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur langfristigen Sicherung und effizienten Nutzung wertvoller mikrobieller Ressourcen.

- Internationale Kooperationen mit EU-Projektpartnern

Die BiMM-Plattform setzt ihre erfolgreiche Zusammenarbeit auf europäischer Ebene fort. Im Rahmen der Projekte MYCOBIOMICS und FFoQSI (siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung; Punkt 1.1.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme) wird weiter geforscht, um die Rolle von Mikroorganismen in verschiedenen Anwendungsbereichen besser zu verstehen und innovative Lösungen zu entwickeln.

- Planung der Feier zum 10-jährigen Bestehen von BiMM im Herbst 2025

Im Herbst 2025 wird das zehnjährige Bestehen der Plattform BiMM gefeiert. Zu diesem Anlass werden Stakeholder und politische Entscheidungsträger:innen eingeladen, um die bisherigen Erfolge zu präsentieren und zukünftige Entwicklungen zu diskutieren.

- Überführung der BiMM-Infrastruktur in die Corefacility BMOSA

Die vollständige Überführung der BiMM-Infrastruktur in die Corefacility BMOSA ist abgeschlossen. Ein präferentieller Zugang für Projekte der Vetmeduni bleibt dabei erhalten, um die kontinuierliche Nutzung der BiMM-Ressourcen für veterinärmedizinische Forschung sicherzustellen.

Diese Fortschritte und Entwicklungen unterstreichen die zentrale Rolle der BiMM-Plattform als Innovationsmotor in der mikrobiellen Wirkstoffforschung und darüber hinaus.

- **Biobanking und Bio Molecular Resources Research Infrastructure Austria (BBMRI.at #3)**

Die Vetmeduni ist mit ihrer VetBioBank in der paneuropäischen Forschungsinfrastruktur BBMRI-ERIC vertreten. Ausführliche Informationen zur VetBioBank finden sich Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.3.6. VetBioBank.

- **Correlated Multi Modal Imaging Node (CMI) Euro-Biolmaging**

Im Berichtszeitraum erfolgte eine aktive Mitarbeit im Managing Board, insbesondere bei der Begleitung der Überführung des Netzwerks von einer Konsortial- in eine Vereinsstruktur. Darüber hinaus wurden Strategiemeetings, die General Assembly 2024 sowie das Steering Committee Meeting 2024 mitorganisiert.

Ein zentraler Schwerpunkt war die Beteiligung an EU-Projekten, darunter das Global Biolmaging Programm Imaging 4 All (i4A) sowie das Euro-Biolmaging Cross Node Job Shadowing Programme (EVOLVE). In diesem Rahmen wurden verschiedene Maßnahmen zur Förderung der internationalen Vernetzung und des Wissenstransfers umgesetzt.

Ein weiterer wichtiger Beitrag war die Mitgestaltung der Broschüre Austrian Biolmaging 2024, die einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen und Angebote im Bereich der Bioimaging-Forschung bietet. Weiters wurde das Forschungsprojekt „Infrastruktur zur Nano-Charakterisierung organischer und anorganischer Proben für den Imaging-Verbund Austrian Biolmaging/Euro-Biolmaging“ erfolgreich vorangetrieben.

Neben diesen Aktivitäten wurden auch Dienstleistungen für Projekte des Verbundes erbracht, um eine effiziente Nutzung und Bereitstellung von Infrastruktur und Expertise zu gewährleisten.

Diese Aktivitäten unterstreichen die kontinuierliche Weiterentwicklung und internationale Positionierung von Austrian Biolmaging als zentrale Plattform für modernste Bildgebungstechnologien.

- **European Mouse Mutant Archive (EMMA)**

Innerhalb des European Mouse Mutant Archive (EMMA) werden Mauslinien im Sinne der 3R archiviert und an interessierte WissenschaftlerInnen weitergegeben, ebenfalls erfolgt die Mitarbeit in thematisch unterschiedlichen Arbeitsgruppen. Die Themen reichen von der Optimierung der technischen Abläufe, der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements über die Außendarstellung bis hin zum besonders relevanten Thema Tierschutz. Die Vetmeduni konnte gemeinsam mit INFRAFRONTIER erfolgreich zwei EU-Projekte einwerben, im Horizon Infra Call das Projekt INFRAPLUS und im Horizon Tech Call das Projekt PRIM-TECH. In beiden Projekten geht es um die Entwicklung von Ersatzmethoden zu Tierversuchen.

Kooperativ getragene Professuren

Bei dieser Art der Berufung teilen jeweils zwei Universitäten eine Professur. Die Wissenschaftler:innen wirken in Lehre und Forschung an den beteiligten Einrichtungen mit. Die Vetmeduni verfügt aktuell über folgende kooperativ getragene Professuren, unverändert zu 2021:

- Tierphysiologie mit Schwerpunkt Ornithologie (gemeinsam mit der Universität Wien)
- Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung (gemeinsam mit der Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Vergleichende Kognitionsforschung (gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Komparative Medizin (gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)

BIOS Science Austria

Das von BIOS Science Austria beauftragte Forschungsprojekt „VoPoKi – Vorversuche zur Potentialerhebung des Kichererbsenanbaus in Österreich“ wurde im Jahr 2024 abgeschlossen und den Vereinsmitgliedern präsentiert. Hauptziel des Projektes war es, weitere Expertise für den Kichererbsenanbau in Österreich aufzubauen. Mit einem Sortenversuch wurde das (Ertrags-)Potential von Kichererbsen verschiedener Herkunft für den Anbau im österreichischen Trockengebiet evaluiert. Dabei wurde auch ein Netzwerk zur Förderung des Kichererbsenanbaus in Österreich gebildet.

Am 27. und 28. Juni 2024 fand in Wien und Niederösterreich ein Arbeitstreffen der Forschungsk Kooperation Bayern, Österreich und Südtirol – mit Beteiligung von BIOS Science Austria – statt. Mit dem Thema „Gestalten wir für morgen! – Regionale Produktion und Digitalisierung für zukunftsfitte Natur- und Lebensräume“ beschäftigten sich Expertinnen und Experten.

Beim Arbeitstreffen 2024 in Wien wurden Projekte wie die Innovation Farm, „Bodenpioniere 2050“ und AquaFeed präsentiert, die regionale Produktion, Bodengesundheit und nachhaltige Fischfutterentwicklung fördern sollen.

Am 17. September 2024 wurde vom BIOS Science Austria Mitglied BOKU University eine Tagung mit dem übergreifenden Thema „Mission Boden.at – Rückblick und Ausblick“ veranstaltet. Dabei traf sich die Österreichische Bodenkundliche Gesellschaft in Kooperation mit der Projektgruppe EJP SOIL, BOKU und B5 Corporate Soil Competence in Wien. Österreich hat eine große Gemeinschaft von Bodenexpert:innen, die sich aktiv an der Präsentation aktueller Forschung der Vernetzung und dem Blick in die Zukunft beteiligen.

6.1.5. Lehre, Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Digitale Landwirtschaft – digital.twin.farm

Die Universität für Bodenkultur Wien (Kordinatorin), die Technische Universität Wien und die Vetmeduni arbeiteten in diesem Projekt zusammen. Das Projekt wurde mit 31. Dezember 2024 abgeschlossen.

Im Berichtszeitraum wurden an der VetFarm der Vetmeduni sowie an der Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf der BOKU weitere Investitionen in die digitale und technische Infrastruktur getätigt. Ausführliche Informationen zur VetFarm siehe Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.1. VetFarm.

An der VetFarm wurde die Speicherkapazität des digitalen Videosystems erweitert und durch zusätzliche IP-Kameras ergänzt. Weiters wurde ein Prototyp zur automatischen Klassifikation von Videomaterial entwickelt, der grundlegende Verhaltensweisen von Kälbern (z.B. Stehen, Liegen, Laufen) erkennt. Mittelfristig soll durch die Verknüpfung mit sensorbasierten Temperatur- und Luftfeuchtedaten der Einfluss von Hitzestress auf das Verhalten der Kälber automatisiert erfasst werden, um gegebenenfalls gezielte Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Weiters wurde die technische Zuverlässigkeit der von der BOKU installierten Datenerfassungssysteme in den Traktoren der VetFarm verbessert. Dadurch konnten qualitativ hochwertige Daten u.a. über Kraftstoffverbrauch, Schlupf und zurückgelegte Wegstrecken bei der Ausbringung von Wirtschaftsdüngern und der Futterernte erfasst werden.

Die im Projekt automatisiert erfassten Daten aus der Innen- und Außenwirtschaft fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung eines „digitalen Zwillings“ der Landwirtschaft ein, um langfristig genauere Analysen und Optimierungen in der landwirtschaftlichen Praxis zu ermöglichen.

Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie Tulln (IFA)

Im Oktober 2024 wurde das 30-jährige Bestehen des IFA unter großer Beteiligung der drei Universitäten BOKU, TU-Wien und Vetmeduni gefeiert. In diesem Rahmen wurde die IFA-Kooperation zwischen den drei Universitäten mit einem neuen Memorandum of Understanding für die weitere zukünftige Zusammenarbeit besiegelt.

Der im Jahr 2024 begonnene Aufbau der neuen Forschungsgruppe der Vetmeduni zum Thema Aquatoxine rund um Assistenzprofessorin Elisabeth Varga wurde im Jahr 2024 weiter vorangetrieben. Der Forschungsschwerpunkt liegt auf potentiell fischtoxischen Mikroalgentoxinen (= Phykotoxine). Diese Mikroalgen treten bei schädlichen Algenblüten in großer Zahl auf und können vor allem in Aquakulturen innerhalb kurzer Zeit ganze Fischpopulationen vernichten. Ziel ist es, diese Toxine zu identifizieren, zu reinigen und zu charakterisieren. In weiterer Folge sollen quantitative Methoden zur Verfügung gestellt werden und die Frage nach dem Mechanismus der Toxizität behandelt werden. Derzeit werden Vertreter der Gattungen *Prymnesium*, *Karlodinium* und *Alexandrium* untersucht.

Eine 5 l Mikroalgenkultur wurde ebenfalls auf dem Campus eingerichtet. Zurzeit arbeiten Dr. Varga und zwei Doktorandinnen in der Gruppe.

Ludwig Boltzmann Institut für Hämatologie und Onkologie (LBI HO)

Das Ludwig Boltzmann Institut für Hämatologie und Onkologie (LBI HO) arbeitet schwerpunktmäßig im Bereich der Tumorstammzellforschung. Die Vetmeduni bringt als Partnerin ihre Expertise in den Bereichen vergleichende Onkologie und Tiermodelle ein.

In Zusammenarbeit mit mehreren nationalen und internationalen akademischen Partnern und zwei im LBI HO integrierten Industriepartnern konnte gezeigt werden, welche Rolle Survivin bei der systemischen Mastozytose spielt und wie es die Prognose von Patienten/innen mit systemischer Mastozytose beeinflusst.

Untersuchung der Rolle der Stammzellnische bei der Resistenzentwicklung von Leukämie-Stammzellen gegen bestimmte Anti-Leukämie-Medikamente.

Koordination des Europäischen Mastozytose-Netzwerks (ECNM). In diesem Netzwerk werden auch die diagnostischen Kriterien ständig weiterentwickelt und angepasst. Zuletzt ist es dem ECNM gelungen, die aktuellen Klassifikationen und diagnostischen Kriterien in einem Harmonisierungsprojekt zusammenzuführen.

OIS-Projekte wurden am LBI HO forciert – insbesondere im Bereich der Psychoonkologie, der Patientenzufriedenheit, des Einflusses patientenspezifischer Faktoren auf den klinischen Verlauf und die Prognose bei Krebserkrankungen sowie der verschiedenen spezifischen Probleme bei Mastzellerkrankungen.

Im Juli 2024 fand zudem die Organisation des Vienna Cancer Stem Cell Meetings statt.

Messerli Forschungsinstitut (MFI)

Das Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung widmet sich seit mehr als 13 Jahren erfolgreich der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und ihrer Grundlagen in den Bereichen Ethik, vergleichende Medizin sowie Kognition und Verhalten von Tieren sowie der Lehre, etwa mit dem Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (IMHAI).

2024 wurde der Vertrag über den Betrieb des MFI zwischen der Messerli Stiftung, der Medizinischen Universität Wien, der Universität Wien und der Vetmeduni abgeschlossen. Der Vertrag spiegelt die neue Ausbaustrategie des Messerli Forschungsinstituts wider, nach der sich das Institut in den nächsten Jahren entwickeln soll.

Die Unterzeichnung erfolgte am 18. Dezember 2024 im Beisein der Vertreter:innen der Messerli Stiftung und der beteiligten Universitäten.

Die Assistenzprofessur im Bereich „Companion Animal Management“ wurde per 21. Februar 2024 ausgeschrieben. Diese Professur wird zu 50 % von der Messerli Stiftung finanziert. Mit 1. Dezember 2024 wurde die Stelle mit Stefanie Riemer erfolgreich besetzt.

Fördergeber	Projekttitel	Forschungsschwerpunkt
Association for the Study of Animal Behaviour	Mobiles Eyetracking zur Untersuchung von Aktionsverständnis bei Hunden	Kognition und Tierwohl
European Society of Veterinary Dermatology	Ameliorating Canine Dermatitis by targeted micronutrition	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Kausal- und Belebtheitswahrnehmung im Artvergleich	Kognition und Tierwohl
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Versteckte Eigenschaften: Das Gewichtsverständnis des Kea Papageis	Kognition und Tierwohl
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Stigmatization of a profession? An Empirically Informed Ethical Analysis of Veterinary Work in Slaughterhouses	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Die Neugier des Kea: Kontext, Ursachen und Folgen	Kognition und Tierwohl
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Intention or behaviour readers? How dogs understand human intentional actions and ostensive signals.	Kognition und Tierwohl
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Canine Theory of Mind? Testing the concept of seeing and false-belief understanding in dogs	Kognition und Tierwohl

FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Overimitation in dogs: Ontogenetic and phylogenetic influences	Kognition und Tierwohl
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	CockaTools: Innovative tool use and problem solving in a parrot	Kognition und Tierwohl
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Kognition and Kommunikation 2	Kognition und Tierwohl
Gut Aiderbichl Stiftung Österreich	Abschied Leben. Hospiz- und Palliativbetreuung in der Kleintiermedizin	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Encountering animals after Wittgenstein. Exploring the potential of descriptive ethics to provide moral criticism	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
UK Research and Innovation	Agency, Rationality, and Epistemic Defeat (ARED)	Kognition und Tierwohl

Tabelle 15: 2024 laufende Projekte des MFI unter Leitung der Vetmeduni.

VetAustria

Der Kooperation VetAustria zwischen dem Zentrum für Lebensmittelwissenschaften und öffentliches Veterinärwesen, dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie der AGES ging mit 31. Dezember 2024 zu Ende und wurde um zwei weitere Jahre verlängert. Für ausführliche Details siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.1. Tiergesundheit, Tierwohl und Lebensmittelsicherheit.

6.1.6. Kooperationen in Lehre und Forschung mit Zivilgesellschaften

Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften in Neustadt an der Dosse

Das Graf-Lehndorff-Institut ist eine gemeinsame Einrichtung der Vetmeduni und der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) für Forschung, Lehre und wissenschaftliche Dienstleistungen auf dem Gebiet der Pferdezucht. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Zucht/Reproduktion, Haltung, Ausbildung, Tierschutz und Gesundheit von Pferden. Schwerpunkt ist das vom deutschen Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) als Entscheidungshilfeprojekt geförderte Verbundprojekt „Horsewatch“. Es untersucht die psychische und physische Belastung junger Galopprennpferde unter Tierschutzaspekten. Weitere Studien am Institut befassen sich mit Mikrobiomanalysen im Genitaltrakt von Hengsten, der Laktationsinduktion bei Stuten und der digitalen Verhaltensanalyse von Pferden im Training.

VetmedRegio

Siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.1. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ sowie Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.7. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol.

6.1.7. Kooperationen in Lehre und Forschung mit Unternehmen

Fördergeber, die Unternehmen in ihren Programmen einbinden, sind die Christian Doppler Gesellschaft (CDG) und die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG).

Christian Doppler Gesellschaft (CDG)

Die Vetmeduni hat 2024 zwei laufende CD-Labore:

- Christian Doppler Labor für Optimierte Vorhersage des Impferfolgs in Schweinen¹¹⁵
- Christian Doppler Labor für Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren¹¹⁶

Das CD-Labor für Detektion und Reduktion von ruhenden Bakterien wurde bereits 2023 bewilligt, durch Änderungen im Konsortium war 2024 eine neuerliche Einreichung bei der CDG erforderlich. Weiters beteiligte sich die Vetmeduni am Call „Transfer Science to Spin-off“ (Transfer.S2S) mit sechs Einreichungen (siehe auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme sowie 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.2.2. Aktuelle Initiativen im Technologietransfer).

Förderprogramme der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit Firmenpartnern

2024 gab es an der Vetmeduni acht laufende Projekte der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit Firmenpartner:innen. Darunter die Programmschienen „Bridge“, „Eurostars“ und „Kiras“.

Laufende Kooperationen

Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI) – siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung; Punkt 1.1.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme.

Projekte mit Unternehmensbeteiligung

2024 gab es 36 laufende Projekte, davon wurden neun Projekte neu begonnen.

¹¹⁵ <https://www.cdg.ac.at/forschungseinheiten/labor/optimierte-vorhersage-des-impferfolgs-in-schweinen>

¹¹⁶ <https://www.cdg.ac.at/forschungseinheiten/labor/innovative-darmgesundheitskonzepte-bei-nutztieren>

6.2. Internationale Kooperationen

6.2.1. Internationale Kooperationen in der Lehre

Kooperativ getragene Studienprogramme

Universitätslehrgänge

- Certified Canine Rehabilitation Practitioner (CCRP) – in Kooperation mit der University of Tennessee

Innovative Training Networks

Siehe Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen sowie Kapitel 7. Internationalität und Mobilität, Punkt 7.1.1. Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität.

6.2.2. Internationale Kooperationen in der Forschung

Im Berichtsjahr wurden folgende internationale Kooperationsprojekte mit mehreren Partner:innen im Bereich Forschungsförderung bewilligt:

Fördergeber	Projekttitel	Forschungsschwerpunkt/-potenzial
EU (Kommission der Europäischen Union)	Aufbau praktischer und theoretischer Kapazitäten zur Überwachung, Bewertung und Minderung der Risiken von durch Vektoren übertragenen Krankheiten in Bangladesch	Infektionsmedizin
EU (Kommission der Europäischen Union)	TransformDairyNet: Networking to transform European dairy systems	Kognition und Tierwohl
EU (Kommission der Europäischen Union)	INFRAPLUS	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
EU (Kommission der Europäischen Union)	Preclinical in vitro Models for the Replacement, Reduction and Refinement of Mouse Models in Preclinical Studies	Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche
EU (Kommission der Europäischen Union)	Reducing Non-Human Primates in Non-Clinical Assessment: The European Initiative on Minipig and Micropig Models	Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche
Forster-Steinberg Stiftung	Translationale In-vitro-Modelle für die dermatologische und gastroenterologische Forschung aus Schweinegewebe	Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Untersuchung der Immunmikroumgebung von T-Zellkrebs	Translationale Medizin und vergleichende Medizin

FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Genetische Diversität von <i>Dirofilaria repens</i> und <i>D. immitis</i>	Infektionsmedizin
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Die Verknüpfung von CDK6 und Extrazellulären Vesikeln	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Food or foe: Interaction of myxozoans with red blood cells	Infektionsmedizin
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	The TM-LETM domain: core region for K+ and NAD+/H homeostasis	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Auswirkungen von Cricket-Protein-Lysat auf Brustdrüsenkarzinome: Eine In-vitro-Studie mit menschlichen Zelllinien	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Globale Veränderungen und Veränderungen der Tierpersönlichkeiten: eine potenzielle neue Bedrohung für die Biodiversität?	Wildtierökologie und -medizin
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Integrated monitoring of <i>Saccostrea cucullata</i> in coastal aquaculture sites in Thailand by histopathological and proteomic assessment of environmental stressors and disease incidence	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
Sandgrueb-Stiftung	Neue Biomarker und Therapieziele beim Pferdemelanom durch RNA-Profilierung des zirkulierenden vesikulären Sekretoms und von Tumorgewebe	Innovative Diagnostik und Analytik
UK Research and Innovation	Agency, Rationality and Epistemic Defeat - renewal	Kognition und Tierwohl

Tabelle 16: 2024 bewilligte internationale Kooperationsprojekte.

6.2.3. Europäische Mobilitätsprogramme

CEEPUS III („Central European Exchange Program for University Studies“)

Im Jahr 2024 wurden erstmals zwei CEEPUS Incoming Mobilitäten (Lecturer und PhD Student) im Rahmen des neuen CEEPUS III Netzwerkes „Sustainable fishery in aquaculture in the 21st century – AQUA 21“ erfolgreich durchgeführt.

Im Rahmen des etablierten Netzwerkes VetNEST-Extended nahmen acht Studierende der Vetmeduni an internationalen Summer Schools der Netzwerkpartner in Sarajevo und Zagreb teil. Mit insgesamt 40 Incoming-Mobilitäten konnte die Vetmeduni 2023/24 zum zweiten Mal in Folge einen neuen Rekord aufstellen. Wesentlich dazu beigetragen hat die VetNEST Summer School „Animal Welfare, Veterinary Ethics and Law and Communication Skills“, die 2024 an der Vetmeduni abgehalten wurde. Neben 22 Studierenden und vier Lehrenden von VetNEST-Partneruniversitäten konnten vier weitere Studierende außerhalb des Netzwerkes gewonnen werden, von denen drei ebenfalls mit einem CEEPUS-

Stipendium unterstützt wurden. Siehe ausführlicher im Kapitel 7. Internationalität und Mobilität, Punkt 7.1.1. Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität.

ERASMUS+ Hochschulmobilität zwischen Programmländern und in internationale Partnerländer

Die ERASMUS+ Hochschulmobilität verzeichnete im akademischen Jahr erneut einen moderaten Anstieg um jeweils fünf zusätzliche Mobilitäten, sowohl Incoming (59) als auch Outgoing (104).

6.2.4. Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden

French-German Summer School for the Promotion of Veterinary Science (FGSSVS)

Zwei Doktoratsstudierende der Vetmeduni nahmen Anfang Juli 2024 erfolgreich an der zehnten FGSSVS der VetAgro Sup Campus Vétérinaire, in Lyon (Frankreich) teil. Die Summer School hatte das Thema „Clinical trials in veterinary medicine: from animals to humans (and vice-versa)“.

VetNEST (Veterinary Network of European Student and Staff Transfer)

Mitte September 2024 fand zum dritten Mal die jährliche Generalversammlung an der Wroclaw University of Environmental and Life Sciences, Polen, unter dem Vorsitz der University of Veterinary Sciences Brno (Tschechische Republik) statt. Satzungsgemäß fand die alle zwei Jahre stattfindende Wahl des VetNEST-Präsidenten statt, die in Abwesenheit an Rektor Jozef Nagy von der University of Veterinary Medicine and Pharmacy in Košice (Slowakei) ging.

ASEA UNINET

Im Rahmen des ASEA UNINET Call 2024 wurden von der Vetmeduni fünf Projekte eingereicht und bewilligt.

Im Rahmen des Projektes mit der Burapha University (ASEA 2023-2024) ASEA 2023-2024/Vet. med. Uni/ 3 konnten zwei Outgoing Stipendien konsumiert werden.

Im Rahmen des von ASEA-UNINET geförderten Projektes „ASEA 2023-2024/Vet. med. Uni/2“ verbrachte ein Forscher der Vetmeduni vier Wochen in Thailand (Outgoing). Die Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Chiang Mai, Thailand, wurde erfolgreich abgeschlossen. Das zuständige Personal der Universität Chiang Mai wurde für die Laboruntersuchungen geschult. Die Proben wurden vor Ort, teilweise an der Vetmeduni, entnommen und analysiert. Es ist geplant, dass die Ergebnisse des Projektes in einem peer-reviewed Journal publiziert werden (in Vorbereitung). Ein Teil der Proben wurde für ein Folgeprojekt nach Wien gebracht.

Das Projekt ASEA 2023-2024 / VetMed Uni / 5 (Histopathological signatures of health status in Thailand rock oysters identified by artificial intelligence-assisted image analysis) gemeinsam mit der Universität Burapha, Thailand, wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen. Eine gemeinsame Veröffentlichung ist in Vorbereitung.

Eurasia-Pacific Uninet (EPU)

Im Jahr 2024 wurde Prof. Dr. Josef Strobl von der Paris Lodron Universität Salzburg als neuer Präsident des Eurasia-Pacific Netzwerkes gewählt. Prof. Rausch wurde vom Kuratorium und Ministerium beauftragt, als scheidender Präsident dieses internationalen Netzwerkes noch das 7. Plenarmeeting zu organisieren. Dieses fand in der Zeit vom 25. bis 29. September 2024 in Wien im Palais Palfy statt. Prominente Ehrengäste wie Bundespräsident a.D. Dr. Heinz Fischer, die chinesische Botschafterin Exzellenz Qi Mei und der Mongolische Botschafter Exzellenz Tsengeg Mijiddorj, Dr. Ramoser als Vertreter des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung und Dr. Calice als CEO des OEAD nahmen an der Eröffnung teil. Insgesamt gestalteten 148 Teilnehmer:innen aus 66 Partneruniversitäten und acht Ländern (Österreich, China, Mongolei, Kirgistan, Kasachstan, Tadschikistan, Usbekistan und Bhutan) dieses Treffen mit ihren Vorträgen zu wissenschaftlicher Kooperation im Hochschulbereich. Im November 2024 beendete Prof. Rausch diese Tätigkeit an der Vetmeduni in Dankbarkeit für eine 18-jährige Unterstützung durch seine Alma Mater.

Africa-UniNet

Im Jahr 2024 hat das Austrian-African Research Network (Africa-UniNet) seine Aktivitäten weiter ausgebaut und die Zusammenarbeit zwischen österreichischen und afrikanischen Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen intensiviert. Derzeit zählt das Netzwerk 86 aktive Mitgliedsinstitutionen aus 20 afrikanischen Ländern.

Seit der Gründung von Africa-UniNet im Jahr 2020 wurden insgesamt 85 Projekte zur Förderung akzeptiert. Im Rahmen des 4. Africa-UniNet Calls wurden 23 neue Kooperationsprojekte zwischen Universitäten und Forschungseinrichtungen in Österreich und afrikanischen Ländern für eine Förderung ausgewählt. Diese Projekte decken eine Vielzahl wissenschaftlicher Disziplinen ab und tragen zur Erreichung der Sustainable Development Goals bei.

Der 5. Africa-UniNet Call für Forschungskooperationsprojekte ist derzeit geöffnet. Die ursprüngliche Einreichfrist wurde vom 28. Februar 2025 auf den 17. März 2025 verlängert. Eine wichtige Änderung in diesem Call besteht darin, dass ausschließlich österreichische Institutionen berechtigt sind, Projektanträge einzureichen. Dies soll die Koordination und Umsetzung der Projekte effizienter gestalten.

Die Vetmeduni plant, im Rahmen dieses 5. Calls ein Projekt mit dem Titel „Briefing for Biodiversity Conservation Innovations in Elephant Lung Ventilation and Oxygenation Monitoring“ (kurz: EVOLVE) einzureichen. Dieses Vorhaben zielt darauf ab, innovative Ansätze zum Schutz der Biodiversität durch Überwachung der Lungenfunktion und Sauerstoffversorgung bei Elefanten zu entwickeln. Als Projektpartner ist die University of Pretoria vorgesehen, wodurch die bestehende Zusammenarbeit weiter vertieft wird.

Die Vetmeduni trägt durch solche Initiativen maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung der Ziele von Africa-UniNet bei und stärkt die wissenschaftliche Kooperation zwischen Österreich und afrikanischen Ländern.

Famulatur

Im Berichtszeitraum konnten auf der Grundlage des bestehenden Memorandum of Understanding fünf vierwöchige Praktika in den Spezialtierkliniken der Kasetsart University, Thailand, durchgeführt werden.

6.2.5. Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen

Die Vetmeduni beteiligte sich auch 2024 wieder an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme, wie beispielsweise:

- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Animal Health and Welfare (CWG AHW)
- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Sustainable Animal Health (CWG SAP)
- Global Strategic Alliances for the Coordination of Research on the Major Infectious Diseases of Animals and Zoonoses (STAR-IDAZ)
- European Technology Platform for Global Animal Health (ETPGAH) – DISCONTTOOLS (Disease Control Tools)
- Preventing Zoonotic Disease Emergence (PREZODE)
- MedVetNet Association (MVNA)
- European Food Safety Authority (EFSA)

6.2.6. Besondere Beteiligungen an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme

Auch im Jahr 2024 beteiligte sich die Universität an den Beratungen und Strategiebildungen der europäischen Programme. Schwerpunkte waren die Gestaltung des aktuellen Arbeitsprogramms des „9. EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe“ (Cluster 1 & 6), die Umsetzung des ERA und die Vorbereitung des neuen 10. Forschungsrahmenprogramms 2028-2035.

Mit Beginn des Jahres 2024 hat die Europäische Partnerschaft für Tiergesundheit und Tierschutz (EUPAHW) ihre Arbeit aufgenommen. Aufbauend auf dem von der Universität initiierten Stakeholder-Roundtable wurde eine nationale Spiegelgruppe zur Partnerschaft eingerichtet. Parallel dazu wurden auch die verwandten Partnerschaften Agirecoloy, AgriData und Foodsystem fachlich begleitet. An der ersten Ausschreibungsrunde des EUPAHW beteiligte sich die Universität mit zahlreichen Anträgen. Deren Begutachtung war zum Jahresende noch nicht abgeschlossen.

Im Rahmen der Vorbereitungen für das geplante 10. Forschungsrahmenprogramm 2028-35 beteiligte sich die Universität an den Sounding Boards der Task Force FP10 sowie an jenen zur Ausgestaltung und Umsetzung des Europäischen Forschungsraums ERA und den damit verbundenen Arbeitsgruppen und Treffen (z.B. EU Stakeholder Forum, Europa-Forum Forschung, ERA-Symposien, Bundesländerdialog etc.)

Hinsichtlich der EU Missionen im Rahmen von Horizon Europe ist die Vetmeduni seit 2024 in der Mission Action Group Climate Change vertreten. Darüber hinaus verfolgt die Universität mit großem Interesse die EU Missions Cancer, Water und Soil.

Standing Committee on Agricultural Research (SCAR)

Wie schon fast 2 Jahrzehnte, sekundierte die Universität auch 2024 einen Experten an das BMSGPK für die Vertretung der österreichischen veterinärmedizinischen Forschung in der Management Group der Collaborative Working Group Animal Health and Welfare des Standing Committee on Agricultural Research (SCAR). Es fanden im Berichtsjahr zwei Plenary Meetings und vier Subgroup Meetings statt, sowie sieben weitere Network Management Meetings. Gleich geblieben ist ebenso der Vize-Vorsitz der Vetmeduni im Executive Committee der Strategy and Foresight Unit. In dieser Unit beteiligt sich die Universität führend auch an den Arbeitsgruppen Risk Communication in Animal Disease Control, Regulatory Sciences bzw. Climate Change Impact on Animal Health and Welfare.

Weitere Aktivitäten im Rahmen von EU-Programmen

Die Vetmeduni hat im Jahr 2024 an mehreren Konsultationen und thematischen Begleitgruppensitzungen zu Horizon Europe teilgenommen. Aufgrund des bestehenden universitären Boykotts des EFRE-Programms erfolgte im Jahr 2024 keine weitere Teilnahme. Es wurden jedoch die Sitzungen der EFRE CBCs AT-CZ, AT-HU und AT-SK besucht und potenzielle Projektvorschläge an die Bewilligungsstellen weitergeleitet. Über die genannten Kanäle, aber auch im direkten Kontakt mit den Generaldirektionen wurde der Europäischen Kommission vielfältiger Input zur strategischen Planung und Ausrichtung des „10. Europäischen Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe“ und des ERA gegeben. Darüber hinaus nahm die Universität am „Europa Forum Forschung“ des BMBWF teil.

Die Vetmeduni unterstützte auch 2024 die Aktivitäten von DISCONTTOOLS, einem weiteren europäischen Instrument zur Priorisierung und Ausrichtung von Forschungsprogrammen im Bereich der 50 wichtigsten Tierseuchen, und ist dort auch im Project Management Board vertreten. Die Sitzungen des DISCONTTOOLS PMB finden halbjährlich statt, beide wurden von der Vetmeduni ausgerichtet.

Im Rahmen des Artikels 36 „Organisation der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA)“ wurde an mehreren Konsultationen und Workshops teilgenommen. Ebenso wurde die Mitgliedschaft im Artikel 36 „Organisation der EFSA“ sowie in der EU-Transparenzdatenbank erneuert und aktualisiert.

Über das österreichische Life Science Netzwerk „BIOS Science Austria“ (siehe Punkt 6.1.4. Nationale Kooperationen in der Forschung in diesem Kapitel) verfolgte die Vetmeduni 2024 die Arbeit der Animal Task Force (ATF), einer europäischen öffentlich-privaten Plattform zur Förderung eines nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Nutztiersektors in Europa.

Einen besonderen Schwerpunkt legt die Universität auf die Umsetzung des „One-Health-Konzepts“. Dazu engagiert sich die Universität im Netzwerk „PREZODE – PREventing ZOonotic Diseases Emergence“ und arbeitet an der Entwicklung der neuen österreichischen Biodiversitätsstrategie mit. Dabei steht die Universität in intensivem Austausch mit den betroffenen Ministerien, insbesondere mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF).

Im Rahmen ihrer Initiative zur Etablierung eines nationalen Netzwerkes interessierter Forscherinnen und Forscher im Bereich One Health lud die Universität Anfang und Ende des Jahres führende nationale und internationale Expertinnen und Experten zu Workshops ein, um gemeinsame Ziele und zukünftige Strukturen zu identifizieren. Übergeordnetes Ziel ist es, die Kompetenzen im Bereich One Health interuniversitär und intersektoral zu bündeln und wissenschaftliche Kooperationen anzuregen.

7. Internationalität und Mobilität

7.1. Internationalität

Die Vetmeduni versteht sich als regional, national und international vernetzte Universität und betrachtet die Internationalisierung als zentrales Element ihrer strategischen Entwicklung. Sie fördert seit jeher den Ausbau der Internationalisierung von Studium, Lehre und Forschung. Dabei ist sie eng in internationale Forschungskontexte eingebunden und pflegt den internationalen akademischen Austausch von Studierenden und Wissenschaftler:innen.

Im Zentrum der Internationalisierungsbemühungen stehen vor allem der kontinuierliche Ausbau bestehender und/oder neuer Netzwerke und Partnerschaften sowie die Konzeption von Strategien und Instrumenten, um die Internationalisierung auf allen Ebenen fruchtbar zu nutzen und damit den eigenen Transformationsprozess zu befördern.

7.1.1. Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität

Internationalisierung des Studienangebots und Internationalisation@Home-Maßnahmen

Einen wichtigen Schwerpunkt zur Förderung der Internationalität setzt die Vetmeduni mit der Internationalisierung ausgewählter Studien.

Darüber hinaus sind seit mehreren Jahren englischsprachige Doktorats-/PhD-Programme erfolgreich etabliert und international ausgerichtet.

- **Innovative Training Networks Doktoratsprogramme**

Die Vetmeduni ist Partnerin in den über die Marie Skłodowska-Curie Actions geförderten Innovative Training Networks:

- INTERCEPT MDS – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases
- PROTON – Proton transport and proton-coupled transport
- ARCH-Age-Related Changes in Hematopoiesis

Innovative Training Networks zielen darauf ab, die internationale, interdisziplinäre und intersektorale Mobilität zu fördern und eine neue Generation von kreativen, innovativen und unternehmerisch denkenden und international vernetzten Forschenden auszubilden. Die Doktorats-/PhD-Programme bestehen dabei auch aus internationalen Netzwerken von Universitäten, außeruniversitären Forschungsorganisationen sowie Unternehmen.

Siehe auch Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen.

- **Doktoratskolleg Populationsgenetik (PopGen)**

Der fünfwöchige „Introductory Course“ fand vom 2. September bis 3. Oktober 2024 am Campus der Vetmeduni statt. Die Fachvorträge wurden von Lehrenden der Vetmeduni und internationalen Expert:innen abgehalten. Aktuell gibt es im Doktoratskolleg Populationsgenetik 29 überwiegend internationale Studierende.

Siehe auch Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen.

- **Seminarreihen (in englischer Sprache)**

Im Rahmen der Seminarreihe „PopGen Vienna (hybrid) seminars“ wurden 2024 insgesamt 28 Vorträge von internationalen Wissenschaftler:innen in englischer Sprache in unterschiedlichen Formaten (hybrid, online) abgehalten und als Webinar auf der Website und auf PopGen Vienna – YouTube zur Verfügung gestellt.

Die öffentlich zugänglichen und angekündigten Vorträge der Reihe „Seminars at Wilheminenberg“, die während der Vorlesungszeit fast wöchentlich und in englischer Sprache von großteils internationalen Vortragenden abgehalten werden, bieten Studierenden die Möglichkeit, sich die Teilnahme im Rahmen des Wahlfaches „Ausgewählte Themen der Wildtierökologie“ anrechnen zu lassen. Diese Seminarreihe besteht seit vielen Jahren und erfreut sich ungebrochener Beliebtheit und Dynamik. 2024 Vorlesungen wurden sowohl online als auch physisch abgehalten.

Beide Seminarreihen stellen einen wichtigen Beitrag im Sinne von Internationalisation@Home dar.

- **Guest Lectures, International Workshops, Kongresse (zum Teil in englischer Sprache)**

Nachdem die letzten beiden Jahre in einigen Bereichen noch von den Nachwirkungen der Pandemie geprägt waren, konnten im Berichtsjahr wieder zahlreiche Vorträge, Workshops und Veranstaltungen vor Ort durchgeführt werden. Bei einem Großteil der Veranstaltungen bestand die Möglichkeit, auch online teilzunehmen.

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen sind auf der Website der Vetmeduni unter „Veranstaltungen“ sowie im VETMED – Das Magazin der Vetmeduni zu finden. Weitere Aktivitäten sind im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.8. Öffentlichkeitsarbeit zu finden.

7.1.2. Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

Die Vetmeduni versteht sich als internationale Drehscheibe, die Menschen zusammenbringt und ihre Vernetzung fördert. Basis dafür ist eine Vielzahl von Kooperationen. Die Organisation von internationalen Konferenzen, Workshops und Seminaren leistet einen weiteren wichtigen Beitrag zur internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni.

Siehe ausführlich auch Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2. Internationale Kooperationen.

VetNEST Summer School 2024: „Animal Welfare – Veterinary Ethics and Law – Communication Skills“

Die 5. internationale VetNEST Summer School fand vom 7. bis 12. Juli 2024 auf dem Campus der Vetmeduni und der VetFarm statt. Insgesamt 28 Teilnehmer:innen aus zwölf unterschiedlichen Ländern (überwiegend entsandt von VetNEST-Partneruniversitäten) wurden eine Woche lang von internationalen Lehrenden sowie Lehrenden der Vetmeduni begleitet. Das Programm der Summer School zielte darauf ab, die Rollen und Verantwortlichkeiten von Tierärzt:innen im Zusammenhang mit der Umsetzung von ethischen Tierschutzmaßnahmen und den rechtlichen Gegebenheiten im Tierschutz zu beleuchten. Zu diesem Zweck wurden im Rahmen der Summer School Vorträge von Forschenden aus den Bereichen Recht, Philosophie und Soziologie gehalten. Alle Informationen und Bildmaterial zur Summer School findet man unter dem Link¹¹⁷.

ASEA UNINET fördert die Abhaltung eines Workshops in Indonesien

Drei Mitarbeiter:innen der Vetmeduni hielten von 29. August bis 6. September 2024 einen interaktiven Joint Workshop zum Thema „Studying Mitochondria: from basics to applications in neurodegenerative and other diseases“ an der Universitas Gadjah Mada, Indonesien ab, mit der die Vetmeduni seit 2022 ein Memorandum of Understanding hält. Neben Vorträgen, welche zum Teil online von weiteren Vetmeduni Kolleg:innen angeboten wurden, gab es an den Nachmittagen praktische Übungen zum Erlernen der Zellkulturtechniken. Aufgrund des großen Erfolgs und Interesses sind weitere ähnliche Veranstaltungen auch an anderen Standorten geplant.

Symposium Comparative Medicine 2024

Von 27. bis 28. Mai 2024 fand das Symposium „Comparative Medicine 2024“ auf dem Campus der Vetmeduni statt. Organisiert wurde die Veranstaltung disziplinenübergreifend von Mitarbeiter:innen der Vetmeduni aus unterschiedlichen Departments. Neben sechs Keynote Speaker:innen bot das Programm in sieben Sessions einen Themenmix, welcher von Zellbiologie über Infektionskrankheiten, und Krebs bis hin zu One Health reichte.

2nd Symposium on Human Animal Interactions 2024

Am 28. Juni 2024 hatten die Studierenden des interdisziplinären Masterprogramms „Human-Animal Interactions“ die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer eigenen Forschungsarbeiten öffentlich vor einem großen Publikum zu präsentieren und zu diskutieren. Die Themen reichten von Tierhaltung, Tierschutz, Verhalten und Kognition über Komparative Medizin bis hin zu ethischen Fragestellungen.

¹¹⁷ <https://fvm.ukim.edu.mk/vetnest-summer-school/vetnest-ss-2024/>

FOOD INNOVATION FORUM 2024 – Towards Sustainable Food Systems

Vom 13. bis 14. November 2024 fand auf dem Campus der Vetmeduni das „FOOD INNOVATION FORUM“ statt. Diese internationale Konferenz wurde vom „FFoQSI“ organisiert. Zwei hochkarätige internationale Keynote Speaker, gefolgt von vier Sessions, ergänzt durch eine „FFoQSI“ Food Innovations Präsentation und eine Round Table Diskussion, füllten zwei volle Tage mit hochwertiger wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Thema. Alle relevanten Informationen finden sich unter dem Link¹¹⁸.

Aufgrund der Vielzahl an Aktivitäten im Bereich „Internationales“ sind zusätzliche Informationen im Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2. Internationale Kooperationen angeführt.

7.2. Mobilität

7.2.1. Maßnahmen zur Förderung der Studierendenmobilität und der Mobilität des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals

Im Rahmen von ERASMUS+ Next Generation werden 20 % der zur Verfügung stehenden Projektmittel für die Mobilität von Studierenden verwendet, die mindestens zweimonatige Pflichtpraktika in Partnerländern, d.h. außerhalb der ERASMUS-Programmländer, absolvieren. Diese Förderung ist für Studierende finanziell noch attraktiver als das Vetmeduni-eigene Joint Study Free Mover Stipendium und wird daher sehr gerne angenommen.

Ein Überblick über die jeweils aktuellen Abkommen im Rahmen von ERASMUS+ ist hier zu finden: ERASMUS+ Partneruniversitäten¹¹⁹.

Im Jahr 2024 erfolgte die Konfiguration der Bewerbungs- und Administrationsprozesse der Förderungen für Nachwuchswissenschaftler:innen, die nunmehr vollständig digitalisiert über Mobility Online ablaufen.

ASEA UNINET fördert Famulaturen in Thailand

Um Studierenden der Veterinärmedizin geförderte Famulaturen an der Kasetsart University in Bangkok (Thailand) zu ermöglichen, beantragt die Vetmeduni alljährlich eine spezielle Förderung durch ASEA UNINET. Im Jahr 2024 konnten fünf Studentinnen ein insgesamt vierwöchiges Praktikum an zwei verschiedenen Tierkliniken der Kasetsart University absolvieren.

Information zu Möglichkeiten der Mobilitätsförderung im Rahmen von Veranstaltungen

Die Fördermöglichkeiten für Auslandsmobilität wurden durch Mitarbeiter:innen des Büros für Internationale Beziehungen im Rahmen unterschiedlicher Formate für diverse Zielgruppen präsentiert:

¹¹⁸ <https://www.ffaqs.at/index.php/de-de/news-de/2024-11-19-food-innovation-forum-2024-de?highlight=WyJpbm5vdmF0aW9uliwiaW5ub3ZhdGlzbnVuliwiaW5ub3ZhdGlzbnMlXQ==>

¹¹⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/internationaloffice/ueber-uns/partneruniversitaeten/erasmus-partneruniversitaeten>

- Welcome Evening für Doktorats- und PhD Studierende auf Einladung des Dissertant:innenreferats der HVU,
- Welcome Veranstaltung für neue Mitarbeiter:innen organisiert von der Personalentwicklung
- Infoabend für Studierende ‚Praktikum im Ausland‘

Außerdem gibt es in der neuen Welcome Broschüre für neue Mitarbeiter:innen der Vetmeduni den Hinweis auf Fördermöglichkeiten von ‚Internationaler Mobilität‘ durch das Büro für Internationale Beziehungen.

Fortschritt bei Implementierung von Erasmus Next Generation

Im Jahr 2024 ist es der Vetmeduni erneut gelungen, sich erfolgreich um Mittel zur Förderung von Mobilitätsmaßnahmen für Einzelpersonen im Rahmen der Erasmus+ Leitaktion 1 (KA131) für den Projektzeitraum Juni 2024 bis Juli 2025 (Call 2024) zu bewerben.

Im Sinne von ERASMUS without Paper wurden auch die Antragsprozesse für alle ERASMUS Mobilitätsschienen (Incoming und Outgoing) in Mobility Online konfiguriert und abgewickelt.

Umsetzungsstand bei der Implementierung der Mobilitätsfenster

Der Umsetzungsstand ist seit dem vergangenen Berichtszeitraum unverändert.

7.2.2. Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, Ausbau von Kooperationsabkommen

Zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte tragen maßgeblich die europäischen Mobilitätsprogramme bei (siehe Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung), die Beteiligung an internationalen Netzwerken, Verbünden und Arbeitsgruppen (siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung sowie das internationale Studienangebot (siehe Beginn dieses Kapitels) bei.

Internationale Besucher:innen und Delegationen an der Vetmeduni

Im Berichtsjahr empfingen das Rektorat bzw. ausgewählte Fachvertreter:innen mehrere internationale Delegationen:

Bereits im Jänner 2024 besuchten zwei hochrangige Vertreterinnen der neu implementierten Zweigstelle der Istanbul University-Cerrahpaşa Veterinary Faculty ausgewählte Bereiche des Tierspitals der Vetmeduni mit Schwerpunkt des Klinischen Zentrums für Kleintiere, um sich Anregungen für den anstehenden Aufbau eines Veterinary Teaching Hospitals zu holen und sich mit erfahrenen Kolleg:innen auszutauschen. Höhepunkt des Besuchs war ein Treffen mit Rektorin Prof. Dr. Petra Winter.

Im Rahmen des Plenary Meetings des Eurasia Pacific Uninet, das Ende September 2024 in Wien stattfand, besuchten zwei Delegationen der teilnehmenden Institutionen die Vetmeduni, um Kooperationsmöglichkeiten zu erläutern. Am 25. September 2024 kamen vier hochrangige

Repräsentant:innen der Quinghai University, begleitet von zwei Funktionärinnen des Departments Science & Technology, Education & Culture der chinesischen Botschaft in Österreich.

Nur zwei Tage später, am 27. September 2024, empfingen wir eine sechsköpfige Delegation der Jiangsu Academy of Agricultural Sciences (JAAS), mit der die Vetmeduni bereits 2016 anlässlich des ersten Delegationsbesuchs ein General Agreement for Academic Cooperation unterzeichnet hatte. Aufgrund des anstehenden Rektoratswechsels wurde eine mögliche Verlängerung im Jahr 2024 jedoch nicht besprochen.

Am 9. Dezember 2024 empfing der Vizerektor für Forschung und Internationale Beziehungen eine dreiköpfige Delegation der indonesischen Universitas Brawijaya, um auch über zukünftige Kooperationsmöglichkeiten zu sprechen.

Den Abschluss bildete am 11. Dezember 2024 eine hochrangige Delegation der Agricultural University of Tirana (AUT) / Faculty of Veterinary Medicine, die neben Einrichtungen des klinischen Departments für Kleintiere und Pferde auch die Pathologie und Anatomie besuchte. Das intensive Besuchsprogramm wurde im Auftrag von Rektorin Prof. Dr. Petra Winter zusammengestellt, um der AUT, die auch Mitglied im CEEPUS IV Netzwerk VetNEST-Extended ist, Orientierung und Anregungen auf dem Weg zu einer erfolgreichen EAEVE-Akkreditierung zu geben.

Neue Kooperationsabkommen der Vetmeduni

2024 wurden in Folge persönlicher Kontakte und Gespräche neue Abkommen mit folgenden internationalen Institutionen geschlossen:

- North Carolina State University, Raleigh, North Carolina, United States of America (MoU, October 2024)

8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

8.1. Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni ist der zentrale Lernort auf dem Campus. In Übereinstimmung mit ihren Kernaufgaben stellt sie ein umfassendes und aktuelles Literaturangebot in elektronischer und gedruckter Form bereit, dass die Bereiche Lehre, Forschung, Klinik, Verwaltung und Öffentlichkeit abdeckt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Themen der Veterinärmedizin und angrenzender Wissenschaftsgebiete. Als einzige wissenschaftliche Bibliothek in Österreich mit diesem spezialisierten Sammelschwerpunkt erfüllt sie eine über die Universität hinausgehende Funktion. Sie sammelt, dokumentiert und stellt der Öffentlichkeit wissenschaftliche Literatur der Veterinärmedizin zur Verfügung. Die Bereitstellung von Wissen ist die zentrale Aufgabe und Kernkompetenz der Bibliothek, die auf vielfältige Weise erfolgt:

- am Lern- und Studienort der Universitätsbibliothek
- in der Bewahrung und Kuratierung historischen Archivgutes
- in der Erschließung und Zurverfügungstellung wissenschaftlicher Literatur
- im Nachweis und der Langzeitarchivierung wissenschaftlicher Publikationen der Angehörigen der Veterinärmedizinischen Universität im Repositorium
- in der Vermittlung grundlegenden Wissens und Skills in den Bereichen der Medienkompetenz, Informationskompetenz und Publikationskompetenz
- in der Vermittlung von Digital Skills und KI-Literacy
- in der Unterstützung und Mitgestaltung der Transformation zu Open Science, im Besonderen der Transformation zu Open Access
- im Informations- und Beratungsangebot zu Open Science, Open Access und wissenschaftlicher Kommunikation

Diese Aufgaben spiegeln sich in den vier Kernbereichen der Bibliothek wider: Lern- und Kommunikationsräume, Archive und Medien, digitale Kompetenzen und Wissenschaftskommunikation sowie Open Science und Open Access. Ein Schwerpunkt der Arbeit der Universitätsbibliothek war die strategische Weiterentwicklung im Rahmen der Erarbeitung von Maßnahmen für die Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027. Die Schwerpunktthemen umfassen dabei Public Library, Digital Skills, Generative KI und Open Science.

Lern- und Kommunikationsräume

Die Stärkung der Bibliothek als öffentlicher Raum und Lernort ist ein wichtiger Entwicklungsbereich. Im Jahr 2024 wurde das Angebot um Führungen für Kinder erweitert. Wie in der Wissensbilanz 2023 beschrieben, ist es ein Ziel, die Publikumsräume der Bibliothek, die Mitte der 1990er Jahre gestaltet wurden, sukzessive zu einem modernen Lernzentrum umzugestalten. 2024 wurde der Bereich der Einzelarbeitsplätze erneuert und modernisiert.

Archivalien und Medien

Ein Schwerpunkt im Bereich Archivalien und Medien war die Überarbeitung und Weiterentwicklung des Bestands- und Sammelprofils der Universitätsbibliothek. Dies begann mit einer Evaluierung des bestehenden Bestandsprofils und der Revision der Bestände der Hauptbibliothek. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurde auch die Neukonzeption der dezentralen Bibliotheken begonnen, was durch die strukturelle Neuorganisation der Vetmeduni notwendig wurde. Außerdem konnten durch den Abschluss von Open-Access-Verlagsverträgen mit Taylor & Francis und Oxford University Press das Zeitschriftenangebot sowie die kostenfreien Open-Access-Publikationsmöglichkeiten für Angehörige der Universität erweitert werden.

Digital Skills und Wissenschaftliche Kommunikation

Zu Digital Literacy, Digital Skills und generativer KI wurden grundlegende Kompetenzen und Expertise aufgebaut. Dies hat mit 2024 bereits Eingang in die Lehrinhalte der Universitätsbibliothek für Studienanfänger:innen gefunden. Im Zuge der Überarbeitung des Curriculums des veterinärmedizinischen Studiums hat die Universitätsbibliothek die Lehrinhalte zur Vermittlung dieser grundlegenden Kompetenzen im ersten Studienjahr mitgestaltet und wird hierfür die Verantwortung tragen. Gleichzeitig hat die Universitätsbibliothek ihre Expertise in den Bereichen wissenschaftlicher Kommunikation, Open Access und Open Science vertieft und erweitert, im Besonderen zum Thema Qualitätssicherung wissenschaftlicher Publikationen und Predatory Publishing im Rahmen des Projektes „Austrian Transition to Open Access 2“ (AT2OA2). Dadurch ist es möglich ein breiteres Informations- und Beratungsangebot anzubieten.

Open Access und Open Science

Die Universitätsbibliothek fungiert als zentrale Kompetenzstelle für Open Access an der Vetmeduni. Der Open Access-Beauftragte, eine neue Stelle, die 2024 geschaffen wurde, arbeitet eng mit der Abteilung für Forschungsförderung und Innovation zusammen. Eine zentrale Aufgabe ist das Monitoring der Open-Access-Ausgaben, das 2024 auf Grundlage der Arbeiten des Teilprojekts „Erhebung und Analyse der Publikationskosten an österreichischen Universitäten“ strukturiert und systematisiert wurde. Die Transformation zu Open Access erfolgt kooperativ, wobei die Bibliothek an verschiedenen österreichischen, deutschsprachigen und europäischen Initiativen beteiligt ist. Im Jahr 2024 wurde der gesamte Bereich Open Science im Hinblick auf die kommende Leistungsvereinbarungsperiode betrachtet. Die Schwerpunkte lagen auf Open Data und Open Educational Resources, für die entsprechende Maßnahmen entwickelt wurden. Die Universitätsbibliothek hat 2024 zusätzlich die Stelle eines Open Science Officers mit dem Schwerpunkt Open Data geschaffen, um die Transformation zu Open Science an der Universität zu strukturieren und zu koordinieren.

Kooperationen

Die bibliothekarische Arbeit zeichnet sich durch ein hohes Maß an Vernetzung, Kooperation und Zusammenarbeit aus. Alle Mitarbeitenden sind in österreichweite Kooperationen eingebunden, da die bibliothekarische Praxis in Österreich dialogisch und kooperativ gestaltet wird. Darüber hinaus erfolgt die Arbeit überwiegend im Rahmen von Projekten. Ein herausragendes Beispiel ist das Projekt „Austrian

Transition to Open Access 2“ (AT2OA2), das 2024 abgeschlossen wurde. Die Universitätsbibliothek führte zusammen mit der Universitätsbibliothek der Johannes Kepler Universität Linz das Teilprojekt „Predatory Publishing“ durch. Es war weltweit das erste Projekt, das sich intensiv und systematisch mit Predatory Publishing auseinandersetzte. Der Fokus lag zum einen auf der Entwicklung von Good-Practice-Richtlinien zur Bewertung von Zeitschriften und zum anderen auf der Vermittlung von Informationen und Wissen auf Basis des aktuellen Forschungsstandes. Im Rahmen des Projekts wurde die „wissKom-Community of Practice“ aufgebaut, die sich mit der Qualität wissenschaftlicher Kommunikation und wissenschaftlicher Publikationsmedien im Kontext der Transformation zu Open Access, der Digitalisierung und generativer KI – einschließlich Predatory Practices – beschäftigt. An dieser Community arbeiten rund 20 Bibliothekar:innen und Mitarbeitende der Forschungsservices österreichischer Universitäten mit. Die „wissKomm“ nimmt in diesem Bereich eine führende Rolle im deutschsprachigen Raum ein und ist über internationale Kooperationen gut vernetzt.

8.2. Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung

8.2.1. VetFarm

Siehe auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.3.1. VetFarm.

Die Vetmeduni verfügt mit der VetFarm über eine moderne Lehr- und Forschungsinfrastruktur im Bereich der Nutztiermedizin. An der effizienten Nutzung dieser Einrichtung wird laufend gearbeitet, insbesondere wurden im zu berichtenden Zeitraum folgende Verbesserungen durchgeführt:

- Um den Personenverkehr und den größeren Bedarf an Parkraum effizient zu gestalten, wurde ein neues Leitsystem installiert.
- Durch die Inbetriebnahme des neuen Breitbandanschlusses ist es möglich, eine optimale Vernetzung der Arbeitsplätze an der VetFarm mit dem Campus der Vetmeduni zu gewährleisten.
- Am Haidlhof haben die Lehr- und Forschungsaktivitäten stark zugenommen, was zu einer höheren Personenanzahl führt. Dadurch ist es notwendig eine Bio-Kläranlage zu errichten. Hierzu wurden im Berichtsjahr alle notwendigen Unterlagen bei den Behörden eingereicht.
- Seit 2021 verfügt die VetFarm über die EMAS-Zertifizierung, welche 2023 erfolgreich validiert wurde.
- Um die Kostentransparenz zu erhöhen, wurde die Entwicklung von neuen Kostensätzen zur Verrechnung von wissenschaftlichen Leistungen unter externer Begleitung abgeschlossen

Hof Medau

Die Schweinanlage Medau dient als Forschungs- und Lehrereinrichtung im Bereich der Schweinehaltung, Schweinemedizin und Verhaltensforschung. Auf einer Gesamtfläche von 4.500 m² werden im Produktionsgebäude derzeit 80 Zuchtsauen und deren Nachzucht gehalten. Darüber hinaus verfügt die Anlage über einen zusätzlichen Forschungsstall, der ab 2019 auch hygienisch getrennt betrieben werden kann.

Da es sich bei den Zuchtsauen um weiße Edelschweine mit Schweizer Genetik handelt, wurde die Medau im Herbst 2023 außerordentliches Mitglied der „SUISAG“, der Schweizer AG für Dienstleistungen in der Schweinezucht und Schweineproduktion. Dies ermöglicht einen besseren Zuchtfortschritt durch gezielte Selektion der Zuchttiere und gezielte Anpaarung für eine professionelle Eigenremontierung. Im Zuge der Umstellung wurde 2024 auf den Sauenplaner der Firma „SUISAG“, umgestellt und seit Sommer 2024 wird auch das EBJ, das elektronische Behandlungsjournal, zur digitalen Erfassung aller Behandlungen eingesetzt. Dies war ein weiterer Schritt in Richtung digitaler Datenerfassung auf der Medau.

Für Ausbildung und Forschung wird die Medau auch von externen Universitäten genutzt, insbesondere von der BOKU und der HAUP (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik). Der Produktionsstall Medau verfügt über einen Aufzuchtstall, der als Außenklimastall betrieben wird. Die Sauen werden bei der Geburt und während der gesamten Säugezeit nicht fixiert. Die Kastration erfolgt unter Betäubung und die Schwänze werden nicht kupiert. Die Ferkel werden mit einem Durchschnittsgewicht von 30 kg an einen Mäster verkauft, der an einer Tierwohlinitiative der Firma „Berger Schinken“ teilnimmt. Das Dach des Produktionsgebäudes ist mit einer 200 kWp Photovoltaikanlage ausgestattet.

Auch im Jahr 2024 gab es wieder viele interessante Projekte auf der Medau, über die die folgende Tabelle einen Überblick geben soll.

Projektträger	Titel
Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung – ITT	Feedura- Präzisionsfütterung von tragenden Zuchtsauen
BOKU	Boredom-like states in pigs - characterising boredom and its welfare consequences for pigs
ITT	Let Me Out! Proximate Factors Mediating Helping Behavior in Pigs
ITT	Vertical social transmission of the animal-human relationship in pigs
ITT	The drinking fountain in pigs – project 2

Tabelle 17: Forschungsprojekte Medau 2024

Die Schweineanlage Medau ist aufgrund der freien Abferkelung und der vielfältigen Möglichkeiten der Datenerfassung im Rahmen des Precision Livestock Farming ein beliebter Ort für Besucher:innengruppen. So besuchte im März 2024 eine Gruppe von 15 Landwirt:innen mit dem Futtermittelunternehmen „Garant“ und im September eine Gruppe von zehn Tierärzt:innen aus den Beneluxländern mit dem Pharmaunternehmen „Kern Pharma“ die Medau. Auch für Teilnehmer:innen der Science Academy „Das Tier und wir“ (siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.1. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“), einem außerschulischen Wissenschaftsvermittlungsprogramm für Jugendliche in Niederösterreich, bietet die Medau interessante

Einblicke in die Schweinehaltung, Tierernährung und Schweinemedizin. So fanden an zwei Tagen Workshops unter der Leitung der zuständigen Professorinnen auf der Medau statt.

Der Hof Medau verfügt zusätzlich über ein weiteres flexibles Stallgebäude. Dieser wird derzeit für die Schafhaltung genutzt. Insgesamt werden auf der VetFarm ca. 120 Schafe gehalten, die insbesondere für Forschungsprojekte mit primär humanmedizinischen Fragestellungen (Kooperation mit der Biomedizinischen Forschungseinheit der Medizinischen Universität Wien) eingesetzt werden.

Forschungsstation Haidlhof

Siehe auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.3.2. Wolf Science Center.

Der Haidlhof beherbergt neben derzeit zwölf Trainingspferden auch elf Ponys, die zu Forschungszwecken gehalten werden. Die Infrastruktur für die Pferdehaltung besteht einerseits aus einem Laufstall für Ponys mit Auslauf und andererseits aus einem Offenstall im sogenannten Erlbacherhaus gegenüber dem Haidlhof. Am Standort Haidlhof stehen 6,5 ha Weidefläche zur Verfügung.

Die im Stalltrakt des Haidlhofes errichteten Einzelboxen und Untersuchungsstände werden zunehmend für die Lehre genutzt. Nahezu alle Lehrveranstaltungen des Klinischen Zentrums für Pferde finden mittlerweile am Haidlhof statt, für die Studierenden wurde ein Bustransfer vom Campus Wien zum Haidlhof eingerichtet.

Weiters wurde im Sinne der Ressourcenschonung (Trinkwasser) nach der Sanierung des sogenannten „Hofackerbrunnens“ das Leitungsnetz für Brauchwasser erweitert. Neben drei Entnahmestellen am Hofacker selbst, die über Unterflurhydranten erreichbar sind und u.a. für eine Sprinkleranlage genutzt werden können, gibt es nun auch am Erlbacher Haus eine Entnahmestelle für Nutzwasser. Für die Zukunft ist eine Erweiterung des Nutzwasserversorgungsnetzes bis zur Volierenanlage geplant.

Seit 2010 gibt es am Haidlhof eine weltweit einzigartige Infrastruktur zur Erforschung der Kognition von Vögeln. Das Kooperationsprojekt der Vetmeduni und der Universität Wien umfasst Volieren für Raben, Keas und andere Vögel. Weiters gibt es ein Bioakustiklabor, ein Mehrzweck-Versuchsgebäude, eine Futterküche sowie eine Werkstatt und Büros.

Ende 2024 wurde ein Bauplan für weitere Volieren eingereicht, die im ersten Halbjahr 2025 fertiggestellt werden sollen.

Hof Kremesberg

Auf dem Kremesberg werden derzeit ca. 100 Milchrinder, ein Teil der Nachzucht und eine kleine Übungsherde gehalten. Zusätzlich gibt es zehn Holstein Friesian Kühe mit einer sogenannten Pansenfistel für ein mehrjähriges Forschungsprojekt zur Tierernährung (RumiPower). Die Herde wird sowohl für Forschungsprojekte als auch für die Lehre eingesetzt.

Die Rinder werden in einem Liegeboxenlaufstall (laktierende Tiere; 72 Plätze) und in der sogenannten „Bergehalle 2“, einem Offenstall für 42 Rinder in Gruppenhaltung auf Tiefstreu, gehalten. Der Kälberstall wurde im Jahr 2023 mit modernster Technik (Sensortechnik, Kameras und einem automatischen

Fütterungssystem) ausgestattet und wird derzeit intensiv für Forschungsprojekte genutzt. In der so genannten Einzelfutterstation können bis zu 20 Rinder für wissenschaftliche Projekte (insbesondere Fütterungsversuche) gehalten werden. Die Dachflächen der Bergehallen sind mit einer Photovoltaikanlage (50 kWp) ausgestattet. Auf den zum Hof Kremesberg gehörenden Acker- und Grünlandflächen wird das Grundfutter (Heu und Silage) für den eigenen Betrieb und teilweise für die Universität erzeugt.

Besucher (3rd Mission Projekte) unter anderem:

17.02.2024	Science Academy NÖ	ca. 10 – 15 Personen
02.03.2024	Science Academy NÖ	ca. 10 – 15 Personen
26.03.2024	Bauernbund Mank	45 Landwirt:innen
10.04.2024	Forscher	Prof. Wittek mit Auslandskolleg:innen
04.05.2024	Science Academy NÖ	ca. 10 – 15 Personen
09.07.2024	BOP Landjugend NÖ	25 Teilnehmende
30.06.2024	Sommercamp – Science Academy	3 Tage, ca. 10 – 15 Personen
10.07.2024	„Vetnest“ Summerschool	28 Studierende und Professor:innen
28.07.2024	Summerschool LFS Hollabrunn	18 Schüler:innen
14.09.2024	Science Academy NÖ	ca. 10 – 15 Personen
05.10.2024	Science Academy NÖ	ca. 10 – 15 Personen
09.11.2024	Science Academy NÖ	ca. 10 – 15 Personen
12.11.2024	Partnergemeinde aus Japan	16 Schüler:innen und Lehrende
04.12.2024	Tierhaltungslehrende der NÖ LFS	15 Fachschullehrende (inkl. Meeting)

Hof Rehgras

Seit Januar 2018 ist das Hofgut Rehgras an einen ortsansässigen Landwirt verpachtet. Der gleichzeitig abgeschlossene Bewirtschaftungsvertrag enthält Regelungen, die die Eigenremontierung der Rinderherde am Kremesberg weiterhin sicherstellen. Darüber hinaus wurden Vereinbarungen getroffen, um auch weiterhin Forschungsprojekte auf dem Hof Rehgras durchführen zu können (insbesondere Tierbeobachtungen).

Aktivitäten zur Digitalisierung an der VetFarm

Aufgrund der stetig zunehmenden Digitalisierung in der Landwirtschaft und den damit verbundenen neuen Möglichkeiten im Tier(gesundheits)management wurde im Jahr 2024 die Digitalisierung der VetFarm weiter vorangetrieben. Nachdem im Jahr 2023 die Anbindung an den Campus realisiert wurde, erfolgte im Jahr 2024 auch die Umstellung der Server und PCs auf den IT-Standard der Campus-IT. Die bestehenden Serverräume wurden mit einem Zutrittskontroll- und Überwachungssystem ausgestattet.

Im Rahmen der Digitalisierung in der Landwirtschaft (Stichwort Precision Livestock Farming, PLF, siehe auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.3.1. VetFarm sowie Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen) wurden die Kühe am Kremesberg mit digitalen Ohrmarken ausgestattet, die die Erfassung von Bewegungs- und Beschleunigungsdaten sowie physiologischen Daten ermöglichen. Aufgrund der Tatsache, dass unser bisheriges System nicht mehr weiterentwickelt

wird, wurde ein neues Brunsterkennungssystem inkl. Kuhortung der Firma Lely ausgewählt. Die Inbetriebnahme ist für 2025 geplant.

Der Stall dient als Forschungs- und Lehrinfrastruktur der Vetmeduni, die auch externen Einrichtungen (z.B. Institut für Nutztierwissenschaften der BOKU) zur Verfügung steht.

Kameratechnik ist in allen Bereichen des Stalles am Kremesberg vorhanden und wird derzeit im Rahmen von Forschungsprojekten im Zusammenhang mit der Wasseraufnahme von Milchkühen oder der Nutzung und dem Verhalten der Tiere an Kuhbürsten eingesetzt. Ein technologisch besonders interessantes Projekt zum Thema „Einsatz von Computer Vision zur Geburtsüberwachung von Rindern in Echtzeit“ dient der Entwicklung und Evaluierung von Computer Vision Algorithmen und KI Modellen. Damit könnten der Geburtszeitpunkt und eventuell auftretende Probleme frühzeitig eingeschätzt werden. Kameras mit einer speziellen Software (CattleEye) am Ausgang des Melkstandes überwachen die Möglichkeiten der Lahmheitsbeurteilung bzw. Body Condition Assessment (BCS) mit diesen Werkzeugen.

Der Forschungsstall auf der Medau verfügt insbesondere über eine individuelle Fütterungsanlage und einen eigenen EDV-Bereich, um die gewonnenen Daten zeit- und ortsnahe verarbeiten zu können. Darüber hinaus sind beide Gebäude auf der Medau mit umfangreicher Technik (Kameras, Mikrofone, WLAN etc.) ausgestattet.

Mit diesen Investitionen wurde ein weiterer Beitrag geleistet, um Lehre und Forschung auch in Zukunft auf internationalem Spitzenniveau durchführen zu können. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, eigene Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Sensortechnologien sowie in der Auswertung und Interpretation veterinärmedizinischer und landwirtschaftlicher Daten zu sammeln. Von der praxisnahen und evidenzbasierten Ausbildung profitieren auch das Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health (siehe Kapitel 2 Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots) sowie das Doktoratskolleg „PLFDoc“ (siehe Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen).

8.2.2. Trainingszentrum Skills Lab „VetSim“

Das VetSim (Skills Lab) ist ein speziell ausgestattetes Labor, das den Studierenden die Möglichkeit bietet, praxisrelevante Fähigkeiten und Fertigkeiten in einer sicheren und kontrollierten Umgebung an Modellen zu erlernen und zu trainieren. Es dient als Brücke zwischen theoretischem Wissen und praktischer Anwendung, indem es realitätsnahe Simulationen mit Modellen oder Simulatoren bietet.

Das Konzept basiert auf dem Grundsatz „Never the first time training on a live animal“, einem wichtigen Aspekt der EAEVE-Richtlinien. Gleichzeitig entspricht es den 3R-Prinzipien (Replace, Reduce, Refine) und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Tierschutz.

Das VetSim verfügt über eine Vielzahl von Modellen und Simulatoren von Low-Fidelity bis High-Fidelity, die regelmäßig in praktischen Übungen eingesetzt werden. Neben den Simulatoren, die zentral im VetSim zur Verfügung stehen, befinden sich viele Modelle dezentral in verschiedenen klinischen Zentren, wie z.B. im Klinischen Zentrum für Reproduktionsmedizin. Im Jahr 2024 wurde eine

verantwortliche Person mit einer 50 %-Stelle für das VetSim eingestellt und wesentliche Weiterentwicklungen umgesetzt:

- Bereitstellung einer Liste möglicher Simulatoren und Modelle für physische Trainingsszenarien sowie Bereitstellung einer Liste möglicher Anbieter.
- Beginn der Erarbeitung eines Konzepts für die Nutzung dezentraler Simulatoren in freiwilligen Übungen, um das selbstgesteuerte Lernen der Studierenden zu fördern.
- Einbindung des Tierschutzgremiums und der VetFarm in das VetSim-Konzept.
- Austausch und Vernetzung mit anderen Skills Labs im Rahmen von Skills Lab-Besuchen (University of Surrey, UK; LMU München, Deutschland; University of Ghent, Belgien; Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Deutschland; FU Berlin, Deutschland) sowie Teilnahme an Kongressen:
- International Veterinary Simulation in Teaching (InVeST), 28.-30. August 2024, University of Surrey, School of Veterinary Medicine, UK.
- 1st International XR-Training & Education Symposium, Juni 20, 2024, FH Technikum Wien, Wien, Österreich.
- Feststellen fehlender Stationen oder Simulatoren im Skills Lab.
- Anschaffung von 19 neuen Simulatoren und Geräten für das Skills Lab.
- Planung einer räumlichen Optimierung des VetSim in Zusammenarbeit mit dem Campus Management und externen Expert:innen (Prof. Sarah Baillie, University of Bristol, UK) und Erstellung eines Umbaukonzeptes.
- Erstplanung für die Nutzung und Ausstattung der Räume im Gebäude NB.
- Prüfung potenzieller Kooperationen mit anderen Universitäten, High-Tech-Unternehmen und Organisationen im Bereich VR-, XR- und digitalen/virtuellen Simulationsszenarien.
- Zusammenarbeit mit E-Learning-Experten und Lehrenden, um neue Tutorial-Videos für VetSim-Stationen sowie ein E-Logbuch und neue Lernmethoden zu entwickeln.
- Erstellung eines Berichts mit Maßnahmenempfehlungen zur Weiterentwicklung des VetSim, einschließlich digitaler Trainingsszenarien, zur Förderung einer lernzielorientierten, effizienten und praxisnahen Ausbildung von Studierenden der Tiermedizin.

Neben den Lehrveranstaltungen im Rahmen des Diplomstudiums der Veterinärmedizin bietet das VetSim auch zahlreiche Workshops und freiwillige Übungen an. Im Jahr 2024 wurde das VetSim insgesamt 1.427-mal für freie Übungen gebucht, was fast 13 % mehr als im Jahr 2023 war.

Im Jahr 2024 fanden Trainings im Rahmen der folgenden Lehrveranstaltungen statt.

- Spezielle Propädeutik Ophthalmologischer Untersuchungsgang
- Spezielle Propädeutik Pferd Chirurgie
- Spezielle Propädeutik Anästhesie
- Kleintiermodul Chirurgie Übung
- Kleintiermodul Ziervogelröntgen
- Praktische Intensivmedizin beim Kleintier „We want you for ICU“
- Labortierkursekurs Großtieranästhesie
- Kommunikation mit dem Tierbesitzer
- Einführung Rotationen I Anästhesie

- Kleintiermodul Abdominale Ultraschallsonographie
- Klinische Ambulanz Bildgebung Ultraschall
- Modulprüfung Kleintiere
- Wahlfach CPR Übung
- Wiederbelebung Training der Interns der Kleintierklinik (Praktische Fähigkeiten der Erst- und Notfallversorgung)
- Übungen für das Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten

Darüber hinaus wurden verschiedene freiwillige Kurse angeboten:

- 21x Ultraschallkurse
- 3x Übung zum Augenuntersuchungsgang
- OSPE-Vorbereitungskurse/Stimulation
- IDEXX-Vorträge
- Ein schlechtes Bauchgefühl – Diagnostische Tests für GI-Patienten
- Feline Triaditis – Krankheitsbild oder Komorbidität
- Zoetis-Vorträge
- Verstehst du Schmerz? – Schmerzen sehen, verstehen und wissen wie man helfen kann
- Impfung für die Jüngsten – Überblick Kälber und Ferkel
- 2x Mastitis der Kuh – Aus der Praxis für die Praxis
- 4x Cat-Handling Kurs
- IVSA-Ultraschallkurs mit Austauschstudenten aus Finnland
- Anatomie Tutorien

Sonstige Aktivitäten:

Die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) führte 20 Lehrabschlussprüfungen für den Lehrberuf „Tierärztliche Ordinationsassistentin“ durch. Im Juni besuchte Prof. Sarah Baillie von der University of Bristol das VetSim für einen Workshop zum Thema „Skills Lab“ und im Rahmen des Alumni-Treffens und der Kinderferienbetreuung wurde das VetSim ebenfalls besucht. Im Dezember 2024 stattete eine Delegation der Agricultural University Tirana (AUT) dem VetSim einen Besuch ab, um sich über die Organisationsstrukturen, Räumlichkeiten und Ausstattung zu informieren.

Ausblick 2025

Die Weiterentwicklung des VetSim wird auch im Jahr 2025 fortgesetzt. Im Sommer 2025 ist ein räumlicher Umbau des VetSim geplant. Ziel dieser Maßnahme ist es, zusätzliche Räumlichkeiten zu schaffen und die bestehende Infrastruktur effizienter zu gestalten.

Im Zuge der Planung wurden verschiedene Aspekte der Umstrukturierung mit den relevanten Stakeholdern, einschließlich der Universitätsleitung, intensiv diskutiert und eine detaillierte Begründung erarbeitet. Nach einer umfassenden Evaluierung wurden die Umbaumaßnahmen vom Rektorat genehmigt. Diese Entwicklungen werden wesentlich dazu beitragen, den Betrieb des VetSim weiter zu optimieren und die Ausbildungsqualität für die Studierenden nachhaltig zu verbessern.

Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.5.2. Vereinbarkeitsfördernde Aktivitäten und Angebote.

8.2.3. Technologieplattform VetCore

Siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.3.4. Technologieplattform VetCore.

8.2.4. Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC)

Siehe auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.3.2. Wolf Science Center.

In der Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC) werden Hunde (Mischlinge) und Wölfe (Grauwölfe) in vergleichbarer Umgebung zu Forschungszwecken gehalten. Das Vertrauen der Tiere zu ihren Bezugspersonen (Tierteam der CF-WSC) ermöglicht es auch, die Wölfe im nahen Umfeld der Forscher:innen in verschiedenen Themenbereichen wie zum Beispiel Physiologie und Kognition zu testen. Auch das Sammeln von Proben wie zum Beispiel Haut-, Urin- oder Speichelmikrobiom ist im Rahmen der CF-WSC möglich.

Die Wolfspopulation wurde 2024 mit der Aufzucht von drei Wolfswelpen ergänzt und umfasste Ende des Jahres zehn Wölfe. Da Wölfe eine ausgeprägte Scheu vor dem Menschen zeigen, ist es notwendig, die Welpen bereits ab einem Alter von ca. zehn Tagen intensiv mit dem Menschen zu sozialisieren. Während der Sozialisierungsphase findet ein intensiver Vertrauensaufbau zwischen den Bezugspersonen und den Tieren statt, so dass diese optimal auf ihre wissenschaftliche Karriere vorbereitet, werden können. In dieser wichtigen Zeit werden die Wolfswelpen auch immer wieder mit fremden Menschen konfrontiert, damit sie im Erwachsenenalter keine Scheu vor unbekannten Personen (z.B. Wissenschaftler:innen) zeigen und so entspannt an diversen Studien teilnehmen können.

Im Rahmen der Erneuerung der bestehenden Infrastruktur wurde mit dem Bau des budgetierten Anbaus an das Testhaus für korrekte Fütterungsprozesse begonnen. Die Fertigstellung und der Einzug sind für das erste Quartal 2025 geplant. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Testhauses wurde 2024 installiert und der gewonnene Strom wird für den Betrieb des CF-WSC, z.B. der Gefrieranlage, verwendet.

Im Jahr 2023 wurde mit der Umsetzung der Digitalisierung aller tierbezogenen Daten (Haltung, Betreuung und Wissenschaft) begonnen und im Jahr 2024 abgeschlossen.

Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Nutzung des CF-WSC im Jahr 2024 lag bei den Wolfswelpen. Die wichtigsten Studien betrafen die Entwicklung, Gang- und EEG-Messungen sowie Genom- und Mikrobiomanalysen. Erstmals wurden EEG-Messungen an nicht betäubten Wölfen durchgeführt. Obwohl das dichte Fell der jungen Wölfe eine Herausforderung darstellte, um die Elektroden funktionsfähig am Kopf der Tiere zu befestigen, ließen sich die Tiere sehr geduldig und entspannt untersuchen. Die Studien wurden von Forscherinnen und Forschern der Vetmeduni aber auch anderer Universitäten (z.B. Toronto, Eötvös Lorand) in Zusammenarbeit mit dem Personal des CF-WSC durchgeführt.

Im Jahr 2024 wurden fünf Tierpflegeschüler:innen und Studierende während eines Praktikums von den Mitarbeiter:innen der CF-WSC betreut. Praktikant:innen in Ausbildung zur Tierpfleger:in erhalten die Möglichkeit, praktische Erfahrung in der Pflege von Wölfen und Hunden, welche in wissenschaftlichen Studien eingesetzt werden, zu sammeln. Sie werden in den Alltag der Tierpfleger:in eingebunden und lernen, nach und nach, alle Aufgaben dieser Berufsgruppe an der CF-WSC kennen und erhalten auch Einblick in die Aufgabenbereiche der Tiertrainer:innen. Wissenschaftliche Praktikant:innen führen unter der Supervision von Wissenschaftler:innen der CF-WSC ein eigenes kleines Forschungsprojekt durch (z.B. eine Bachelor- oder Masterarbeit).

Der Informationstransfer von wissenschaftlichen Resultaten und allgemein der Arbeit der CF-WSC an die breite Öffentlichkeit ist eine wesentliche Tätigkeit der CF-WSC. Durch die Wolfswelpenaufzucht nahm die Präsenz in den sozialen Medien im Vergleich zum Vorjahr zu und auch das Interesse seitens der Journalist:innen war erneut sehr groß. In enger Zusammenarbeit mit der Wolfsforschungszentrum GmbH (Tochtergesellschaft der Vetmeduni) wurden erneut diverse Besucher:innenprogramme für Jung und Alt durchgeführt. Mehr als 2.500 Erwachsene und Kinder nahmen 2024 an den diversen Angeboten teil. Insbesondere die Programme mit und rund um die Wolfswelpen erfreuen sich großer Beliebtheit. Neben den Besucher:innen, welche aktiv an einem Programm teilgenommen hatten, haben mehr als 130.000 Personen (CF-WSC ist zentraler Teil des Wildparks Ernstbrunn) Zugang zu den von ecoplus (Wirtschaftsagentur des Landes NÖ) mitfinanzierten mehrsprachigen Informationstafeln des Besucher:innen-Leitsystems und weiteren zahlreichen Informationsmaterialien.

Die Kooperation mit dem Land Niederösterreich wurde auch 2024 fortgesetzt und mehr als 200 Kinder haben daran teilgenommen. Pädagog:innen und Schüler:innen (das Programm „Science Class“, siehe dazu auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.1. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“) bekommen während ihres Besuches einen ausführlichen Einblick in die Wissenschaft und spezifischen Arbeiten des CF-WSC. Bei halbtägigen Workshops mit pädagogischer Begleitung („Science Afternoon Niederösterreich“) erleben die Kinder und Jugendlichen in ihrer Freizeit spielerisch „mit allen Sinnen“ die Wissenschaft.

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation betreut das Patenschafts- und Spendenprogramm der CF-WSC.

8.2.5. Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)

Siehe auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.3.3. Österreichische Vogelwarte (AOC).

Die Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC) mit Sitz am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung der Vetmeduni ist eine wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung aller Aspekte des Verhaltens, der Physiologie und der Biologie der Vögel. Es dient als Dokumentationsstelle für Ornithologie und bündelt die Vogelforschung in Österreich.

Zu den Aufgaben der AOC zählen die Grundlagenforschung zur Lebensweise wildlebender Vögel, die Ursachenforschung zur Gefährdung der heimischen Vogelwelt, die Überwachung (Monitoring) und Betreuung von Brut- und Zugvogelbeständen sowie die Errichtung und der Betrieb einer nationalen

Beringungszentrale. Darüber hinaus wird eine wissenschaftlich fundierte Beratung bei vogelschutzrelevanten Fragestellungen angeboten.

Außenstelle Seebarn

Neben den laufenden Projekten (siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.3.3. Österreichische Vogelwarte (AOC)) gab es im Jahr 2024 ein Jubiläum zu feiern: 10 Jahre Österreichische Vogelwarte in Niederösterreich.

Als wissenschaftliche Einrichtung der Vetmeduni widmet sich die Österreichische Vogelwarte seit nunmehr zehn Jahren der Erforschung der heimischen Vogelwelt, ihrer Biologie und Ökologie. Viele angewandte Forschungsprojekte werden an der Außenstelle der Vogelwarte in Seebarn am Wagram durchgeführt. Anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens zieht die niederösterreichische Feldstation der Vogelwarte Bilanz.

Wo brüten heimische Vögel wie Schwalben heute? Was verraten uns Zugvögel über den Klimawandel und wie konnten zeitweise verschwundene Vogelarten am Wagram wieder heimisch werden? Vogelforschung hat ein breites Spektrum, auch auf lokaler Ebene. Die Außenstelle in Seebarn im Bezirk Tulln befindet sich mitten in der Weinregion am Wagram und bietet den Wissenschaftler:innen einen idealen Ausgangspunkt für ihre Forschungsarbeit. Das Team rund um den Wildtierökologen Richard Zink beschäftigt sich in verschiedenen wissenschaftlichen Projekten vor allem mit gefährdeten Vogelarten wie dem Steinkauz oder dem Wiedehopf. Die Expert:innen setzen dabei auf verschiedene Forschungsmethoden, wie Citizen Science oder Vogelmarkierungen.

Der Bürgermeister der Marktgemeinde Grafenwörth – Alfred Riedl – lobt die Arbeit der Vogelwarte und ist auch heute, zehn Jahre später, von der Wichtigkeit des Projektes überzeugt:

„Der Wagram und unsere Donauauen waren und sind seit jeher ein landschaftliches und ökologisches Juwel. Der außergewöhnliche Artenreichtum unserer Region hat damals zur Entscheidung geführt, die Außenstelle der Vogelwarte hier zu errichten. Seither kommen Universitätsstudent:innen aus ganz Österreich nach Seebarn, zudem ist es der Außenstelle der Vogelwarte gelungen, das Fortbestehen und die Wiederansiedelung unserer bedrohten Arten zu sichern. Ich gratuliere Herrn Richard Zink und seinem Team zu ihrer wertvollen Arbeit und der Zweigstelle Seebarn zum 10-jährigen Bestehen.“

9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

9.1. Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin

Die fünf tierartenspezifischen Universitätskliniken (für Geflügel und Fische, Kleintiere, Pferde, Schweine und Wiederkäuer) dienen als praxisorientierte und multidisziplinäre Ausbildungs- und Forschungszentren. Ab dem Beginn ihres Studiums werden die Studierenden entsprechend ihrem Kenntnisstand in den klinischen Betrieb integriert, um die praktischen Fertigkeiten zu entwickeln, die für den tierärztlichen Beruf erforderlich sind. Darüber hinaus leisten die Universitätskliniken der Vetmeduni einen wesentlichen Beitrag zur Beantwortung wissenschaftlicher Forschungsfragen, gewährleisten eine moderne, wissenschaftlich fundierte Versorgung der Tierpatienten und bieten fundierte Beratung für unterschiedliche Stakeholdergruppen. Zudem stellen die Universitätskliniken eine wichtige Anlaufstelle für praktizierende Tierärztinnen und Tierärzte dar.

9.1.1. Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen des Ausschusses für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity (HTZB) statt. Die 2022 begonnenen Hygienebegehungen wurden auch 2024 gemäß dem rotierenden Begehungsplan fortgeführt. Diese Begehungen stellen sicher, dass die relevanten Dokumente und Richtlinien des Ausschusses in den Organisationseinheiten bekannt sind und umgesetzt werden. Sie dienen auch der Einhaltung der Hygiene- und Biosecurity-Standards der EAEVE, was im Hinblick auf die bevorstehende Re-Akkreditierung im Jahr 2026 von Bedeutung ist. Im Rahmen der Sitzungen wurden unter anderem folgende Themen vorangetrieben:

- Überarbeitung des Infektions- und Seuchenschutzplans
- Entwicklung Online-Schulung mit Schwerpunkt „Antibiotikaeinsatz“
- Beginn der Adaption des „Biosecurity Manual“
- Update der Maßnahmen im Bereich „Formalinarme Lehre“
- Beginn der Überarbeitung der Prozesse aufgrund der neuen Organisationsstruktur durch „vetmeduni+“
- Überarbeitung der bereits bestehenden Hinweisschilder im Bereich Biosecurity und Hygiene
- Weiterführung des Blackout-Projektes

9.1.2. Kooperation mit dem TierQuarTier Wien

Seit nunmehr drei Jahren werden regelmäßig Tiere aus dem „TierQuarTier“ ins Tierspital gebracht, wo Studierende unter Supervision kostenlose Kastrationen an Hunden, Katzen und Heimtieren

durchführen. Im Jahr 2024 wurden im Klinischen Zentrum für Reproduktion 160 Katzen und sechs Hunde operiert.

9.1.3. Kooperation mit dem neunerhaus in der tierärztlichen Versorgung

Seit über zehn Jahren leistet die Vetmeduni gemeinsam mit ihren Spender:innen einen Beitrag zur Versorgung von Tieren, deren Besitzer:innen von der Wiener Wohnungshilfe betreut werden. Dabei werden jährlich bis zu 25 Tiere von der tierärztlichen Ordination des „neunerhaus“ an die Vetmeduni überwiesen. Es handelt sich dabei um Patienten, deren Erkrankungen eine weiterführende Diagnostik und/oder stationäre Behandlung erforderlich machen, die vor Ort jedoch nicht durchgeführt werden können. Diese Tiere werden in den Universitätskliniken der Vetmeduni von Tierärzt:innen und Studierenden kostenlos untersucht und behandelt.

9.1.4. LiKE, die Lehrambulanz im Klinischen Zentrum für Kleintiere der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Mit der neuen Kleintierklinik ist auf dem Campus der Vetmeduni ein europaweit herausragendes Ausbildungs- und Lehrklinikzentrum mit hochmoderner Infrastruktur entstanden. Die Studierenden werden intensiv in den klinischen Alltag integriert und übernehmen unter Supervision eigenständig Aufgaben. Zur Förderung der „Day One Competences“ der EAEVE wurde im Februar 2024 die studentische Lehrambulanz „LiKE“ im Klinischen Zentrum für Kleintiere eingerichtet. Studierende im letzten Studienabschnitt übernehmen unter Anleitung erfahrener Tierärzt:innen die Versorgung von Kleintierpatienten, gemeinsam mit Tierpfleger:innen aus der letzten Klasse der Tierpflegeschule. Täglich von 08:00 bis 16:00 Uhr kümmern sich drei bis vier Studierende um die Patientenversorgung, begleitet von erfahrenen Tierärzt:innen. Die Studierenden aus den Lehrveranstaltungen der Klinischen Rotation des letzten Studienabschnitts sind ebenfalls in das Training eingebunden. Um eine ausreichende Anzahl an „First Opinion Cases“ sicherzustellen, wird sozial bedürftigen Patientenbesitzer:innen der Zugang zur ambulanten Versorgung zu ermäßigten Preisen ermöglicht.

9.1.5. Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten

Ein Erweiterungsstudium mit dem Titel „Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten“ wurde von den Lehrenden des Klinischen Zentrums für Kleintiere in Zusammenarbeit mit der zuständigen Curriculumskommission konzipiert und in der Januarsitzung 2024 vom Senat der Universität genehmigt. Im Wintersemester 2024/25 wurde das Studium erfolgreich gestartet. Dieses Studium nutzt nicht nur die Potenziale, die durch den Neubau der Klinik entstanden sind, sondern erleichtert auch den Studierenden den Einstieg in die Praxis durch spezielles Training zur oft emotional herausfordernden Erstversorgung von Patienten. Das Studium umfasst 32 ECTS und erstreckt sich über zwei Semester, wobei ein hoher Anteil an klinisch-praktischem Training vorgesehen ist. Es richtet sich an Tierärzt:innen,

die nach einer Pause wieder in den Beruf einsteigen oder ihre Kompetenzen auffrischen möchten. Auch Studierende der Veterinärmedizin können sich nach dem neunten Semester in das Studium einschreiben, um zusätzliche Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Erstversorgung von Kleintierpatienten zu erlernen. In diesem Pilotprojekt wird der Erwerb und die Vertiefung klinischer Fähigkeiten durch die digitale Dokumentation auf der neuen Portfolio-Lehrplattform „Pebble Pad“ ermöglicht. Dies schafft eine moderne und effiziente Lernumgebung, die sowohl die Selbstreflexion als auch die Kompetenzentwicklung der Studierenden fördert. Nach einer Evaluation und den daraus resultierenden Anpassungen ist eine Ausweitung des digitalen e-Logbooks auf das tierärztliche Grundstudium geplant (siehe dazu auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots, Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3. Förderung der Studierbarkeit sowie Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre).

9.1.6. Tierspitalsinformationssystem und Einführung Laborinformations- und Managementsystem (LIMS)

Im Dezember 2020 wurde im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens die Software VETERA Plus von der Firma Vetera GmbH (vormals GP.Software GmbH) als neues Tierspitalsinformationssystem (TIS; Projektname „VESPA“) für das Tierspital beschafft. Noch vor der vollständigen Implementierung und Systemintegration der On-Premise-Software wurde die Vetera GmbH im Jahr 2022 unvorhersehbar von der skandinavischen Nordhealth AS übernommen und in weiterer Folge der Vetmeduni im Frühjahr 2023 mitgeteilt, dass die Vetera-Produktfamilie inklusive des beschafften Produkts VETERA Plus nicht weiterentwickelt und durch ein cloudbasiertes Tierspitalsinformationssystem als Software as a Service (SaaS) der Muttergesellschaft ersetzt wird. Da VETERA Plus bereits vor der vollständigen Implementierung technisch zurückgesetzt wurde, beschloss die Universität, Verhandlungen mit dem Softwareanbieter aufzunehmen, um das bestehende TIS-System nun durch die Cloud-basierte SaaS-Software ProvetCloud zu ersetzen. Diese Verhandlungen wurden im Jahr 2024 erfolglos beendet, da die Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Gleichgewichts und der im Vergabeverfahren vereinbarten Vertragsbedingungen nicht erreicht werden konnte. Daraufhin wurde ein neues Vergabeverfahren für die Beschaffung eines Veterinärinformationssystems eingeleitet, das noch nicht abgeschlossen ist. Als Grundlage für die Einführung eines neuen Laborinformations- und Managementsystems (LIMS) wurde im Jahr 2024 ein universitätsweit einheitlicher Prozess zur Erfassung und Verwaltung der diagnostischen Tätigkeiten erarbeitet.

9.1.7. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol

Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.1. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“.

An der Vetmeduni-Außenstelle „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ in Tirol konnten im Jahr 2024 die Aktivitäten in Lehre, Forschung und Vernetzung fortgeführt und ausgebaut werden. Die beiden

Vertiefungsmodule „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ wurden mit Erfolg durchgeführt. Die im vorjährigen ersten Durchgang gesammelten Erfahrungen konnten dabei dazu genutzt werden, die Ausbildungsmodule inhaltlich und organisatorisch weiter zu verbessern. Die Studierenden absolvierten im Zuge ihrer praktisch-klinischen Ausbildung sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester eine Rotation in den vier kooperierenden Tierarztpraxen. Dabei konnten sie wertvolle Erfahrungen sammeln und 9.825 Patienten unter Aufsicht behandeln oder bei deren Behandlung assistieren. Auch die Expert:innen der Vetmeduni sowie externe Vortragende aus den jeweiligen Fachgebieten ergänzten erneut die praktische Ausbildung. So fand erstmals eine Exkursion mit Lehrenden des Fachbereiches Tierernährung in einem Tiroler Milchviehbetrieb statt. Im Vertiefungsmodul „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ waren erneut Lehrende der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (Forschungsschwerpunkt alpiner Raum) eingebunden.

Erfreulicherweise konnten erneut Diplomarbeitenprojekte mit externen Partner:innen (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, Tiroler Tiergesundheitsdienst, Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg) gestartet und umgesetzt werden. Zudem konnte eine wissenschaftliche Veröffentlichung aus einem Dissertationsprojekt publiziert werden und eine weitere befindet sich in Vorbereitung, wobei beide Dissertationen von praktizierenden Tierärzt:innen durchgeführt werden.

Im Rahmen der beiden von der Forschungsplattform DaFNE (Datenbank Forschung für Nachhaltige Entwicklung) des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft geförderten Forschungsprojekte „Safe-ALM: Risikoanalyse und Prävention hochkontagiöser Mastitiserreger in der Almwirtschaft am Beispiel von bovinem *Staphylococcus aureus*“ und „F.O.O.D.-Alpenrind, Optimierung der Kontrolle von *Fasciola hepatica*, *Ostertagia ostertagi* und *Dictyocaulus viviparus* Infektionen bei gealpten Rindern in Tirol/Österreich und Monitoring von Anthelminthikaresistenzen als Beitrag zur Lebensmittelsicherheit“ konnten die Beprobungen im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Erste Ergebnisse wurden bereits auf Fachtagungen präsentiert und die im Rahmen dieser Projekte entstehenden Diplomarbeiten und Dissertationen machen gute Fortschritte, die ersten Diplomarbeiten konnten bereits abgeschlossen werden.

Im vergangenen Jahr konnte auch je ein Antrag auf Förderung eines Forschungsprojektes mit internationaler Beteiligung beim FWF und bei der FFG eingereicht werden. Die Entscheidungen der Fördergeber zu diesen beiden Anträgen werden im Frühjahr bzw. Herbst 2025 erwartet.

Die Summerschool „VetINNSights“ für am Studium der Veterinärmedizin interessierte Schüler:innen der 6. bis 8. Schulstufe in Rotholz wurde 2024 bereits zum dritten Mal gemeinsam mit dem Land Tirol durchgeführt. Die Teilnehmer:innen erhielten dabei Einblicke in das Berufsbild der Nutztiermedizin und die vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen von Studium und Beruf. Insgesamt nahmen bisher 80 Schüler:innen an den Summer Schools teil, von denen erfreulicherweise zehn das Diplomstudium der Veterinärmedizin an der Vetmeduni begonnen haben.

Die Außenstelle Tirol war auch heuer wieder mit einem Informationsstand bei der Bildungs- und Berufsmesse an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt (HBLFA) für Landwirtschaft und Ernährung sowie Lebensmittel- und Biotechnologie vertreten. Die Außenstelle beteiligte sich auch wieder am Ferienprogramm „Kinder-Sommer-Uni“ der Universität Innsbruck. Im Sommer 2024 wurden

zwei ausgebuchte Workshops rund um das Thema Milch und Milchprodukte angeboten, die bei den Schüler:innen im Alter von acht bis zwölf Jahren großen Anklang fanden.

Beiträge der Außenstelle Tirol zur One Health Initiative

Im Bereich One Health konnte die Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck 2024 fortgeführt werden. Das im Rahmen des One Health PhD-/Doktorats-Programms (siehe dazu Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.1. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien sowie Punkt 1.1.5. Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung und gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte) der Vetmeduni gemeinsam durchgeführte Projekt „Highlighting the occurrence of pathogenic fungi in the skin of alpacas and llamas and their importance for animal and human health“ macht gute Fortschritte und die Probensammlung und -analyse sind voll im Gange.

Das One Health Symposium „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“ wurde im Oktober 2024 zum zweiten Mal unter der Federführung der Außenstelle Tirol der Vetmeduni erfolgreich durchgeführt. Aufgrund des großen Interesses im Vorjahr wurde die Veranstaltung 2024 in größerem Rahmen am Tiroler Bildungsinstitut Grillhof bei Innsbruck durchgeführt.

Durch die genannten Aktivitäten konnte die Vernetzung und Sichtbarkeit der Außenstelle Tirol der Vetmeduni 2024 weiter erhöht und Kooperationen intensiviert werden. Diese Aktivitäten sollen 2025 fortgesetzt werden, um den Aufbau eines „Wiederkäuerzentrums West“ voranzutreiben.

Beiträge der Außenstelle Tirol zur „VetmedRegio“ Initiative

Die im Rahmen der „VetmedRegio“ Initiative der Vetmeduni geschaffene Außenstelle „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ in Tirol konnte im Jahr 2024 erneut zahlreiche Aktivitäten zur Stärkung der Präsenz in Westösterreich setzen (siehe dazu im Detail Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.4.1. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ sowie Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.1. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“):

- Die Vertiefungsmodule für Studierende des Diplomstudiums der Veterinärmedizin „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ wurden zum zweiten Mal mit der Beteiligung Tiroler Tierärztinnen und Tierärzte umgesetzt.
- Mitorganisation des Vernetzungstreffens „Tirol trifft Wien“ von Vertreter:innen der Tiroler Tierärzteschaft mit Studierenden der Vetmeduni
- Bereits zum dritten Mal fand in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol die Summer School „VetINNSights“ für Schülerinnen der 6. und 7. Schulstufe statt, um diesen das Berufsbild Veterinärmedizin mit Schwerpunkt Nutztiermedizin und Lebensmittelsicherheit näher zu bringen.
- Teilnahme an der Hausmesse zu Bildung und Beruf an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt (HBLFA) für Landwirtschaft und Ernährung sowie Lebensmittel- und Biotechnologie.

- Veranstaltung von zwei Workshops rund um das Thema Milch und Milchprodukte im Rahmen der „Jungen Uni“ in Innsbruck für Schüler:innen im Alter von acht bis zwölf Jahren.
- Veranstaltung eines „Neuweltkamelabends“ mit Fachvorträgen für Alpaka- und Lamabesitzer:innen an der Außenstelle Tirol der Vetmeduni in Innsbruck.

9.2. Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin

Als einzige veterinärmedizinische Universität Österreichs spielt die Vetmeduni eine wichtige Rolle sowohl in der Ausbildung zukünftiger Tierärztinnen und Tierärzte als auch in der Gewährleistung sicherer Lebensmittel tierischer Herkunft.

9.2.1. Tiergesundheit, Tierwohl und Lebensmittelsicherheit

VetAustria

Die aktuelle Periode der seit mehr als zwölf Jahren bestehenden, erfolgreichen Zusammenarbeit „VetAustria“ zwischen dem Zentrum für Lebensmittelwissenschaften und öffentlichen Veterinärwesen, dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie der AGES endete am 31. Dezember 2024 und wurde für zwei weitere Jahre verlängert. In „VetAustria“ werden gemeinsam beschlossene Vorhaben zur Forschung und zum Wissenstransfer mittels eines jährlich neu festgelegten Arbeitsprogramms umgesetzt, welches die Ziele, Inhalte und Meilensteine der jeweiligen gemeinsamen Aktivitäten genau definiert. Das jährliche Arbeitsprogramm strukturiert sich nach vier Programmlinien:

- Antibiotikaresistenz in der Veterinärmedizin,
- fortlaufende Bewertung und Verbesserung von Strategien zur Überwachung, Bekämpfung und Prävention von Tierkrankheiten, sowie die Risikoabschätzung von Zoonosen,
- Entwicklung von Bewertungsmethoden für die ökonomischen Folgen von Tierkrankheiten und Zoonosen,
- Transfer von Fachwissen an Tierärzt:innen, Stakeholder und die interessierte Öffentlichkeit durch akademische Lehrgänge und Zertifikatskurse.

Schwerpunkte der „VetAustria“ Forschung im Jahr 2024 waren vor allem die Themen Antibiotikaresistenz, Biosicherheit, Impfstrategien und Krankheitsausbreitung in der Nutztierhaltung. Konkret wurden Maßnahmen zum Benchmarking und zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes in der Geflügel- und Schweineproduktion sowie gezielte Strategien zum Trockenstellen bei Milchkühen untersucht. Die ökonomischen Auswirkungen präventiver Impfstrategien gegen die hochpathogene Aviäre Influenza in der österreichischen Geflügelindustrie wurden ermittelt, sowie Methoden zur Rolle von Handelsnetzwerken des Schweinesektors in der Ausbreitung und Kontrolle von Krankheiten geprüft. Ebenfalls evaluiert wurden Salmonella-Präventionsmaßnahmen in der Schweinefleischproduktion. Das Auftreten weiterer zoonotischer Erkrankungen wie pathogene *Leptospira* spp., ESKAP wurden analysiert. In Studien zur Tierwohlüberwachung wurden Fußballen- und

Fersenveränderungen bei Masthühnern sowie Gesundheitsindikatoren in Schlachthöfen untersucht. Die zentralen Eckpunkte des Wissenstransfers waren wieder der jährliche nationale Antibiotikatag und der Universitätslehrgang „Tierärztliches Physikat“ (siehe dazu in diesem Kapitel Punkt 9.2.2. Universitätslehrgang Tierärztliches Physikat).

Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)

Siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme.

9.2.2. Universitätslehrgang Tierärztliches Physikat

Seit 2018 führt die Vetmeduni gemeinsam mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) sowie den Landesveterinärdirektionen den postgradualen Universitätslehrgang „Tierärztliches Physikat“ durch. Der dritte Jahrgang wurde im Frühjahr 2024 erfolgreich mit 45 Absolvent:innen abgeschlossen. Auch in dieser Runde war die hochmotivierte und kreative Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Lehrenden – einschließlich der Ministerien, der AGES, den Landesveterinärdirektionen, der Praxis, der Vetmeduni und ihrem ULG-Team – entscheidend für den Erfolg des Programms.

Im Oktober 2024 startete der Lehrgang bereits zum vierten Mal. Mit mehr als 60 Bewerbungen war dies der Durchgang mit der bislang höchsten Nachfrage. Der Lehrgang begann mit 53 Teilnehmer:innen, während die verbleibenden Amtstierärzt:innen (Ärzt:innen) im April 2025 in das neu strukturierte Weiterbildungsprogramm für Kontrollorgane in Tierschutzkontrollen aufgenommen werden.

Die Module des Tierärztlichen Physikats decken ein breites inhaltliches Spektrum ab, darunter Recht, Tierschutz, Tierseuchen, Lebensmittel- und Arzneimittelrecht. Auch Konfliktmanagement und ethische Fragestellungen werden behandelt. Der Lehrgang ist eine Mischung aus Online-Lehre, E-Learning sowie praktischen und interaktiven Elementen im Präsenzunterricht, einschließlich praktischer Übungen im Umgang mit Tierseuchenfällen.

Die Kurse werden in Blöcken über drei Semester angeboten. Aufgrund des neuen Tierarzneimittelgesetzes, das am 1. Jänner 2024 in Kraft trat, wurde das Modul „Arzneimittel“ im Wintersemester 2023/2024 neugestaltet. Ab dem vierten Jahrgang im Wintersemester 2024/2025 wird das neue Tiergesundheitsgesetz (vormals Tierseuchengesetz, ab Juli 2024) auch im Modul „Tierseuchen“ berücksichtigt. Entsprechend werden neue Lehrmaterialien entwickelt, die auf der aktuellen Rechtslage basieren.

Die Präsenztage an der Vetmeduni und der AGES bieten nicht nur praxisorientierte Ausbildung, sondern fördern auch den Austausch unter den Amtstierärzt:innen aus ganz Österreich. Dieses Netzwerk ist entscheidend für die berufliche Weiterentwicklung, den Austausch über komplexe Fälle und die Stärkung der Resilienz unserer Amtstierärzt:innen im öffentlichen Dienst. Siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.5. Kontinuierliche lebensbegleitende Weiterbildung.

9.2.3. Kleine Schlachttier- und Fleischuntersuchung im Diplomstudium Veterinärmedizin

Die Schlachttier- und Fleischuntersuchung ist eine zentrale Maßnahme zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit von Fleisch und Fleischerzeugnissen sowie zur Einhaltung der Tierschutz- und Tiergesundheitsvorschriften. Um den Bedarf an Untersuchungspersonal in den zahlreichen „kleinen“ Schlachtbetrieben (weniger als 1.000 Großvieheinheiten bzw. 150.000 Stück Geflügel und Hasentiere pro Jahr) zu decken, umfasst das Diplomstudium ab dem Studienjahr 2023 die Befähigung zur Schlachttier- und Fleischuntersuchung in diesen Betrieben als Einstiegskompetenz. Zusätzliche postgraduale Ausbildungs- oder Prüfungsanforderungen sind nicht vorgesehen. Siehe dazu auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, 2.3.2. Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums.

9.2.4. Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“

Seit dem Wintersemester 2022/2023 bietet die Vetmeduni einen Zertifikatskurs zur theoretischen Ausbildung von „amtlichen Fachassistent:innen“ für die Schlachttier- und Fleischuntersuchung an. Diese Fachkräfte arbeiten unter der Aufsicht von amtlichen Tierärzt:innen in Schlachthöfen. Im Studienjahr 2024/2025 wurden zwei Kurse durchgeführt, in denen insgesamt zehn Personen ausgebildet wurden. Ein weiterer Kurs ist für das Sommersemester 2025 geplant. Siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.5. Kontinuierliche lebensbegleitende Weiterbildung.

9.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“

Siehe dazu im Detail im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.1. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“, Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität sowie in diesem Kapitel Punkt 9.1.7. Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin: Außenstelle Tirol.

9.2.6. Wissenstransfer im klinischen Bereich

Seit mehreren Jahren hat sich eine Infografik-Reihe mit dem Titel „Tipps fürs Tier“¹²⁰ der Vetmeduni für Tierhalter:innen etabliert, die für die Zielgruppe relevante Informationen einfach verständlich und graphisch aufbereitet. Die Themen umfassen mittlerweile ein breites Spektrum, von Wandern mit Hund und Almsicherheit¹²¹, Gefahr durch Zecken bei Tieren¹²², Tipps für einen stressfreien Silvesterabend mit Hund¹²³, Gesund durch die Feiertage¹²⁴ bis hin zu – neu im Berichtsjahr entstanden – Vögel richtig

¹²⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/tierspital/tipps-fuers-tier>

¹²¹ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Presse/2023/vetmed_TippsFuersTier_Wandern_aktuell.pdf

¹²² https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Presse/2023/Infografik_Zecken_2023.pdf

¹²³ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Presse/2021/Tipps_Silvester_NEU.pdf

¹²⁴ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Presse/2021/TippsFuersTier_Weihnachten_NEU.pdf

füttern¹²⁵ oder Bienengesundheit¹²⁶. Die Tipps fürs Tier der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation sind seit mehreren Jahren fester Bestandteil des VETMED-Magazins, der Social-Media-Kommunikation und finden sich auch in ausgedruckter Form in den Räumlichkeiten der Kleintierklinik am Campus wieder.

Die Infografiken wurden auch in Form von Presseaussendungen verschickt und weckten reges mediales Interesse. So wurden beispielsweise die Tipps für Hitzetage¹²⁷, die Tipps für Notfälle bei Katzen¹²⁸ (OÖ Nachrichten) oder die Infografik zu gefährlichen Pflanzen für Vierbeiner¹²⁹ (Tiroler Tageszeitung) aufgegriffen. Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation hat sich zudem als Anlaufstelle für Forschende der Vetmeduni etabliert und wird regelmäßig gebeten, Studienaufrufe¹³⁰ und Umfragen¹³¹ für Forschungsprojekte zu veröffentlichen. Social Media erweist sich hier fortlaufend als effizienter Kanal. So wurden auch im Berichtsjahr Studienaufrufe (z. B. Mikrobiom bei Zuchthündinnen¹³²) und Umfragen (Umfrage zu Neuweltkamelen¹³³) für die Akquise von Teilnehmer:innen beworben. Das Feedback der durchführenden Expert:innen ist durchweg positiv, da ein deutlicher Anstieg an Anfragen – insbesondere, was die Studienteilnahme mit Tieren betrifft – unmittelbar nach Veröffentlichung der jeweiligen Postings zu verzeichnen ist. Wie bereits 2023 wurden im Sinne der Transparenz in der Forschung auch teilweise Videos zum Studienablauf erstellt (bspw. Studie zum Kognitiven Dysfunktions-Syndrom¹³⁴). Dadurch, dass die Studienabläufe bildlich vermittelt werden, kann auch die Hürde bei Tierhalter:innen, mit ihren Haustieren an Studien teilzunehmen, deutlich reduziert werden.

Ebenso proaktiv treten die Expert:innen an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation mit der Bitte heran, Kongresse und Tagungen über Social Media zu kommunizieren, da diese Art der Bewerbung auf positive Resonanz stößt und dabei hilft, die Informationen schnell, unkompliziert und direkt an die Zielgruppe zu bringen (z.B. Pferdesymposium 2024, Nationaler Fischgesundheitsworkshop etc.)

Veranstaltungen für Tierärzt:innen und Tierhalter:innen 2024

Viele Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr wieder in Präsenz bzw. Hybridform abgehalten.

Auszug:

- Phytotherapie bei Tieren: Atmungstrakt, Haut, Augen und Ohren
- Phytotherapie bei Tieren: Verdauungstrakt inkl. Leber, Galle
- AACTING Conference
- Vortrag an der VHS Urania: Die Vogelfauna des Wienerwalds im Klimawandel
- Comparative Medicine Symposium 2024
- 11. Pferdesymposium „Lahmheit im Griff“
- 7th AMICI Symposium

¹²⁵ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/News/2024/TippsFuersTier_Vogelfutter_draft03.pdf

¹²⁶ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/News/2024/Tipps_fürs_Tier_Bienengesundheit.pdf

¹²⁷ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/kleintierklinik/Tipps_fürs_Tier/Gefahren_bei_Hitze.pdf

¹²⁸ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Presse/2023/TippsFuersTier_ErsteHilfe_Katze_2023.pdf

¹²⁹ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Magazin/2022/TippsFuersTier_Giftpflanzen.pdf

¹³⁰ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid025FuBqv6zrFTi9ckpVMAG6fXdpTFyktGqDVHYCoCoWHsmNc6S4Z8FBq6PNt8pJl9rl>

¹³¹ https://www.instagram.com/p/Car2y9JlaZM/?img_index=1

¹³² <https://www.instagram.com/p/DAIrfX2oLKK/>

¹³³ <https://www.instagram.com/p/C3Zw5NQTHGB/>

¹³⁴ <https://www.instagram.com/p/C737Q3WNpIX/>

- 6. Nationaler Fischgesundheits Workshop
- 14. ÖTT-Tagung: Tierschutz bis zum Ende
- 31. Freiland-Tagung und 38. IGN-Tagung: Lösungsorientierte Haltung von Rindern, Schweinen und Hühnern
- Weiterbildungskurs: Eine eigene Hausapotheke führen
- KYNtegra 2024
- Jahresendveranstaltung für Tierärzt:innen
- 37. Themenabend des klinischen Zentrums für Populationsmedizin bei Fisch, Schwein und Geflügel
- Arabisch-Armenische Begegnungen im Pferdekörper
- XVII Avian Immunology Research Group Meeting

Weitere Ausführungen zu den Aktivitäten können auch im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.8. Öffentlichkeitsarbeit nachgelesen werden.

II. Kennzahlen

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Personalkategorie	2024						2023					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2024)			Jahresvollzeitäquivalente			Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2023)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	535	272	807	380,7	206,1	586,8	510	291	801	355,7	206,0	561,7
Professor:innen	20	22	42	19,1	21,4	40,5	18	24	42	15,2	22,6	37,9
Äquivalente	32	22	54	28,9	21,5	50,4	29	23	52	25,5	21,6	47,2
darunter Dozent:innen	18	17	35	17,6	17,0	34,6	18	19	37	17,6	19,5	37,1
darunter Assoziierte Professor:innen	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0	1	1	0,0	1,0	1,0
darunter Assistenzprofessor:innen (UG-Karrierpfad)	14	5	19	11,3	4,5	15,8	11	3	14	7,9	1,1	9,0
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	483	228	711	332,6	163,3	495,9	463	244	707	315,0	161,7	476,7
darunter Assistenzprofessor:innen	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen	7	3	10	8,3	4,1	12,4	9	5	14	7,5	4,8	12,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	137	63	200	90,6	50,0	140,6	120	71	191	84,1	51,7	135,7
Allgemeines Personal gesamt	465	205	670	384,1	191,3	575,4	462	211	673	386,2	192,7	578,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	33	13	46	25,4	8,0	33,4	38	18	56	22,0	12,3	34,3
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	96	50	146	78,3	48,6	126,9	62	45	107	51,3	43,7	95,0
Insgesamt	1.000	477	1.477	764,8	397,4	1.162,2	972	502	1.474	741,9	398,7	1.140,6

Der Personalstand der Vetmeduni ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen; der Zuwachs beträgt gesamtheitlich gesehen bezogen auf die Kopfzahlen 3 Köpfe und bezogen auf die Jahresvollzeitäquivalente 21,60 JVZÄ. Diese große Differenz zwischen dem Zuwachs in Köpfen und dem Zuwachs in JVZÄ deutet darauf hin, dass im Vergleich zum Stichtag 31.12.2024 mehr Personen mit höheren Beschäftigungsausmaßen 2024 unterjährig beschäftigt waren. Sowohl bezogen auf die Köpfe als auch auf die JVZÄ kommt es beim wissenschaftlichen Personal zu einem Zuwachs (+ 6 Köpfe bzw. + 25,10 JVZÄ). Beim allgemeinen Personal kommt es hingegen zu einem Rückgang (- 3 Köpfe bzw. - 3,40 JVZÄ). Im Bereich des über F&E-Projekte drittfianzierten Personals kommt es im Berichtsjahr zu einem Anstieg auf Basis von Köpfen und JVZÄ (+ 9 Köpfe bzw. + 4,90 JVZÄ).

Der Zuwachs beim wissenschaftlichen Personal ist auf Basis der Köpfe primär bedingt durch einen Anstieg bei den über F&E-Projekte drittfianzierten Mitarbeiter:innen (n = + 9 Köpfe) und einen Anstieg bei den Assistenzprofessor:innen (UG-Karrierpfad; n = + 5 Köpfe, wobei es sich bei diesem Zuwachs primär um eine Verschiebung von Köpfen von der Personalkategorie "Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen" zur Personalkategorie "Assistenzprofessor:innen (UG-Karrierpfad)" handelt (n = 4 Personen). Diese Zuwächse übersteigen den Rückgang in der Verwendung "nebenberufliche/r Lektor:in" (Verwendung 17 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; n = - 5 Köpfe) und in der Personalkategorie "Universitätsdozent:innen" (n = - 2 Köpfe). Der wesentlich größere Zuwachs beim wissenschaftlichen Personal auf Basis der Jahresvollzeitäquivalente (im Vergleich zu Köpfen) ist primär bedingt durch die Zunahme der JVZÄ bei den Universitätsassistent:innen (Verwendung 27 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; n = + 12,33 JVZÄ), den Assistenzprofessor:innen (UG-Karrierpfad) (n = + 6,83 JVZÄ) und den über F&E Projekte drittfianzierten Mitarbeiter:innen; n = + 4,90 JVZÄ).

Beim allgemeinen Personal ist der Rückgang auf Basis der Köpfe primär bedingt durch den Rückgang in der Kategorie „über F&E-Projekte drittfianziertes allgemeines Personal“ (n = - 10). Auf Basis der Jahresvollzeitäquivalente ist der Rückgang primär bedingt durch den Rückgang in der Kategorie „Verwaltung“ (Verwendung 60 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; n = - 3,12 JVZÄ), in der es in Köpfen gerechnet allerdings einen Zuwachs gibt (n = + 6 Köpfe). Dies deutet auf vermehrte Besetzungen zum Jahresende hin.

Vergleicht man die Gesamt-Kopfzahlen zum Stichtag 31.12.2024 mit den Gesamt-Jahresvollzeitäquivalenten 2024 wird ersichtlich, dass die Jahresvollzeitäquivalente unter den Kopfzahlen zum Stichtag 31.12.2024 liegen. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass der Personalstand im Gesamten zum Stichtag 31.12. zumeist höher ist, da etliche Dienstverträge am 31.12. enden. Andererseits ist die Differenz zwischen Kopfzahlen und Jahresvollzeitäquivalenten auch auf unterjährige Zu- und Abgänge sowie auf teilzeitbeschäftigte Personen zurückzuführen. Insgesamt sind 692 von 1.477 Personen teilzeitbeschäftigt - dieser Anteil entspricht in etwa jenem der Vorjahre. 500 dieser 692 teilbeschäftigten Personen haben ein Beschäftigungsausmaß von 50 Prozent und darüber.

Im Detail ist anzumerken, dass die Gruppe der Professor:innen was die Kopfzahlen betrifft zwar gleich blieb, weil im Jahr 2024 sechs Abgängen/Verwendungswechseln/Pensionierungen/karenzierten Dienstverhältnissen sechs Zugänge gegenüberstehen (vier Professuren gem. § 98 UG und zwei Professuren gem. § 99 (6) UG, bzw. auch eine Professur gem. § 99(4) UG, die hier aber zähltechnisch unberücksichtigt bleibt weil die Person vorher eine Professur gem. § 99 (6) UG inne hatte (siehe auch Kennzahl 1.A.2)), es aber eine deutliche Verschiebung zugunsten der Frauen gibt. Der Anteil der Frauen in der Gruppe der Professor:innen steigt erneut und liegt zum 31.12.2024 bezogen auf die Köpfe bei 47,6 Prozent. In Jahresvollzeitäquivalenten ergibt sich bei den Professor:innen (gesamt) ein Anstieg von 2,6 JVZÄ im Vergleich zum Vorjahr, der durch die oben bereits beschriebenen Effekte bedingt ist. Der Rückgang

um zwei Köpfe in der Gruppe der Universitätsdozenten im Vergleich zum Vorjahr rührt daher, dass zwei Universitätsdozenten in Pension gingen. Hervorzuheben ist auch die zunehmende Besetzung von Assistenzprofessor:innen (UG-Karrierpfad) via Universitätsassistent:innen bzw. Postdocs mit Option auf Laufbahnstellen. Dies betraf im Berichtjahr vier Personen. Neu ist auch die strukturelle Änderung im Bereich der Assistenzprofessuren (UG-Karrierpfad), die nunmehr der Kategorie „Äquivalente zu Professorinnen und Professoren“ angehören.

Personalkategorie	2022					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2022)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	520	270	790	353,9	209,3	563,2
Professor:innen	14	26	40	13,1	24,5	37,6
Äquivalente	18	22	40	17,6	22,2	39,8
darunter Dozent:innen	18	21	39	17,6	21,2	38,8
darunter Assoziierte Professor:innen	0	1	1	0,0	1,0	1,0
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	488	222	710	323,2	162,6	485,8
darunter Assistenzprofessor:innen	7	0	7	6,6	0,0	6,6
darunter Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen	4	4	8	2,3	1,8	4,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	161	74	235	82,5	45,0	127,4
Allgemeines Personal gesamt	458	207	665	378,5	191,9	570,5
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	26	19	45	20,5	9,2	29,7
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	59	46	105	50,5	45,1	95,6
Insgesamt	978	477	1.455	732,4	401,3	1.133,6

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2024		Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,55	0,38	0,93	-	-	-	-	-	-	0,90	0,00	0,90	-	-	-	1,45	0,38	1,83
106	Biologie	0,55	0,38	0,93	-	-	-	-	-	-	0,90	0,00	0,90	-	-	-	1,45	0,38	1,83
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	2,45	0,62	3,07	-	-	-	-	-	-	0,10	0,00	0,10	-	-	-	2,55	0,62	3,17
403	Veterinärmedizin	2,45	0,62	3,07	-	-	-	-	-	-	0,10	0,00	0,10	-	-	-	2,55	0,62	3,17
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		3,00	1,00	4,00	-	-	-	-	-	-	1,00	0,00	1,00	-	-	-	4,00	1,00	5,00

Herkunftsuniversität / vorherige/r Dienstgeber:in																			
eigene Universität		1	0	1	-	-	-	-	-	-	1	0	1	-	-	-	2	0	2
andere national		1	0	1	-	-	-	-	-	-	0	0	0	-	-	-	1	0	1
Deutschland		1	0	1	-	-	-	-	-	-	0	0	0	-	-	-	1	0	1
übrige EU		0	1	1	-	-	-	-	-	-	0	0	0	-	-	-	0	1	1
Schweiz		0	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0	0	-	-	-	0	0	0
übrige Drittstaaten		0	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0	0	-	-	-	0	0	0
Gesamt		3	1	4	-	-	-	-	-	-	1	0	1	-	-	-	4	1	5

Im Berichtsjahr gab es vier Berufungen gemäß § 98 UG, die zu einem Dienstantritt führten. Bei diesen Berufungen handelte es sich um die Fächer „Öffentliches Veterinärwesen“, „Infektiologie“ und „Pharmakologie und Toxikologie“. Die Professur gemäß § 98 UG „Systemgenetik“ wurde zu 25 Prozent besetzt (ab 1.6.2025 zu 75 Prozent und ab 1.1.2027 zu 100 Prozent). Weiter konnte eine Professur gemäß § 99 (4) UG in dem Fach „Domestikation“ im Berichtsjahr ihren Dienst beginnen.

2023		Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,20	0,30	0,50	0,40	0,00	0,40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,60	0,30	0,90
106	Biologie	0,20	0,30	0,50	0,40	0,00	0,40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,60	0,30	0,90
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1,80	0,70	2,50	0,60	0,00	0,60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,40	0,70	3,10
403	Veterinärmedizin	1,80	0,70	2,50	0,60	0,00	0,60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,40	0,70	3,10
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		2,00	1,00	3,00	1,00	0,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	1,00	4,00
Herkunftsuniversität / vorherige/r Dienstgeber:in																			
	eigene Universität	0	1	1	1	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
	andere national	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Deutschland	1	0	1	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Schweiz	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	übrige Drittstaaten	1	0	1	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1
	Gesamt	2	1	3	1	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1	4

2022		Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,10	0,00	0,10	0,00	0,85	0,85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,85	0,95
106	Biologie	0,10	0,00	0,10	0,00	0,85	0,85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,85	0,95
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1,90	0,00	1,90	0,00	1,15	1,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,90	1,15	3,05
403	Veterinärmedizin	1,90	0,00	1,90	0,00	1,15	1,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,90	1,15	3,05
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		2,00	0,00	2,00	0,00	2,00	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	4,00
Herkunftsuniversität / vorherige/r Dienstgeber:in																			
	eigene Universität	1	0	1	0	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
	andere national	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Deutschland	0	0	0	0	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	1	1
	übrige EU	1	0	1	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1
	Schweiz	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	übrige Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Gesamt	2	0	2	0	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	4

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

2024 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
Rektor:in	1	0	1	100,00	0,00	-	-
Vizekanzler:innen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,00	40,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	9	9	18	50,00	50,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,94	47,06	-	-
Habilitationskommissionen	19	11	30	63,33	36,67	4	4
Berufungskommissionen	19	19	38	50,00	50,00	5	5
Curricularkommissionen	17	10	27	62,96	37,04	4	4
sonstige Kollegialorgane	13	7	20	65,00	35,00	2	2

Alle Kommissionen der Vetmeduni erreichen zum Stichtag die gesetzlich vorgegebene Frauenquote. Die Beachtung der Diversität und Gleichstellung der Geschlechter ist für die Vetmeduni ein zentrales Anliegen, das auch von der Führungsebene gelebt wird. Die Themen Gender und Diversität sind in alle Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni integriert, um die Querschnittskompetenz der Mitarbeiter:innen in diesem Bereich zu gewährleisten. Weiterbildungen wie zum Beispiel "Unconscious Bias: Unbewusste Vorannahmen im Organisationskontext" verfolgten im Berichtsjahr zusätzlich das Ziel, die Diskriminierungssensibilität zu erhöhen.

In der Monitoring-Kategorie „sonstige Kollegialorgane“ sind der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen sowie die Ethik- und Tierschutzkommission enthalten.

2023	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
Monitoring-Kategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
Rektor:in	1	0	1	100,00	0,00	-	-
Vizerektor:innen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,00	40,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	10	7	17	58,82	41,18	-	-
Habilitationskommissionen	21	8	29	72,41	27,59	4	4
Berufungskommissionen	18	15	33	54,55	45,45	4	4
Curricularkommissionen	17	10	27	62,96	37,04	4	4
sonstige Kollegialorgane	13	9	22	59,09	40,91	2	2

2022	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
Monitoring-Kategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
Rektor:in	1	0	1	100,00	0,00	-	-
Vizekanzler:innen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	10	7	17	58,82	41,18	-	-
Habilitationskommissionen	12	9	21	57,14	42,86	3	3
Berufungskommissionen	15	15	30	50,00	50,00	4	4
Curricularkommissionen	17	10	27	62,96	37,04	4	4
sonstige Kollegialorgane	13	9	22	59,09	40,91	2	2

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

2024 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	0	3	3	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	15	19	34	94,75
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	1	0	1	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	2	4	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	18	19	37	100,33
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	4	1	5	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	0	0	0	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV) / Karrierepfad gem. § 99 Abs. 5 und 6 UG	18	5	23	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV)	0	0	0	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	10	6	16	104,10
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	18	22	40	95,31

In der Kategorie der kollektivvertraglichen Universitätsprofessor:innen (§ 98 UG) hat sich der Gender Pay Gap im Vergleich zum Vorjahr wieder verbessert. Grund dafür sind die fortwährenden Bestrebungen der Vetmeduni zur gleichwertigen Bezahlung von Frauen und Männern. Aufgrund des Senioritätsprinzips in den Gehaltsschemen ist das Einkommen über Qualifizierung durch Berufserfahrung mit dem Alter verbunden. Dadurch lässt sich auch das einzig verschlechterte Lohngefälle in der Gesamtgruppe der kollektivvertraglichen Professor:innen (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG, § 99 Abs. 4 UG) erklären (Zuwachs an neuen Professorinnen, deren Gehalt aufgrund des Senioritätsprinzips niedriger ist als jenes der (bereits lange im Dienst befindlichen) Männer). In allen dargestellten Personalkategorien mit Ausnahme der Kategorie „Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)“ liegt das mittlere Alter der Frauen unter dem der Männer. Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor:innen ausgewiesenen Personen stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein. Eine Mitarbeiterin konnte in dem Berichtszeitraum ihre Qualifizierungsvereinbarung erfüllen und scheint somit sowohl in der Kategorie "Assistenzprofessor:in (KV) / Karrierepfad gem. § 99 Abs. 5 und 6 UG" als auch in der Kategorie "Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§

27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen" auf. Vier weitere Personen wechselten zudem unterjährig von der Kategorie "Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)" in die Kategorie "Assistenzprofessor:in (KV) / Karrierepfad gem. § 99 Abs. 5 und 6 UG" und scheinen daher ebenso in beiden Kategorien auf. Eine Person wechselte von der Kategorie "Professor:in gem. § 99 Abs. 1 UG" in die Kategorie "Assistenzprofessor:in (KV) / Karrierepfad gem. § 99 Abs. 5 und 6 UG" und scheint daher auch doppelt auf.

Etwaige Unterschiede bei den Kopfzahlen im Vergleich zur Kennzahl 1.A.1 sind darauf zurückzuführen, dass die Kennzahl 1.A.4 eine Ganzjahresbetrachtung ist. Unterjährige Verwendungswechsel, Abgänge, Karenzen werden in dieser Kennzahl in der Kopfzahl daher abgebildet, in der Kennzahl 1.A.1 (Stichtagsbetrachtung der Kopfzahlen) aber nicht.

Sind in einer Personalkategorie bei einem der Geschlechter weniger als sechs Personen (Kopfzahl) zuordenbar, ist gem. Wissensbilanz-Arbeitsbehelf aus Gründen des Datenschutzes für die jeweilige Personalkategorie anstatt des Lohngefälles die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.

2023	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	0	3	3	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	13	20	33	93,60
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	0	0	0	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	2	4	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	18	21	39	99,87
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	4	0	4	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	0	1	1	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV)	13	3	16	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	11	6	17	103,94
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	15	23	38	95,69

2022	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	4	5	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	12	20	32	92,88
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	0	0	0	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	1	3	4	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	18	23	41	99,90
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	2	0	2	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	0	1	1	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV)	8	0	8	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	4	4	8	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	13	24	37	93,02

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2024				Anzahl
Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben				4

2024	durchschnittl. Frauenanteil	Kopfzahlen		
Prozessschritt	in %	Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	49,0%	17	18	35
GutachterInnen	75,0%	6	2	8
BewerberInnen	26,8%	22	66	88
Hearing	57,4%	10	9	19
Berufungsvorschlag	72,9%	7	4	11
Berufung	75,0%	3	1	4

2024	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	2,14
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	2,72
Berufungschance für Frauen	2,80

Es werden Verfahren gemäß § 98 UG, die in dem Kalenderjahr 2024 zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben dargestellt. Die vier dargestellten Berufungsverfahren führten zu drei Dienstantritten von Frauen. Der Chancenindex für die Berufungen von Frauen ist generell sehr hoch. Besonders hervorzuheben ist auch der hohe Frauenanteil im Hearing (57,4 Prozent), obwohl der Frauenanteil bei den Bewerbungen nur bei 26,8 Prozent lag. Dieser hohe Frauenanteil beim Hearing ist darauf zurückzuführen, dass im Sinne der Frauenförderung sehr gezielt viele Frauen, die sich in einem frühen Karrierestadium befinden, zum Hearing eingeladen werden. Diese erhalten so die Chance, sich in einem Berufungsverfahren zu messen. Auch der Frauenanteil beim Berufungsvorschlag ist stark (auf 72,9 Prozent) gestiegen und liegt damit deutlich über dem Frauenanteil der Bewerber:innen. Der Frauenanteil bei den

Berufungen liegt schlussendlich bei 75,0 Prozent. Diese Entwicklung führt die Vetmeduni auf ihr objektiviertes und transparentes Berufungsverfahren und ihre aktive Bewerberinnensuche zurück, und darauf, dass sie große Anstrengungen anstellt um im Sinne der Frauenförderung vermehrt qualifizierte Frauen zu berufen. Sie achtet auf die konsequente Befolgung des Frauenförderplans, in dem festgehalten ist, dass alle Bewerbungen von Frauen, die den formalen Kriterien entsprechen, den Gutachter:innen zu übermitteln sind.

2023				Anzahl
Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben				3

2023	durchschnittl. Frauenanteil	Kopfzahlen		
	in %	Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	51,9%	14	13	27
GutachterInnen	50,0%	3	3	6
BewerberInnen	32,3%	18	32	50
Hearing	41,7%	7	9	16
Berufungsvorschlag	33,3%	3	6	9
Berufung	66,7%	2	1	3

2023				Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing				1,29
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag				1,03
Berufungschance für Frauen				2,06

2021 und 2022	Anzahl
Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	4

2021 und 2022	durchschnittl. Frauenanteil	Kopfzahlen		
Prozessschritt	in %	Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	55,6%	16	15	31
GutachterInnen	37,5%	3	5	8
BewerberInnen	31,2%	18	50	68
Hearing	36,5%	8	14	22
Berufungsvorschlag	50,0%	5	6	11
Berufung	100,0%	4	0	4

2021 und 2022	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,17
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,60
Berufungschance für Frauen	3,21

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

		2023/24								
		Wissenschaftliches Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	102	49	151	10	6	16	112	55	167
	Drittstaaten	15	4	19	4	0	4	19	4	23
	Gesamt	117	53	170	14	6	20	131	59	190
5 Tage bis 3 Monate	EU	108	58	166	6	4	10	114	62	176
	Drittstaaten	89	27	116	3	1	4	92	28	120
	Gesamt	197	85	282	9	5	14	206	90	296
länger als 3 Monate	EU	2	0	2	0	0	0	2	0	2
	Drittstaaten	1	2	3	0	0	0	1	2	3
	Gesamt	3	2	5	0	0	0	3	2	5
Insgesamt	EU	212	107	319	16	10	26	228	117	345
	Drittstaaten	105	33	138	7	1	8	112	34	146
	Gesamt	317	140	457	23	11	34	340	151	491

Die Anzahl der Dienstreisen ist leicht gesunken im Vergleich zu den Daten des Vorjahres. Dies ist in erster Linie auf die Dienstreisen des allgemeinen Personals zurückzuführen, welche von 100 auf 34 eingetragenen Dienstreisen zurückgegangen sind. Hierbei sind die Zahlen der Dienstreisen des allgemeinen Personals in den wissenschaftlichen Organisationseinheiten stark zurückgegangen. Die Dienstreisen des wissenschaftlichen Personals sind von 411 auf 457 angestiegen. Insgesamt haben dahingehend im Studienjahr 2023/2024 491 Dienstreisen stattgefunden; eine Reduktion von 3,91 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Studienjahr 2022/2023: 511 Dienstreisen). Es lässt sich vermuten, dass in den wissenschaftlichen Organisationseinheiten die Dienstreisen des wissenschaftlichen Personals mehr in den Vordergrund gerückt sind. Für eine definitive Beurteilung, ob die Veränderung der Mobilitäten nur eine Schwankung war oder sich wirklich der Fokus der Dienstreisen geändert hat, wird ein längerer Beobachtungszeitraum vonnöten sein.

2022/23										
Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	Wissenschaftliches Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	119	68	187	40	37	77	159	105	264
	Drittstaaten	23	5	28	1	1	2	24	6	30
	Gesamt	142	73	215	41	38	79	183	111	294
5 Tage bis 3 Monate	EU	86	41	127	8	8	16	94	49	143
	Drittstaaten	44	19	63	3	0	3	47	19	66
	Gesamt	130	60	190	11	8	19	141	68	209
länger als 3 Monate	EU	0	3	3	0	2	2	0	5	5
	Drittstaaten	3	0	3	0	0	0	3	0	3
	Gesamt	3	3	6	0	2	2	3	5	8
Insgesamt	EU	205	112	317	48	47	95	253	159	412
	Drittstaaten	70	24	94	4	1	5	74	25	99
	Gesamt	275	136	411	52	48	100	327	184	511

		2021/22		
Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	12	7	19
	Drittstaaten	0	1	1
	Gesamt	12	8	20
5 Tage bis 3 Monate	EU	20	13	33
	Drittstaaten	10	3	13
	Gesamt	30	16	46
länger als 3 Monate	EU	1	0	1
	Drittstaaten	2	2	4
	Gesamt	3	2	5
Insgesamt	EU	33	20	53
	Drittstaaten	12	6	18
	Gesamt	45	26	71

1.C Strukturkapital
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

Auftraggeber/Fördergeber-Organisation	2024	2023	2022
EU	782.322,58	1.122.964,67	191.278,48
andere internationale Organisationen	2.829,21	15.670,79	71.431,33
Bund (Ministerien)	1.342.349,25	724.904,09	527.830,04
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.217.013,67	919.420,45	1.014.694,62
FWF	7.292.832,40	6.824.405,60	5.494.299,41
FFG	269.862,17	736.690,52	690.683,67
ÖAW	312.437,59	217.925,26	173.316,84
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	660.226,51	658.174,13	620.332,82
Unternehmen	1.334.763,80	1.423.563,54	2.485.961,42
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	737.452,97	1.239.219,89	974.236,98
CDG	774.229,03	617.031,65	646.664,45
LBG	22.154,33		
Sonstige	390.027,72	288.019,24	135.020,43
Gesamt	15.138.501,23	14.787.989,83	13.025.750,49

2024				
Wissenschaftszweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1 Naturwissenschaften	4 362 189,08	452 428,93	106 549,28	4 921 167,29
106 Biologie	4 362 189,08	452 428,93	106 549,28	4 921 167,29
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	7 951 120,81	1 551 736,72	436 428,08	9 939 285,61
403 Veterinärmedizin	7 951 120,81	1 551 736,72	436 428,08	9 939 285,61
6 Geisteswissenschaften	266 725,50	4 207,27	7 115,56	278 048,33
603 Philosophie, Ethik, Religion	266 725,50	4 207,27	7 115,56	278 048,33
Insgesamt	12 580 035,39	2 008 372,92	550 092,92	15 138 501,23

Die F&E-Erlöse konnten auch 2024 weiter erhöht werden. Die Steigerung der Erlöse aus Bund und FWF gehen mit einer Steigerung bei der Anzahl der Projekte einher. Der Rückgang bei den Erlösen aus "Private (Stiftungen, Vereine, etc.)" stammt primär aus dem Abschluss zweier großer Projekte, die 2023 beendet wurden. Die Erlöse und Anzahl der FFG-finanzierten Projekte ist deutlich rückläufig.

2023

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	4.027.500,99	378.053,19	210.603,39	4.616.157,57
106	Biologie	4.027.500,99	378.053,19	210.603,39	4.616.157,57
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	8.022.816,46	1.769.181,44	275.242,13	10.067.240,03
403	Veterinärmedizin	8.022.816,46	1.769.181,44	275.242,13	10.067.240,03
6	Geisteswissenschaften	104.377,04	215,19	0,00	104.592,23
603	Philosophie, Ethik, Religion	104.377,04	215,19	0,00	104.592,23
Insgesamt		12.154.694,49	2.147.449,82	485.845,52	14.787.989,83

2022

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.692.095,60	324.935,97	248.475,76	4.265.507,33
106	Biologie	3.692.095,60	324.935,97	248.475,76	4.265.507,33
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	6.914.088,81	1.338.548,29	188.586,24	8.441.223,34
403	Veterinärmedizin	6.914.088,81	1.338.548,29	188.586,24	8.441.223,34
6	Geisteswissenschaften	311.419,60	-11.011,78	18.612,00	319.019,82
603	Philosophie, Ethik, Religion	311.419,60	-11.011,78	18.612,00	319.019,82
Insgesamt		10.917.604,01	1.652.472,48	455.674,00	13.025.750,49

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E Bereich in Euro

2024		Investitionsbereich					Gesamt
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	
1	Naturwissenschaften	278 598,00	1 079 732,00	0,00	0,00	0,00	1 358 330,00
106	Biologie	278 598,00	1 079 732,00	0,00	0,00	0,00	1 358 330,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	3 499 944,00	1 079 732,00	0,00	0,00	0,00	4 579 676,00
403	Veterinärmedizin	3 499 944,00	1 079 732,00	0,00	0,00	0,00	4 579 676,00
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		3 778 542,00	2 159 464,00	0,00	0,00	0,00	5 938 006,00

Im Investitionsbereich "Großgeräte/Großanlagen" abgebildet sind im Wesentlichen Upgrades bzw. Ersatzinvestitionen für Großgeräte, so zum Beispiel ein Magnetresonanztomograph. Im Investitionsbereich "Core Facility" sind die Anschaffungen für die räumliche Forschungsinfrastruktur und Großgeräte der Core Facility "VetBiomodels" enthalten.

2023		Investitionsbereich					
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt
1	Naturwissenschaften	1.407.674,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.407.674,00
106	Biologie	1.407.674,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.407.674,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1.919.804,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.919.804,00
403	Veterinärmedizin	1.919.804,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.919.804,00
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		3.327.478,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.327.478,00

2022		Investitionsbereich					
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt
1	Naturwissenschaften	467.864,00	0,00	0,00	0,00	0,00	467.864,00
106	Biologie	467.864,00	0,00	0,00	0,00	0,00	467.864,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	2.737.970,00	0,00	32.925,00	0,00	0,00	2.770.895,00
403	Veterinärmedizin	2.737.970,00	0,00	32.925,00	0,00	0,00	2.770.895,00
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		3.205.834,00	0,00	32.925,00	0,00	0,00	3.238.759,00

2. Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor:innen und Äquivalente

2024		VZÄ				
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	Assistenz-professor:innen (KV) (UG-Karrierepfad)	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	9,37	5,47	0,06	1,67	16,57
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	4,63	4,41	0,06	1,67	10,77
0511	Biologie	4,63	4,41	0,06	1,67	10,77
052	Umwelt	1,13	0,26	0,00	0,00	1,39
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	1,13	0,26	0,00	0,00	1,39
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,61	0,80	0,00	0,00	4,41
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,61	0,80	0,00	0,00	4,41
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	30,03	30,17	0,95	12,33	73,48
081	Landwirtschaft	0,00	0,02	0,00	0,00	0,02
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,00	0,02	0,00	0,00	0,02
084	Tiermedizin	28,87	29,95	0,95	11,94	71,71
0841	Tiermedizin	28,87	29,95	0,95	11,94	71,71
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1,16	0,20	0,00	0,39	1,75
0888	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1,16	0,20	0,00	0,39	1,75
Insgesamt		39,40	35,64	1,01	14,00	90,05

Die VZÄ der Professor:innen, Dozent:innen und assoz. Professor:innen zum 31.12.2023 wurden vollständig aufgeteilt und den ISCED-3 Studienfeldern anhand der im Rahmen von Bachelor-, Master- und Diplomstudien im Studienjahr 2023/24 abgenommenen Prüfungen zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte zur Gänze auf Personenebene, wobei die VZÄ jeder Professorin/jedes Professors, jeder Dozentin/jedes Dozenten, jeder assoz. Professorin/jedes assoz. Professors und - ab diesem Berichtsjahr - jeder Assistenzprofessorin/jedes Assistenzprofessors (UG-Karrierepfad) entsprechend dem Verhältnis der ISCED Studienfelder, für die diese Person im Bezugsstudienjahr Prüfungen abgenommen hat, auf die ISCED Studienfelder aufgeteilt wurden. Die in der Kennzahl dargestellte Verteilung der VZÄ der Professor:innen, Dozent:innen, assoz. Professor:innen und Assistenzprofessor:innen (UG-Karrierepfad) auf Basis von Prüfungen spiegelt die Personalintensität dieser Studienfelder wider: Die Personalintensität ist im Diplomstudium Veterinärmedizin mit 1.505 belegten ordentlichen Studien im Wintersemester 2023, einer Regelstudiendauer von 12 Semestern und einem Curriculum, das einen besonders hohen Anteil an prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen aufweist und Kleingruppenunterricht erfordert, am höchsten. Erstmals dargestellt wird auch der ISCED 0888, aufgrund des neu eingerichteten Masterstudiums Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health.

2023		VZÄ			Gesamt
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	9,16	6,38	0,00	15,54
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	5,49	5,78	0,00	11,27
0511	Biologie	5,49	5,78	0,00	11,27
052	Umwelt	0,34	0,09	0,00	0,43
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,34	0,09	0,00	0,43
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,33	0,51	0,00	3,84
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,33	0,51	0,00	3,84
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	28,54	31,27	1,00	60,81
081	Landwirtschaft	0,07	0,17	0,00	0,24
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,07	0,17	0,00	0,24
084	Tiermedizin	28,47	31,10	1,00	60,57
0841	Tiermedizin	28,47	31,10	1,00	60,57
Insgesamt		37,70	37,65	1,00	76,35

2022		VZÄ			Gesamt
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	8,32	5,74	0,00	14,06
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	4,22	5,15	0,00	9,37
0511	Biologie	4,22	5,15	0,00	9,37
052	Umwelt	0,46	0,23	0,00	0,69
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,46	0,23	0,00	0,69
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,64	0,36	0,00	4,00
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,64	0,36	0,00	4,00
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	26,88	32,91	1,00	60,79
081	Landwirtschaft	0,15	0,16	0,00	0,31
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,15	0,16	0,00	0,31
084	Tiermedizin	26,73	32,75	1,00	60,48
0841	Tiermedizin	26,73	32,75	1,00	60,48
Insgesamt		35,20	38,65	1,00	74,85

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform						Gesamt	Programmbeteiligung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar		internationale Joint Degree/Double Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Masterstudien	5	4	1	0	0	0	5	0	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	5	1	0	0	0	9	0	2	0	2	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich keine Änderung des Studienangebots. Es wurde im Berichtszeitraum kein Studium neu eingerichtet oder aufgelassen. Das 2024 eingerichtete Erweiterungsstudium Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten (UI 047 022) wird in dieser Zählung nicht berücksichtigt. Der Universitätslehrgang Einführung in die Labortierkunde (UI 992 703) wurde formal nicht aufgelassen, wird jedoch seit 2023 als Kurs angeboten.

2023												
Studienart	Studienform						Gesamt	Programmbeteiligung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar		internationale Joint Degree/Double Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Masterstudien	5	4	1	0	0	0	5	0	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	5	1	0	0	0	9	0	2	0	2	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0

2022												
Studienart	Studienform						Gesamt	Programmbeteiligung				
	Präsenz- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fern- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar		internationale Joint Degree/Double Degree- Programme	nationale Studien- kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Masterstudien	5	4	0	0	0	0	5	0	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD- Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	5	0	0	0	0	9	0	2	0	2	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0

2.A.3 Studienabschlussquote

	2023/34			2022/23			2021/22		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/ Diplomstudien	87,0%	87,0%	87,0%	88,0%	91,8%	88,7%	77,8%	77,7%	77,7%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss	179	47	226	196	41	237	175	29	204
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	27	7	34	27	4	30	50	8	58
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	206	54	260	223	45	268	225	37	262
Studienabschlussquote Masterstudien	54,2%	46,8%	51,7%	81,0%	72,0%	79,7%	65,6%	42,1%	62,9%
Masterstudien beendet mit Abschluss	9	4	13	34	5	40	21	2	23
Masterstudien beendet ohne Abschluss	8	4	12	8	2	10	11	2	14
Masterstudien beendet Summe	17	8	25	42	8	50	33	4	37
Studienabschlussquote Gesamt	84,5%	81,6%	83,9%	86,9%	88,9%	87,2%	76,2%	74,0%	75,9%
Studien beendet mit Abschluss	189	51	240	231	46	277	196	31	227
Studien beendet ohne Abschluss	35	11	46	35	6	40	61	11	72
Studien beendet Summe	223	62	286	265	52	317	258	42	299

Für die Auswertung der Daten des Studienjahres 2023/24 wurde - wie schon für die vorangegangenen Studienjahre - der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 22 (5) bis (7) UHSBV angewendet.

An der Vetmeduni sind im betreffenden Studienjahr drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionary Genomics and Systems Biology (Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni) mit der Universität Wien.

Der Rückgang der Studienabschlussquote in den Bachelor- und Diplomstudien (- 1,61 Prozent) ist primär auf die Bachelorstudien Biomedizin und Biotechnologie (- 7,78 Prozent) zurückzuführen und kann durch die Steigerung im Bachelorstudium Pferdewissenschaften (+ 8,33 Prozent) nicht ausgeglichen werden.

Die Studienabschlussquote im Diplomstudium Veterinärmedizin ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und liegt 2023/24 bei 88,94 Prozent (- 1,93 Prozent).

Im Masterstudium ist ein ähnlicher Trend erkennbar. Der signifikante Rückgang der Studienabschlussquote beim Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung (- 66,09 Prozent) ist auf die Auslaufphase des alten Curriculums im Studienjahr 2022/23 zurückzuführen, in der die Studierenden nun unter weniger zeitlichem Druck stehen das Studium abzuschließen, was sich auch bei der Kennzahl 3.A.1 im ISCED 058 deutlich zeigt.

Der Rückgang beim Masterstudium Vergleichende Biomedizin (- 14 Prozent) kann auf die bereits in den Vorjahren zu beobachtenden Schwankungen zurückgeführt werden, die auf Studienabbrüche von prüfungsaktiven Studierenden beruhen.

Die Studienabschlussquote verschlechtert sich insgesamt im Studienjahr 2023/24 geringfügig (- 3,4 Prozent). Die Vetmeduni führt diese Verschlechterung einerseits auf die nach der Pandemie signifikant gestiegene Studienabschlussquote zurück, die sich nun einpendelt. Andererseits trägt auch das Auslaufen von Studienplänen zur Verschlechterung der Studienabschlussquote bei.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

2024 (für Studienjahr 2024/25)				Studienkennzahl			Verfahrensschritte					
				angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen I UG idF BGBl. I Nr. 8/2018				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien			1.412	248	1.660	1.150	195	1.345	267	70	337
0841	Diplomstudium Veterinärmedizin		UI 209	1.215	192	1.407	1.016	147	1.163	215	38	253
0511	Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie		UI 033 658	197	56	253	134	48	182	52	32	84
0811	Bachelorstudium Pferdewissenschaften		UI 033 602	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt				1.412	248	1.660	1.150	195	1.345	267	70	337

Die Vergabe der Studienplätze erfolgte im Studienjahr 2024/25 für das Diplomstudium Veterinärmedizin und das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie gemäß § 71c in Verbindung mit § 63 UG durch ein Aufnahmeverfahren vor der Zulassung. Da das Bachelorstudium Pferdewissenschaften aufgelassen wird, fand für das Studienjahr 2024/25 abermals kein Aufnahmeverfahren mehr statt. In den Masterstudien Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege, Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions und Precision Animal Health kam ein Aufnahmeverfahren gemäß § 63a (8) iVm § 63 UG zur Anwendung, das allerdings ab dem Berichtsjahr 2024 nicht mehr in der Wissensbilanz darzustellen ist.

Die Anzahl der Bewerbungen ist bei allen dargestellten Studien gegenüber den Vorjahren gestiegen. Diese Zunahme führt die Vetmeduni auf ihre intensiven Werbemaßnahmen zurück (siehe auch Leistungsbericht, Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung).

Wie in den Jahren zuvor, wurde auch im Berichtsjahr ein Kostenbeitrag in der Höhe von € 50,- eingehoben, wobei diesen gesamt rund 88 Prozent der Personen, die sich online registriert hatten, fristgerecht und korrekt bezahlt haben.

Im Verfahrensschritt „angemeldet“ wurden alle Studienbewerber:innen gezählt, die sich im Rahmen der Online-Bewerbung ordnungsgemäß registriert und den Kostenbeitrag korrekt bezahlt haben. Unter der Kategorie „angetreten“ sind alle Studienbewerber:innen summiert, die den Eignungstest absolviert haben.

Als „zulassungsberechtigt“ werden jene Studienbewerber:innen gezählt, bei denen die Möglichkeit zur Zulassung für das jeweilige Studium gegeben war.

Drittes Geschlecht und Imputationsregeln bezgl. Geschlecht gemäß „WBV-Arbeitsbehelf Version 18.0 (Dezember 2024)“: Personen mit geradem Geburtstag werden immer zu männlich, mit ungeradem Geburtstag immer zu weiblich geschichtet. Ist der Geburtstag unbekannt, so kann diese Regel ggf. auf den Geburtsmonat angewendet werden. Sind beide Informationen nicht bekannt, so kann eine beliebige, sachgerechte Form der Imputation gewählt werden.

Zu der Unterrepräsentanz von Männern ist abermals anzumerken, dass die Feminisierung der Veterinärmedizin ein weltweites Phänomen ist, das wissenschaftlich noch aufzuarbeiten ist.

Die Vetmeduni ist bemüht, bereits frühzeitig Männer für das Studium zu gewinnen. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet einerseits die Regionalisierungsinitiative VetmedRegio. Andererseits sollen Outreach-Maßnahmen in Kindergärten und Schulen, die Teilnahme an Berufs- und Informationsmessen sowie die Road Shows an landwirtschaftlichen Schulen den Männeranteil unter den Studierenden erhöhen. Auch im Zuge des Aufnahmeverfahrens versucht die Vetmeduni soweit möglich ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen. In ihren Verordnungen über die Zulassungsbeschränkungen hält die Vetmeduni dazu folgendes fest: „Besteht Gleichrangigkeit, wird bei Unterrepräsentanz eines Geschlechts in einem Studium vorrangig ausgewählt, wer diesem angehört.“

2023 (für Studienjahr 2023/24)			Studienkennzahl			Verfahrensschritte						
			angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt			
Studien mit besonderen Zugangsregelungen I UG idF BGBl. I Nr. 8/2018			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien		64	22	86	19	7	26	45	13	58	
	0511	Master in Comparative Biomedicine	UI 066 681	35	13	48	19	7	26	16	4	20
	0588	Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	UI 066 222	23	1	24	-	-	-	23	1	24
	0888	Precision Animal Health	UI 066 224	6	8	14	-	-	-	6	8	14
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien		1.349	238	1.587	1.084	181	1.265	257	60	317	
	0841	Diplomstudium Veterinärmedizin	UI 209	1.133	203	1.336	926	151	1.077	206	44	250
	0511	Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	UI 033 658	216	35	251	158	30	188	51	16	67
	0811	Bachelorstudium Pferdewissenschaften	UI 033 602	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt			1.413	260	1.673	1.103	188	1.291	302	73	375	

2022 (für Studienjahr 2022/23)				Studienkennzahl			Verfahrensschritte						
				angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt			
Studien mit besonderen Zugangsregelungen I UG idF BGBl. I Nr. 8/2018				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien			34	5	39	15	2	17	27	5	32	
0511	Master in Comparative Biomedicine			UI 066 681	22	2	24	15	2	17	15	2	17
0588	Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions			UI 066 222	11	2	13	-	-	-	11	2	13
0888	Precision Animal Health			UI 066 224	1	1	2	-	-	-	1	1	2
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien			1.113	230	1.343	966	177	1.143	270	61	331	
0841	Diplomstudium Veterinärmedizin			UI 209	959	181	1.140	853	143	996	210	39	249
0511	Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie			UI 033 658	154	49	203	113	34	147	60	22	82
0811	Bachelorstudium Pferdewissenschaften			UI 033 602	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt				1.147	235	1.382	981	179	1.160	297	66	363	

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2024 (Stichtag: 15.01.2025)

		Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	180	51	231	11	2	13	191	53	244
	EU	118	46	164	2	2	4	120	48	168
	Drittstaaten	37	18	55	7	3	10	44	21	65
	Insgesamt	335	115	450	20	7	27	355	122	477
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.012	264	1.276	35	16	51	1.047	280	1.327
	EU	471	138	609	10	1	11	481	139	620
	Drittstaaten	75	50	125	14	12	26	89	62	151
	Insgesamt	1.558	452	2.010	59	29	88	1.617	481	2.098
Studierende insgesamt	Österreich	1.192	315	1.507	46	18	64	1.238	333	1.571
	EU	589	184	773	12	3	15	601	187	788
	Drittstaaten	112	68	180	21	15	36	133	83	216
	Insgesamt	1.893	567	2.460	79	36	115	1.972	603	2.575

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Anzahl der ordentlichen und außerordentlichen Studierenden. Der Zuwachs im Bereich der neuzugelassenen Studierenden ist primär bedingt durch das Diplomstudium Veterinärmedizin (n = + 14 Studierende), das Kooperationsstudium Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (n = + 6 Studierende), und das Doktoratsstudium Veterinärmedizin (n = + 7 Studierende). Die steigende Anzahl der neuzugelassenen Studierenden aus Drittstaaten (n = + 11 Studierende) ergibt sich aus der Steigerung bei dem Diplomstudium Veterinärmedizin (n = + 5 Studierende) sowie dem Doktoratsstudium Veterinärmedizin (n = + 6 Studierende).

Bei den ordentlichen Studierenden im zweiten und höheren Semestern steigt die Anzahl der Studierenden an (n = + 21 Studierende). Dies lässt sich wie folgt erklären: Im Bachelorstudium ist ein Anstieg der Studierendenzahl (n = + 13 Studierende) zu verzeichnen, der auf die Aufstockung der Studienplätze sowie den Rückgang der Studienabschlüsse zurückzuführen ist (siehe Kennzahl 3.A.1, ISCED 051, Erstabschlüsse; n = - 5 Abschlüsse). Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich bei den Masterstudien Vergleichende Biomedizin und Mensch-Tier-Beziehung. Die Zunahme der ordentlichen Studierenden (MA Vergleichende Biomedizin: n = + 9 Studierende; Mensch-Tier-Beziehung: n = + 6 Studierende) steht hier im Zusammenhang mit dem Rückgang bei den Studienabschlüssen sowie der erstmaligen Berücksichtigung der Studierenden in höheren Semestern im Master Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement (n = + 6 Studierende).

Die Zahl der außerordentlichen Studierenden ist rückläufig. Die wesentlichste Änderung im Vergleich zum Vorjahr betrifft den Universitätslehrgang Cert. Canine Rehabilitation Practitioner (n = - 17 Studierende), der im Sommersemester 2024 abgeschlossen wurde und mit Sommersemester 2025 wieder starten wird.

Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)

		Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	197	46	243	2	1	3	199	47	246
	EU	119	33	152	0	0	0	119	33	152
	Drittstaaten	24	20	44	3	7	10	27	27	54
	Insgesamt	340	99	439	5	8	13	345	107	452
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.011	271	1.282	49	12	61	1.060	283	1.343
	EU	456	135	591	16	3	19	472	138	610
	Drittstaaten	73	45	118	15	4	19	88	49	137
	Insgesamt	1.540	451	1.991	80	19	99	1.620	470	2.090
Studierende insgesamt	Österreich	1.208	317	1.525	51	13	64	1.259	330	1.589
	EU	575	168	743	16	3	19	591	171	762
	Drittstaaten	97	65	162	18	11	29	115	76	191
	Insgesamt	1.880	550	2.430	85	27	112	1.965	577	2.542

Wintersemester 2022 (Stichtag: 28.02.2023)

		Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	196	45	241	1	1	2	197	46	243
	EU	104	35	139	2	2	4	106	37	143
	Drittstaaten	17	8	25	3	1	4	20	9	29
	Insgesamt	317	88	405	6	4	10	323	92	415
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.028	272	1.300	46	13	59	1.074	285	1.359
	EU	471	128	599	10	0	10	481	128	609
	Drittstaaten	66	48	114	13	3	16	79	51	130
	Insgesamt	1.565	448	2.013	69	16	85	1.634	464	2.098
Studierende insgesamt	Österreich	1.224	317	1.541	47	14	61	1.271	331	1.602
	EU	575	163	738	12	2	14	587	165	752
	Drittstaaten	83	56	139	16	4	20	99	60	159
	Insgesamt	1.882	536	2.418	75	20	95	1.957	556	2.513

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

2023/2024 Curriculum		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	101	32	133	41	12	53	8	6	15	150	50	201
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	86	30	116	19	4	23	5	4	9	110	38	148
052	Umwelt	3	2	5	3	3	6	0	0	1	6	5	12
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	12	0	12	19	5	24	3	2	5	34	7	41
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	785	157	942	349	66	415	25	12	37	1.159	235	1.394
081	Landwirtschaft	4	0	4	1	0	1	0	0	0	5	0	5
084	Tiermedizin	779	155	934	347	66	413	22	8	30	1.148	229	1.377
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	2	2	4	1	0	1	3	4	7	6	6	12
Insgesamt		886	189	1.075	390	78	468	33	18	52	1.309	285	1.595
Studienart													
Diplomstudium		779	155	934	347	66	413	22	8	30	1.148	229	1.377
Bachelorstudium		74	27	101	15	4	19	2	2	4	91	33	124
Masterstudium		33	7	40	28	8	36	9	8	18	70	23	94
Insgesamt		886	189	1.075	390	78	468	33	18	52	1.309	285	1.595

Wie bereits in den Vorjahren erfolgte bei Kooperationsstudien die anteilige Zuordnung zu den Universitäten auf Basis der an der jeweiligen Universität tatsächlich erworbenen ECTS-Anrechnungspunkte.

Im Berichtsjahr ist im Vergleich zum Vorjahr ein geringfügiger Rückgang bei den prüfungsaktiven Studien insgesamt zu beobachten. Analysiert man die einzelnen Studien, kommt es zu teils deutlichen Veränderungen: Im Diplomstudium Veterinärmedizin (Fächergruppe 5) steigt die Prüfungsaktivität von 1.367 im Studienjahr 2022/23 auf 1.377 im Studienjahr 2023/24, im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie (Fächergruppe 3) steigt sie von 107 im Studienjahr 2022/23 auf 119 im Studienjahr 2023/24, was sich durch die Aufstockung der Studienplätze und den Rückgang bei den Studienabschlüssen im Studienjahr 2023/24 zurückführen lässt. In der Studienart Masterstudium ist ein Rückgang der Prüfungsaktivität zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf das Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung zurückzuführen ist (Fächergruppe 3; von 56 im Studienjahr 2022/23 auf 41 im Studienjahr 2023/24), das sich nach dem Auslaufen des alten Curriculums mit September 2023 wieder normalisiert.

Das mit Studienjahr 2023/24 gestartete Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement schwächt den Rückgang der Prüfungsaktivität in der Studienart Masterstudien wie auch in der Fächergruppe 3 ab (Master Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement: $n = + 12$ prüfungsaktive Studien). Das neue Masterstudium kann den Rückgang der prüfungsaktiven Studien beim Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung und dem Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement jedoch nicht kompensieren.

Der Rückgang der Prüfungsaktivitäten im auslaufenden Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081, Fächergruppe 3, $n = - 18$ prüfungsaktive Studien) ist auf die sich verringernde Zahl der belegten Studien zurückzuführen, da keine Neuaufnahmen mehr erfolgen. Dieser Rückgang wirkt sich auch auf die Studienart Bachelorstudium aus, in der die Anzahl der prüfungsaktiven Studien sinkt, obwohl es im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie zu einem Anstieg kommt.

Anzumerken bleibt, dass der Anteil der prüfungsaktiven Studien an den belegten ordentlichen Studien im Diplomstudium Veterinärmedizin im Berichtsjahr bei 91 Prozent liegt.

2022/2023		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	104	27	130	51	16	66	9	2	11	163	44	207
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	80	24	104	19	6	25	4	1	5	103	31	134
052	Umwelt	7	2	8	5	4	8	1	0	1	12	5	17
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	17	1	18	27	6	33	4	1	5	48	8	56
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	780	153	934	360	66	426	21	9	30	1.161	228	1.390
081	Landwirtschaft	15	0	16	7	0	7	0	0	0	22	0	23
084	Tiermedizin	765	153	918	353	66	419	21	9	30	1.139	228	1.367
Insgesamt		884	180	1.064	411	82	492	30	11	41	1.324	273	1.597
Studienart													
Diplomstudium		765	153	918	353	66	419	21	9	30	1.139	228	1.367
Bachelorstudium		78	23	102	21	3	24	3	1	4	102	27	130
Masterstudium		41	4	44	37	13	49	6	1	7	83	17	100
Insgesamt		884	180	1.064	411	82	492	30	11	41	1.324	273	1.597

2021/2022 Curriculum		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	93	23	116	43	6	49	6	5	11	143	34	176
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	74	19	93	11	3	14	2	2	4	87	24	111
052	Umwelt	6	3	9	6	3	9	0	0	0	13	5	18
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	13	1	14	26	0	26	4	3	7	43	4	47
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	759	156	914	361	59	420	20	7	27	1.140	222	1.362
081	Landwirtschaft	30	1	30	7	0	7	0	1	1	37	2	39
084	Tiermedizin	729	155	884	354	59	413	20	6	26	1.103	220	1.323
Insgesamt		852	178	1.030	404	65	469	27	12	39	1.283	255	1.538
Studienart													
Diplomstudium		729	155	884	354	59	413	20	6	26	1.103	220	1.323
Bachelorstudium		82	17	98	12	1	13	1	2	3	95	20	115
Masterstudium		41	7	48	38	5	43	5	4	9	85	16	100
Insgesamt		852	178	1.030	404	65	469	27	12	39	1.283	255	1.538

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2024 (Stichtag: 20.01.2025)

Curriculum		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	143	55	198	73	25	98	26	14	41	242	94	337
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	118	49	167	43	17	60	20	12	32	180	78	259
052	Umwelt	8	6	14	6	5	11	1	0	1	15	11	26
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	17	0	17	24	3	27	6	2	8	47	5	52
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	957	198	1.155	433	91	524	58	33	91	1.448	322	1.770
081	Landwirtschaft	9	1	10	2	0	2	0	0	0	11	1	12
084	Tiermedizin	945	195	1.140	430	90	520	54	26	80	1.429	311	1.740
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	3	2	5	1	1	2	4	7	11	8	10	18
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	10	6	16	20	12	32	16	13	29	46	31	77
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	10	6	16	20	12	32	16	13	29	46	31	77
Insgesamt		1.110	259	1.369	526	128	654	100	60	161	1.737	447	2.184
Studienart													
Diplomstudium		865	172	1.037	371	78	449	34	7	41	1.270	257	1.527
Bachelorstudium		84	35	119	20	7	27	4	4	8	108	46	154
Masterstudium		55	18	73	39	13	52	18	13	32	112	44	157
Doktoratsstudium		106	34	140	96	30	126	44	36	80	246	100	346
davon PhD-Doktoratsstudium		38	17	55	53	22	75	34	26	60	125	65	190
Insgesamt		1.110	259	1.369	526	128	654	100	60	161	1.737	447	2.184

Seit dem Berichtsjahr 2016 wird für die Auswertung der Daten der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 22 (5) bis (7) UHSBV angewendet. An der Vetmeduni sind im Wintersemester 2020 drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081; Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052; Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionary Genomics and Systems Biology (ISCED 051; Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni) mit der Universität Wien. Da in der Kennzahl 2.A.5 Studierende in Kooperationsstudien an beiden Universitäten (zur Gänze) gezählt werden und in dieser Kennzahl (2.A.7) der Verteilungsschlüssel angewandt wird, entsteht zwischen der Anzahl ordentlicher Studierender und der Anzahl der belegten ordentlichen Studien ein Delta:

So stehen im Masterstudium Evolutionary Genomics and Systems Biology (ISCED 051) 15,68 belegten ordentlichen Studien 55 ordentliche Studierende gegenüber, im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052) stehen 26,2 belegten ordentlichen Studien 259 ordentliche Studierende gegenüber, im Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081) sind es 12,06 belegte ordentliche Studien und 17 ordentliche Studierende.

Im Vergleich zum Vorjahr kommt es insgesamt zu einer Zunahme der belegten ordentlichen Studien, die primär bedingt ist durch die allgemeine Zunahme beim Diplomstudium Veterinärmedizin ($n = + 22$ Studien), die sich auch im ISCED 084 widerspiegelt und bei den Masterstudien ($n = + 16$ Studien). Anzumerken ist, dass die belegten ordentlichen Studien des Erweiterungsstudiums (dem Diplomstudium Veterinärmedizin zugeordnet; $n = 3$) nicht berücksichtigt wurden. Rückläufig sind im Gegensatz zum Studienjahr 2022/23 die Doktoratsstudien ($n = - 15$ Studien.) Dabei ist zu beobachten, dass die ordentlichen PhD-Studien im ISCED 051 rückläufig sind ($n = - 14$ Studien), und im ISCED 084 der Rückgang bei den Doktoratsstudien durch den gleichzeitigen Anstieg bei den PhD-Studien ausgeglichen wird.

Die generelle Abnahme im Bereich der Doktorats- bzw. PhD-Studien ist dadurch zu erklären, dass hier Abschlüsse in einem 2-Jahres Rhythmus erfolgen. Die Zunahme der Masterstudien zeigt sich im ISCED 051 beim Masterstudium Vergleichende Biomedizin ($n = + 5$ belegte Studien). Das mit 2023 gestartete Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement ($n = + 6$ belegte Studien) zeigt sich im ISCED 088 und bei der Zunahme der belegten Studien in der Studienart Masterstudien.

Der minimale Rückgang bei den Bachelorstudien ist durch das auslaufende Bachelorstudium Pferdewissenschaften zu erklären (ISCED 081; $n = - 14$ Studien); der Rückgang war höher als die Zunahme beim Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie ($n = + 13$ Studien).

Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)

Curriculum		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	146	52	198	68	22	90	28	13	41	242	87	329
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	121	47	167	41	14	55	24	9	32	185	69	255
052	Umwelt	10	5	14	6	5	10	0	0	1	16	9	25
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	16	0	16	21	4	25	4	4	8	41	8	49
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	963	211	1.174	421	86	507	41	33	74	1.425	330	1.755
081	Landwirtschaft	17	1	18	7	0	7	1	0	1	25	1	26
084	Tiermedizin	944	208	1.152	413	86	499	37	29	66	1.394	323	1.717
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	2	2	4	1	0	1	3	4	7	6	6	12
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	8	5	13	22	14	36	18	12	30	48	31	79
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	8	5	13	22	14	36	18	12	30	48	31	79
Insgesamt		1.118	267	1.385	511	122	634	87	58	144	1.716	447	2.163
Studienart													
Diplomstudium		855	182	1.037	360	74	434	23	11	34	1.238	267	1.505
Bachelorstudium		96	30	126	20	3	23	5	2	7	121	35	156
Masterstudium		50	17	67	36	10	46	14	14	28	100	41	141
Doktoratsstudium		116	39	155	95	35	130	45	31	76	256	105	361
davon PhD-Doktoratsstudium		37	17	54	52	25	77	38	22	60	127	64	191
Insgesamt		1.118	267	1.385	511	122	634	87	58	144	1.716	447	2.163

Wintersemester 2022 (Stichtag: 28.02.2023)

Curriculum		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	147	47	195	63	24	86	23	7	30	233	78	311
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	114	40	155	35	17	52	18	4	22	167	61	229
052	Umwelt	10	5	15	7	4	11	1	0	1	17	9	26
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	23	2	25	21	3	24	4	3	7	48	8	56
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei u. Tiermedizin	973	212	1.184	422	85	507	33	32	65	1.428	328	1.757
081	Landwirtschaft	31	1	31	12	1	13	1	0	1	44	1	46
084	Tiermedizin	942	211	1.153	410	84	494	32	32	64	1.384	327	1.711
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	3	9	24	12	36	17	11	28	47	26	73
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	3	9	24	12	36	17	11	28	47	26	73
Insgesamt		1.126	262	1.388	509	120	629	73	50	123	1.708	433	2.140
Studienart													
Diplomstudium		855	180	1.035	365	71	436	22	13	35	1.242	264	1.506
Bachelorstudium		105	27	131	26	4	30	5	1	6	136	31	168
Masterstudium		56	14	71	33	14	46	8	6	14	97	34	131
Doktoratsstudium		110	41	151	85	32	117	38	30	68	233	103	336
davon PhD-Doktoratsstudium		33	12	45	47	20	67	32	21	53	112	53	165
Insgesamt		1.126	262	1.388	509	120	629	73	50	123	1.708	433	2.140

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2023/2024

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	2	0	2	0	0	0	2	0	2
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	59	15	74	28	2	30	87	17	104
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	52	12	64	54	7	61	106	19	125
Sonstige	0	0	0	2	1	3	2	1	3
Insgesamt	113	27	140	84	10	94	197	37	234

Im Studienjahr 2023/24 gab es erneut eine Zunahme um 7 Prozent bei den outgoing Mobilitätsaktivitäten (n = 234), wobei der Wert von 2018/19, d.h. VOR der Pandemie (n = 248) noch nicht erreicht ist. Bei der ERASMUS Mobilität für Praktikumszwecke verzeichnete die Vetmeduni um 5 Mobilitäten mehr als 2022/23, welche alle von Frauen durchgeführt wurden. Eine größere Zunahme gab es bei der Nutzung von universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen (8 Prozent), die ebenfalls überwiegend weiblichen Teilnehmerinnen geschuldet ist. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass 75 Prozent der Steigerung in den Mobilitätszahlen weiblichen Studierenden zuzuordnen ist. Hinsichtlich der Gastländer gestaltete sich 2023/24 die Verteilung EU versus Drittstaaten mit 60 Prozent zu 40 Prozent sehr ähnlich gegenüber dem Vorjahr (61 Prozent EU vs. 39 Prozent Drittstaaten).

Studienjahr 2022/2023

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	1	0	1	0	0	0	1	0	1
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	58	14	72	24	3	27	82	17	99
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	48	11	59	51	5	56	99	16	115
Sonstige	2	0	2	1	0	1	3	0	3
Insgesamt	109	25	134	76	8	84	185	33	218

Studienjahr 2021/2022

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	3	0	3	0	1	1	3	1	4
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	46	20	66	15	0	15	61	20	81
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	44	11	55	42	8	50	86	19	105
Sonstige	4	0	4	8	0	8	12	0	12
Insgesamt	97	31	128	65	9	74	162	40	202

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2023/2024

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	12	5	17	2	2	4	14	7	21
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	40	8	48	5	6	11	45	14	59
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	32	4	36	9	5	14	41	9	50
sonstige	9	1	10	13	16	29	22	17	39
Insgesamt	93	18	111	29	29	58	122	47	169

Im Studienjahr 2023/24 gab es eine Zunahme (+ 8 Prozent) bei den incoming Mobilitätsaktivitäten (n = 169) gegenüber dem Studienjahr 2022/23. Diese Zahl weist somit ein Allzeithoch bei den registrierten Mobilitätsaufenthalten von Incoming Studierenden und Gastpraktikant:innen aus. Diese neuerliche Zunahme ergibt sich vor allem durch eine Zunahme der Reiseaktivität von Frauen aus EU Herkunftsländern. Bei incoming Studierenden aus Drittstaatenländern gab es insgesamt einen leichten Rückgang (allerdings nur bei männlichen Teilnehmern). Den größten Zuwachs gab es bei incoming Studierenden für Studienaufenthalte (ERASMUS+ SMS), v.a. im gemeinsamen Masterlehrgang Wildtierökologie und Wildtiermanagement, aber auch im Masterlehrgang Vergleichende Biomedizin. Bezogen auf die Gesamtmobilität stellen Frauen mittlerweile 72,2 Prozent dar, wobei es immer noch starke Unterschiede zwischen Studierenden mit EU-Staatsangehörigkeit (83,8 Prozent Frauenanteil) und Drittstaatenzugehörigkeit (50:50 Frauen/Männer) gibt.

Studienjahr 2022/2023

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	7	1	8	3	-	3	10	1	11
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	31	7	38	9	7	16	40	14	54
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	33	6	39	8	3	11	41	9	50
sonstige	7	2	9	9	23	32	16	25	41
Insgesamt	78	16	94	29	33	62	107	49	156

Studienjahr 2021/2022

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	8	2	10	1	1	2	9	3	12
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	33	5	38	7	3	10	40	8	48
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	38	6	44	5	4	9	43	10	53
sonstige	4	0	4	12	9	21	16	9	25
Insgesamt	83	13	96	25	17	42	108	30	138

2.B Forschung und Entwicklung

2.B.1. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2024	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	46	13	59	46	16	62	24	16	40	116	45	161
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	18	8	26	25	8	33	12	8	20	55	24	79
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	26	5	31	21	8	29	12	7	19	59	20	79
davon sonstige Verwendung	2	0	2	0	0	0	0	1	1	2	1	3
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	10	1	11	7	0	7	1	1	2	18	2	20
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	4	0	4	4	0	4	0	1	1	8	1	9
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	5	1	6	3	0	3	1	0	1	9	1	10
davon sonstige Verwendung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	56	14	70	53	16	69	25	17	42	134	47	181

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität. Es ist in der strukturierten Doktoratsausbildung mit Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden ein Anstieg im Bereich der sonstigen wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen zu sehen (Globalbudgetmitarbeiter:innen), der auch darin begründet liegt, dass die Vetmeduni konsequent darauf achtet, dass – im Sinne der Nachwuchsförderung - alle Personen, die als Praedocs an der Universität beschäftigt sind, ein Doktoratsstudium belegen. Die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von weniger als 30 Wochenstunden bleibt im Vergleich zum Vorjahr konstant. Derzeit werden alle PhD-Studierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 75 Prozent angestellt, um attraktive Arbeitsbedingungen für junge Wissenschaftler:innen zu schaffen. Dieses Erfolgsmodell wird Zug um Zug auch bei den Doktoratsstudierenden (Dr.med.vet.) zur Anwendung gebracht.

2023	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	47	10	57	43	21	64	26	9	35	116	40	156
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	14	7	21	23	12	35	19	6	25	56	25	81
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	32	3	35	20	9	29	7	3	10	59	15	74
davon sonstige Verwendung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	8	4	12	5	0	5	1	2	3	14	6	20
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	3	0	3	3	0	3	0	1	1	6	1	7
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	4	4	8	2	0	2	1	1	2	7	5	12
davon sonstige Verwendung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	55	14	69	48	21	69	27	11	38	130	46	176

Ausbildungsstruktur	2022											
	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	37	10	47	46	21	67	23	12	35	106	43	149
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	13	7	20	31	15	46	18	9	27	62	31	93
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	23	3	26	15	6	21	5	3	8	43	12	55
davon sonstige Verwendung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	12	3	15	6	0	6	1	5	6	19	8	27
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	6	0	6	4	0	4	0	4	4	10	4	14
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	4	3	7	2	0	2	1	1	2	7	4	11
davon sonstige Verwendung	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	49	13	62	52	21	73	24	17	41	125	51	176

3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	27	11	38	4	1	5	3	1	4	34	13	47
	Erstabschluss	17	7	24	0	0	0	0	0	0	17	7	24
	Weiterer Abschluss	10	4	14	4	1	5	3	1	4	17	6	23
	Gesamt	27	11	38	4	1	5	3	1	4	34	13	47
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	26	11	37	2	1	3	3	1	4	31	12	43
	Erstabschluss	17	7	24	0	0	0	0	0	0	17	7	24
	Weiterer Abschluss	9	4	13	2	1	3	3	1	4	14	5	19
	Gesamt	26	11	37	2	1	3	3	1	4	31	12	43
052	Umwelt	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
	Gesamt	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	124	28	152	53	17	70	3	5	8	179	50	229
	Erstabschluss	113	27	140	48	12	60	2	1	3	162	40	202
	Weiterer Abschluss	11	1	12	5	5	10	1	4	5	17	10	27
	Gesamt	124	28	152	53	17	70	3	5	8	179	50	229
081	Landwirtschaft	4	0	4	5	0	5	1	0	1	9	0	9
	Erstabschluss	4	0	4	5	0	5	1	0	1	9	0	9
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	4	0	4	5	0	5	1	0	1	9	0	9
084	Tiermedizin	120	28	148	48	17	65	2	5	7	170	50	220
	Erstabschluss	109	27	136	43	12	55	1	1	2	153	40	193
	Weiterer Abschluss	11	1	12	5	5	10	1	4	5	17	10	27
	Gesamt	120	28	148	48	17	65	2	5	7	170	50	220
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	1	1	4	2	6	3	1	4	7	4	11
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	1	1	4	2	6	3	1	4	7	4	11
	Gesamt	0	1	1	4	2	6	3	1	4	7	4	11
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	1	1	4	2	6	3	1	4	7	4	11
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	1	1	4	2	6	3	1	4	7	4	11
	Gesamt	0	1	1	4	2	6	3	1	4	7	4	11
Insgesamt		151	40	191	61	20	81	9	7	15	221	67	288

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Studienart		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		130	34	164	48	12	60	2	1	3	179	47	226
	Diplomstudium	109	27	136	43	12	55	1	1	2	153	40	193
	Bachelorstudium	21	7	28	5	0	5	1	0	1	26	7	33
Weiterer Abschluss		21	6	27	13	8	21	7	6	13	41	20	61
	Masterstudium	6	2	8	2	1	3	1	1	2	9	4	13
	Doktoratsstudium	15	4	19	11	7	18	6	5	11	32	16	48
	davon PhD-Doktoratsstudium	6	3	9	6	2	8	5	5	10	17	10	27
Insgesamt		151	40	191	61	20	81	9	7	15	221	67	288

Schon seit dem Berichtsjahr 2017 erfolgt die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 22 Abs. 5 bis 7 UHSBV. Es wird der zwischen den beteiligten Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel angewandt.

Die Zahl der Studienabschlüsse ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Sieht man sich die Abschlussarten und die Studien aber im Detail an, werden Verschiebungen ersichtlich: Es kommt im Studienjahr 2023/24 zu einem Rückgang der Erstabschlüsse im Vergleich zum Vorjahr (2022/23: 237 Erstabschlüsse; 2023/24: 226 Erstabschlüsse), die auf das Diplomstudium Veterinärmedizin (n = - 6 Abschlüsse) und das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie (n = - 5 Abschlüsse) zurückzuführen ist. Dieser Rückgang spiegelt sich in den ISCED 051 und ISCED 084 wider. In der Kategorie „weiterer Abschluss“ kommt es zu einem Rückgang (2022/23: 88 Abschlüsse, 2023/24: 61 Abschlüsse), der sich im Wesentlichen aus den Masterstudien ergibt (n = - 27 Abschlüsse), und primär auf das Masterstudium Mensch-Tier Beziehung zurückzuführen ist. Durch den Anstieg der Abschlüsse bei den PhD-Studien (n = + 7 Abschlüsse), fällt der Rückgang insgesamt geringer aus. Dieser Rückgang spiegelt sich auch bei der deutlichen Abnahme der Studienabschlüsse im ISCED 058 wider (von 24 Studienabschlüssen im Studienjahr 2022/23 auf einen im Studienjahr 2023/24). Die Einführung des neuen Curriculums im Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung mit Studienjahr 2021/22, welches großteils berufsbegleitend absolviert wird, führt derzeit zu einem Rückgang bei den Abschlüssen. Im Diplomstudium Veterinärmedizin (ISCED 084) kommt es im Studienjahr 2023/24 ebenfalls zu einem Rückgang bei den Studienabschlüssen (von 199 Studienabschlüssen im Studienjahr 2022/23 auf 193 im Studienjahr 2023/24). Auch bei den Doktorats- und PhD-Studien im ISCED 084 ist ein Rückgang der Abschlüsse (n = - 5) zu verzeichnen.

Prinzipiell ermöglicht das eingeführte engmaschige Monitoring der Studienabschlüsse, die Studierenden besser zu begleiten und zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Der Rückgang der Studienabschlüsse im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass nach der Pandemie ein Rückstau nun vollständig abgearbeitet wurde und die bis 2022/23 rückläufigen Zulassungen bei den Masterstudien sich bei der Anzahl der Absolvent:innen bemerkbar machen.

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	41	8	49	21	4	24	2	1	3	63	13	77
	Erstabschluss	18	6	24	4	0	4	0	1	1	22	7	29
	Weiterer Abschluss	23	2	25	17	4	20	2	0	2	41	6	48
	Gesamt	41	8	49	21	4	24	2	1	3	63	13	77
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	28	7	35	11	1	12	2	1	3	41	9	50
	Erstabschluss	18	6	24	4	0	4	0	1	1	22	7	29
	Weiterer Abschluss	10	1	11	7	1	8	2	0	2	19	2	21
	Gesamt	28	7	35	11	1	12	2	1	3	41	9	50
052	Umwelt	1	1	1	1	0	1	0	0	0	2	1	3
	Erstabschluss	1	1	1	1	0	1	0	0	0	2	1	3
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	1	1	1	1	0	1	0	0	0	2	1	3
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	12	1	13	9	2	11	0	0	0	21	3	24
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	12	1	13	9	2	11	0	0	0	21	3	24
	Gesamt	12	1	13	9	2	11	0	0	0	21	3	24

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	137	23	160	56	18	74	4	2	6	197	43	240
	Erstabschluss	122	18	140	50	16	66	2	0	2	174	34	208
	Weiterer Abschluss	15	5	20	6	2	8	2	2	4	23	9	32
	Gesamt	137	23	160	56	18	74	4	2	6	197	43	240
081	Landwirtschaft	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
	Erstabschluss	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
084	Tiermedizin	131	23	154	53	18	71	4	2	6	188	43	231
	Erstabschluss	116	18	134	47	16	63	2	0	2	165	34	199
	Weiterer Abschluss	15	5	20	6	2	8	2	2	4	23	9	32
	Gesamt	131	23	154	53	18	71	4	2	6	188	43	231
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
	Gesamt	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
	Gesamt	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
Insgesamt		179	32	211	78	24	102	7	5	12	264	61	325

Studienjahr 2022/2023			Staatsangehörigkeit									
Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	140	24	164	54	16	70	2	1	3	196	41	237
Diplomstudium	116	18	134	47	16	63	2	0	2	165	34	199
Bachelorstudium	24	6	30	7	0	7	0	1	1	31	7	38
Weiterer Abschluss	39	8	47	24	8	31	5	4	9	67	20	88
Masterstudium	21	2	23	14	3	16	0	0	0	34	5	40
Doktoratsstudium	18	6	24	10	5	15	5	4	9	33	15	48
davon PhD-Doktoratsstudium	5	2	7	5	3	8	3	2	5	13	7	20
Insgesamt	179	32	211	78	24	102	7	5	12	264	61	325

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	30	5	35	7	1	9	1	0	1	38	7	45
	Erstabschluss	12	3	15	1	0	1	0	0	0	13	3	16
	Weiterer Abschluss	18	2	20	6	1	8	1	0	1	25	4	29
	Gesamt	30	5	35	7	1	9	1	0	1	38	7	45
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	26	5	31	4	1	5	0	0	0	30	6	36
	Erstabschluss	12	3	15	1	0	1	0	0	0	13	3	16
	Weiterer Abschluss	14	2	16	3	1	4	0	0	0	17	3	20
	Gesamt	26	5	31	4	1	5	0	0	0	30	6	36
052	Umwelt	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
	Gesamt	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3	0	3	2	0	2	1	0	1	6	0	6
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	3	0	3	2	0	2	1	0	1	6	0	6
	Gesamt	3	0	3	2	0	2	1	0	1	6	0	6
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	121	24	145	71	10	81	5	3	8	197	37	234
	Erstabschluss	104	21	125	56	5	61	2	0	2	162	26	188
	Weiterer Abschluss	17	3	20	15	5	20	3	3	6	35	11	46
	Gesamt	121	24	145	71	10	81	5	3	8	197	37	234

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
081	Landwirtschaft	7	0	7	1	0	1	0	0	0	8	0	8
	Erstabschluss	7	0	7	1	0	1	0	0	0	8	0	8
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	7	0	7	1	0	1	0	0	0	8	0	8
084	Tiermedizin	114	24	138	70	10	80	5	3	8	189	37	226
	Erstabschluss	97	21	118	55	5	60	2	0	2	154	26	180
	Weiterer Abschluss	17	3	20	15	5	20	3	3	6	35	11	46
	Gesamt	114	24	138	70	10	80	5	3	8	189	37	226
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
	Gesamt	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
	Gesamt	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
Insgesamt		152	29	182	80	12	92	7	4	11	239	46	285

Studienjahr 2021/2022			Staatsangehörigkeit									
Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	116	24	140	57	5	62	2	0	2	175	29	204
Diplomstudium	97	21	118	55	5	60	2	0	2	154	26	180
Bachelorstudium	19	3	22	2	0	2	0	0	0	21	3	24
Weiterer Abschluss	36	5	41	23	7	31	5	4	9	64	17	81
Masterstudium	15	1	16	5	0	6	1	0	1	21	2	23
Doktoratsstudium	21	4	25	18	7	25	4	4	8	43	15	58
davon PhD-Doktoratsstudium	6	1	7	6	2	8	4	2	6	16	5	21
Insgesamt	152	29	182	80	12	92	7	4	11	239	46	285

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	20	7	27	1	0	1	0	1	1	21	8	29
	Erstabschluss	15	6	21	0	0	0	0	0	0	15	6	21
	Weiterer Abschluss	5	1	6	1	0	1	0	1	1	6	2	8
	Gesamt	20	7	27	1	0	1	0	1	1	21	8	29
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	20	7	27	0	0	0	0	1	1	20	8	28
	Erstabschluss	15	6	21	0	0	0	0	0	0	15	6	21
	Weiterer Abschluss	5	1	6	0	0	0	0	1	1	5	2	7
	Gesamt	20	7	27	0	0	0	0	1	1	20	8	28
052	Umwelt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	91	24	115	34	12	46	0	2	2	125	38	163
	Erstabschluss	85	24	109	34	11	45	0	1	1	119	36	155
	Weiterer Abschluss	6	0	6	0	1	1	0	1	1	6	2	8
	Gesamt	91	24	115	34	12	46	0	2	2	125	38	163
081	Landwirtschaft	2	0	2	1	0	1	0	0	0	3	0	3
	Erstabschluss	2	0	2	1	0	1	0	0	0	3	0	3
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	2	0	2	1	0	1	0	0	0	3	0	3
084	Tiermedizin	89	24	113	33	12	45	0	2	2	122	38	160
	Erstabschluss	83	24	107	33	11	44	0	1	1	116	36	152
	Weiterer Abschluss	6	0	6	0	1	1	0	1	1	6	2	8
	Gesamt	89	24	113	33	12	45	0	2	2	122	38	160
088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Erstabschluss												
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Insgesamt		111	31	142	35	13	48	0	3	3	146	47	193

Studienjahr 2023/2024		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		100	30	130	34	11	45	0	1	1	134	42	176
	Diplomstudium	83	24	107	33	11	44	0	1	1	116	36	152
	Bachelorstudium	17	6	23	1		1	0		0	18	6	24
Weiterer Abschluss		11	1	12	1	2	3	0	2	2	12	5	17
	Masterstudium	5	1	6	1	0	1	0	1	1	6	2	8
	Doktoratsstudium	6	0	6	0	2	2	0	1	1	6	3	9
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	0	1	1	0	1	1	1	2	3
Insgesamt		111	31	142	35	13	48	0	3	3	146	47	193

Seit dem Berichtsjahr 2017 erfolgt die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 22 Abs. 5 bis 7 UHSBV.

Die Gesamtanzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer sinkt geringfügig im Vergleich zum Vorjahr.

Bei der Studienart "Bachelorstudien" kommt es zu einem Rückgang der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer gegenüber dem Studienjahr 2022/23 (- 10 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer), der sich aus dem Rückgang beim Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie (2021/22: 15 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer, 2022/23: 28 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer, 2023/24: 21 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer) und beim auslaufenden Bachelorstudium Pferdewissenschaften (2022/23: 5 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer, 2023/24: 3 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer) ergibt. Der Rückgang im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie zeigt sich auch im ISCED 051. Der Anstieg der Zahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer beim Diplomstudium Veterinärmedizin ($n = + 4$ Studienabschlüsse) vermindert insgesamt den Rückgang bei der Abschlussart Erstabschlüsse und trägt gleichzeitig zu einer Steigerung der Abschlüsse im ISCED 084 bei. Im Masterstudium Vergleichende Biomedizin sinkt wiederholt die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer im Vergleich zum Vorjahr (2022/23: 7 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer, 2023/24: 6 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer), wobei hervorzuheben ist, dass alle Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer erfolgt sind. Im Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung (ISCED 058) erfolgte im Studienjahr 2023/24 1 Abschluss in der Toleranzstudiendauer. Dies liegt vor allem daran, dass viele Studierende dieses Studiums berufsbegleitend absolvieren. Bei den Doktoratsstudien spiegelt sich die Steigerung der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer im ISCED 084 wider ($n = + 3$).

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	23	6	29	7	0	7	0	1	1	30	7	37
	Erstabschluss	17	6	23	4	0	4	0	1	1	21	7	28
	Weiterer Abschluss	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
	Gesamt	23	6	29	6	0	6	0	1	1	29	7	36
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	23	6	29	6	0	6	0	1	1	29	7	36
	Erstabschluss	17	6	23	4	0	4	0	1	1	21	7	28
	Weiterer Abschluss	6	0	6	2	0	2	0	0	0	8	0	8
	Gesamt	23	6	29	6	0	6	0	1	1	29	7	36
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	89	14	103	44	9	53	2	0	2	135	23	158
	Erstabschluss	86	14	100	42	9	51	2	0	2	130	23	153
	Weiterer Abschluss	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	Gesamt	89	14	103	44	9	53	2	0	2	135	23	158
081	Landwirtschaft	4	0	4	1	0	1	0	0	0	5	0	5
	Erstabschluss	4	0	4	1	0	1	0	0	0	5	0	5
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	4	0	4	1	0	1	0	0	0	5	0	5
084	Tiermedizin	85	14	99	43	9	52	2	0	2	130	23	153
	Erstabschluss	82	14	96	41	9	50	2	0	2	125	23	148
	Weiterer Abschluss	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	Gesamt	85	14	99	43	9	52	2	0	2	130	23	153
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		112	20	133	51	9	60	2	1	3	165	30	195

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		103	20	123	46	9	55	2	1	3	151	30	181
	Diplomstudium	82	14	96	41	9	50	2	0	2	125	23	148
	Bachelorstudium	21	6	27	5	0	5	0	1	1	26	7	33
Weiterer Abschluss		9	0	9	5	0	5	0	0	0	14	0	14
	Masterstudium	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
	Doktoratsstudium	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt		112	20	133	51	9	60	2	1	3	165	30	195

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	19	4	23	4	0	4	0	0	0	23	4	27
	Erstabschluss	11	3	14	1	0	1	0	0	0	12	3	15
	Weiterer Abschluss	8	1	9	3	0	3	0	0	0	11	1	12
	Gesamt	19	4	23	4	0	4	0	0	0	23	4	27
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	19	4	23	4	0	4	0	0	0	23	4	27
	Erstabschluss	11	3	14	1	0	1	0	0	0	12	3	15
	Weiterer Abschluss	8	1	9	3	0	3	0	0	0	11	1	12
	Gesamt	19	4	23	4	0	4	0	0	0	23	4	27
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	75	18	93	37	5	42	3	0	3	115	23	138
	Erstabschluss	71	17	88	34	4	38	2	0	2	107	21	128
	Weiterer Abschluss	4	1	5	3	1	4	1	0	1	8	2	10
	Gesamt	75	18	93	37	5	42	3	0	3	115	23	138

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
081	Landwirtschaft	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
084	Tiermedizin	74	18	92	37	5	42	3	0	3	114	23	137
	Erstabschluss	70	17	87	34	4	38	2	0	2	106	21	127
	Weiterer Abschluss	4	1	5	3	1	4	1	0	1	8	2	10
	Gesamt	74	18	92	37	5	42	3	0	3	114	23	137
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Insgesamt		94	22	116	42	5	47	3	0	3	139	27	166

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		82	20	102	35	4	39	2	0	2	119	24	143
	Diplomstudium	70	17	87	34	4	38	2	0	2	106	21	127
	Bachelorstudium	12	3	15	1	0	1	0	0	0	13	3	16
Weiterer Abschluss		12	2	14	7	1	8	1	0	1	20	3	23
	Masterstudium	8	1	9	2	0	2	0	0	0	10	1	11
	Doktoratsstudium	4	1	5	5	1	6	1	0	1	10	2	12
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	3	0	3	1	0	1	5	0	5
	Insgesamt	94	22	116	42	5	47	3	0	3	139	27	166

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Gastland des Auslandsaufenthalts	2022/2023			2021/2022			2020/2021		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	84	26	110	59	12	72	43	17	60
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	29	8	37	30	0	30	35	7	42
Insgesamt	113	33	147	89	12	101	78	25	102
Ohne Auslandsaufenthalt	144	28	172	145	34	179	140	41	181
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	6	0	6	5	0	5	1	0	1

In dieser Kennzahl werden die Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt anhand der Erhebungsdaten der Statistik Austria im Bereich ordentlicher Studienabschlüsse an öffentlichen Universitäten dargestellt. Dabei ist das relevante Studienjahr jenes, das dem Berichtsjahr vorangegangen ist (im Berichtsjahr 2024 ist dies das Studienjahr 2022/23).

Die Anzahl der Studienabschlüsse mit studienrelevantem Auslandsaufenthalt steigt gegenüber dem Berichtszeitraum 2021/22 deutlich an (n = + 46), die Zahl der Studienabschlüsse ohne studienbezogenen Auslandsaufenthalt steigt hingegen nur leicht an. Dabei ist eine größere Steigerung bei den Aufenthalten in der EU (n = + 38) gegenüber den Drittstaaten (n = +7) festzustellen.

Der Anteil der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt stieg somit im Studienjahr 2022/23 gegenüber dem Wert von 2021/22 von 35,9 Prozent auf 45,1 Prozent an.

3.B Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig		2024	2023	2022
1	Naturwissenschaften	220,46	211,70	214,33
106	Biologie	220,46	211,70	214,33
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	702,04	675,80	767,24
403	Veterinärmedizin	702,04	675,80	767,24
6	Geisteswissenschaften	21,50	17,50	26,43
603	Philosophie, Ethik, Religion	21,50	17,50	26,43
Insgesamt		944,00	905,00	1.008,00
Typen von Publikationen				
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern		2,00	6,00	6,00
erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften		578,00	540,00	602,00
darunter internationale Ko-Publikationen		440,00	375,00	411,00
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften		45,00	46,00	54,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken		212,00	228,00	261,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen		107,00	85,00	85,00
Insgesamt		944,00	905,00	1.008,00

Der Publikationsoutput gesamt ist im Vergleich zum Berichtsjahr 2023 gestiegen. Dies betrifft erfreulicherweise vor allem den Typus "erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften" also die qualitativ hochwertigen Publikationen in peer-reviewten Journals. Diesen Anstieg führt die Vetmeduni einerseits auf das wieder steigende wissenschaftlichen Personal und die neuen Professuren zurück. Andererseits lösen sich die COVID-bedingten Verzögerung nun langsam vollständig auf.

Es ist anzumerken, dass durch die auf diese Kennzahl anzuwendenden Einschränkungen im Berichtsjahr in Summe 69 Publikationen nicht gewertet werden können, davon 15 weil kein/e Dienstnehmer:in der Vetmeduni an der Publikation beteiligt war, 45 weil die Publikation von einer/einem Dienstnehmer:in stammt,

die/der von der Universität ausgeschieden ist und 9 weil die Publikation von einer/einem Dienstnehmer:in stammt, die/der nicht einer der abgefragten Kategorien gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zugeordnet ist.)

Zur Erfassung der Publikationen greift die Vetmeduni einerseits auf die drei Datenbanken Pubmed, Web of Science und Scopus zu. Diese Erfassung erfolgt über eine Schnittstelle zentral und die Daten werden zentral automatisiert bereinigt. Andererseits werden alle Publikationen und Veröffentlichungen, die nicht über diese drei Datenbanken erfasst werden, dezentral erfasst (aber zentral bereinigt). Diese Erfassung geschieht mit dem Forschungsinformationssystem VetDoc laufend, hat jedoch spätestens bis zu einem vom Rektorat vorweg bekanntgegebenen Zeitpunkt zu erfolgen. Die Vetmeduni geht von einer hohen Vollständigkeit der Daten aus, da die Publikationen auch in andere Evaluierungen, zum Beispiel im Rahmen der Mitarbeiter:innengespräche, einfließen.

Der gemäß §15 Abs. 2 WBV 2016 anzugebende Link zu den bibliographischen Nachweisen lautet:

<https://www.vetmeduni.ac.at/forschung/forschungsdokumentation>

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2024		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	78,50	75,55	154,05	13,13	19,12	32,25	91,63	94,67	186,30
106	Biologie	78,50	75,55	154,05	13,13	19,12	32,25	91,63	94,67	186,30
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	225,53	151,27	376,80	42,00	24,75	66,75	267,53	176,02	443,55
403	Veterinärmedizin	225,53	151,27	376,80	42,00	24,75	66,75	267,53	176,02	443,55
6	Geisteswissenschaften	7,82	4,33	12,15	3,53	4,47	8,00	11,35	8,80	20,15
603	Philosophie, Ethik, Religion	7,82	4,33	12,15	3,53	4,47	8,00	11,35	8,80	20,15
Insgesamt		311,85	231,15	543,00	58,66	48,34	107,00	370,51	279,49	650,00
Vortragsort										
Inland		77,74	43,26	121,00	41,16	29,84	71,00	118,90	73,10	192,00
Ausland		208,28	171,72	380,00	8,50	12,50	21,00	216,78	184,22	401,00
Virtuell		25,83	16,17	42,00	9,00	6,00	15,00	34,83	22,17	57,00
Insgesamt		311,85	231,15	543,00	58,66	48,34	107,00	370,51	279,49	650,00

Die Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen konnte zum Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht verbessert werden. Dies ist bedingt durch einen Zuwachs beim Veranstaltungstypus Science to Public, der einerseits auf die Outreach Aktivitäten im Rahmen von VetmedRegio und die SDG-Schwerpunktkommunikation der Universität zurückzuführen ist. Andererseits rückten Third Mission Aktivitäten und ihre Erfassung nicht zuletzt durch die neue Landingpage, die im Berichtsjahr online ging (<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/third-mission>) vermehrt in den Fokus.

2023		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	65,87	56,48	122,35	7,90	4,85	12,75	73,77	61,33	135,10
106	Biologie	65,87	56,48	122,35	7,90	4,85	12,75	73,77	61,33	135,10
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	207,89	210,66	418,55	22,04	12,31	34,35	229,93	222,97	452,90
403	Veterinärmedizin	207,89	210,66	418,55	22,04	12,31	34,35	229,93	222,97	452,90
6	Geisteswissenschaften	6,58	12,52	19,10	6,69	9,21	15,90	13,27	21,73	35,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	6,58	12,52	19,10	6,69	9,21	15,90	13,27	21,73	35,00
Insgesamt		280,34	279,66	560,00	36,63	26,37	63,00	316,97	306,03	623,00
Vortragsort										
Inland		56,64	69,36	126,00	16,23	19,77	36,00	72,87	89,13	162,00
Ausland		200,36	170,64	371,00	10,00	4,00	14,00	210,36	174,64	385,00
Virtuell		23,34	39,66	63,00	10,40	2,60	13,00	33,74	42,26	76,00
Insgesamt		280,34	279,66	560,00	36,63	26,37	63,00	316,97	306,03	623,00

2022		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	58,19	51,71	109,90	5,67	4,18	9,85	63,86	55,89	119,75
106	Biologie	58,19	51,71	109,90	5,67	4,18	9,85	63,86	55,89	119,75
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	177,42	245,18	422,60	25,02	13,53	38,55	202,44	258,71	461,15
403	Veterinärmedizin	177,42	245,18	422,60	25,02	13,53	38,55	202,44	258,71	461,15
6	Geisteswissenschaften	9,68	17,82	27,50	2,35	0,25	2,60	12,03	18,07	30,10
603	Philosophie, Ethik, Religion	9,68	17,82	27,50	2,35	0,25	2,60	12,03	18,07	30,10
Insgesamt		245,29	314,71	560,00	33,04	17,96	51,00	278,33	332,67	611,00
Vortragsort										
Inland		51,94	68,06	120,00	26,04	17,96	44,00	77,98	86,02	164,00
Ausland		193,35	246,65	440,00	7,00	0,00	7,00	200,35	246,65	447,00
Insgesamt		245,29	314,71	560,00	33,04	17,96	51,00	278,33	332,67	611,00

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2024	2023	2022
Patentanmeldungen	4	4	7
davon national	1	0	0
davon EU/EPU	2	1	5
davon Drittstaaten	1	3	2
Patenterteilungen	1	0	4
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	0	1
davon Drittstaaten	1	0	3
Verwertungs-Spin-Offs	1	1	0
Lizenzverträge	2	9	2
Optionsverträge	1	1	2
Verkaufsverträge	0	0	1
Verwertungspartner:innen	3	10	5
davon Unternehmen	3	9	5
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0	1	0

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt vier Patentanmeldungen vorgenommen, drei davon als Prioritätsanmeldung in den Bereichen Vakzine und Fibrosis-on-Chip. Bei der vierten Patentanmeldung handelt es sich um eine Folgeanmeldung (PCT) im Bereich Bioreaktor & „organ-on-a chip“-Methoden. Im Berichtszeitraum wurde außerdem ein Patent in den USA erteilt.

Ein Lizenzvertrag bezieht sich auf eine Zelllinie (Soft-IP Meldung), der zweite bildet die Basis für ein Verwertungs-Spin-Off im Bereich Ergänzungsfutter. Der Optionsvertrag bezieht sich auf eine Erfindung im Bereich Peritonealdialyse.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen



A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 2: Schwerpunkt-kommunikation entlang der SDGs für unterschiedliche Zielgruppen	Wissenstransfer betreffend Beiträge der Vetmeduni zu den SDGs für bestimmte Zielgruppen, v.a. für Kinder und Alumni gleichermaßen, sowohl vor Ort als auch online. Alumni-Relationship Management in stärkere Verbindung mit Fundraising setzen.	Ab 2022: „VetmedTalk: Heute verstehen. Morgen verändern“ für unterschiedliche Zielgruppen etablieren Ab 2023: regelmäßige österreichweite Einbindung der Alumni der Vetmeduni in VetmedTalk	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Alumni werden regelmäßig seit 2023 eingebunden. Die Bewerbung der „VetmedTalks“ erfolgt über Social Media Kampagnen und Inserate, Presseaussendungen und Postings in diversen Veranstaltungskalendern. Alle Aufzeichnungen sind auf der neuen <u>Landingpage des VetmedTalks</u>¹³⁵ abrufbar:</p> <ul style="list-style-type: none">• März 2024: <u>Nahrung für alle! Versorgungssicherheit durch Landwirtschaft und Veterinärmedizin</u>¹³⁶• Juni 2024: <u>Was macht unser Essen nahrhaft? Wie Mikroorganismen, Lebensmittelqualität und Gesundheit zusammenhängen</u>¹³⁷• September 2024: <u>Sind gesunde Tiere produktive Tiere? Wie landwirtschaftliche Produktivität und Tiergesundheit mittels Smart Farming gesteigert werden können.</u>¹³⁸• Dezember 2024: <u>Nachhaltigkeit und Tierwohl in der Landwirtschaft: Aktuelle Projekte und Ideen</u>¹³⁹ <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
2	GSV 2: VetmedRegio: Stärkung der Bedeutung der Veterinärmedizin als One Health Vorbild in der Gesellschaft Vetmeduni goes Hybrid-Mobil Uni-Med-Impuls 2030	Bündelung von Third Mission, sozialer Dimension gem. Strategie zur sozialen Dimension und Diversität, Responsible Science, Citizen Science, Regionalisierung, Wissenstransfer um niederschweligen Zugang für alle zu ermöglichen (Landing Page); Ausbau Wissens- und Informationstransfer (Hybridformate) sowie Kommunikation in die Gesellschaft im Sinne von Responsible Science	2022: Evaluierung neue Homepage und Third Mission Aktivitäten 2023-2024: Umsetzung Empfehlungen; Bündelung Third Mission Aktivitäten (Landing Page) 2023: VetInsights im Rahmen von VetmedRegio für unterschiedliche Zielgruppen etablieren (siehe auch A2.2.3) Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)	

¹³⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/sustainable-development-goals/vetmedtalk>
¹³⁶ https://www.youtube.com/watch?v=V_P5oF3VKF4&list=PLQkwsVEUjy1y79_aUiguMjcS6eEVZc2RX&index=4
¹³⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=hw6O9b2yvxY>
¹³⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=wf1SbMDLAs0> Der starke Rückgang bei den Zugriffszahlen hing mit technischen Problemen bei der Einbettung von Links zusammen, diese wurden bis zum nächsten VetmedTalk behoben
¹³⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=v2gnZL5d7n0>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Nachweis über die Umsetzung des Vorhabens wurde im Herbst 2023 erbracht (Bericht soziale Dimension).</p> <p>Third Mission: „Technology Transfer & Innovation“, „Continuing Education“ und „Social Engagement“ – diese drei Themenfelder wurden 2022 von der Arbeitsgruppe „Third Mission“ erarbeitet und festgelegt. Darauf aufbauend wurden 2023 erstmals alle relevanten Aktivitäten und Veranstaltungen der Vetmeduni in der eigens dafür adaptierten „VetDoc“ systematisch erfasst. Diese Einträge bildeten die Grundlage für die in der Leistungsvereinbarung vorgesehene Landing Page, die 2024 online ging: Vetmeduni: Third Mission an der Vetmeduni¹⁴⁰. Auf dieser Webseite werden seither für jedes der drei Themenfelder ein Highlight-Projekt aus dem vergangenen Jahr sowie weitere Informationen und laufende Third-Mission-Aktivitäten vorgestellt. Zudem widmete das VETMED-Magazin in der Ausgabe 3/24 das gesamte Heft dem Thema „Third Mission“.¹⁴¹</p> <p>VetINNSights: Die Summerschool „VetINNSights“ für am Studium der Veterinärmedizin interessierte Schüler:innen der 6. bis 8. Schulstufe in Rotholz wurde 2024 bereits zum dritten Mal gemeinsam mit dem Land Tirol durchgeführt. Die Teilnehmer:innen erhielten dabei Einblicke in das Berufsbild der Nutztiermedizin und die vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen von Studium und Beruf. Insgesamt nahmen bisher 80 Schüler:innen an den Summer Schools teil, von denen erfreulicherweise zehn das Diplomstudium der Veterinärmedizin an der Vetmeduni begonnen haben.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
3	GSV 7: Maßnahmen zur Steigerung der Diversität und sozialen Dimension	Outreach Maßnahmen zur Steuerung der Studierendenzusammen- setzung im Kontext der sozialen Dimension und Diversität	<p>2022: Verlaufsanalyse StudienwerberInnen und Bedarf</p> <p>2023: VetInsights im Rahmen von VetmedRegio für Studieninteressierte in West-Österreich (siehe auch A2.2.2)</p> <p>2024: Prüfung der Weiterentwicklung Ao. Studienangebote z.B. für Grundwehrdiener bzw. Zivildienst / freiwilliges soziales Jahr</p> <p>Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Nachweis über die Umsetzung des Vorhabens wurde im Herbst 2023 erbracht (Bericht soziale Dimension).</p> <p>VetINNSights: siehe A2.2.2.</p> <p>Prüfung der Weiterentwicklung Ao. Studienangebote: Speziell mit Fokus auf die Ableistung des Grundwehrdienstes bzw. Zivildienstes sowie die Absolvierung eines freiwilligen sozialen Jahres wurde ein Anerkennungsschema eingeführt, welches die Anerkennung von in diesen Bereichen erworbenen Qualifikationen standardisiert ermöglicht. Dies wird - nicht ausschließlich, jedoch insbesondere - männlichen Studierenden entgegenkommen. Die anrechenbaren Kompetenzen umfassen u.a. Sanitätsdienst (Zivildienst, Bundesheer, generelle Ausbildung), tierspezifische Spezialisierungen im Wehrdienst und Staatsdienst (Polizeihunde, Militärhunde, Tragtierzentrum) oder soziale/medizinische Vorerfahrung. Die Anerkennung der non-formalen Kompetenzen gilt für alle Grundstudien der Vetmeduni. Für das Berichtsjahr 2024 konnte das standardisierte Verfahren erstmals für die Erstzulassung zur Anwendung kommen. Insgesamt wurden dabei 11 Anträge von Studienbeginner:innen eingereicht, welche allesamt positiv beschieden werden konnten.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				

¹⁴⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/third-mission>
¹⁴¹ [vetmed 2024 03 WEB04.pdf](#)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	GSV 7: Inklusive Corporate Communication und Corporate Culture Uni-Med-Impuls 2030	Inklusionsprozess (auch hinsichtlich Diversität und Familienfreundlichkeit), zB. inklusiver Auftritt, Etablierung Corporate English > Website, offizielle Formulare und Dokumente, Audit „hochschuleundfamilie“	2022: Erstellung einer Kommunikations- und Marketingstrategie als Universität mit Verantwortung Ab 2023: Umsetzung der in der Strategie zur sozialen Dimension und Diversität bestimmter enthaltener Maßnahmen 2024: Re-Zertifizierung „hochschuleundfamilie“ (Audit) Laufend: weiterhin Teilnahme an einem universitätsübergreifenden Community-Building zur Reflexion und Qualitätssicherung guter Diversitäts- und Inklusionspraxis	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kommunikationsstrategie der Vetmeduni ist in der Wertebroschüre der Vetmeduni aufgegangen. Inklusive Kultur: Im Zuge der fortschreitenden Sensibilisierung zum Thema Gleichstellung und Inklusion wurde im Berichtsjahr eine neue VetEasy Seite erstellt, um die Sichtbarkeit dieser Themen zu fördern. Sie gibt einen Überblick über die zentralen Richtlinien sowie Berichte im Bereich der Gleichstellung und Inklusion und informiert über wichtige Anlaufstellen als auch Angebote. Um die Inklusion, Diversität und Chancengleichheit weiterhin zu stärken, veröffentlicht die Vetmeduni seit 2024 alle ausgeschriebenen Stellen über die Plattform „MyAbility“. Zudem nahm die Vetmeduni am PromoLi-Programm der Uniko teil und erhielt erstmals eine der sechs geförderten Stellen im Rahmen des Karriereförderprogramms "Promotion ohne Limit" (PromoLi). Re-Zertifizierung „hochschuleundfamilie“ (Audit): Im Dezember 2024 wurde die Rezertifizierung im Audit "hochschuleundfamilie" erfolgreich abgeschlossen, wodurch die Universität erneut das Gütezeichen für drei Jahre erhalten hat. Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				
5	GSV 2: Beitrag zur tierärztlichen Versorgung im Rahmen von VetmedRegio Uni-Med-Impuls 2030	Die Vetmeduni leistet ihren Beitrag zur zukünftigen tierärztlichen Versorgung gemeinsam mit den StakeholderInnen.	2022: Bedarfs- und Machbarkeitsanalyse inkl. AbsolventInnenbefragung 2023: Entwicklung von Pilotprojekten mit den StakeholderInnen Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Nachweis über die Umsetzung des Vorhabens wurde im Herbst 2023 erbracht (Bericht soziale Dimension).</p> <p>Vor allem die langfristige Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung in Österreich ist der Vetmeduni ein zentrales Kernanliegen. Dabei steht die etablierte Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ im Fokus der Bestrebungen, um die Nutztiermedizin und die veterinärmedizinische Versorgung der ländlichen Regionen voranzubringen.</p> <p>In Kooperation mit den Bundesländern wurden im Berichtsjahr erneut wieder österreichweit zahlreiche Initiativen umgesetzt, wie beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die dritten „Mallnitzer Tage“ im Nationalpark Hohe Tauern• Science Academy Niederösterreich• Summer School in Niederösterreich• Tag der offenen Tür in der Österreichischen Vogelwarte Seebarn• Kostenlose Workshops für Kinder und Schulführungen am Wolf Science Center• Speed Dating Oberösterreich trifft Wien sowie Steiermark trifft Wien• KinderUni Graz• Symposium „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“• Summer School „VetINNsights“• Kinder-Sommer-Uni Innsbruck <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
6	GSV 4: Update der Digitalisierungsstrategie	Die bereits vorhandene institutionelle Digitalisierungsstrategie wird einer Revision unterzogen werden. Allenfalls veraltete Formulierungen werden den neuen Möglichkeiten angepasst werden.	2024: Update der Strategie basierend auf den Einsichten des Chief Digital Officers (Einstellung 4. Qu. 2021)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: In Abstimmung mit dem Rektorat und dem Digital Board wurde im Berichtsjahr die <u>Digitalisierungsstrategie der Vetmeduni</u>¹⁴² für die kommenden Jahre erneuert. Zehn strategische Digitalisierungsprogramme, die im Rahmen der Digitalisierungsstrategie formuliert wurden, bilden dabei künftig den Schlüssel für die Transformation der Vetmeduni in eine zukunftsfähige, digital versierte Hochschule:</p> <ul style="list-style-type: none">• Digitalisierung Prozesse und Abläufe• Artificial Intelligence und Data Analytics• Digitale Lehr- und Lernformate und erweiterte Realitäten (XR)• Digitales Datenmanagement• Digitale Infrastruktur• Aufbau digitaler Kompetenzen• Inklusion und Vielfalt im virtuellen Raum• Digitalisierte Öffentlichkeitsarbeit• Zeitgemäße IT-Governance• Informationssicherheit und IT-Security <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				

¹⁴² https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/universitaet/2024_Digitalisierungsstrategie_Vetmeduni.pdf




A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2023	2024	2024	absolut	in %
1	Schwerpunktkommunikation entlang der SDGs für unterschiedliche Zielgruppen: „VetmedTalk: Heute verstehen. Morgen verändern.“	Anzahl der organisierten „VetmedTalk: Heute verstehen. Morgen verändern.“	0	2	4	2	5	2	4	+2	+100%
<p>Es haben vier VetmedTalks zu SDG2 „Kein Hunger“ stattgefunden. Alle Aufzeichnungen sind auf der neuen <u>Landingpage des VetmedTalks</u>¹⁴³ abrufbar:</p> <ul style="list-style-type: none">• März 2024: <u>Nahrung für alle! Versorgungssicherheit durch Landwirtschaft und Veterinärmedizin</u>¹⁴⁴• Juni 2024: <u>Was macht unser Essen nahrhaft? Wie Mikroorganismen, Lebensmittelqualität und Gesundheit zusammenhängen</u>¹⁴⁵• September 2024: <u>Sind gesunde Tiere produktive Tiere? Wie landwirtschaftliche Produktivität und Tiergesundheit mittels Smart Farming gesteigert werden können.</u>¹⁴⁶• Dezember 2024: <u>Nachhaltigkeit und Tierwohl in der Landwirtschaft: Aktuelle Projekte und Ideen</u>¹⁴⁷ <p>Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze erreicht.</p>											
2	Etablierung von VetInsights im Rahmen von VetmedRegio für unterschiedliche Zielgruppen	Anzahl der Bundesländer mit denen Aktivitäten durchgeführt wurden (kumulativ)	1	2	5	3	3	4	6	+2	+150%
<p>Mittlerweile werden im Rahmen von VetmedRegio Aktivitäten in sechs Bundesländern (Wien ausgenommen) durchgeführt: Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Tirol.</p> <p>Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze erreicht.</p>											
3	Engagement im Bereich Citizen Science	Anzahl der eingereichten Citizen Science Projekte (kumulativ)	9	10	10	10	14	11	18	+7	+64%
<p>Es handelt sich bei den dargestellten Projekten um im Jahr 2024 aktive Projekte in den übergeordneten Bereichen Tierschutz, Wildvögel, Infektionen, Wildlife Management und Mensch-Tier-Beziehung.</p> <p>Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze erreicht.</p>											

¹⁴³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/sustainable-development-goals/vetmedtalk>
¹⁴⁴ https://www.youtube.com/watch?v=V_P5oF3VKF4&list=PLQkwsVEtJy1y79_aUiguMjcS6eEVZc2RX&index=4
¹⁴⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=hw6O9b2yvxY>
¹⁴⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=wf1SbMDLAs0> Der starke Rückgang bei den Zugriffszahlen hing mit technischen Problemen bei der Einbettung von Links zusammen, diese wurden bis zum nächsten VetmedTalk behoben
¹⁴⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=v2gnZL5d7n0>

A3. Qualitätssicherung


A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung



Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 7: Monitoring Doktorats/PhD- Ausbildung	Fortsetzung und Ausbau des kontinuierlichen Monitorings der Doktorats/PhD-Ausbildung	Fortlaufend: Tracking Indikatoren Promovierende für Berichtswesen 2023: Vorbereitung Studie Promovierende an der Vetmeduni 2024: Durchführung Befragung von Promovierenden und Principal Investigators	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das im Jahr 2023 eingerichtete PhD-/Doktoratsprogramm "OneHealth" wurde im Berichtsjahr erstmals evaluiert. Dazu wurden sowohl die Doktoranden als auch die Principal Investigators (PIs) gebeten, im Rahmen einer Befragung ihr Feedback zum Programm sowie auch zur gesamten PhD Ausbildung abzugeben. Nahezu alle Studierenden des Programms beteiligten sich an der Befragung.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
2	GSV 7: Tracking der Studierenden	Tracking von Studierenden (auch hinsichtlich soz. Dimension – siehe Strategie), stärkeres Verschneiden der Evaluierungsergebnisse, Verschneiden auch von Kompetenzcheck mit Prüfungsleistungen	2022: Analyse der vorhandenen Datenstrukturen aus den diversen internen Projekten sowie aus STUDMON, ATRACK und Prüfungsinaktivitäten, auf Basis der verfügbaren Daten 2023: Zusammenführende Auswertung 2024: Beginn der Umsetzung von ersten Maßnahmenpaketen Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Eine zusammenführende Auswertung wurde im Rahmen des Berichts soziale Dimension erstellt und liegt dem BMBWF vor. Maßnahmenpakete, auch zur besseren Datenerfassung hinsichtlich weiterer Aspekte der sozialen Dimension, wurden konzipiert und werden Zug um Zug umgesetzt. Maßnahmen zur sozialen Dimension fließen zumeist direkt in VetmedRegio ein und spiegeln sich in den VetmedRegio Aktivitäten wider.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
3	GSV 7: Ausbau Lehrenden-kompetenzen	Vetdidactics und Auswertung der Daten	2022: Evaluierung des ersten Durchlaufs 2022, 4. Quartal: Gesamthafte Vorstellung der system. Verankerung (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops 2023: Weiterentwicklung nach Evaluierung unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Dimension (u.a. Mentale Gesundheit Studierende, Transparente Leistungsbeurteilung, Bedeutung und Funktion von sprachsensibler Lehre) und der Digitalisierung	



Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Vetmeduni hat im Jahr 2024 im Rahmen von VET:DIDACTICS gezielte Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Lehre umgesetzt. Mit VET:DIDACTICS fördert die Vetmeduni die Professionalisierung der Lehrkompetenz und unterstützt eine innovationsorientierte Lehrkultur. Das Programm umfasst den Basisworkshop „First Steps“ und das Zertifikatsprogramm „VET:DIDACTICS Advanced“, die beide nach aktuellen didaktischen Standards weiterentwickelt wurden.				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				
4	GSV 3: Ausbau der Leistungsevaluierung im Sinne der universitären Steuerung in den Kernbereichen der Universität Uni-Med-Impuls 2030	Der Prozess der Leistungsevaluierung soll vermehrt objektiviert und quantifiziert werden sowie im Sinne von Zukunftsperspektiven weiterentwickelt werden	2022-2023: Entwicklung von Konzept und Strategie für Leistungsevaluierungen und –entwicklungen in den Kernbereichen 2024: Forschungsevaluierung auf Basis der neuen Strategie	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Rahmen der Entwicklung einer Strategie zur Leistungsevaluierung und in Anbetracht der Organisationsänderungen (vetmeduni+) wurde im Jahr 2023 auch eine Überarbeitung der Forschungsevaluierung angestoßen. Das Ziel der Überarbeitung ist Synergien zu nutzen und Ressourcen zu sparen. Darüber hinaus ist das Ziel der Evaluierung mehr die inhaltsgetriebenen strategischen und in die Zukunft gerichteten Auseinandersetzung der Departments mit ihren Forschungsstärken, -potenzialen und zukünftigen Forschungsthemen. Die Forschungsevaluierung soll nicht als quantitative Beurteilung der Forschungsleistungen der Vergangenheit oder als quantitatives Steuerungsinstrument verstanden werden. In der neu aufgesetzten Forschungsevaluierung sollen die Departments mit SWOT-Analysen Forschungsstärken unter Einbeziehung der externen Auswertungen definieren an ausgewählten Publikationen und/oder Projekten belegen. Die gesammelten Ergebnisse aller Beurteilungen sollen wiederum die Basis für den partizipativen Prozess bei der Erstellung des Entwicklungsplans sein. Eine Pilot-Evaluierung in geringem Umfang fand bereits 2023 im Zuge des Entwicklungsplanprozesses statt und führte zu einer Adaptierung der Profillinien, sowie der Forschungsschwerpunkte, -potenziale und möglichen neuen Forschungsfelder. Aufgrund der 2024 umgesetzten Neuorganisation der Departments (vetmeduni+) war eine großangelegte Forschungsevaluierung wenig zielführend. Daher ist die nächste Evaluierung der Forschungsstärken und Entwicklungspotentiale auf Campusebene nach erfolgter EAEVE Akkreditierung erst für die nächste LV-Periode vorgesehen. Als erster Schritt zur Vorbereitung wurde eine biometrische Analyse auf Campusebene zur Identifikation der Stärkefelder in der Außenwahrnehmung im September 2024 extern beauftragt. Die Ergebnisse dieser Analyse werden 2025 vorliegen.				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				
5	GSV 7: Zwischenevaluierung durch die EAEVE	Evaluierung der Indikatorenreichung und des Umsetzungsstands der Empfehlungen aus 2019	2023: Abgabe Bericht an EAEVE Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Bericht wurde fristgerecht Ende Februar 2023 versandt. Der Nachweis über die Umsetzung des Vorhabens wurde im Herbst 2023 erbracht (Bericht soziale Dimension). Seit November 2024 liegt der Fokus der Vorbereitungen vor allem darauf, den Selbstbericht aus der Visitation von 2019 zu aktualisieren. Diese Arbeiten erfolgen auch vor dem Hintergrund, die gesamte Expertise der Mitglieder des jetzigen Rektorates noch in den Entwurf des Selbstberichtes einfließen zu lassen. Dieser kann dann wiederum als Arbeitsdokument im Zuge der Übergabe an die Mitglieder des neuen Rektorates im Frühjahr 2025 ausgehändigt werden. Gleichzeitig werden entsprechende Vorbereitungsgespräche für die EAEVE Visitation geführt.				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 1: Next Generation Network One Health (siehe auch D1.2.3) Uni-Med-Impuls 2030	Schaffung von starken, inter- und transdisziplinären Teams	2023: Erarbeitung Konzept in Abstimmung mit Kooperationspartnern 2024: Erste Umsetzungsschritte	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Um den Aufbau eines transdisziplinären „One Health Netzwerkes“ voranzutreiben, wurde mit einem ersten Treffen im Februar 2024 eine entsprechende Initiative gestartet. Zu diesem Workshop wurden möglichst alle mit One Health befassen Organisationen aus Wissenschaft, Medizin, Verwaltung und Forschungsförderung eingeladen, um erstmals interdisziplinär und intersektoral gemeinsame Interessen und Ideen für ein zukünftiges österreichweites Netzwerk auszuloten. Die Ergebnisse dieses Workshops fanden in Form einer Publikation in der renommierten Fachzeitschrift NATURE europaweite Beachtung. Beim zweiten Treffen im November 2024 wurde die Zusammenarbeit weiter vertieft und zentrale Themen wie Stakeholder Mapping und mögliche Governance-Strukturen eines „One Health Netzwerkes“ in Österreich diskutiert. Vorträge internationaler Expert:innen sowie interaktive Workshops verdeutlichten die Notwendigkeit einer engeren Verzahnung von Forschung, Bildung und Politik, um sektorenübergreifende Synergien zu schaffen. Die größten Herausforderungen liegen derzeit vor allem in der nachhaltigen Finanzierung, der Überwindung institutioneller Barrieren und der Schaffung effizienter Kommunikationswege. Die nächsten Schritte der Initiative werden nun vor allem darin bestehen, das Netzwerk weiter auszubauen, die Teilnehmerzahl und die Disziplinen zu erweitern, mögliche Kooperationsprojekte zu initiieren und umsetzbare Strategien zu entwickeln.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
2	GSV 1: Interdisziplinäres One Health Doktoratsprogramm Uni-Med-Impuls 2030	Zusammenfassung aller PhD Stellen im One Health Bereich. Einreichung Förderung (FWF, EU) wenn möglich	2022: Planung 2023: Start	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Vetmeduni startete im Winter 2023 das 3,5-jährige universitätseigene One Health PhD-/Doktorats-Programm. Insgesamt arbeiten derzeit 18 Ph.D.- und Doktoratsstudierende im Rahmen dieses Programms an ihrer Abschlussarbeit. Das interdisziplinäre Programm verknüpft verschiedene Fachbereiche – darunter Epidemiologie, Infektions- und nicht übertragbare Krankheiten, Mikrobiologie, Datenwissenschaft, Lebensmittelsicherheit, Ökologie und Naturschutzmedizin. Zur strukturellen Unterstützung wurde für das Doktorats-/PhD-Programm ein Scientific Advisory Board, ein Organising Committee sowie ein Student Speaker Team eingerichtet. Im Juni 2024 wurde eine anonyme Umfrage durchgeführt, bei der sowohl Promovierende als auch Principal Investigators des One Health-Doktoratskollegs zu ihrem PhD-Studium und dem Programm befragt wurden. Am 8. Oktober 2024 organisierten die Studierenden gemeinsam mit ihren Mentor:innen ein Minisymposium mit Poster-Walk.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
3	GSV 5: Joint Start-Up Profillinien Förderungen jeweils mit thematischem Schwerpunkt entlang des Entwicklungsplans (siehe auch B1.2.8)	Start-up Förderung für gemeinsame interdisziplinäre Projekte durch zwei EinreicherInnen inkl. Laufbahnstellen 1. Jahr	Ab 2022: Beginn thematischer Fördercalls innerhalb der Profillinienförderung	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative wurden gezielte Maßnahmen zur Nachwuchsförderung durch interne Calls durchgeführt. Der Schwerpunkt lag auf den Sustainable Development Goals (SDG) 2, 3 und 15. 2024 wurde das zweite Projekt bewilligt, das im Call zu SDG 15 „Leben an Land“ eingereicht und 2023 zur Überarbeitung empfohlen worden war. Insgesamt wurden vier Projekte gefördert, die thematisch den SDGs 2, 3 oder 15 zugeordnet sind.				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				
4	GSV 5: Junge NachwuchswissenschaftlerInnen – Schwerpunkt Frauen	Vorhaben entlang des Kaskadenmodells: VetCareers, VetTalents, VetWoman, VEmpowerment)	2023: bestehende Programme evaluieren 2024: bedarfsorientierte Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Erkenntnisse aus dem erfolgreich umgesetzten „VEmpowerment“-Programm zur Förderung von weiblichen High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung wurden im Rahmen des „Research Mentoring-Programms“ weitergeführt. Das „Research Mentoring-Programm“ bietet den Mentees die Möglichkeit, sich im Austausch mit erfahrenen Mentor:innen sowie anderen Mentees mit ihren Chancen, Herausforderungen und Hindernissen auseinanderzusetzen und Potenziale zu erkennen und weiterzuentwickeln. Diese Unterstützung zur Förderung der Kontinuität von Forschung und Karriereweg neben familiären und anderen Verpflichtungen stellt insbesondere für Frauen eine wichtige Grundlage für den Erfolg einer wissenschaftlichen Karriere dar. Im Berichtsjahr ging das „Research Mentoring-Programm“ bereits in die zweite Runde („Research Mentoring 2024/2025“) und wurde auf Basis der Erkenntnisse aus dem letzten Durchgang weiterentwickelt. So haben die Mentees des aktuellen Programms die Möglichkeit, von zwei Mentor:innen (intern und extern) begleitet zu werden, Coachingeinheiten in Anspruch zu nehmen und zusätzlich ihre Kompetenzen in folgenden Bereichen zu schärfen: professionelle Bewerbungsunterlagenerstellung, Bewerber:innenauftritt in Forschungsnetzwerken und Social Media sowie Verhandlungs- und Berufungstraining. Mit einem Frauenanteil von 86 Prozent (12 von 14 Teilnehmer:innen sind weiblich) kommt dieses Programm besonders Frauen zugute. Für ihre Bestrebungen im Bereich der Frauenförderung erhielt die Vetmeduni erneut das „EqualitA“-Gütesiegel, womit die Universität auch im Berichtsjahr stolz Trägerin dieses Gütesiegels für innerbetriebliche Frauenförderung bleibt. Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				
5	GSV 5: Junge NachwuchswissenschaftlerInnen - Vorbereitung auf zukünftige Lehr- und/oder Leitungsfunktion	Netzwerkbildung unter Nachwuchs, verpflichtende Weiterbildungen unter anderem in den Bereichen Didaktik, Projektmanagement, Personalführung, Konfliktmanagement/Fehlerkultur	2023: bestehende Programme evaluieren 2024: bedarfsorientierte Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe auch A4.2.4. Neben dem Research Mentoring und VET: DIDACTICS steht insbesondere Nachwuchsführungskräften auch das Programm Leading Vet zur Verfügung. Ein besonderer Fokus lag im Berichtsjahr auf der Stärkung der Führungskompetenzen, insbesondere im Bereich Arbeitsrecht (z. B. Arbeitszeitrecht, Dienstreisen und Freistellungen), der effektiven Gestaltung und Leitung von Besprechungen sowie dem Führen von Mitarbeiter:innengesprächen. Zudem wurden Schulungen zu sozialen und gesellschaftlichen Themen angeboten, um der Verantwortung in Bezug auf Vereinbarkeit und Gleichstellung gerecht zu werden. Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
6	GSV 5: Ausgestaltung von Karrierewegen des wissenschaftlichen Personals	Attraktive Ausgestaltung von Karrierewegen beim wissenschaftlichen Personal, Analyse von Personaldynamiken (Befristungen, Pensionierungen)	2022: Strategiepapier zur Bewältigung der Pensionierungswelle unter Berücksichtigung der legislatischen Neuregelungen. Ab 2023: Umsetzung 2023: Strategie zur qualitativen lebensphasenbezogenen Leistungsbewertung inkl. Third Mission	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Strategie auf Metaebene ist im Entwicklungsplan (partizipativer Prozess), der am 20.12.2023 veröffentlicht wurde, enthalten. Zusätzlich liegt seit 2023 eine interne Strategie des Rektorats vor, die in Ansätzen im Zuge der Veranstaltung „Karriereentwicklung und Perspektiven“ am 2.10.2023 bereits präsentiert wurde (siehe dazu auch Wissensbilanz 2023). Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				
7	Uni-Med-Impuls 2030-Professuren Uni-Med-Impuls 2030	Berufungsverfahren für 3 Uni-Med-Impuls 2030-Professuren in folgenden Bereichen: 1. Komparative cross-species Infektiologie (D1.2.2.) 2. One Health 3. Systemgenetik	2022: Änderung Entwicklungsplan nach Befassung der universitären Gremien 2022-2024: Berufungsverfahren zu den 3 Uni-Med-Impuls 2030-Professuren	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das zusätzliche Kapitel „Veterinärmedizin als Partner bei Uni-Med-Impuls 2030“ ist im Entwicklungsplan 2030 enthalten und beschreibt die weitere Entwicklung der Uni-Med-Impuls 2030 Initiative ¹⁴⁸ Zu den Berufungsverfahren für die Uni-Med-Impuls 2030-Professuren: die Professur für Infektiologie und die Professur für Systemgenetik haben erfolgreich ihre Arbeit aufgenommen. Die dritte Professur (One Health Systems Science) befindet sich derzeit in der Verhandlungsphase. Ein besonderer Schwerpunkt lag auch in diesem Jahr auf den weiteren Vorbereitungen zur Errichtung des Interuniversitären Ignaz Semmelweis Instituts (ISI). Dieses konnte mit 1. Jänner 2025 seine Arbeit aufnehmen. Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				


¹⁴⁸ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/organisation/20231220_2023_Entwicklungsplan_2030.pdf

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2023	2024	2024	absolut	in %
1	Interdisziplinäres One Health Doktoratsprogramm	Anzahl PhDs (kumulativ)	0	0	0	3	15	5	18	+13	+260%
Alle 15 Stellen wurden 2023 besetzt, eine Person musste aus persönlichen Gründen ihre Teilnahme am Programm beenden. Vier weitere PhDs sind als assoziierte PhDs zu werten. Siehe A4.2.2. Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze erreicht											
2	Ausschreibung von Laufbahnstellen spezifisch für die im VetWoman/VetTalents Programm vertretenen Forschungsfelder	Anzahl der ausgeschriebenen Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.)	0	0	2	0	2	2	0	- 2	-200%
Nach erfolgreichem Abschluss der Programme VetWoman und VetTalents hat die Vetmeduni bereits 2022 und 2023 je zwei Laufbahnstellen spezifisch für die im VetWoman/VetTalents Programm vertretenen Forschungsfelder ausgeschrieben. Im Jahr 2024 wurde eine der Absolventinnen des VetWoman Programms auf eine Professur gem. § 98 UG berufen. Viele der anderen Kandidat:innen konnten bereits außerhalb der Vetmeduni ihre Karriere fortsetzen.											
Über die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 als Ganzes betrachtet (Ziel insgesamt 2 Laufbahnstellen für die im VetWoman/VetTalents Programm vertretenen Forschungsfelder) wurde das Ziel erreicht.											

A5. Standortentwicklung

A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 1: Gemeinsamer Strategieprozess zur Standortentwicklung „der Wiederkäuer im Alpenraum“ mit dem BMBWF	Entwicklung eines gemeinsamen Bildes für die gesamtösterreichische Weiterentwicklung der Vetmeduni	2022: Umsetzungs-Plan liegt vor 2022-2024: Umsetzungs-Plan fließt in die weiteren Universitätsentwicklungsentscheidungen ein (sowohl auf Systemebene als auch institutionell)	

Erläuterung zum Ampelstatus: Eine Abstimmung der Vorgehensweise inkl. Maßnahmenplanung (= Umsetzungsplan) ist mit dem Land Tirol in enger Abstimmung mit dem BMBWF erfolgt und in der Grundsatzvereinbarung mit dem BMBWF und dem Land Tirol sowie in den Fördervertrag für die Stiftungsprofessur aufgenommen bzw. führte zu einer Einreichung im Bauleitplan Ost.

Die im Rahmen der „VetmedRegio“ Initiative der Vetmeduni geschaffene Außenstelle „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ in Tirol konnte im Jahr 2024 erneut zahlreiche Aktivitäten zur Stärkung der Präsenz in Westösterreich setzen:

- Die Vertiefungsmodule für Studierende des Diplomstudiums der Veterinärmedizin „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ wurden zum zweiten Mal mit der Beteiligung Tiroler Tierärztinnen und Tierärzte umgesetzt.
- Mitorganisation des Vernetzungstreffens „Tirol trifft Wien“ von Vertreter:innen der Tiroler Tierärzteschaft mit Studierenden der Vetmeduni
- Bereits zum dritten Mal fand in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol die Summer School „VetINNSights“ für Schülerinnen der 6. und 7. Schulstufe statt, um diesen das Berufsbild Veterinärmedizin mit Schwerpunkt Nutztiermedizin und Lebensmittelsicherheit näher zu bringen.
- Teilnahme an der Hausmesse zu Bildung und Beruf an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt (HBLFA) für Landwirtschaft und Ernährung sowie Lebensmittel- und Biotechnologie.
- Veranstaltung von zwei Workshops rund um das Thema Milch und Milchprodukte im Rahmen der „Jungen Uni“ in Innsbruck für Schüler:innen im Alter von acht bis zwölf Jahren.
- Veranstaltung eines „Neuweltkamelabends“ mit Fachvorträgen für Alpaka- und Lamabesitzer:innen an der Außenstelle Tirol der Vetmeduni in Innsbruck.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.


2	Fortführung des gemeinsamen Strategieprozesses (Vetmeduni und BMBWF) zu Entwicklungen und Investitionsprioritäten im Bereich Forschungs- und Klinikeninfrastruktur und IT	Entwicklung eines gemeinsamen Bildes einer zeitgemäßen Infrastruktur	2022-2024: Realisierung des laufenden Programmes 2024: abgestimmtes Konzept für das gemeinsame Bild liegt vor	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Die Realisierung des Programms 2022-24 findet laufend statt. Für die Leistungsvereinbarungs-Periode 2025-27 wurde eine Fortführung des Programms vereinbart und mündete in einer Ergänzung zur Leistungsvereinbarung¹⁴⁹.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.

¹⁴⁹ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/organisation/2025/20250319_20250313_1_Erg%C3%A4nzung_LV_2025-2027_inkl._Anlage.pdf

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	GSV 1: Next Generation Network One Health (siehe auch D1.2.3)	Dass mit der MedUni Innsbruck zu etablierende Forschungsnetzwerk soll im Bereich One Health an den Schnittstellen Wildtiere/ Nutztiere/Mensch die nächste Generation ExpertInnen in einem interdisziplinären, translationalen Umfeld entwickeln, um im Bereich "zoonotisches Gefahrenpotential im sich wandelnden Alpenraum" für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet zu sein. Dabei bringen die Partner ihre bestehenden Expertisen ein und entwickeln ein gemeinsames PhD-Programm.	Ab 2022: Stärkung der Außenstelle „Wiederkäuer im Alpenraum“ im Bereich One Health	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Bereich One Health konnte die Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck 2024 fortgeführt werden. Das im Rahmen des One Health PhD-/Doktorats-Programms der Vetmeduni gemeinsam durchgeführte Projekt „Highlighting the occurrence of pathogenic fungi in the skin of alpacas and llamas and their importance for animal and human health“ macht gute Fortschritte und die Probensammlung und -analyse sind voll im Gange.</p> <p>Das One Health Symposium "One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere" wurde im Oktober 2024 zum zweiten Mal unter der Federführung der Außenstelle Tirol der Vetmeduni erfolgreich durchgeführt. Aufgrund des großen Interesses im Vorjahr wurde die Veranstaltung 2024 in größerem Rahmen am Tiroler Bildungsinstitut Grillhof bei Innsbruck durchgeführt.</p> <p>Durch die genannten Aktivitäten konnte die Vernetzung und Sichtbarkeit der Außenstelle Tirol der Vetmeduni 2024 weiter erhöht und Kooperationen intensiviert werden. Diese Aktivitäten sollen 2025 fortgesetzt werden, um den Aufbau eines „Wiederkäuerzentrums West“ voranzutreiben.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
4	GSV 4: Ausbau der Aktivitäten am CSH (siehe auch D2.5.2.1)	Verstärkte Zusammenarbeit mit dem CSH (Complexity Science Hub Vienna) über den derzeitigen Schwerpunkt Epidemiologie hinaus im Bereich Computational Medicine/Digital Veterinary Medicine	2022: Start der Arbeitsgruppe Computational Medicine 2024: weiteres gemeinsames thematisches Programm mit CSH etabliert	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Complexity Science Hub (CSH) hat sich im Jahr 2024 sehr positiv entwickelt. Die Forschungsthemen wurden weiter ausgebaut, was zu einer Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter:innen und Affiliates auf nunmehr ca. 90 führte, wovon ca. 80 Wissenschaftler:innen sind. Mit dem Relaunch des CSH werden die Forschungsthemen nun übersichtlicher und noch verständlicher dargestellt. Eines davon - Health Across Species - verfolgt gemeinsam mit der Vetmeduni einen vernetzten Ansatz, um ein vertieftes epidemiologisches Verständnis der Ausbreitung von Krankheiten über Spezies und Ökosysteme in einer globalisierten Welt zu erlangen. Im Jahr 2024 veröffentlichte diese Forschungsgruppe das „Zoonotic Web“. Dabei handelt es sich um die erste umfassende Übersicht über die Übertragung von Zoonoseerregern zwischen Menschen, Tieren, Lebensmitteln, Überträgerarten und der Umwelt.</p> <p>2024 beteiligte sich der CSH an einer Reihe von Veranstaltungen zur Wissenschaftskommunikation, darunter die Lange Nacht der Forschung, um Wissenschaft einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit der Einführung der Ausbildungsprogramme der Digital Innovation School - dem PhD- und dem Postdoc-Programm - unternahm der CSH wichtige Schritte zur Förderung und Ausbildung der nächsten Generation wissenschaftlicher Talente. Darüber hinaus hat das CSH Ende 2024 seinen neuen Standort bezogen, der deutlich mehr Raum für Forschung und Zusammenarbeit bietet.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	GSV 6: Beteiligung an nationalen Verbünden und Infrastruktur-konsortien im Bereich One Health (an der Schnittstelle Tier, Mensch und Umwelt) Uni-Med-Impuls 2030	Beteiligung an Climate Change Centre Austria (CCCA), Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, UniNetz II	2022-2024: Beteiligungen prüfen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Vetmeduni beteiligt sich an CCCA und ist auch Mitglied der Allianz nachhaltiger Universitäten. Das Projekt UniNetz II endete mit 31. Dezember 2024. Die Aktivitäten und Errungenschaften des Projektes können auf der Website UniNetz II¹⁵⁰ abgerufen werden.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				

¹⁵⁰ <https://www.uninetz.at/>

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung





A5.2.1 Immobilienprojekte in Planung

Keine

A5.2.2 Immobilienprojekte in Realisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 8: Kleintierklinik	Konjunkturpaket BIG/ BMBWF Beschluss des Universitätsrates vom 6.12.2017	2022: Inbetriebnahme	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Universitätsklinik für Kleintiere ist 2022 übersiedelt und nahm mit 19. April 2022 den Vollbetrieb auf. Erstmals arbeiten alle Disziplinen für die Versorgung der Patienten unter einem Dach. Neben den betriebsorganisatorischen Erneuerungen wurde auch die Führungs- und Finanzstruktur an der Universitätsklinik für Kleintiere neu gedacht. Eine effiziente, transparente und ressourcenschonende neue Leitungsstruktur im Sinne einer Kollegialen Führung von ärztlicher, administrativer und pflegerischer Leitung wurde etabliert und ein neues Führungsteam eingesetzt.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
2	GSV 8: Nagerzentrum, eigenfinanziertes Projekt	GZ 2020-0.467.509	2022: Projektierung / Bau 2024: Baufertigstellung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus Das Gebäude für die zukünftige Haltung von Labornagern wurde im Juli 2024 fertiggestellt, woraufhin der Probetrieb der technischen Anlagen begann. Die offizielle Übergabe erfolgte am 31. Oktober 2024. Anschließend wurde mit der Behebung der festgestellten Mängel begonnen, die bis Ende 2024 noch nicht vollständig abgeschlossen war.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
3	GSV 8: Himberg	Lead hat MedUni Wien GZ BMBWF-30.354/0001- IV/1a/2019	2022: Aufgabe Ersatzstandort VBC5, Bezug von Mäusen aus Himberg	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: VBC5 wurde planmäßig aufgelassen, die Mäuse mussten an der Vetmeduni untergebracht werden, da die Meduni Wien entgegen der Vereinbarung keine Kapazitäten in Himberg Alt zur Verfügung stellen konnte und sich Himberg Neu seitens der Meduni Wien verzögert. 2024 wurde mit dem Einbringen von Mauslinien der Vetmeduni begonnen. Die Kooperationsvereinbarung befindet sich nachwievor in Verhandlung.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt, allerdings ist die Kooperationsvereinbarung noch offen.</p>				

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Finanzvolumen/Meilensteine	Ampelstatus
1	GSV 8: Universitätsarchiv neu, eigenfinanziertes Projekt	BMBWF-30.800/0001-IV/1a/2019	Kostenschätzung: 612.900,- €	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Universitätsarchiv wurde in den Regelbetrieb übernommen. Das Universitätsarchiv ist Teil der Bibliothek.				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				
2	GSV 8: Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung – Stallgebäude (Stallgebäude für Hühnerartige)		1.092.472,31 €	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Stallgebäude für Hühnerartige wurde bereits 2020 in den Forschungsbetrieb übernommen.				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				
3	GSV 8: Sanierung des Erlbacherhauses am Haidlhof, eigenfinanziertes Projekt	GZ 2020-0.049.896	629.889,67 €	
Erläuterung zum Ampelstatus: In dem Erlbacherhaus gegenüber des Haidlhofs gibt es nach Sanierung nun einen modernen Gruppenlaufstall für maximal 19 Großpferde und eine Weideflächen mit 6,5 ha.				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				
4	GSV 8: Veterinärmedizinische Universität Wien, Außenstelle in Innsbruck / Tirol gemeinsam mit der AGES, Technikstraße 70, 6020 Innsbruck, eigenfinanziertes Projekt	BMBWF-30.800/0002-IV/1a/2019	ab 2022: StakeholderInnendialoge	
Erläuterung zum Ampelstatus: Am AGES Standort Innsbruck wurde bereits 2020 im Rahmen ihrer Regionalisierungsinitiative VetmedRegio eine Vetmeduni-Außenstelle zum Thema „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ gegründet, um einen Knotenpunkt zwischen praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzten im Westen Österreichs mit der AGES sowie den Tiergesundheitsbehörden (Landesveterinärdirektion, Tiergesundheitsdienst) zu schaffen. Der AGES-Standort ist sehr gut ausgestattet und verfügt u. a. über eine Pathologie. Im Zuge der VetmedRegio Aktivitäten wurde die Kooperation mit der AGES, der Landesveterinärdirektion, dem Tiroler Tiergesundheitsdienst sowie der Tiroler Tierärztekammer auch 2024 weiter intensiviert.				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				





B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur


B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 1: Advanced in-vitro systems (3D cell culture, organoids) Network Uni-Med-Impuls 2030	Etablierung eines universitätsübergreifenden Forschungsverbundes im Bereich Advanced in-vitro systems	2022: Gründung 2023: Einreichung Drittmittelförderung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>An der VetCore wurde im Berichtsjahr eine zentrale Zellkultureinheit geplant und gebaut, die Anfang 2025 in Betrieb gehen wird. Sie ermöglicht es, sehr schnell auf entstehenden Raumbedarf zu reagieren. Sowohl bei Neuberufungen als auch bei Großprojekten können die Forschenden dank der Zellkultureinheit in kürzester Zeit auf eine ideale Infrastruktur zurückgreifen. Durch die gemeinsame Nutzung der Anlage durch verschiedene Arbeitsgruppen werden die Ressourcen so effizient wie möglich eingesetzt. Weiter ist die Vetmeduni mit ihrer VetBioBank an der paneuropäischen Forschungsinfrastruktur „BBMRI-ERIC“ beteiligt. Die Aufgabe der Vetmeduni im Rahmen des österreichischen Biobankenprojektes „BBMRI.at #3“ besteht einerseits darin, Aufklärungsarbeit zu leisten, dass standardisiert gesammelte veterinärmedizinische Proben und Daten eine Schlüsselressource für Forschungsprojekte im Bereich Comparative Medicine/OneHealth darstellen. Andererseits soll eine Vernetzung mit anderen veterinärmedizinischen Probensammlungen innerhalb der BBMRI-ERIC Mitglieder angestrebt werden, um gemeinsam eine ausreichende Anzahl von Proben und Daten zu bestimmten Erkrankungen für Forschungszwecke zur Verfügung stellen zu können. Die VetBioBank ist die einzige Biobank im BBMRI.at Konsortium, die veterinärmedizinische Proben sammelt.</p> <p>Auch das Stammzellen Labor (Veterinary Tissue Engineering and Regenerative Medicine Laboratory (VETERM)) ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Hier werden biomimetische Regenerationsstrategien erforscht, das Verständnis der Pathophysiologie chronisch degenerativer muskuloskelettaler Erkrankungen vertieft und Alternativen zu Tierversuchen.</p> <p>Als Beispiele können das Projekt “Tendon-on-a-chip”, in dem an der Entwicklung eines mikrofluidischen Sehnenmodells gearbeitet wird, und das Projekt „Fetal-Mimetic Therapy of Osteoarthritis“, das die therapeutischen Effekte des Sekretoms und der extrazellulären Vesikel verschiedener Stammzellen auf entzündlich veränderte Gelenkknorpelzellen untersucht, genannt werden.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
2	GSV 1: Schwerpunkt im Bereich Ersatz und Ergänzungsmethoden ausbauen Uni-Med-Impuls 2030	Das weitreichendste Konzept im Rahmen des 3R-Prinzips ist die Vermeidung von Tierversuchen und deren Ersatz durch alternative Verfahren. Die Vetmeduni ist einerseits weiterhin bemüht, Tierversuche in ihren eigenen Forschungseinrichtungen dem 3R-Prinzip unterzuordnen, und andererseits neue Alternativmethoden zu entwickeln, die auch von anderen Forschungs- und Untersuchungseinrichtungen genutzt werden können.	Ab 2022: Labor- und Geräteinfrastruktur ausbauen 2024: Kompetenzen bündeln, Arbeitsgruppe sichtbar installieren	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Bereich der Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen konnten 2024 insgesamt vier Projekte eingeworben werden, zum Beispiel das FWF geförderte Projekt „BPV in vitro“, das von der Forster-Steinberg-Stiftung geförderte Projekt „In-vitro-Modelle aus Schweinegewebe“ und das von der EU geförderte Projekt „Präklinische in vitro-Modelle für den Ersatz, die Reduzierung und die Verfeinerung von Mausmodellen in präklinischen Studien“. Um die Entwicklung in diesem Bereich zu unterstützen, wurden Doris Wilflingseder zur Universitätsprofessorin für Infektiologie sowie Marion Bankstahl zur Universitätsprofessorin für Pharmakologie und Toxikologie berufen. Beide beschäftigen sich auch mit der Entwicklung von Ersatzmethoden sowie der Reduktion und Verfeinerung von Tierversuchen im Sinne des 3R-Prinzips (Replace, Reduce, Refine).				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				
3	GSV 1: Stärkung der Biodiversitätsforschung für resiliente Tiergesundheit und Nachhaltige Tierproduktion Uni-Med-Impuls 2030; FTI-Strategie 2030: Ziel1&2	Steigerung der Resilienz zur Förderung von Tiergesundheit und nachhaltiger Tierproduktion sowie Stärkung der Biodiversitätsforschung in diesem Kontext. Zusammenführung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse auf Gebieten wie Genetik, Epigenetik, Physiologie, Mikrobiomforschung, Kognition und Tierverhalten entlang der Klimaziele im Sinne der Erhaltung der Tiergesundheit und Biodiversität.	2022: Ausschreibung der Professur im Bereich Systemgenetik 2024: Ausbau der Zusammenarbeit IFA Tulln und VetFarm	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Professur für Systemgenetik ist ab 01.10.2024 zu 25 % besetzt, ab 01.06.2025 zu 75 % und schließlich ab 01.01.2027 zu 100 %.				
Im Oktober 2024 wurde das 30-jährige Bestehen des IFA unter großer Beteiligung der drei Universitäten BOKU, TU-Wien und Vetmeduni gefeiert. In diesem Rahmen wurde die IFA-Kooperation zwischen den drei Universitäten mit einem neuen Memorandum of Understanding für die weitere zukünftige Zusammenarbeit besiegelt. Der Aufbau der neuen Forschungsgruppe der Vetmeduni zum Thema Aquatoxine rund um Assistenzprofessorin Elisabeth Varga wurde im Jahr 2024 weiter vorangetrieben.				
Die Themen resiliente Tiergesundheit und nachhaltige Tierproduktion spiegeln sich auch in den an der VetFarm durchgeführten Forschungsprojekten wie HOLSTEIN, dem digitalen Geburtsmonitoring von Kühen und Schweinen, der Erkennung von klimatischem Stress bei Kälbern mittels digitaler Technologien, der Verbesserung des nutritiven Wertes von heimischen Grünfuttermitteln oder der Mikrobiom-Charakterisierung aus der ersten Kolostralmilch bei Kühen wider.				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				
4	GSV 2: VetmedRegio: Wiederkäuerschwerpunkt im Westen (siehe auch D1.2.3). Uni-Med-Impuls 2030	Forschungsgruppe in Kooperation mit StakeholderInnen im Westen Österreichs aufbauen	(Vorhaben mit MedUni Innsbruck)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe auch A5.1.2.3 bzw. D1.2.2. und D1.2.3.				
In der Vetmeduni-Außenstelle „Wiederkäuer im Alpenraum“ konnte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck fortgesetzt werden. Ein Highlight war das Symposium „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“, welches bereits zum zweiten Mal stattfand. Auch das im Rahmen des One Health PhD-/Doktorats-Programms der Vetmeduni gemeinsam durchgeführte Projekt „Highlighting the occurrence of pathogenic fungi in the skin of alpacas and llamas and their importance for animal and human health“ macht gute Fortschritte.				
Darüber hinaus konnten erneut Diplomarbeitprojekte mit externen Partner:innen (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, Tiroler Tiergesundheitsdienst, Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg) gestartet und umgesetzt werden. Zudem konnte eine wissenschaftliche Veröffentlichung aus einem Dissertationsprojekt publiziert werden und eine weitere befindet sich in Vorbereitung, wobei beide Dissertationen von praktizierenden Tierärzt:innen durchgeführt werden.				
Im Rahmen der beiden von der Forschungsplattform DaFNE (Datenbank Forschung für Nachhaltige Entwicklung) des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft geförderten Forschungsprojekte „Safe-ALM:				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Risikoanalyse und Prävention hochkontagiöser Mastitiserreger in der Almwirtschaft am Beispiel von bovinem <i>Staphylococcus aureus</i> und „F.O.O.D.-. Alpenrind, Optimierung der Kontrolle von <i>Fasciola hepatica</i>, <i>Ostertagia ostertagi</i> und <i>Dictyocaulus viviparus</i> Infektionen bei gealpten Rindern in Tirol/Österreich und Monitoring von Anthelminthikaresistenzen als Beitrag zur Lebensmittelsicherheit“ konnten die Beprobungen im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Erste Ergebnisse wurden bereits auf Fachtagungen präsentiert und die im Rahmen dieser Projekte entstehenden Diplomarbeiten und Dissertationen machen gute Fortschritte, die ersten Diplomarbeiten konnten bereits abgeschlossen werden.</p> <p>Im vergangenen Jahr konnte auch je ein Antrag auf Förderung eines Forschungsprojektes mit internationaler Beteiligung beim FWF und bei der FFG eingereicht werden. Die Entscheidungen der Fördergeber zu diesen beiden Anträgen werden im Frühjahr bzw. Herbst 2025 erwartet.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
5	GSV 3: Wildtierforschungs- zentrum Wien (siehe auch D1.2.1)	Siehe Vorhaben D1.2.1	Siehe Vorhaben D1.2.1	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der ursprüngliche Plan eines interuniversitären Zentrums (wie in der LV 2022-2024 beider Universitäten verankert) wird nicht weiterverfolgt.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 nicht umgesetzt.</p>				
6	GSV 4: Precision Livestock Farming Hub	In Kooperation mit der Industrie	2022: Einreichung weiterer Drittmittelförderung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Einreichung beim FWF doc.funds.connect gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur, der Technischen Universität Wien und Fachhochschule OÖ wurde bereits 2022 bewilligt (Titel: PLFDoc)¹⁵¹. Projektstart war am 01.10.2023. Das Programm läuft bis 2027.</p> <p>Für den Precision Livestock Farming Schwerpunkt an der VetFarm wurden die Kühe am Kremesberg mit digitalen Ohrmarken ausgestattet, die die Erfassung von Bewegungs- und Beschleunigungsdaten sowie physiologischen Daten ermöglichen. Die Inbetriebnahme ist für 2025 geplant.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
7	GSV 6: Top-Vet-Science	Top-Vet-Science evaluieren	2023: Zwischenevaluation Call 1	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe auch D2.5.2.3</p> <p>Das geförderte Projekt befindet sich im Zeitplan. Das Projektbeiratsmeeting fand am 26.11.2024 statt.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
8	GSV 6: Ausbau Profillinien als Governance-Instrument (siehe auch A4.2.4)	Beginn einer Start-up Förderung für gemeinsame interdisziplinäre Projekte entlang der im Entwicklungsplan definierten Schwerpunkthemen, verschränkt mit Laufbahnstellen	Ab 2022: Beginn thematischer Fördercalls innerhalb der Profillinienförderung 2023: Austausch zur Entwicklung der Profillinien im 4. BG	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Es finden Fördercalls zu den SDGs statt – siehe A4.2.3. Die Profillinien als Governance-Instrument sowie die Forschungsschwerpunkte, -potenziale und -themen der Universität wurden im Zuge des Entwicklungsplanprozesses 2023 einer Diskussion und Überarbeitung unterzogen.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				


¹⁵¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/plf-hub/projects>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
9	GSV 1: Ausbildungsforschung - Entwicklung Simulatoren für Ausbildung (siehe auch C1.3.4.3 und D2.5.2.4) Uni-Med-Impuls 2030	Stärkung der veterinärmedizinischen Ausbildungsforschung in Hinblick auf den digitalen Wandel der forschungsgeleiteten Lehr- und Lernkultur. Weiters wird die Vetmeduni gemeinsam mit anderen veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten eine Strategie zur Reduktion von Übungstieren im Rahmen der Ausbildung entwickeln, indem die Entwicklung digitaler Simulationsmodelle vorangetrieben werden soll.	2023: Einreichung eines Forschungsprojekts 2023: Analyse und Konzept zum Einsatz von digitalen Simulatoren in der Aus- und Weiterbildung, auch im Sinne der Reduktion von Übungstieren (3R)	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Einreichung des Projekts „Image-guided Language Models for Advanced Gross Pathology Description and Interpretation Exercises“ (IMAGINE, DFG-FWF Antrag) ist erfolgt. Zusätzlich startet 2025 das Projekt „Förderung der Ausbildungsforschung“. Zur Erweiterung des Wissens fand im Berichtsjahr ein Vernetzungstreffen und Workshop mit Lehrenden zur Educational Research, unter anderem von der Bristol Veterinary School, statt.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.

10	Teilnahme an der FWF-Exzellenzinitiative „excellent=austria“	<p>Folgendes Projekt mit Lead der Vetmeduni wurde im Rahmen der Clusters of Excellence-Ausschreibung 2021 eingereicht (Letter of Intent)</p> <ul style="list-style-type: none"> Systemmedizin von (entstehenden) Infektionserkrankungen (Müller, Matthias) mit MUW, MUI und Uni Wien <p>Die Vetmeduni beteiligt sich zudem als Partnerin an weiteren zwei eingereichten Clusters of Excellence.</p>	<p>2022: Ausarbeiten von Vollarträgen bei positiver Evaluation der Kurzanträge durch den FWF</p> <p>2023: Start der Cluster im Falle der Bewilligung durch den FWF</p>	
----	--	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Die Vetmeduni war bei insgesamt 4 Anträgen für in den Clusters of Excellence, davon bei 3 Anträgen als Partner und 1 Antrag als Projektkoordinator beteiligt. Keiner dieser Anträge wurde zum Vollartrag eingeladen.


Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.

B1.3. Ziel zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2023	2024	2024	absolut	in %
1	Advanced in-vitro systems (3D cell culture, organoids) Network: Etablierung eines Forschungsverbundes	Anzahl Einreichungen	0	0	2	1	1	0	0	±0	±0%
2024 fanden keine weiteren Einreichungen statt.											
Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze erreicht.											
2	Beginn einer Start-up Förderung für gemeinsame interdisziplinäre Projekte entlang der im Entwicklungsplan definierten Schwerpunktthemen, verschränkt mit Laufbahnstellen	Anzahl der thematischen Calls	0	1	1	2	2	1	1	±0	±0%
Im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative wurden gezielte Maßnahmen zur Nachwuchsförderung durch interne Calls durchgeführt. Der Schwerpunkt lag auf den Sustainable Development Goals (SDG) 2, 3 und 15. 2024 wurde ein Projekt - das zweite, das im Call zu SDG 15 „Leben an Land“ eingereicht und 2023 zur Überarbeitung empfohlen worden war - bewilligt.											
Insgesamt wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 damit vier Projekte gefördert, die thematisch den SDGs 2, 3 oder 15 zugeordnet sind.											
Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze erreicht.											


B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 4: Computing Cluster Update (Campus und Mitgliedschaft VSC) Uni-Med-Impuls 2030	Im Zuge von Uni-Med-Impuls 2030 werden die Computing Kapazitäten erhöht. VSC-Mitgliedschaft und Nutzung von Kapazitäten des Vienna Scientific Clusters (VSC) an der TU Wien werden angestrebt. Im Zuge der VSC-Mitgliedschaft ist die Vernetzung mit der EuroCC-Initiative des High Performance Computing Competence Centers Austria angedacht.	2022: Modernisierung Cluster Campus; Vernetzung mit VSC/High Performance Computing Competence Center Austria 2023: Ausbau VSC	

Erläuterung zum Ampelstatus: Das VSC-Research Center betreibt gemeinsam mit der Information Technology Solutions (TU.it) der TU Wien die VSC-Supercomputercluster. Die aktuellen Flaggschiff-Systeme der VSC-Familie sind die so genannten VSC-4 und VSC-5, die schnellsten Supercomputer Österreichs – dieser Ausbau fand bereits 2022 statt.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.

2	GSV 6: Forschungsinfrastruktur entwicklung der Vet-meduni entlang der Profillinien und Forschungsschwerpunkte (GUEP-Ziel 1b; Ziel 2c; FTI-Strategie 2030, Ziel 1)	Forschungsinfrastrukturen an der Vetmeduni ermöglichen Forschung auf höchstem Niveau. Beispiele, u.a.: VetCore, IFA Tulln und Core Facility für Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen (BiMM). Die Vetmeduni beabsichtigt, die Kooperation mit externen Forschungseinrichtungen Dritter zu intensivieren.	2022-2024: Laufende Forschungs- und Kooperationsaktivitäten 2023: Austausch zu den Forschungsinfrastrukturen an der Vetmeduni im 4.BG	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Als Beispiele können gemäß Kurzbeschreibung des Vorhabens genannt werden:

VetCore: Seit dem Frühjahr läuft das Verfahren zum zentralen Einkauf und der zentralen Wartung von Großgeräten über VetCore. 2024 wurden bereits Instandhaltungsmaßnahmen im Wert von über 600.000 € beauftragt. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum auf der Entwicklung einer kostentransparenten Leistungsverrechnung in den Serviceeinheiten entlang der Kernleistungen der VetCore. Die Einführung gewährleistet nicht nur eine transparente interne Leistungsverrechnung, sondern unterstützt auch die Leistungen gegenüber den öffentlichen Fördergebern (wie EU, FFG, FWF) in den relevanten Kategorien zu verrechnen.

IFA Tulln: die IFA-Kooperation zwischen den drei Universitäten wurde mit einem neuen Memorandum of Understanding für die weitere zukünftige Zusammenarbeit besiegelt. Der Aufbau der neuen Forschungsgruppe der Vetmeduni zum Thema Aquatoxine wurde im Jahr 2024 weiter vorangetrieben.

BiMM: Folgende Projekte können für das Berichtsjahr angeführt werden:


- Weiterentwicklung der BiMM20-Substanz
- Erfolgreiche Einreichung eines FFG-BRIDGE-Projektes
- Entdeckung eines neuen natürlichen Herbizids
- Auftrag der BOKU Corefacility zur Stammsammlungskonsolidierung
- Internationale Kooperationen mit EU-Projektpartnern
- Überführung der BiMM-Infrastruktur in die Corefacility BMOSA



Correlated Multi Modal Imaging Node (CMI) Euro-Biolmaging: Im Berichtszeitraum erfolgte eine Mitarbeit im Managing Board, insbesondere bei der Begleitung der Überführung des Netzwerks von einer Konsortial- in eine Vereinsstruktur.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	<p>Jährliche Leistungsevaluierung und Weiterentwicklung der mit Wissens- und Technologietransfer betrauten Stelle(n) Eine jährliche Evaluierung unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. Patenterteilungen, Verwertungsverträge, Spin-offs, aufgegriffene Erfindungsmeldungen etc.) soll durch Definition klarer Verwertungsziele messbare Ergebnisse ausweisen, die die Entwicklung über die Jahre darstellen. Wesentliche Ergebnisse sollen im online Leitfaden des BMBWF abgebildet werden.</p> <p>Verstärkte Kooperation mit der Wirtschaft Transparente und interessante Rahmenbedingungen für die aktive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ausbauen und veröffentlichen.</p> <p>Regionale Netzwerke stärken Inkl. Community Building im WTZ Ost und Anwerbung von Risikokapitalgeber, Kooperationen mit regionalen Inkubatoren etc.</p> <p>Open Innovation Integration in Schutzrechts- und Verwertungsstrategie</p>	2022-2024: Jährliche Berichterstattung über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die jährliche Berichterstattung erfolgt über das Online Tool des BMBWF. Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	GSV 6: Weiterentwicklung der Entrepreneurial Vetmed	Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für IP & Entrepreneurship; Unterstützungsmaßnahmen für angehende Spin-off GründerInnen; Coaching, Mentoring; Kooperationen mit Start-up Support Einrichtungen / Risikokapitalgebern; Verwertungsaktivitäten Entwicklung eines standardisierten Ausgründungsrahmens für Spin-offs und Integration in die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	Ab 2022: Einreichungen zu Spin-Off und Prototypenförderung bei entsprechenden Ausschreibungen Erarbeitung des Ausgründungsrahmens 2023-2024: Umsetzung und Anwendung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Prototypenförderung wurde abgeschafft; die Spin-off Richtlinie wurde am 20.12.2023 beschlossen und veröffentlicht.</p> <p>Zu erwähnen ist, dass es im Rahmen des neuen „Transfer.S2S“-Programms (Transfer Science to Spin-Off) der Christian-Doppler Forschungsgesellschaft¹⁵² insgesamt sechs Einreichungen seitens der Vetmeduni gab. In vier von diesen Projekten ist die Vetmeduni alleinige Antragstellerin, zwei Projekte wurden in Zusammenarbeit mit jeweils einer anderen österreichischen Universität eingereicht. Die Entscheidung der CDG wird im Juni 2025 erwartet. „Transfer.S2S“ legt den Fokus auf die Entwicklung und Evaluierung von Kommerzialisierungspotentialen aus der Grundlagenforschung heraus und schließt so eine Lücke im österreichischen Fördersystem.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
3	GSV 6: Stärkung des Wissenstransfers (in Verbindung mit B3.2.3)	Anstreben neuer Public Private Partnerships (zB. CD Labor, Comet, Bridge, Forschungskompetenzen für die Wirtschaft, EU Programme/ Förderungen (insbesondere EIC), Stiftungen); Weitere Zusammenarbeit innerhalb des Wissenstransferzentrums Ost	2022-2024: Einreichung von Gemeinschaftsprojekten (zB. CD Labors)	

¹⁵² <https://www.cdq.ac.at/foerderprogramme/transfer-science-to-spin-off>

Erläuterung zum Ampelstatus: Am 21. März 2024 nahmen zwei Vertreterinnen der Vetmeduni an einem Netzwerktreffen der Technologietransferstellen der Wiener Universitäten und Fachhochschulen teil. Dieses Treffen wurde von „INiTS - Vienna's High-Tech Incubator“ organisiert und dazu genutzt, aktuelle Themen im Bereich Gründungsservice und Evaluierung von Erfindungsmeldungen zu besprechen.

Am 13. und 14. Juni 2024 vertrat eine Mitarbeiterin der Vetmeduni die Universität beim Netzwerktreffen der drei Wissenstransferzentren WTZ Ost, WTZ Süd und WTZ West in Wien und hielt dabei einen Vortrag zum Thema „Beihilfenrecht Erfahrungsberichte und unterschiedliche IP-Regelungen“.

Die Vetmeduni war seit August 2022 Partnerin im „Wissens- und Technologietransferzentrum Ost 3.0“, einem von der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH geförderten Projekt aus dem Programm „Vorsprung durch Wissenstransfer in MINT/Life Science“. Ziel des WTZ Ost 3.0 war es, Forschungsergebnisse, neue Erkenntnisse, Technologien, Erfindungen und Know-how nicht nur innerhalb der Institutionen optimal zusammen zu führen, sondern diese auch der Wirtschaft, unserer Gesellschaft und der Politik zugänglich zu machen. Das Projekt bestand aus drei Kooperationsvorhaben: „MINT-Vermittlung“, „From STEM to STEAM“ und „ForXtransfer“. Die Vetmeduni war aktive Partnerin im „ForXtransfer“, das der Intensivierung und Erweiterung der Aktivitäten im Bereich des Technologiemarketings sowie der Netzwerkaktivitäten mit Forschungspartnern und relevanten Stakeholdern aus Industrie und Gesellschaft diene.

Das WTZ 3.0 wurde im August 2024 offiziell abgeschlossen und die Abrechnung vom Fördergeber im Dezember 2024 erfolgreich anerkannt.


Die Vetmeduni hat 2024 zwei laufende CD-Labore:

- Christian Doppler Labor für Optimierte Vorhersage des Impferfolgs in Schweinen¹⁵³
- Christian Doppler Labor für Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren¹⁵⁴

Das CD-Labor für Detektion und Reduktion von ruhenden Bakterien wurde bereits 2023 bewilligt, durch Änderungen im Konsortium war 2024 eine neuerliche Einreichung bei der CDG erforderlich. Weiters beteiligte sich die Vetmeduni am Call „Transfer Science to Spin-off“ (Transfer.S2S) mit sechs Einreichungen.

Zu erwähnen ist auch die Entwicklung des **Clever Dog Tool**: In Kooperation mit der Woof & Fun Club GmbH wird derzeit ein Prototyp für den Heimgebrauch entwickelt, mit dem die geistige Fitness von Hunden trainiert werden kann¹⁵⁵. Als Basis für diesen Prototypen dient ein computerbasiertes Lernsystem, das am Clever Dog Lab der Vetmeduni konzipiert wurde. Die Woof & Fun Club GmbH übernimmt seit Anfang 2024 die Entwicklung des Tools bis hin zur Marktreife.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.


4	GSV 4: Data Management European Open Science Cloud (EOSC) oder nationale Lösung Uni-Med-Impuls 2030	Maßnahmen, die Bestände an Forschungsdaten an der Universität nach den FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable und Reusable) umzustellen	2022: Campus Survey zu Status/Bedarf Datamanagement	
		Teilnahme am EOSC Cafe	2022–2024: Mitarbeit bei der Entwicklung gemeinsamer Vorgangsweisen	

Erläuterung zum Ampelstatus; Zum E-LabNotebook sind zwei Workshops mit der TU Graz erfolgt; derzeit wartet die Universität auf eine Kostenschätzung für den Betrieb der Software.

Eine Open Science Officer Stelle mit Schwerpunkt Open Data wurde an der Bibliothek besetzt, um die Transformation zu Open Science an der Universität zu strukturieren und zu koordinieren. Der EOSC Reference ist an der Bibliothek angesiedelt

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.

¹⁵³ <https://www.cdg.ac.at/forschungseinheiten/labor/optimierte-vorhersage-des-impferfolgs-in-schweinen>
¹⁵⁴ <https://www.cdg.ac.at/forschungseinheiten/labor/innovative-darmgesundheitskonzepte-bei-nutztieren>
¹⁵⁵ Vetmeduni: Clever Dog Tool: Kooperation zwischen Woof & Fun Club und Vetmeduni

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	GSV 4: Beteiligung an europäischer Initiative „Plan S“ und AT2OA2	Teilnahme der Vetmeduni an dem Projekt „Austrian Transition to Open Access Two (AT2OA2)“ der Ausschreibung „Vorhaben zur digitalen und sozialen Transformation in der Hochschulbildung“	2022-2024: Teilnahme und Weiterführung der Aktivitäten	
		Teilnahme an KEMÖ verhandelten Transition Verträgen		
		Unterstützung OA – Nutzung Freikontingente, APC Übernahme durch Funding Agencies		
		Unterstützung Journalwahl		

Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr erfolgte der Beitritt zu drei weiteren transformativen Abkommen, insgesamt kann die Vetmeduni die Teilnahme an acht transformativen Abkommen vorweisen, ein weiteres ist in Verhandlung.

Weiter wurde der Aufbau von Open Access Kosten Monitoring unter Berücksichtigung der Empfehlungen aus AT2OA2 vorangetrieben.

Insgesamt ist zu sagen, dass die Universitätsbibliothek der Vetmeduni in den internationalen Gremien stark vertreten ist. Ein gutes Beispiel ist das Projekt „Austrian Transition to Open Access 2“ (AT2OA2), das 2024 abgeschlossen wurde. Die Universitätsbibliothek führte zusammen mit der Universitätsbibliothek der Johannes Kepler Universität Linz das Teilprojekt „Predatory Publishing“ durch. Es war weltweit das erste Projekt, das sich intensiv und systematisch mit Predatory Publishing auseinandersetzte. Der Fokus lag zum einen auf der Entwicklung von Good-Practice-Richtlinien zur Bewertung von Zeitschriften und zum anderen auf der Vermittlung von Informationen und Wissen auf Basis des aktuellen Forschungsstandes. Im Rahmen des Projekts wurde die „wissKom-Community of Practice“ aufgebaut, die sich mit der Qualität wissenschaftlicher Kommunikation und wissenschaftlicher Publikationsmedien im Kontext der Transformation zu Open Access, der Digitalisierung und generativer KI – einschließlich Predatory Practices – beschäftigt.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.



B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation


Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2023	2024	2024	absolut	in %
1	Weiterführung Entrepreneurial Vetmed	Anzahl Einreichungen zu Spin-Off und Prototypenförderung pro Jahr	0	0	2	0	0	2	0	-2	-200%
Die Prototypenförderungen wurde abgeschafft, deshalb konnten auch keine Einreichungen verzeichnet werden. Beim FFG Spin off Fellowship ist keine Einreichung erfolgt. Über die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 als Ganzes betrachtet (Ziel insgesamt 2 Einreichungen) wurde das Ziel erreicht.											
2	Neue Public Private Partnerships (CD Labor, EU Förderungen, Stiftungen)	Anzahl Einreichungen	0	0	9	0	49	2	23	+21	+1050%
Es handelt sich um Einreichungen bei der FFG, verschiedenen Stiftungen und der EU. Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze erreicht.											
3	Weiterführung der Spin Off Aktivitäten (Wibi 3.B.3)	Anzahl Spin-offs (neu)	0	0	0	0	1	2	1	- 1	-50%
Es handelt sich um ein Verwertungs-Spin-Off im Bereich Ergänzungsfutter, ViaLym ¹⁵⁶ Über die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 als Ganzes betrachtet (Ziel insgesamt 2 Spin.off's) wurde das Ziel erreicht.											
4	Verwertungsverträge	Anzahl Summe aus Lizenz-und Verkaufsverträgen (Wibi 3.B.3) (neu pro Jahr)	4	4	5	4	10	5	3	- 2	- 40%
Ein Lizenzvertrag bezieht sich auf eine Zelllinie (Soft-IP Meldung), der zweite bildet die Basis für ein Verwertungs-Spin-Off im Bereich Ergänzungsfutter. Ein Optionsvertrag bezieht sich auf eine Erfindung im Bereich Peritonealdialyse. Über die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 als Ganzes betrachtet (Ziel insgesamt13 Verwertungsverträge) wurde das Ziel erreicht.											

¹⁵⁶<https://vialym.com/pages/about>

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 4: Precision Livestock Farming Hub (in Kooperation mit der Industrie)	Nachhaltige Drittmittelförderung um den Precision Life-stock Farming Hub auszubauen	November 2021: Einreichung weiterer Drittmittelförderung FFG K1 COMET Zentrum farmIT in Kooperation mit u.a. TU Wien, BOKU, auf Einladung des FFG Hearings 2022	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das FFG K1 COMET Zentrum FarmIT wurde nicht gefördert. Die Wiedereinreichung von wesentlichen Projektteilen erfolgte im Rahmen des K1 COMET Zentrum FFGQSI, das für eine dritte Förderperiode im Juni 2024 von der internationalen Expert:innenjury im Rahmen der COMET Ausschreibung positiv bewertet wurde.</p> <p>Zusätzlich läuft das Doktoratskolleg "PLFDoc" seit 2023 (siehe auch Vorhaben B1.2.6.).</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
2	GSV 4: European University / Internationales Unterrichts- und Forschungsnetzwerk Uni-Med-Impuls 2030	Schaffung von internationalen Unterrichtsnetzwerken, beispielsweise in speziellen Bereichen der Veterinärmedizin (z.B. Fisch-/Bienengesundheit und andere)	2022: Lobbying, Partnersuche und Pilotprojekt in einem Nischenfach 2023: Bei Erfolg, Konzept internationales Unterrichts- und Forschungsnetzwerk mit dem Ziel einer European University Bericht an BMBWF im 3. BG	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Lobbyingarbeit und Partnersuche wurden durchgeführt, konnten aber in der Leistungsvereinbarungsperiode zu keinem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.</p> <p>Das Vorhaben der European University wurde zwar in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 nicht umgesetzt, die Meilensteine wurden allerdings alle erreicht.</p>				
3	GSV 6: Beteiligung an Horizon Europe – Säule 1 ERC	Vermehrte Förderung der Teilnahme am ERC durch Fortführung und Weiterentwicklung bzw. Systematisierung des ERC Mentoring und Scouting aus LV 2019-2021, unter Einbeziehung des Feedbacks der bisherigen Mentoren und Mentees, auf Basis der Evaluierung der in der LV 2019-2021 erfolgten Maßnahmen und der Potenzialanalyse, Einbindung des Büros für Forschungsförderung und Innovation, Unterstützung durch den ERA-Dialog mit der FFG/EIP)	2022: Weiterentwicklung des Konzepts 2023: Präsentation im Rahmen des 3. BG; Adaptierung 2022-2024: Laufende Umsetzung des ERC Mentoring und Scouting	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Mentoring und Scouting läuft weiterhin. An den im Jahr 2024 geöffneten ERC-Calls beteiligten sich zwei Forschende der Vetmeduni mit jeweils einem Projektantrag im Programm „Starting Grant“ sowie einem weiteren im Programm „Synergy Grant“.				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				
4	GSV 6: Beteiligung an Horizon Europe-Säule 2	<p>Vermehrte Förderung der Teilnahme in Säule 2 von Horizon Europe (Cluster, Missionen, Partnerschaften) entlang des Forschungsprofils der Vetmeduni durch</p> <ul style="list-style-type: none">- Aktualisierung der Drittmittelstrategie i.S. der Erarbeitung einer Strategie zur Beteiligung an Horizon Europe Säule 2;- Scouting, Beratung und administrative Unterstützung im Büro für Forschungsförderung und Innovation; <p>Einbettung von ExpertInnen in relevante StakeholderInnengruppen</p> <p>Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten, Teilnahme an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Missionen, Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen</p>	<p>2022: Entwicklung der Strategie</p> <p>Ab 2022: Teilnahme bei entsprechenden Calls</p> <p>2023: Präsentation im Rahmen des 3. BG</p> <p>2022-2024: Implementierung</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus: Eine kritische Auseinandersetzung mit der Drittmittelstrategie ist im Zuge des partizipativen Prozesses zur Entwicklungsplanung erfolgt. Die Ergebnisse flossen in den Entwicklungsplan 2030 ein . Die Themen Scouting und Beratung laufen weiterhin.				
Zu den Einreichungen bei ERC 2023: siehe auch B4.2.3.				
Weitere Einreichungen im Rahmen von Horizon Europe im Berichtsjahr (above threshold):				
<ul style="list-style-type: none">•Mechanobiology Technology and tools to understand force in context•Unveiling the Future: Real-time and High-Throughput Virtual Morpho-Functional Histology•Climate-resilient food systems: understanding, modelling and mitigating climate change impacts on food safety risks				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	GSV 6: Nutzung der Serviceangebote der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)	Laufende Nutzung von FFG „ERA Dialog“, zielgerichtet auf Themenschwerpunkte (z.B. Food, PLF, Zoonoses), Beratungsvermittlung durch das Büro für Forschungsförderung und Innovation (z.B. Preproposal Checks FFG)	2022-2024: Fortführung der laufenden Aktivitäten Informationsaustausch im Zuge des 4. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der ERA Dialog mit der FFG wurde fortgesetzt.				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				
6	GSV 6: Beteiligung an europäischen Verbünden und Infrastrukturkonsortien im Bereich One Health (an der Schnittstelle Tier, Mensch und Umwelt) (FTI-Strategie 2030, Ziel 1 & Ziel 2)	Die Beteiligung der Vetmeduni an europäischen Verbünden und Infrastrukturkonsortien im Bereich One Health (an der Schnittstelle Tier, Mensch und Umwelt) umfasst u.a. BBMRI.at BBMRI.eu Biomedicine Austria/CMI – Biomedicine Europe FFGQSI -> EIT Food	2022-2024: Laufende Aktivitäten und Beteiligungen der Vetmeduni 2022 -2024: Bei Etablierung, Teilnahme an PREZODE oder Teilnahme an vergleichbarem internationalem Konsortium zB. One Health EJP Informationsaustausch im Zuge des 4. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus: Auch im Jahr 2024 beteiligte sich die Universität an den Beratungen und Strategiebildungen der europäischen Programme. Schwerpunkte waren die Gestaltung des aktuellen Arbeitsprogramms des „9. EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe“ (Cluster 1 & 6), die Umsetzung des ERA und die Vorbereitung des neuen 10. Forschungsrahmenprogramms 2028-2035. Mit Beginn des Jahres 2024 hat die Europäische Partnerschaft für Tiergesundheit und Tierschutz (EUPAHW) ihre Arbeit aufgenommen. Aufbauend auf dem von der Universität initiierten Stakeholder-Roundtable wurde eine nationale Spiegelgruppe zur Partnerschaft eingerichtet. Parallel dazu wurden auch die verwandten Partnerschaften Agriecology, AgriData und Foodsystem fachlich begleitet. An der ersten Ausschreibungsrunde des EUPAHW beteiligte sich die Universität mit zahlreichen Anträgen. Im Rahmen der Vorbereitungen für das geplante 10. Forschungsrahmenprogramm 2028-35 beteiligte sich die Universität an den Sounding Boards der Task Force FP10 sowie an jenen zur Ausgestaltung und Umsetzung des Europäischen Forschungsraums ERA und den damit verbundenen Arbeitsgruppen und Treffen. Hinsichtlich der EU Missionen im Rahmen von Horizon Europe ist die Vetmeduni seit 2024 in der Mission Action Group Climate Change vertreten. Darüber hinaus verfolgt die Universität mit großem Interesse die EU Missions Cancer, Water und Soil. Ebenso zu erwähnen ist die Mitarbeit der Vetmeduni in der Management Group der Collaborative Working Group Animal Health and Welfare des Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) sowie der Vize-Vorsitz der Vetmeduni im Executive Committee der Strategy and Foresight Unit. In dieser Unit beteiligt sich die Universität führend auch an den Arbeitsgruppen Risk Communication in Animal Disease Control, Regulatory Sciences bzw. Climate Change Impact on Animal Health and Welfare. Die Vetmeduni hat im Jahr 2024 zudem an mehreren Konsultationen und thematischen Begleitgruppensitzungen zu Horizon Europe teilgenommen, so auch an EFRE CBCs AT-CZ, AT-HU und AT-SK. Sie unterstützte auch die Aktivitäten von DISCONTTOOLS, einem weiteren europäischen Instrument zur Priorisierung und Ausrichtung von Forschungsprogrammen im Bereich der 50 wichtigsten Tierseuchen, und ist dort auch im Project Management Board vertreten. Im Rahmen des Artikels 36 „Organisation der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA)“ wurde an mehreren Konsultationen und Workshops teilgenommen. Ebenso wurde die Mitgliedschaft im Artikel 36 „Organisation der EFSA“ sowie in der EU-Transparenzdatenbank erneuert und aktualisiert. Über das österreichische Life Science Netzwerk „BIOS Science Austria“ verfolgte die Vetmeduni 2024 die Arbeit der Animal Task Force (ATF). Weiter engagierte sich die Universität im Netzwerk „PREZODE - PREventing ZOonotic Diseases Emergence“ und arbeitete an der Entwicklung der neuen österreichischen Biodiversitätsstrategie mit. Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2023	2024	2024	absolut	in %
1	Weitere Stärkung der Beteiligung am ERC mit Erfolgsquote mindestens im AT Durchschnitt	Anzahl der Anträge, die in Stufe 2 der ERC-Evaluierung gelangt sind	1 (2018-2020)	0	0	1	2	2	0	-2	-200%
Keiner der Anträge ist in die Stufe 2 gelangt. Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 nicht erreicht.											
2	Verstärkte Beteiligung an Säule 2 von Horizon Europe zur Steigerung der Drittmiteleinwerbung (EP S 50), entlang der thematischen Forschungsschwerpunkte der Vetmeduni	Anzahl eingereichte Projektbeteiligungen „above threshold“ in Säule 2 Horizon Europe	2	2	6	2	3	3	3	±0	±0%
Die Projekte “Mechanobiology Technology and tools to understand force in context”, “Unveiling the Future: Real-time and High-Throughput Virtual Morpho-Functional Histology” und “Climate-resilient food systems: understanding, modelling and mitigating climate change impacts on food safety risks” wurden “above threshold” bewertet. Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze erreicht.											

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

Kein Zielwert für 31.12.2024 vereinbart.

C. Lehre

C1. Studien

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien¹⁵⁷ (Stand: 2024)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹⁵⁸	Studienart	Anmerkungen
0511	Biologie	Biomedizin und Biotechnologie	658	Bachelor	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG
0511	Biologie	Vergleichende Biomedizin	681	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Mensch-Tier-Beziehung (IMHA)	222	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0841	Tiermedizin	Veterinärmedizin	209	Diplom	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG
0888	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Landwirtschaft	Precision Animal Health	224	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien¹⁵⁹ (Stand: 2024)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	Wildtierökologie und Wildtiermanagement	223	Master	Gemeinsame Einrichtung mit der Universität für Bodenkultur Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität für Bodenkultur Wien.
0511	Biologie	Evolutionäre Systembiologie	220	Master	Englischsprachig geführt; gemeinsame Einrichtung mit der Universität Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität Wien

157 im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)
158 ohne studienartbezeichnende Kopfcodes
159 im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien (Stand. 2024)

Bezeichnung des Studiums	SKZ1	Studienart	Anmerkungen
Doktoratsstudium Veterinärmedizin	789	Doktoratsstudium	
Vetmeduni PhD	094	PhD-Studium	englischsprachig geführt

1. Kennzahlen im Studienbereich

a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung & Kennzahlen auf Universitätsebene

	Ausgangsbasis			Ist	Leistungsbeitrag		
	STJ 2019/20	Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	Index	STJ 2023/2024	Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	STJ 2022/23	Index
Prüfungsaktive Studien ¹	1.524	86,1%	100	1.595	88,5%	1.550	102
Bachelor-/Diplomstudien Gesamt	1.435	88,2%		1.501	90,4%		
Bachelorstudien	129	69,7%		124	79,5%		
Diplomstudium	1.306	90,6%		1.377	91,5%		
Masterstudien	88	62,3%		94	66,7%		
Anteil der prüfungsaktiven Studien gesamt		86,1%			88,5%	87,6%	
Studienabschlüsse ³	300			288			
Bachelor-/Diplomstudien	217		100	226		250	100
Masterstudien	33			13			
Doktoratsstudien	50			48			
Betreuungsrelation ⁴	1:19,2				1:17,6	1:17,3	
Prüfungsaktive Studien ¹	1.524				1.595		
Professor/inn/en und Äquivalente ⁵	79,5				90,05		
	STJ 2018/19		Mobilitäts- anteil in % ⁷	STJ 2022/2023		STJ 2022/23	Mobilitäts- anteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ⁶	144		50,9%	147		für die LV-Periode 2022-2024 wird einmalig von einer Zielwertfestlegung abgesehen	
Bachelor-/Diplomstudien	129						
Masterstudien	3						
Doktoratsstudien	11						

Ausgangsbasis			Ist		Leistungsbeitrag	
	Stichtag 31.12.2020	Frauen- anteil in %	Stichtag 31.12.2024	Frauenanteil in %	Stichtag 31.12.2023	Frauen- anteil in %
Professor/inn/en ⁸	40	30,0%	42	47,6%	in Richtung 35%	
Frauen	12		20			
Männer	28		22			
Laufbahnstellen-Inhaber/innen ⁹	10	80,0%	34	73,5%	>60%	
Frauen	8		25			
Männer	2		9			
WS 2020			WS 2024			
Studierende ¹⁰	2.444		2.575			
ord. Studierende	2.346		2.460			
ao. Studierende	98		115			
Neuzugelassene ¹⁰	380		477			
ord. Neuzugelassene	370		450			
davon Incoming- Studierendenmobilität	19					
ao. Neuzugelassene	10		27			
STJ 2019/20			STJ 2023/24			
Studienabschlussquote ¹¹	84,5%		83,9%			
Bachelor-/Diplomstudien	86,2%		87,0%			
Masterstudien	74,9%		51,7%			

... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2022-2024
operationalisiert auf Basis STJ 2022/23 bzw. WS 2023

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2021

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

- 1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.
- 2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien.
Beispiel: Der Anteil 2019/20 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2019/20 in Relation zu den belegten Studien (ohne Doktoratsstudien) des Wintersemesters 2019.
- 3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1.
- 4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6.
Beispiel: Die Betreuungsrelation 2019/20 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2019/20 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zum Stichtag 31.12.2019.
- 5) Auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
- 6) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria.
- 7) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.
Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt.
- 8) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopffzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen.
- 9) Verwendungen 28, 82, 83, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopffzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen.
- 10) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5.
- 11) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.3.

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Master Precision Animal Health	2022/23	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Master Precision Animal Health wurde als Studium der Vetmeduni eingerichtet. Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.			
2	Erweiterungsstudium	2024/25	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und Erstversorgung des Kleintierpatienten“ stellt eine prä- und postgraduale Weiterbildung mit dem Ziel dar, die im Grundstudium erworbenen theoretischen Kenntnisse und klinisch-praktischen Fertigkeiten zu vertiefen, zu erweitern oder aufzufrischen. Das Erweiterungsstudium startete im Oktober 2024. Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.			
3	Interdisziplinäres Masterstudium Smart Farming	Einrichtungszeitpunkt offen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Masterstudium Precision Animal Health ersetzt das Interdisziplinäre Masterstudium Smart Farming. Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 nicht umgesetzt.			




2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Stand 2023	Ampelstatus
Keine				

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen/-anfänger ab dem Studienjahr 2022/2023

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71c Abs. 6 UG					
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2024/25 (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 12. Dezember 2023)
		Festlegung Studienjahr 2022/23	Festlegung Studienjahr 2023/24	Festlegung Studienjahr 2024/25	
0511	658 Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	50	50	50	50
0841	209 Diplomstudium Veterinärmedizin	223	223	223	223
Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 63a Abs. 8 UG					
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2024/25 (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 12. Dezember 2023)
		Festlegung Studienjahr 2022/23	Festlegung Studienjahr 2023/24	Festlegung Studienjahr 2024/25	
0511	681 Masterstudium Vergleichende Bio-medizin	15	15	15	15
0588	222 Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI)	20	20	20	20
0888	643 Master Precision Animal Health	20	20	20	20

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 2: VetmedRegio: Wiederkäuerschwerpunkt im Westen	Verstärkte Einbindung der Außenstellen (besonders der Außenstelle „Der Wiederkäuer im Alpenraum“) in die praktische Lehre	2022: Ausbau Anwesenheit Studierende in klinischer Ausbildung in Außenstellen (bes. Nutztiere) 2023: Weiterentwicklung der Vertiefungsmodule 2024: Neue Vertiefungsmodule liegen vor – z.B. Wiederkäuermedizin im Alpenraum	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: An der Vetmeduni-Außenstelle „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ in Tirol konnten im Jahr 2024 die Aktivitäten in Lehre, Forschung und Vernetzung fortgeführt und ausgebaut werden. Die beiden Vertiefungsmodule „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ wurden mit Erfolg durchgeführt. Die im vorjährigen ersten Durchgang gesammelten Erfahrungen konnten dabei dazu genutzt werden, die Ausbildungsmodule inhaltlich und organisatorisch weiter zu verbessern.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
2	GSV 4: Learning Analytics, Learning Designer (als Vorbereitung für EAEVE Akkreditierung 2026)	Ausbau der strategischen und inhaltlichen Weiterentwicklung E-Learning	2022: Stelle mit entsprechender Kompetenz ist besetzt 2023: Konzept unter Einbeziehung der bestehenden Learning Analytics Cluster von TU Wien und TU Graz erstellt 2024: erste Umsetzungsschritte Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Nachweis über die Umsetzung des Vorhabens wurde im Herbst 2023 erbracht (Bericht soziale Dimension).</p> <p>Im Sommersemester 2024 wurde ein Pilotprojekt im Bereich Learning Analytics durchgeführt. Der Fokus lag auf der Analyse des Lernverhaltens der Studierenden. Ziel war es, den Einsatz von Learning Analytics zur Optimierung von Lehr- und Lernprozessen zu evaluieren und die technischen Möglichkeiten des Learning Management Systems Vetucation (Anthology Blackboard) zu analysieren.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
3	GSV 4: Ausbau von innovativen digitalen Lehr- und Lernkonzepten (als Vorbereitung für EAEVE Akkreditierung 2026) Uni-Med-Impuls 2030	Systematischer Ausbau der Virtual Reality Simulationen in der Lehre sowie der E-Didaktik in der Lehre zB., Skills Lab, Digital Twins – siehe auch B1.2.9 und D2.5.2.4	Ab 2022: Etablierung eines Netzwerks für Virtual Reality Simulationen Ab 2022: Unterstützung der Lehrendenkompetenz in E-Didaktik	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Ein hochschulinternes Netzwerk unter Beteiligung mehrerer Abteilungen (Morphologie, Universitätsklinik für Pferde und Anästhesiologie) wurde bereits 2022 etabliert.</p> <p>Es erfolgen laufend Schulungen im E-Didaktik und Einsatz digitaler Medien. Das Angebot wird dem Bedarf in der digitalen Lehre angepasst. Im Jahr 2024 wurden die Schulungsangebote im Bereich Digitalisierung gezielt ausgebaut, um Lehrenden praxisnahe Kompetenzen für den Einsatz moderner Technologien in der Hochschullehre zu vermitteln. Der Schwerpunkt lag dabei auf Schulungen im Umgang mit digitalen Werkzeugen sowie Medientechnik und Medienproduktion. Neben technischen Fertigkeiten wurden auch didaktische Grundlagen für den sinnvollen Einsatz dieser Technologien in der Lehre vermittelt, wobei Methoden wie Flipped Classroom einen besonderen Schwerpunkt bildeten.</p> <p>Erste Veranstaltungen zum Einsatz von generativer Künstlicher Intelligenz (KI) in der Lehre wurden ebenfalls angeboten. Parallel dazu wurde begonnen, gemeinsam mit der Universitätsbibliothek und der Abteilung Digitale Innovation und IT-Services ein umfassendes Schulungsprogramm zu konzipieren, das 2025 eingeführt werden soll. Diese Programme begleiten die für 2025 geplante Einführung von Academic AI durch Workshops, Webinaren und praxisorientierten Schulungen.</p> <p>Die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung flossen auch in das Programm VET:DIDACTICS ein und erweiterten dort die hochschuldidaktischen Angebote.</p> <p>Ebenso wurden im Jahr 2024 die Vorbereitungen für den Einsatz immersiver Lerntechnologien an der Vetmeduni weiter vorangetrieben. In enger Zusammenarbeit mit dem VetSim lag der Fokus auf der Stärkung nationaler und internationaler Kooperationen sowie dem Ausbau der technischen Infrastruktur. In Kooperation mit anderen österreichischen Hochschulen, unter anderem über die Forum Neue Medien Austria (fnma), fand ein intensiver Austausch zu Best Practices und innovativen Einsatzmöglichkeiten von Virtual Reality (VR) und Extended Reality (XR) sowie dem Einsatz von 360°-Videos und –Fotos in der Lehre statt.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
4	GSV 4: Implementierung von Erasmus+ 2021-2027 (Erasmus going digital)	Umsetzung der vorgeschriebenen Maßnahmen zur volldigitalisierten Abwicklung der Studierendenmobilität (Erasmus without papers) laut Zeitplan der EK	2023: online Nominierung und Transcript of Records (laut aktuellem Zeitplan) 2024: digitale Transformation vollzogen, inklusive E-Akten	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Vetmeduni auf dem neuesten Stand hinsichtlich möglicher Umsetzungen. Das System und die Workflows sind etabliert und laufen. Eine Anbindung ist allerdings bis dato nicht möglich, weil seitens der EU Kommission bislang keine neuen Meilensteine für online Nominierung und Transcript of Records bestehen. Im EWP (ERASMUS without Paper)-Network ist weiterhin nur eine Beta-Version verfügbar, von deren Benutzung für die Nominierung und Übermittlung von elektronischen Transcript of Records aber abgeraten wird. Im Juni 2025 findet ein Mobility Online Community Event statt, wo über weitere Entwicklungen berichtet werden wird.</p> <p>Das Vorhaben konnte aufgrund von Verzögerungen seitens der EU Kommission in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 nicht zur Gänze umgesetzt werden.</p>				
5	GSV 7: Sicherstellung der tierärztlichen Kompetenz bei der Schlachtier- und Fleischuntersuchung	Erweiterung des Curriculums Veterinärmedizin sodass jede/r AbsolventIn mit Studienabschluss über die kleine SFU (theoretischer Abschnitt) verfügt	2022: Curriculum ist erweitert 2023/24: Erste AbsolventInnen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Diplomstudium Veterinärmedizin enthält seit dem Abschlussjahr 2023 die Befähigung zur „kleinen SFU“ als Startkompetenz, ohne dass weitere postgradual zu erbringende Ausbildungs- oder Prüfungserfordernisse bestehen.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2023	2024	2024	absolut	in %
1	VetInsights im Rahmen von VetmedRegio für Studieninteressierte in West-Österreich	Anzahl der Studieninteressierten die VetInsights durchlaufen haben	0	0	25	10	22	10	27	+17	+170%
<u>Summer School VetINNSights¹⁶⁰</u> , ein einwöchiger Kurs, der Einblicke in Studium und Beruf der Veterinärmedizin gewährt, wurde dieses Jahr von 27 Interessierten erfolgreich absolviert.											
Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze erreicht											

¹⁶⁰ Vetmeduni : Anmeldung zur Summer School VetINNSights 2024

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 SWS prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Keine Zielwerte für das Studienjahr 2023/2024 vereinbart.

C3. Weiterbildung

C3.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand 2024)


SKZ ¹⁶¹	Universitätslehrgang
538	Internship der Kleintiermedizin (Turnusausbildung)
537	Internship der Pferdemedizin (Turnusausbildung)
673	Internship der Wiederkäuermedizin (Turnusausbildung)
677	Internship Reproduktionsmedizin (Turnusausbildung)
703	Einführung in die Labortierkunde 1 (FELASA)
659	Angewandte Kynologie
687	Certified Canine Rehabilitation Practitioner
770	Tierärztliches Physikat

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen


Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Stand 2024	Ampelstatus
Keine				

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Stand 2024	Ampelstatus
1	Universitätslehrgang "Einführung in die Labortierkunde" (FELASA GV SOLAS)	Ab 2023	Der Universitätslehrgang Einführung in die Labortierkunde (UI 992 703) wurde formal nicht aufgelassen, wird jedoch seit 2023 als Kurs angeboten und auch als Microcredential angeboten.	
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 in abgeänderter Form umgesetzt.				

161 Studienkennzahl (ohne Kopfcode)

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 2: Etablierung von Zertifikatskursen zur Unterstützung der veterinärmedizinischen Tätigkeiten	Erarbeitung von Zertifikatskursen gemeinsam mit der ÖTK und dem zuständigen Ministerium für „Nicht- VeterinärmedizinerInnen“ zur Unterstützung tierärztlicher Tätigkeiten unter Supervision	Ab 2022: Entwicklung der Zertifikatskurse inkl. Qualitätssicherung Bericht über Aktivitäten im Rahmen des 4. BG	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Seit dem Wintersemester 2022/2023 bietet die Vetmeduni einen Zertifikatskurs zur theoretischen Ausbildung von „amtlichen Fachassistent:innen“ für die Schlachttier- und Fleischuntersuchung an. Diese Fachkräfte arbeiten unter der Aufsicht von amtlichen Tierärzt:innen in Schlachthöfen. Im Studienjahr 2024/2025 wurden zwei Kurse durchgeführt, in denen insgesamt zehn Personen ausgebildet wurden. Ein weiterer Kurs ist für das Sommersemester 2025 geplant.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				



C3.4. Ziele zur Weiterbildung


Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2023	2024	2024	absolut	in %
1	Erarbeitung und Angebot eines Zertifikatskurses	Anzahl der Zertifikatskurse	0	0	1	0	1	1	1	±0	±0%
<p>Seit dem Wintersemester 2022/2023 bietet die Vetmeduni einen Zertifikatskurs zur theoretischen Ausbildung von „amtlichen Fachassistent:innen“ für die Schlacht tier- und Fleischuntersuchung an. Diese Fachkräfte arbeiten unter der Aufsicht von amtlichen Tierärzt:innen in Schlachthöfen. Im Studienjahr 2024/2025 wurden zwei Kurse durchgeführt, in denen insgesamt zehn Personen ausgebildet wurden. Ein weiterer Kurs ist für das Sommersemester 2025 geplant.</p> <p>Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze erreicht</p>											

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 3: Wildtierforschungszentrum Wien (siehe auch B1.2.5)	<p>Stärkung der Kooperation der BOKU und der Vetmeduni im Bereich Wildtiere durch die Etablierung eines interdisziplinären Forschungszentrums.</p> <p>Gewährleistung der StakeholderInneneinbindung durch einen Lenkungsausschuss</p>	<p>2022: Kooperationsvertrag Vetmeduni - BOKU abgeschlossen Geschäftsordnung für einen strukturierten Dialog aller involvierten StakeholderInnen etabliert</p> <p>2023: Strukturierter StakeholderInnendialog etabliert</p> <p>2024: Struktur für interuniversitäre Zusammenarbeit festgelegt</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der ursprüngliche Plan eines interuniversitären Zentrums (wie in der LV 2022-2024 beider Universitäten verankert) wird nicht weiterverfolgt.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 nicht umgesetzt.</p>				
2	Einrichtung des interuniversitären Ignaz-Semmelweis-Institutes (ISI) inklusive Professuren und Definition der weiteren Entwicklungsstufen Uni-Med-Impuls 2030	<p>Der konkrete Inhalt und Umfang der Ausbaustufe des interuniversitären Instituts (Kernstruktur Wien, Ausbau an den beteiligten Universitäten inkl. der Möglichkeit der zukünftigen Schaffung von §98 und §99 Professuren an den jeweiligen Universitäten) wird vom Institut unter Beiziehung internationaler Expert*innen entwickelt und mit den beteiligten Universitäten bzw. dem Ministerium abgestimmt. Die Planung des Auf- und stufenweisen Ausbauprogrammes umfasst die vor Ort in den beteiligten Universitäten bestehenden und geplanten, personellen und apparativen Ressourcen sowie etwaigen zusätzlichen Finanzierungsbedarf (inkl. „Finanzierungsquelle“) auf Basis konkreter Forschungs- und Aktivitätsprogramme und die Mitwirkung an der Planung des ISI.</p>	<p>2022: Start Berufungsverfahren 1 Universitätsprofessor/in, Start der Rekrutierung der Arbeitsgruppe (Grundausrüstung), Nutzung der bestehenden Ressourcen der 5 Universitäten</p> <p>Aufnahme der Tätigkeiten des Instituts inkl. Einrichtung von Leitungs- und Steuergremien</p> <p>Entwicklung des konkreten Inhalts und Umfangs der weiteren Entwicklungsstufe unter Beiziehung internationaler Expert*innen, Abstimmung mit dem Ministerium</p> <p>2023-2024: Umsetzung des Auf- und Ausbaues des Instituts</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Ignaz-Semmelweis-Institut konnte mit 1. Jänner 2025 seine Arbeit aufnehmen. Zum Stand der neuen Uni-Med-Impuls Professuren an der Vetmeduni: siehe A 4.2.7</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	GSV 1: Kooperationsprojekt "Emerging Diseases in a Changing Alpine Environment: One Health Next Generation Expert Network" (siehe auch A5.1.2.3 und B1.2.4) Uni-Med-Impuls 2030	Das mit der MedUni Innsbruck zu etablierende Forschungs- netzwerk soll im Bereich One Health an den Schnittstellen Wildtiere/ Nutztiere/Mensch die nächste Generation ExpertInnen in einem interdisziplinären, trans- lationalen Umfeld entwickeln, um im Bereich "zoonotisches Gefahren-potential im sich wandelnden Alpenraum" für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet zu sein. Dabei bringen die Partnerinstitutionen ihre bestehenden Expertisen ein und entwickeln ein gemein- sames PhD-Programm.	2022: Etablierung der Forschungsgruppe Zoonosen Schwerpunkt Wiederkäuer 2022: Kooperationsvertrag 2023: Sichtbarmachung des Forschungs- netzwerks 2024: Ausbau Forschungsnetzwerk durch gemeinsame Drittmittelantragstellung	

Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe auch A5.1.2.3 und B1.2.4

Im Bereich One Health konnte die Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck 2024 fortgeführt werden. Das im Rahmen des One Health PhD-/Doktorats-Programms der Vetmeduni gemeinsam durchgeführte Projekt „Highlighting the occurrence of pathogenic fungi in the skin of alpacas and llamas and their importance for animal and human health“ macht gute Fortschritte.

Das One Health Symposium "One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere" wurde im Oktober 2024 zum zweiten Mal unter der Federführung der Außenstelle Tirol der Vetmeduni erfolgreich durchgeführt.


Durch die genannten Aktivitäten konnte die Vernetzung und Sichtbarkeit der Außenstelle Tirol der Vetmeduni 2024 weiter erhöht und Kooperationen intensiviert werden. Diese Aktivitäten sollen 2025 fortgesetzt werden, um den Aufbau eines „Wiederkäuerzentrums West“ voranzutreiben.

Darüber hinaus konnten erneut Diplomarbeitenprojekte mit externen Partner:innen (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, Tiroler Tiergesundheitsdienst, Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg) gestartet und umgesetzt werden. Zudem konnte eine wissenschaftliche Veröffentlichung aus einem Dissertationsprojekt publiziert werden und eine weitere befindet sich in Vorbereitung, wobei beide Dissertationen von praktizierenden Tierärzt:innen durchgeführt werden.

Im Rahmen der beiden von der Forschungsplattform DaFNE (Datenbank Forschung für Nachhaltige Entwicklung) des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft geförderten Forschungsprojekte „Safe-ALM: Risikoanalyse und Prävention hochkontagiöser Mastitisserreger in der Almwirtschaft am Beispiel von bovinem Staphylococcus aureus“ und „F.O.O.D.-. Alpenrind, Optimierung der Kontrolle von Fasciola hepatica, Ostertagia ostertagi und Dictyocaulus viviparus Infektionen bei gealpten Rindern in Tirol/Österreich und Monitoring von Anthelminthikaresistenzen als Beitrag zur Lebensmittelsicherheit“ konnten die Beprobungen im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Erste Ergebnisse wurden bereits auf Fachtagungen präsentiert und die im Rahmen dieser Projekte entstehenden Diplomarbeiten und Dissertationen machen gute Fortschritte, die ersten Diplomarbeiten konnten bereits abgeschlossen werden.

Im vergangenen Jahr konnte auch je ein Antrag auf Förderung eines Forschungsprojektes mit internationaler Beteiligung beim FWF und bei der FFG eingereicht werden. Die Entscheidungen der Fördergeber zu diesen beiden Anträgen werden im Frühjahr bzw. Herbst 2025 erwartet.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	GSV 4: Digitale Services in der Administration Uni-Med-Impuls 2030	<p>Zur Nutzung der Potentiale, die sich aus der Digitalisierung von Services und Prozessen ergeben sowie zur sukzessiven Neugestaltung der Dienstleistungsprozesse und Umsetzung einer integrierten Servicelandschaft wird das bestehende ECM System ausgebaut und weiter in die bestehende Enterprise Architektur integriert. Konkrete Themenbereiche umfassen u.a. Campus Management und Student Life Cycle sowie Prozess Management und Prozess Unterstützung. Im Sinne eines strategischen Informationsmanagements wird dabei der Grundsatz ‚Data only Once‘ umgesetzt. Unnötige Duplikate von Informationseinheiten und manuelle Eingriffe werden dadurch weitestgehend vermieden und die hierdurch entstehenden Fehlerquellen stark reduziert. Die Analyse und Abbildung der Prozesse erfolgt nach der Service Design Methode und unter Verfolgung des Self-Service Prinzips. Hiermit soll eine nachhaltige Erhöhung der Qualität von Service Angeboten, Prozessen und Richtlinien erzielt werden.</p> <p>Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Medizinischen Universitäten (MedUni Wien, Med Uni Graz, MUI) sowie der Medizinischen Fakultät der JKU wird eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien, gleichzeitig jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten und Schwerpunkte an den einzelnen Einrichtungen ermöglicht. Jede Universität soll auch weiterhin zum für sie besten Zeitpunkt und in der von ihr benötigten/erzielbaren Geschwindigkeit Projekte umsetzen können.</p>	<p>2022: Identifikation der umzusetzenden Services und Priorisierung; Analyse der Anforderungen gemeinsam mit den KundInnen und Fachbereichen; Konzepterstellung</p> <p>2023-24: Detailanalysen; Umsetzung der Services anhand der Planung; laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Es erfolgt eine laufende Umsetzung von elektronischen Workflows im Sharepoint zur Unterstützung von administrativen Prozessen.</p> <p>Die Einführung einer GRC (Governance, Risiko- und Kontrollmanagement) - Software "BIC Process Control" ist bereits 2023 erfolgt. 2024 wurde zudem eine Arbeitsgruppe des Forum Digitalisierung zum Thema Student Lifecycle Neu eingerichtet. Aufträge der Arbeitsgruppe waren die Analyse der vorliegenden Systeme und ihrer Schnittstellen, das Curricula Management</p>				

(Auswahl einer geeigneten Beschreibungssprache und Überführung von Textdokumenten in maschinen-verarbeitbare Studienpläne) sowie die Definition einer geeigneten Softwarearchitektur (Services) zur Integration von Student-Life-Cycle Modulen (open/inner source).

Ebenso in 2024 erfolgte die Einrichtung einer Arbeitsgruppe des Forum Digitalisierung zum Thema Shared Services. Die Aufträge der Arbeitsgruppe waren die Festlegung, was als Shared Service umgesetzt werden soll sowie die Transparenz zum Status der Shared Services (Projekte)

Projekte, die umgesetzt werden sollen, sind etwa der Aufbau einer Plattform as a Service Applikationsinfrastruktur (z.B.: ARI&Snet), gemeinsame Rechenzentren / Backupservice, die gemeinsame Entwicklung eines Projektportfolio-Ansatzes für Universitäten, eine Langzeitarchivierung, Erweiterung LMS Plattform um Portfolio-Software PebblePad, KI für Verwaltung usw. 2024 wurde an der Vetmeduni das Learning Management System (LMS) „Vetucation“ erfolgreich auf die "Ultra Base Navigation" umgestellt. Weiter wurde Pebble Pad erfolgreich als Erweiterung der E-Learning-Landschaft der Vetmeduni implementiert. Im vierten Quartal 2024 bereiteten das Team Digitale Innovation und IT-Services in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek und der Abteilung E-Learning und Neue Medien den Rollout von Academic AI vor, einem datenschutzkonformen KI-Sprachmodell speziell für den akademischen Bereich.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	GSV 4: Digitale Governance und Compliance Uni-Med-Impuls 2030	<p>Mit der fortschreitenden Digitalisierung des Serviceangebots wird auch die Umsetzung digitaler Governance und Compliance Architektur – insbesondere in Bezug auf die digitale Identität und das Management von Berechtigungen – immer wichtiger. Aus diesem Grund wird, unter Bezugnahme auf das entsprechende Vorhaben der Leistungsvereinbarung 2019-21 und aktuelle Entwicklungen zum Thema Privacy (u.a. eID, Solid), die dauerhafte Umsetzung einer solchen Struktur weiter vorangetrieben und ausgebaut. Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen des Informationssicherheits-Managements (ISMS) und Datenschutz- Managements (DSMS).</p> <p>Neben der Schaffung der technischen Systeme bildet vor allem auch die Sensibilisierung der MitarbeiterInnen für diese Themen die Basis einer nachhaltigen Etablierung gemeinsamer Standards.</p> <p>Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Medizinischen Universitäten (MedUni Wien, Med Uni Graz, MUI) sowie der Medizinischen Fakultät der JKU wird eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien, gleichzeitig jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten und Schwerpunkte an den einzelnen Einrichtungen ermöglicht. Jede Universität soll auch weiterhin zum für sie besten Zeitpunkt und in der von ihr benötigten/erzielbaren Geschwindigkeit Projekte umsetzen können.</p>	<p>2022: Identifikation der umzusetzenden Services und Priorisierung; Analyse der Anforderungen gemeinsam mit den KundInnen und Fachbereichen; Konzepterstellung</p> <p>2023-24: Umsetzung der Services anhand der Planung; laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus: Es erfolgt eine laufende Umsetzung der Services anhand der Planung:

Schrittweise Einführung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS), Beginn in der Abteilung Digitale Innovation und IT-Services: Bereits im Dezember 2023 hat das Rektorat der Vetmeduni die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) mit externer Unterstützung durch Christoph Riesenfelder (Abruf über Acomarket GmbH) für die Planungsphase und Einführungsphase 1 in Auftrag gegeben (vgl. Projektauftrag sowie Präsentation zu ISMS-Planungsphase).

Im Rahmen der Tätigkeiten der Vetmeduni generieren und verarbeiten Universitätsangehörige Daten und Informationen, bei denen aus der Sicht der Informationssicherheit die Themen Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit einen besonderen Stellenwert einnehmen müssen. Einrichtungen bzw. Plattformen, die Daten der Vetmeduni oder ihrer Partner verarbeiten,

müssen neben hohen inhaltlichen Qualitätsstandards möglichst alle Beteiligten („Stakeholder“) mit ihren Erwartungen und Rechten einbeziehen.

Im Rahmen eines Projekts soll aus diesem Grund für identifizierte relevante Prozesse eine systematische Analyse aus dem Kontext der Informationssicherheit und auf Basis der Anforderungen der ISO 27001 erfolgen. Ebenso berücksichtigt werden insbesondere die relevanten Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), des Datenschutzgesetzes (DSG) und des Forschungsorganisationsgesetz (FOG).

Im Jahr 2024 wurde die Projektcharter erstellt und die Planungsphase erfolgreich abgeschlossen. Ergebnis von Phase 1 ist ein systematischer Maßnahmenplan (Risk Treatment Plan, RTP), der die Anforderungen der relevanten Stakeholder berücksichtigt und als Grundlage zur Umsetzung eines ISMS dient. Dieser soll Ende Q4 2025 vorliegen.


Der Scope des Projektes umfasst die von der Abteilung Digitale Innovation und IT-Services angebotenen Dienstleistungen. Hierunter fallen sämtliche Systeme (Hard- und Software), das Umfeld (Räumlichkeiten), das Personal sowie die Daten der verarbeitenden Systeme, die zur Erbringung der IT-Dienstleistungen notwendig sind.

Teilnahme am Vorprojekt der Acomarket GmbH zum Programm für Informationssicherheit und IT-Security mit den anderen Universitäten: Die Vetmeduni hat neben den anderen österreichischen Universitäten erfolgreich am Vorprojekt UVI-SEC zur Erarbeitung einer gemeinsamen Security-Baseline und einer universitätsspezifischen Roadmap teilgenommen (vgl. Präsentation zu Informationssicherheit und IT-Security im Plenum der UNIKO im Dezember 2024 sowie UVI-SEC Vetmeduni und UVI-SEC Roadmap Vetmeduni). Das Vorprojekt bildet die Basis für die LV-Ergänzung 2025-2027, die im Februar 2025 abgeschlossen werden soll. Durch die LV-Ergänzung erhalten die Universitäten eine Anschubfinanzierung seitens des BMBWF zur Erhöhung der Cybersecurity-Schutzniveaus der 22 Universitäten. Wesentlich dabei ist das Nutzen von Synergien durch gemeinsames Vorgehen.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.

D2. Spezifische Bereiche

D2.5.2. Vorhaben zum klinischen Bereich der Veterinärmedizinischen Universität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 4: Aufbau eines „Veterinary Digital-Health Hub“ als Beitrag zur tierärztlichen Versorgung (siehe auch A5.1.2.4) Uni-Med-Impuls 2030	Es soll an der Vetmeduni ein Kompetenzzentrum zu Digital Remote Diagnostic & Care (Telemedizin/Telehealth) aufgebaut werden, das einen intensiven Austausch mit den Medunis pflegen soll. Damit ist die Vetmeduni wissenschaftliche Ansprechpartnerin im Bereich Digital Health für diverse Pilotprojekte in Österreich und in der Lage, die wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Grundausbildung für zukünftigen AbsolventInnen aufzunehmen und postgraduale Weiterbildungen anzubieten.	2022: Etablierung eines Nukleus an der Vetmeduni 2023: Konzeptentwicklung und Abstimmung mit StakeholderInnen 2024: Ausbildungs- und Anwendungskonzepte liegen vor (zB. Erweiterungsstudium „Veterinary Tele-Health“)	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Rahmen des Projekts „HOLSTEIN“ wurden 2024 mehrere digitale Fortschritte erzielt. Die Entwicklung einer Low-Energy-Echtzeitdatenanalyse ermöglicht eine effiziente Datenverarbeitung bei gleichzeitig geringem Energieverbrauch. Parallel dazu wurde die graphentheoretische Modellierung weiterentwickelt, um Versorgungsbereiche dynamisch zu optimieren. Statt starrer geografischer Gebiete errechnet das System in Echtzeit den optimalen Einsatz von Tierärzt:innen bei einem Notfall. Dadurch wird eine effiziente und wirksame Versorgung unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen sichergestellt. So kann gewährleistet werden, dass kein Nutztier unnötig lange auf dringend benötigte medizinische Versorgung warten muss. Ein zentrales Ziel des Projekts war die Verknüpfung von Milchleistungs- und Gesundheitsdaten. Durch die Integration verschiedener Datenquellen können nun detailliertere Analysen zur Tiergesundheit durchgeführt werden. Die serverbasierte Online-Evaluierung ermöglicht zudem eine zentrale, ortsunabhängige Datenauswertung.


Die Ergebnisse wurden systematisch für wissenschaftliche Publikationen aufbereitet, um die Erkenntnisse des Projekts einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen und den Wissenstransfer zu fördern.


Ein wichtiger Meilenstein war die Einrichtung eines Testlabors, das vorrangig führende Technologien im Bereich Telemedizin und Leitstellensysteme untersucht und evaluiert. In diesem Labor sollen moderne Ansätze in einer kontrollierten Umgebung getestet werden, bevor sie in der Praxis zum Einsatz kommen. Besonders im Fokus stehen Lösungen, die die veterinärmedizinische Notfallvermittlung unterstützen. Derzeit befinden sich die ausgewählten Technologien in der Testphase, um ihre Anwendbarkeit und Effektivität im realen Einsatz zu überprüfen.

Die erfolgreiche Umsetzung des Projekts war maßgeblich auf die Zusammenarbeit mit starken Partner:innen angewiesen. Im Rahmen von „eHealth@vetmed“ wurden wegweisende Partnerschaften mit führenden Technologieunternehmen geschlossen, um die digitale Transformation in der Veterinärmedizin voranzutreiben. Das „eHealth@vetmed“-Team lud potenzielle Partner:innen aus der Technologiebranche ein, um gemeinsame Visionen zu entwickeln und Synergien zu schaffen. Ziel war es, innovative Ansätze zu fördern, die die Tele- und Notfallmedizin für Nutztiere nachhaltig verbessern. Dank dieser Partnerschaften konnte das Projekt von umfangreichem Know-how und modernster Technologie profitieren.

Die Integration dieser digitaler Arbeitsformen in den Tierärzt:innen-Beruf, innovative Technologien in der Datenverarbeitung und Vernetzung von Informationstechnologie mit der Tiergesundheit werden zunehmend auch in das Veterinärstudium integriert.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	GSV 1: Kooperationen mit Tierkliniken zur Stärkung der Erstversorgungskompetenz ausbauen Uni-Med-Impuls 2030	Stärkung von Erstversorgungskompetenzen als Beitrag zur flächendeckenden regionalen tierärztlichen Versorgung.	2022: Eröffnung KTK Neu 2023: Sondierung Kooperationen mit Pilot-Tierkliniken 2024: Entwicklung (Weiter-)bildungen „Erstversorgungskompetenz“	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Projekt „Kleintierklinik NEU“ konnte im April 2022 mit der Betriebsaufnahme des Klinikgebäudes erfolgreich abgeschlossen werden.</p> <p>Das Curriculum für das Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und Erstversorgung des Kleintierpatienten“ wurde im Februar 2024 im Mitteilungsblatt der Vetmeduni veröffentlicht.</p> <p>Das Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und Erstversorgung des Kleintierpatienten“ stellt eine prä- und postgraduale Weiterbildung mit dem Ziel dar, die im Grundstudium erworbenen theoretischen Kenntnisse und klinisch-praktischen Fertigkeiten zu vertiefen, zu erweitern oder aufzufrischen. Mit Beginn des Erweiterungsstudiums im Oktober 2024 wurde als Pilotprojekt ein E-Logbook (Pebble Pad) eingeführt. Dieses ermöglicht die digitale Dokumentation des Erwerbs klinisch-praktischer Fertigkeiten (Skills) und damit eine transparente Nachverfolgung des Studienfortschritts für Studierende und Lehrende.</p> <p>Im Rahmen des Campus Feelings am 24.03.2024 wurden Aufbau und Ablauf des Studiums Interessierten vorgestellt. Von den rund 15 Teilnehmer:innen dieser Veranstaltung beantragten drei Personen die Zulassung zum Studium.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
3	GSV 6: Stärkung Klinische Forschung	In der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 2021 wurde die Exzellenz-Initiative Top-Vet-Science gestartet, die die Kooperation zwischen klinischer und nicht-klinischer Forschung und den Aufbau von Vorzeigeprojekten zum Ziel hat.	2024: Messbare Ergebnisse des geförderten Vorzeigeprojekts liegen vor (Konnex zur Forschungsevaluierung)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe auch B1.2.7. Bei einem Meeting mit dem Projekt Beirat im November 2024 wurde der zweite Zwischenbericht präsentiert, darin enthalten waren auch alle Publikationen und Präsentationen, die aus dem Projekt heraus entstanden sind. Das Projekt läuft bis Ende September 2025.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.</p>				
4	GSV 7: Skillslab - klinisches Training am Simulator (siehe auch B1.2.9 und C1.3.4.3)	Stärkung der veterinärmedizinischen Ausbildungsforschung in Hinblick auf den digitalen Wandel der forschungsgeleiteten Lehr- und Lernkultur. Weiters wird die Vetmeduni gemeinsam mit anderen veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten eine Strategie zur Reduktion von Übungstieren im Rahmen der Ausbildung entwickeln, indem die Entwicklung digitaler Simulationsmodelle vorangetrieben werden soll.	2023: Aufbau eines interdisziplinären Netzwerks „Virtual Reality für angewandte klinische Simulationen“	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Jahr 2024 wurden die Vorbereitungen für den Einsatz immersiver Lerntechnologien an der Vetmeduni weiter vorangetrieben. In enger Zusammenarbeit mit dem VetSim lag der Fokus auf der Stärkung nationaler und internationaler Kooperationen sowie dem Ausbau der technischen Infrastruktur. In Kooperation mit anderen österreichischen Hochschulen, unter anderem über die Forum Neue Medien Austria (fnma), fand ein intensiver Austausch zu Best Practices und innovativen Einsatzmöglichkeiten von Virtual Reality (VR) und Extended Reality (XR) sowie dem Einsatz von 360°- Videos und – Fotos in der Lehre statt. Vertreter:innen der Vetmeduni nahmen an Konferenzen und weiteren formalen und informellen Austauschformaten in Österreich teil und waren u.a. auf Netzwerktreffen und Konferenzen in Deutschland und Großbritannien vertreten, um den internationalen Wissenstransfer zu fördern. Darüber hinaus wurden Kontakte zu potenziellen Partnern aus dem Hochschul- und Privatsektor geknüpft, um zukünftige Kooperationsmöglichkeiten zur Entwicklung von VR-Content auszuloten. Parallel dazu wurde spezielles Equipment für VR- und AR-Anwendungen angeschafft, das zunächst für Testzwecke eingesetzt wird. Nach der Eröffnung des Medienzentrums im Sommersemester 2025 wird dieses Equipment im VR-Space auch Lehrenden zur Verfügung stehen. Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				
5	GSV 1: Aufbau eines clinical research centers Uni-Med-Impuls 2030	Im Rahmen der Nachbesetzungen der klinischen Professuren im Kleintierbereich soll ein „clinical research center“ für die interdisziplinäre Nutzung zur Stärkung der klinischen Forschung geschaffen werden.	2022: Bedarfsanalyse 2023: Konzept inkl. Governance Struktur 2024: Start Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Bedarfsanalyse ist 2022 erfolgt. 2023 wurde das Konzept inkl. Governance Struktur (Betrieb durch VetCore) erarbeitet. Im Jahr 2024 erfolgte die erste Einreichung im Rahmen des Bauleitplanprojekts vetmeduni+. Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 zur Gänze umgesetzt.				

Impressum

Wissensbilanzteam (alphabetisch):

Mag.^a Stephanie Arzberger-Hochleithner

Mag.^a Anna Maria Brandstetter

Felizitas Delueg, MSc.

Alexandra Eder, MA

Ute Fink

Mag.^a Martina Fohrafellner

Mag. Dr. Michael Forster

Christa Girsch

Mag.^a Nina-Maria Grötschl

Martin Gundacker

Tit.Do^{z.}inDr.ⁱⁿ Ilse Gyimothy-Willmann, PhD (Projektleitung)

Mag.^a (FH) Natalie Klampfl

Mag.^a Claudia Kohla

Ing.ⁱⁿ Petra Kotaskova Linhartova

Stefan Pelzer, BA

Mag.^a Michaela Pirker

Anne Reiner, MA

Lisa-Ariadne Schmidt, MSc.

Dr.ⁱⁿ Ursula Schober

Mag.^a Renate Vedovelli, MBA

Mag. Thomas Zauner

Isabella Zeilinger, BA BSc. MA

Adresse: Veterinärplatz 1, 1210 Wien; www.vetmeduni.ac.at

Wien, Mai 2025

Herausgeberin:

Veterinärmedizinische Universität Wien

Veterinärplatz 1, 1210 Wien

Layout und Korrektorat:

Franziska Erlwein - Erlwein.at